Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

58 (4.2.1927) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 R.M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 R.M. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 R.M. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 R.M. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50 an erster Stelle 2.— R.M. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 4. Februar 1927.

43. Jahrgang. Nr. 58.

Eigentum und Verlag von „Ferdinand Thiergarten“

Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.

Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche und auswärtige Politik: Dr. G. Brixner; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: L. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner: für Oper und Konzert:: Chr. Hertle: für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher: alle in Karlsruhe.

Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger

Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Das Echo der Regierungserklärung.

Das Urteil der Berliner Presse.

Bedenken bei den Regierungsparteien. — Mißtrauen bei der Opposition.

m. **Berlin**, 4. Febr. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.))** Die Oppositionspresse stellt einstimmig fest, daß es am Donnerstag bereits den ersten schweren Konflikt innerhalb des neuen Kabinetts gegeben habe, der sogar schon zu einer Rücktrittsdrohung des neuen Finanzministers Köhler geführt haben soll. Eine Darlegung, die wir ziemlich einheitlich fast in allen Zeitungen finden, die also zweifellos lanciert worden ist, erzählt, daß die Minister der Deutschen Volkspartei und das Zentrum über die Rede des Grafen Westarp schwer entrüstet gewesen seien und den Deutschnationalen zu verstehen gegeben haben, mit solchen Reden würde die Koalition binnen kurzer Frist totgeschlagen. Eine führende Rolle wird dabei auch dem Außenminister Dr. Stresemann zugeschrieben. Tatsächlich liegen die Dinge wesentlich anders. Auch das Zentrum hat volles Verständnis für die schwierige Lage gehabt, in der Graf Westarp sich befand, als er die Aufgabe hatte, die Umstellung der Deutschnationalen zu begründen. Das Zentrum steht allerdings unter dem Eindruck, daß in einzelnen Formulierungen Graf Westarp weiter gegangen ist, als notwendig und vielleicht auch tragbar gewesen ist. Die Zentrumsfraktion hat darüber am Donnerstag abend noch eine längere Sitzung gehabt und ist schließlich zu dem Ergebnis gekommen, daß ihr offizieller Fraktionsredner Herr von Guerard den Deutschnationalen einige Fragen vorlegen soll, die der zweite deutschnationale Redner Lejeune-Jung dann beantwortet, wenn nicht vorher Graf Westarp selbst eingreift. Triebkraft dieser ganzen Aktion ist natürlich Herr Dr. Wirth. Er wirft den Deutschnationalen vor, daß Graf Westarp im Vorsitz immer manches staatspolitisch zugegeben; aber im Nachsatz parteipolitisch gleich wieder zurückgenommen habe. Graf Westarp selbst macht darauf aufmerksam, daß er die wichtigsten Punkte seiner Rede vorher mit dem Reichskanzler besprochen habe, also loyaler gar nicht vorgehen konnte.

Der „Lokalanzeiger“ stellt fest, die Regierungserklärung sei alles andere als eine Verschärfung der bekannten „Richtlinien“. Es sei nicht zu verkennen, daß mit diesem Debut im Reichstag die großen Schwierigkeiten für ein passables, geschweige denn ein reibungsloses Arbeiten der neuen Koalition zunächst nur rednerisch überwältigt seien.

Die „Tägliche Rundschau“ stellt fest, als Ganzes betrachtet habe die Regierungserklärung einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen. Sie habe ein einheitliches Gepräge getragen und alle diejenigen Lügen gestraft, die schon im Voraus davon gefabelt hätten. die Regierungserklärung sei nach hartnäckigen Kämpfen im Kabinett zusammengestückelt worden. Bezüglich der Rede des Grafen Westarp sagt das Blatt, jeder unbefangene Zuhörer hätte den Eindruck gehabt, daß die Deutschnationalen eine gründliche Umstellung vollzogen hätten. Es wäre ungerecht, das nicht anzuerkennen. Wenn Graf Westarp betont habe, daß das Bekenntnis zur positiven Mitarbeit keinen Verzicht auf grundsätzliche Anschauungen bedeute, so werde ihm jeder zustimmen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, was die Regierungserklärung biete, das sei ein sorgsam und fleißig zusammengefügtes Mosaikbild des praktischen Arbeitswillens zum Wohle der Gesamtheit, das entstanden sei und das vom Bilde zur Tat werden solle, aus dem gemeinsamen ernsten Wollen der Parteien heraus, die sich zur staatsbürgerlichen Regierungskoalition zusammengefunden hätten. Das Blatt meint weiter, es wäre schwerlich ein Nachteil gewesen, wenn sich die neuen Koalitionsparteien bei der ersten Rednerreihe auf eine gemeinsame Erklärung zu dem Regierungsprogramm beschränkt hätten, wobei es ihnen dann immer noch unbenommen geblieben wäre, im weiteren Verlauf der Debatte ihren besonderen Standpunkt zu umschreiben. Es sei auch in dieser Beziehung der ketzerischen Meinung, daß nun zunächst einmal der Worte genug gewechselt seien und daß es gut wäre, die mißvergnügten Nobili der Linken ruhig unter sich ihrem minder erfreuten Herzen Luft machen zu lassen. Was Graf Westarp über die Selbständigkeit der politischen Einstellung der Koalitionsparteien, über ihr Recht auf eigene Meinung, über die Unmöglichkeit geistiger Vergewaltigung jeder einzelnen von ihnen sagte, das seien im Grunde für den politisch einigermaßen Geschulten Selbstverständlichkeiten.

Die „Germania“ meint, wenn statt der Deutschnationalen gestern die Sozialdemokraten mit dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei auf der Regierungsbank gesessen hätten, wäre die Erklärung, die Reichskanzler Marx im Reichstage abgab, kaum anders ausgefallen. Was sie innen- und außenpolitisch gesagt habe, sei einwandfrei gewesen und habe auch den Oppositionsrednern keine Handhabe zur Kritik geboten. Der Gesamteindruck der Rede des Grafen Westarp sei Mißtrauen und bange Sorge über die Aufrichtigkeit deutschnationaler Zusagen und deutschnationaler Politik auf allen Seiten gewesen. Kein Wunder, daß die Rede des Grafen Westarp starke Mißstimmung bei den übrigen Regierungsparteien hinterlassen habe. Ein schlechter Anfang, der nichts Gutes für die Zukunft verspreche. Wie könne im Inneren, wie könne in der Welt das Vertrauen zur deutschen Politik gestärkt werden, wenn der Vertreter der stärksten Regierungspartei mit rauher Hand den guten Eindruck verwische, den das Regierungsprogramm selbst hinterlassen habe? Diese Politik der Zweideutigkeiten und der Halbheiten könne zu keinem guten Ende führen. Dem Zentrum erwachse aus dieser Situation die Pflicht der doppelten Wachsamkeit über die Einhaltung der Richtlinien, wie sie im Regierungsprogramm verkündet seien.

Das „Berliner Tageblatt“ meint, die Regierungserklärung habe ein Programm geboten, daß in Schul- und Justizfragen ungenügend, wirtschafts- und sozialpolitisch nicht konkret genug sei, im übrigen für Innen- und Außenpolitik eine Gebrauchsanweisung gebe, die sachlich sehr schön, deren Ausführung aber durch das dazu berufene Kabinett nicht gewährleistet, sondern gefährdet sei. Man müsse Graf Westarp dankbar sein, weil er den Zwiespalt innerhalb der Regierungsparteien, der eine gemeinsame Erklärung unmöglich machte, aufgedeckt habe. An den inneren Gegensätzen der Regierungsparteien werde die Regierung früher oder später scheitern gehen.

Die „Vossische Zeitung“ stellt fest, wie schon das Zentrumsmanifest, hätte auch die gestrige Regierungserklärung genau **wie die Antrittsvorlegung eines Kabinetts der Großen Koalition** sein können und meint, an ein paar Stellen seiner Rede, habe Westarp direkt nicht nur die Politik seiner Partei, innerhalb der Koalition, sondern sogar die Außenpolitik Deutschlands gefährdet.

Der „Vorwärts“ meint, diesmal werde man den Ruhm, das Meiste zur Erschütterung der neuen Regierung beigetragen zu haben, nicht dem Führer der stärksten Oppositionspartei, sondern dem Führer der stärksten Regierungspartei zuerkennen müssen.

Kühle Aufnahme in Paris.

F.H. **Paris**, 4. Febr. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die kühle Aufnahme der gestrigen Kanzlerrede durch die Pariser Presse kann niemanden überraschen. Schließlich würde jedes Reichskabinett von den Pariser Zeitungen zurückhaltend begrüßt werden, wenn es nicht aus lauter Demokraten und Sozialdemokraten bestünde. Uebrigens findet der „Petit Parisien“ das Programm des neuen Kabinetts interessant, vor allem deshalb, weil die Deutschnationalen den Wünschen des Zentrums und der Volkspartei nachgegeben hätten. Die Erklärung, daß Deutschland nicht an Revanche denke, sei durchaus zu begrüßen, weil dadurch eine gewisse Unruhe in den alliierten Ländern zerstreut werde. Der „Petit Parisien“ ist befriedigt, daß Marx die Forderung der Räumung der Rheinlande in maßvollem Ton erhoben habe. Im ganzen hat das Blatt den Eindruck, daß die Regierungserklärung sich besonders an die öffentliche Meinung der ganzen Welt wende; doch würde man keine zu großen Hoffnungen auf die Kanzlerrede setzen. Andererseits aber wäre es ungerecht, wenn man aus ihr nicht einige Hoffnungen für die Organisation des Friedens ziehen wollte. Das „Echo de Paris“ erklärt ebenfalls, daß Marx sich bemühte, die öffentliche Meinung im Auslande zu beruhigen. In den nächsten Monaten erst werde man sehen, woran man sei. Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ nennt die Rede Müller-Frankens banal und ohne Tragweite, dagegen stellt er fest, daß Graf Westarp den größten Erfolg hatte. Seine Rede habe den Vorzug der Offenheit.

Einige radikale sozialistische Blätter sind vollkommen unzufrieden; für sie gibt es in Deutschland nur zwei Parteien, und da Demokraten und Sozialdemokraten in der Opposition stehen, muß man sich darauf gefaßt machen, daß die Radikalsozialisten diese Opposition mitmachen werden. Das „Oeuvre“ hatte von der Kanzlerrede wenig erwartet und ist dennoch enttäuscht. Sie sei in einem neuen Stil abgefaßt. Die Worte seien elastisch und ließen alle Deutungen zu. Nur über die Schulfrage habe sich der Kanzler mit vollkommener Klarheit ausgesprochen. Bezüglich der Außenpolitik enthalte die Rede nichts, was man nicht schon früher gewußt hätte. Stresemanns Taktik sei nicht klar, aber sicherlich habe er nicht die Absicht, seine Politik zu ändern.

Die politische Aussprache.

Kritik an der Rede Westarps.

Das Verhältnis des Zentrums zu den Sozialdemokraten. — Die demokratische Opposition.

* **Berlin**, 4. Februar. **(Funkspruch.)** Am Regierungstische Vizekanzler Hergt. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 10 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der politischen Aussprache. Verbunden damit werden die demokratischen, sozialdemokratischen und kommunistischen Mißtrauensvoten. Als erster Redner in der wiedereröffneten Aussprache nimmt unter allgemeiner Spannung das Wort der

Abg. **v. Guérard** (Ztr.) Er erklärt, daß eine Oppositionsrede der Sozialdemokraten zu erwarten gewesen war, aber er wolle anerkennen, daß die unterhaltsame Rede des sozialdemokratischen Führers staatspolitische Gesichtspunkte enthielt, die bei seinen Freunden die Hoffnung nicht erlöschen lasse, daß die Sozialdemokratie auch in Zukunft trotz ihrer grundsätzlichen Oppositionsstellung ihre Aufgabe darin sehen werde, Hüter und Mehrer des Reichs, der jungen deutschen Republik zu sein. (Beifall im Zentrum und bei den Sozialdemokraten. Bewegung. Zuruf links: Alte Liebe rostet nicht.)

Ich muß sagen, daß ich diese Hoffnung allerdings schöpfe aus der erfolgreichen Arbeit, die die Sozialdemokratie und das Zentrum in schwerer Zeit, als das Reichsgefüge zu wanken begann, gemeinsam zur Rettung des Vaterlandes geleistet haben. (Beifall im Zentrum und bei den Sozialdemokraten. Erneute Bewegung.) Dieser gemeinsamen Arbeit werden wir stets gedenken, und ich glaube, daß ich namens meiner ganzen Fraktion spreche, wenn ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß, wenn auch die politischen Notwendigkeiten uns jetzt andere Wege gehen lassen, die Fühlungnahme nach links nicht ganz verloren geht. Wir leben ja in enger Nachbarschaft zusammen und sind nur durch eine ganz dünne Linie getrennt. (Beifall und Heiterkeit.) Ich gebe noch der weiteren Hoffnung Ausdruck, daß die politische Einsicht der Sozialdemokratie dazu führen wird, zu bedenken, was eine sachliche und gesunde Opposition ist. Der Redner betont mit Nachdruck, daß das Zentrum an seinem Manifest unverbrüchlich festhalte. Es müsse ausdrücklich festgestellt werden, daß auch die Art der Fortführung der bisherigen Außenpolitik anerkannt wurde. (Lebhaftes Hört, Hört.) Nicht nur der Bestand der Locarnoverträge, sondern auch ihr verfassungsmäßiges Zustandekommen werden nicht in Zweifel gezogen. (Große Bewegung im ganzen Hause.) Es sei erfreulich, daß durch die Annahme dieser Richtlinien das deutsche Volk in der Außenpolitik einmal völlig einig geworden sei. Einige gestern vom Grafen Westarp aufgeworfene Punkte bedürften dringend der Klärung. Es handele sich dabei vor allem um die Frage der Ostfestungen. Auch das Zentrum verlange die endgültige Befreiung des deutschen Landes und erkläre, daß die Fortdauer der Besetzung den Frieden gefährde. Eine Aenderung ihrer Ueberzeugung habe man von den Deutschnationalen nicht verlangen können. Wohl aber eine Anerkennung der Verfassung von Weimar. Aber ein solches Opfer der Ueberzeugung sei wohl auch von dem Abgeordneten Scheidemann nicht verlangt worden, als er während des Krieges als kaiserlicher Staatssekretär bestellt wurde. Ein außerordentlicher innenpolitischer Fortschritt sei darin zu erblicken, daß auch die Vereinbarungen über das Vorgehen gegen verfassungsfeindliche Vereinigungen von den Deutschnationalen ohne Vorbehalt anerkannt worden sind. Dem Zentrum erwachse jetzt die besondere Aufgabe, die Arbeit für den neuen deutschen Staat ohne Gefährdung seines Zusammenhalts fortzusetzen. Die Erklärungen der Regierung seien so klar, daß sie keine Auslegung im Sinne des Grafen Westarp vertragen. Die neue Regierung werde sozial ausgleichend sein, oder sie werde es nicht sein. (Beifall im Zentrum.)

Der Parole „Gegen die Sozialdemokratie“ könne sich das Zentrum nicht anschließen.

Der Redner bespricht weiter die Frage des Reichsschulgesetzes. Wenn auch die Verfassung von der staatlichen Schule spreche, so müsse man doch aussprechen, daß die Schulpolitik in der nächsten Zukunft allen Deutschen den notwendigen Respekt und die innere Hochachtung vor den sittlichen und geistigen Faktoren zur Pflicht mache. Der Redner schließt mit dem Gelöbnis, daß das Zentrum im neuen Kabinett mitarbeiten werde für das Vaterland. (Beifall im Zentrum.)

Inzwischen ist ein völkischer Mißtrauensantrag eingegangen, der sich gegen den Reichskanzler Dr. Marx und den Außenminister Dr. Stresemann und den Finanzminister Dr. Köhler richtet.

Abg. **Koch-Weser** (Dem.) erklärt, die Rede des Grafen Westarp stehe unter dem Zeichen des Fluchs, einer achtjährigen hemmungslosen Opposition. Das Zentrum habe das Bekenntnis einer schönen Seele erwartet, aber was man gestern erlebt habe, sei kein Bekenntnis, nicht einmal ein Lippenbekenntnis, sondern eine Maskerade. Die Deutschnationalen seien überdemokratisch in ihren Mitteln und undemokratisch in ihren Zielen. Sie hätten keine Ahnung davon, daß man im Volksstaat Politik nur im Licht der Oeffentlichkeit treiben könne. Keine Erklärungen und Gegenerklärungen würden den Schaden wieder gut machen können, den diese Koalition, die nicht zusammengehöre, schon am ersten Tage ihres Auftretens erlitten habe. Man könne schon heute sagen, daß die Deutschnationalen keine eigene Außenpolitik machen werden, aber sie erschwerten durch ihre Reden dem Außenminister, Vertrauen für seine gute Außenpolitik zu gewinnen. Unerträglich sei es, wenn die Deutschnationalen sich jetzt um die Verantwortung wegen der Abmachungen über die Ostfestungen zu drücken versuchten. Die Regierung müsse die Politik der Verständigung so konsequent einheitlich und ohne Rücksicht auf Parteipolitik treiben, daß das Rheinland geräumt und die allgemeine Abrüstung herbeigeführt werde. Die Festigung der Republik würden die Deutschnationalen ebenfalls nicht aufhalten können. Die Reichswehr werde nur dann ein taugliches Instrument sein, wenn sie mit allen Schichten des Volkes Fühlung halte.

Der Redner bespricht weiter Finanzfragen und erklärt, daß die Rationalisierung des Finanzwesens nur möglich sei auf den Bahnen des Unitarismus. Am bedenklichsten sei die Entstehungsgeschichte der neuen Regierung. Die Ausdehnung der Rechte des Reichspräsidenten nach amerikanischem Muster sei undenkbar. Das deutsche Volk sei für ein Zweiparteiensystem noch nicht reif. Genau wie in Frankreich werde auch in Deutschland nur eine Regierung des Ausgleichs und der Versöhnung verträglich sein, bei der die Mitte führe. Die Demokraten würden, so erklärt der Redner zum Schluß, in einer sachlichen und selbständigen Opposition mehr leisten können, als in der Regierung. (Beifall bei den Demokraten.)

Eine Erklärung des Grafen Westarp.

Unter allgemeiner großer Spannung gibt dann

Abgeordneter **Graf Westarp** (Deutschn.) folgende Erklärung ab: **Auf einige Fragen des Abgeordneten von Guérard möchte ich gewissen Mißdeutungen meiner Rede in der Presse alsbald durch Darlegung dessen, was ich gesagt habe, entgegentreten. Die Politik der Revanche, die, wie wir stets ausgeführt haben, kein deutscher Begriff ist, und den Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich, wie gleichfalls oft von uns geschehen ist, auch wegen Deutschlands Wehrlosigkeit als ausgeschlossen erklärt. Deshalb haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel gegenseitiger Verständigung im Einklang mit der Regierungserklärung zu eigen gemacht. Die einfache Feststellung der Tatsache, daß die deutschnationalen Minister an dem letzten Kabinettsbeschluß über die Ostbefestigungen und das Kriegsgerät nicht teilgenommen haben, weil sie teils noch nicht ernannt waren, teils ihr Amt noch nicht angetreten hatten, rief eine mir unverständliche Erregung hervor. Diese Feststellung entsprach ebenso den Tatsachen wie der Umstand, daß uns und dem hohen Hause der Inhalt jenes Beschlusses noch nicht bekannt ist.**

Selbstverständlich ist, daß die deutschnationalen Minister, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Beschluß durchzuführen bereit sind.

Die Ueberzeugung, daß das Werk der gegenseitigen Verständigung seine Verwirklichung nicht gefunden hat, solange deutsches Land von fremden Truppen besetzt ist und unter fremder Herrschaft steht, ist, wie ich weiß, Allgemeingut. Gerade aus ihr folgt die Notwendigkeit, auf die ich besonders hingewiesen habe, in weiteren Verhandlungen den Anspruch Deutschlands auf endliche Räumung zur Durchführung zu bringen. Damit habe ich das wenige zur Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen getan. Gegen Mißdeutungen ist niemand geschützt.

(Die Sitzung dauert fort.)

Die großzügigen Amerikaner.

(Von unserem amerikanischen Vertreter.)

E. E. Newyork, Ende Januar.

Amerika liebt es, eine Sonderstellung einzunehmen. Was in anderen Ländern der Welt unmöglich erscheinen möchte, das wird im Dollarlande manchmal im Handumdrehen durchgeführt. Da hat man beispielsweise in Chicago eine neue Automobilstraße mitten in der Stadt geschaffen. Diese Straße, die am Ufer des Chicagoflusses entlang den Osten der Stadt mit deren Westen verbindet, heißt Waker Drive. Bei der großen Aufziehbrücke über den Chicagofluß (wo er in den Michigansee mündet), die den Norden der Stadt mit deren Süden verbindet, läuft die neue Straße rechtwinklig ab vom breiten Michigon Boulevard und führt längs des Stromufers ins Innere der Großstadt bis in die Nähe des Hauptbahnhofes. Waker Drive ist eine zweistöckige Kunststraße, die bisher wohl einzig in der Welt zu finden ist. Mit einem Kostenaufwand von zweiundzwanzig Millionen Dollar wurde sie errichtet. Das wäre nun wohl nichts so besonderes, denn Geld spielt in Amerika bekanntlich keine Rolle, aber dieses Riesenwerk wurde zwei volle Monate früher fertiggestellt, als kontraktlich vorgesehen war. Ungeheuer waren die Schwierigkeiten. Hunderte von hochragenden Gebäuden mußten abgerissen, Millionen Kubikfuß Erde und Steinmassen mußten entfernt werden, ehe an den Bau dieser Doppelstraße herangegangen werden konnte. Tag und Nacht, ohne Unterlaß arbeiteten viele Tausende an diesem Riesenunternehmen. Der obere breite Fahrweg diente dem allgemeinen Verkehr, der untere ist nur für Fahrzeuge, namentlich Lastautos, die mit dem Schiffsverkehr am Flußufer zu tun haben. Nun, da diese eigenartige Kunststraße vollendet ist, bildet sie eine Sehenswürdigkeit der westlichen Metropole.

Gleichzeitig mit dieser Straßeneröffnung wurde in der State-Straße Chicagos, die in den Waker Drive hineinläuft, eine neue Beleuchtung installiert, welche die belebteste aller Straßen Chicagos am Abend wie mit hellem Sonnenlichte beleuchtet. Bis hinauf in die dreißigsten und fünfunddreißigsten Stockwerke der Geschäftsgebäude dieser Straße werfen die Riesenkandelaber ihren Schein. Weitere Verbesserungen Chicagos sind im Gange. Unermüdlich arbeitet man daran, Chicago immer mehr prunkvoll auszustatten, aber die Hauptsache — ein Untergrundbahnnetz zu schaffen —, die wird aus unerklärlichen Gründen immer wieder hinausgeschoben. Das Geld dafür liegt da; seit Jahren ist es vorhanden; Projekte sind entworfen, wurden angenommen und wieder abgelehnt. Wenn das so weiter geht, dann dürften noch Jahre vergehen, ehe Chicago sich dieses so sehr ersehnte Verkehrsmittel verschafft. Bis dahin müssen die Chicagoer in drangvoll fürchterlicher Enge, seufzend und stöhnend an den Lederstrippen ihrer elektrischen Tramwagen baumeln, oder sind gezwungen, die nicht minder überfüllten Wagen ihrer Hochbahn zu benützen. Es gibt eben nichts Vollkommenes in der Welt.

In den meisten Ländern der alten Welt galt es früher als Brauch und Recht, daß die Behörden das Geld, das sie ihren Untertanen als Steuern und Gebühren abgenommen, auf alle Fälle behielten. Außerdem werden Steuerlasten bekanntlich im Laufe der Zeit eher vermehrt als vermindert. Die Regierung der Vereinigten Staaten macht aber auch hierin eine erstaunliche Ausnahme. Vor etwa Jahresfrist wurde von der Regierung in Washington die nationale Einkommensteuer freiwillig ermäßigt. Heute nun empfiehlt Präsident Coolidge dem Kongreß, den 250 Millionen Dollar betragenden Ueberschuß des Schatzamtes unter die Steuerzahler aufzuteilen, d. h. etwa 200 Millionen Dollar der schon bezahlten Abgaben den Steuerzahlern zurückzugeben. Die Gegner der jetzigen republikanischen Regierung aber sind mit diesem Vorschlage des Präsidenten durchaus unzufrieden. Sie wollen weitere Zugeständnisse. Sie behaupten, daß unter einer besseren Regierung die Ersparnisse bedeutend größer sein müßten. Sie verlangen nicht nur eine Zurückzahlung der bereits geleisteten Steuern, sondern auch eine sofortige Verminderung der kommenden Steuern. Das Schatzamt hat nämlich ausgerechnet, daß, trotz der bisherigen Ermäßigung der Einkommensteuer, die Einnahmen der Regierung im kommenden Jahre nach menschlichem Ermessen um mindestens 75 Millionen Dollar höher sein dürften. Es wird also von den Demokraten angenommen, daß von der befürworteten Ermäßigung zwei und halb Millionen Bürger profitieren werden. Ein Steuerzahler mit einem Einkommen von 100 000 Dollar im Jahre würde, nach dem Plane der Demokraten, an seiner nationalen Steuer jährlich 1602 Dollar ersparen. Ein Familienvater mit zwei unmündigen Kindern, der ein Jahreseinkommen von 10 000 Dollar hat, müßte demnach acht und einhalb Dollar weniger als im letzten Jahre bezahlen. Großfirmen werden voraussichtlich im nächsten Jahre eine Milliarde, und alle Privatleute zusammen rund 800 Millionen Dollar an Onkel Sam zu entrichten haben. Scheinbar weiß das Schatzamt in Washington nicht mehr, was es mit dem sich stetig aufspeichernden Golde anfangen soll. Kein Wunder, daß der Kongreß mit Vorschlägen für horrende Regierungsausgaben nicht zurückhält.

Im teueren Blackstone Hotel in Chicago saß vor kurzer Zeit im unteren Vorraum täglich ein biederer Australier und fragte den Portier und sonstige Angestellte, ob denn Herr George Morgan, der Bruder von Pierpont Morgan, noch nicht angekommen wäre. Auf verneinende Antwort hin, stellte er am nächsten Tage immer wieder dieselbe Frage. Die Enttäuschung und Ungeduld des Mannes zeigte sich so deutlich, daß man im Hotel annahm, man habe es mit einem Geistesgestörten zu tun. Ein Arzt wurde beigezogen. Der Australier erzählte dem freundlich forschenden Psychiater nachfolgende niedliche Geschichte.

Auf einer Erholungsreise, die den Australier auch nach Paris führte, machte er in einem erstklassigen Café die Bekanntschaft zweier feingekleideter Herren. Der eine nannte sich Frank Cartner aus England, der andere William Walker aus Nordamerika. Zusammen mit dem Australier besuchten sie verschiedentliche Vergnügungslokale und biederten sich ihm an. Eines Tages stellten diese Herren einen hocheleganten fremden Kavalier vor und flüsterten dem Australier zu, daß dieser Herr der Bruder des Newyorker Börsenkönigs Morgan wäre. Der liebenswürdige Bruder George des Multimillionärs schlug ein Spielchen vor. Der Australier gewann einige Stöße französischen Papiergeldes. Sein Vertrauen zu den drei Herren wuchs derartig, daß er bereitwillig mehr als zwölftausend Dollar hergab, um sich an einer, von George Morgan vorgeschlagenen „sicheren" Spekulation zu beteiligen. Nun wurde spekuliert . . .

Nach einiger Zeit suchten die zwei ersten Herren den Australier wieder auf und erklärten ihm — da die Spekulation leider mißlungen —, daß seine 12 500 Dollar zwar momentan verloren, aber daß George Morgan als Yankee Gentleman erster Ordnung erklärt habe, er wolle des Australiers Verlust dreifach ersetzen. Herr Morgan habe aber nach den Vereinigten Staaten plötzlich zurückkehren müssen, würde sich aber ungemein freuen, mit seinem australischen Freund in den ersten Tagen des neuen Jahres im Blackstone Hotel Chicagos zusammenzutreffen. Bei dieser Gelegenheit würde ihm George Morgan unfehlbar 37 500 Dollar überreichen.

Der Arzt ließ den Detektiv des Hotels rufen. Dieser führte den Australier zum Polizeipräsidium, wo man ihm das Verbrecheralbum vorlegte. Unter den Bildern erkannte dieser drei Photographien seiner Pariser Freunde, und zwar unter der Abteilung „Bauernfänger." Der angebliche Georg Morgan, insbesondere, war ein mehrfach vorbestrafter Hochstapler und Schwindler. Nun befindet sich der Geprellte auf der Rückreise nach Australien. Dort gibt es allerdings weniger Gold als in Amerika, aber eben deshalb traut man den dortigen Kartenspielern und Spekulanten auch nicht so unbedingt wie den „großzügigen" Amerikanern.

Die Burgenländer Unruhen im österreichischen Nationalrat.

T.U. Wien, 4. Februar. Im österreich'schen Nationalrat kam es gestern anläßlich einer Interpellation über die Schießereien in Schattendorf im Burgenlande zu außerordentlich stürmischen Szenen, weil ein großdeutscher Abgeordneter abfällige Bemerkungen über den viertelstündigen Sympathiestreik der Arbeiter machte. Bundeskanzler Seipel betonte in seiner Erklärung, daß die Vorfälle in Schattendorf nicht mit irgend welchen ungarischen Vorbereitungen zu einem Einfall in das Burgenland zusammenhingen. Alle derartigen Behauptungen seien unrichtig und der Landeshauptmann des Burgenlandes habe ausdrücklich versichert, daß keinerlei Banden und Agitatoren aus Ungarn herübergekommen seien. Auch sei es unrichtig, daß der republikanische Schutzbund eine Besetzung der ungarischen Grenze geplant habe. Die Vorfälle am Sonntag seien keineswegs Kämpfe zwischen bewaffneten Gruppen von Frontkämpfern und republikanischen Schutzbündlern gewesen. Beide Parteien sein vielmehr unbewaffnet gewesen und die leichten Verletzungen seien nicht durch Schußwaffen hervorgerufen worden. Im übrigen warne er vor einer Verhetzung der Gemüter. Gegenüber diesen Erklärungen betonte der Sozialdemokrat Renner, daß tatsächlich zwischen ungarischen Aktivisten und den Frontkämpfern im Burgenlande Beziehungen beständen und beschuldigte die Christlich-Sozialen, daß sie die Madjaren begünstigten.

TU. Innsbruck, 4. Febr. Durch die Aufforderung der sozialdemokratischen Partei zu einer Protestkundgebung gegen das Bürgertum wegen der Schießerei in Schattendorf im Burgenland ist ganz Innsbruck in größte Aufregung versetzt worden. Die Landesleitung der Tiroler Heimatwehren hat zu einer Gegenkundgebung aufgefordert, die zu gleicher Zeit mit der sozialdemokratischen Demonstration stattfinden soll. Die sozialdemokratische Kundgebung ist vom Landeshauptmann verboten worden, die Sozialdemokraten haben jedoch bisher noch nicht erklärt, ob sie diesen Anordnungen Folge leisten werden. Man erwartet, daß es zu einem größeren Konflikt kommen wird.

Ein überflüssiger Kampfruf Hörsings.

N. Wien, 4. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Arbeiterzeitung" veröffentlicht heute ein Telegramm des Vorsitzenden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Hörsing, an die Leitung des republikanischen Schutzbundes in der Angelegenheit der Schattendorfer Ereignisse. Darin heißt es: Mit großer Besorgnis hat der Bundesvorstand die Nachricht über die kriegerischen Rüstungen ungarisch-faszistisch-monarchistischer Verbände gegen die Republik Deutsch-Oesterreich verfolgt. Die Rüstungen im Zusammenhang mit dem Plan, die Habsburger auf den Königsthron zurückzuführen, bedeutet eine Gefährdung der Sicherheit nicht nur Deutsch-Oesterreichs, sondern des Friedens von ganz Europa. Alle Kameraden Deutsch-Oesterreichs stehen auf Vorposten für die Demokratie und die Unabhängigkeit des ganzen deutschen Volkes. Wir betrachten ihren Kampf als den unsrigen und werden sie mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen. Die ungarischen Faszisten warnen wir. Wir werden den Völkerbundsrat und alle europäischen Regierungen bitten, ihren ganzen Einfluß gegen die Friedensstörer geltend zu machen.

Dazu ist zu bemerken, daß die ungarischen Faszisten mit den Ereignissen in Schattendorf aber auch nicht das mindeste zu tun haben.

Bruch zwischen England und Rußland?

Folgen des Chinakonflikts.

Vor Beschlüssen des englischen Kabinetts.

v.D. London, 4. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, ist von der Regierung ein besonderes Komitee gebildet worden, das mit Sir Austen Chamberlain die chinesische Angelegenheit behandelt, die alle paar Tage von dem Gesamtkabinett besprochen wird. Lord Balfour und der Premierminister gehören zu den Mitgliedern dieses besonderen Komitees, und diese beiden Herren sind fast den ganzen Tag im Außenamt bei Chamberlain. Die Herren hatten gestern mehrere Konferenzen, aber das Gesamtkabinett tritt erst heute zusammen. Man nimmt allgemein an, daß heute ein Beschluß gefaßt werde, wo die Truppen gelandet werden sollen. Nachdem gestern Vertreter des Gewerkschaftskongresses zusammen mit dem nationalen Ausschuß der Labour-Partei informell das letzte Telegramm Tschens beraten hatten, ging man unter Führung Macdonalds zum Außenminister, um diesen darauf aufmerksam zu machen, daß nach Auffassung der Arbeiter natürlich Leben und Eigentum der britischen Staatsangehörigen in China geschützt werden müsse, daß aber gleichzeitig auf das Verlangen Tschens nach Zurückziehung der Truppen eingegangen werden müsse. Sir Austen Chamberlain erklärte vor der heutigen Kabinettssitzung nichts mehr über die Lage sagen zu können; man müsse den Beschluß der Regierung abwarten. Man glaubt in gut informierten Kreisen allgemein, daß auf alle Fälle eine Probe gemacht werde, um zu sehen, ob Tschen wirklich das Abkommen abschließen wird oder nicht, wenn man die Truppen gelandet hat, was jetzt an maßgebenden Stellen noch mehr bezweifelt zu werden scheint, denn heute wird in gewöhnlich gut informierten Kreisen erklärt, die Regierung habe gerade in den letzten Tagen Instruktionen erhalten, welche darauf deuten, daß Tschen sich auf alle Fälle geweigert hätte zu unterzeichnen, selbst wenn die Truppenfrage gelöst worden sei. Es heißt natürlich, daß die Russen ihn zwängen.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf ein Mißverständnis hingewiesen, welches vielfach im Ausland herrscht. Man sieht hier nicht, wie vielfach behauptet werde, die chinesischen Nationalisten einfach als Bolschewisten an, aber man ist der Meinung, daß sie sich stark unter russischem Einfluß befinden und daß sie außerstande sind, sich von diesem Einfluß zur Zeit frei zu machen. Einige Zeitungen behaupten heute morgen wieder, die Beweise, welche die Regierung in dieser Beziehung in Händen habe, seien so überwältigend, daß das Kabinett nunmehr gezwungen wäre, das Abkommen zwischen Großbritannien und Rußland aufzukündigen und den russischen Vertretern die Pässe zu übergeben. Die diesbezüglichen Gerüchte waren gestern wieder besonders stark verbreitet, man konnte aber dafür keine Bestätigung erhalten; dementiert hat man sie aber auch nicht. Chamberlain ist persönlich immer sehr gegen einen solchen Schritt gewesen und soll es auch jetzt sein. Aber man behauptet, daß die Vorgänge in China ihn doch wenigstens halb und halb zu der Ueberzeugung brächten, daß seine Kollegen nicht so ganz unrecht hätten, wenn sie verlangten, daß mit den Russen endgültig gebrochen werden solle.

England baut einen neuen Tanktyp.

TU. London, 4. Febr. Von der bekannten englischen Waffenfirma Vickers werden gegenwärtig hundert besonders konstruierte Tanks eines gänzlich neuen Typs von großer Geschwindigkeit hergestellt. Die Auftraggeber sind die japanische Regierung und die chinesische Nordarmee. Die von der japanischen Regierung in Auftrag gegebenen Tanks haben bereits Proben ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit abgelegt.

Das Trinkgeld in der Politik.

Politische Bestechungsaffären in der Geschichte. — Dunkle Wege zur Erreichung politischer Ziele.

Während Bestechungsaffären in Deutschland vor dem Kriege im wirklichen Sinne des Wortes eine Sensation gewesen sind, hat die Nachkriegszeit mit ihrer Fülle von Schiebungen und Bestechungen allmählich abstumpfend gewirkt. Früher dachte man, wenn von Bestechungen die Rede war, in allererster Linie an Rußland oder an den Balkan, jedenfalls wußte man, daß es nur irgendwo da im Osten möglich sei, eine in öffentlichen Diensten stehende Persönlichkeit durch Geldgeschenke zu größerer Dienstwilligkeit oder gar Pflichtvergeenheit zu bringen. Mit dieser Meinung, daß solche Dinge nur im Osten möglich gewesen sind, befindet man sich in einem Irrtum. Wie ein roter Faden zieht sich der Spruch von der Macht des Goldes durch die Geschichte. Schon bei einem oberflächlichen Blättern in der Geschichte finden wir Material in Hülle und Fülle, aus dem hervorgeht, daß zur Durchsetzung großer politischer Pläne auch in vergangenen Zeiten und auch bei uns in Mitteleuropa das lockende Gold gern in Anwendung gebracht worden ist.

In Griechenland war es in erster Linie Athen, wo das Bestechungswesen in höchster Blüte stand. Aber Rom hat Griechenland in dieser Beziehung ganz gewaltig den Rang abgelaufen. Wir wissen nicht nur von Julius Cäsar, sondern von einer ganzen Reihe anderer römischer Staatsmänner, daß sie nur zur Herrschaft gelangen konnten, indem sie mit der Verteilung von Geld, Grundbesitz und gut bezahlten Aemtern und was sonst noch seinen Wert hatte, nicht knauserten. In Europa war es tatsächlich in erster Linie der Osten, der sich als sehr geschäftstüchtig erwies, wo das Trink- und Bestechungsgelderwesen eine ungeahnte Verbreitung erfahren hatte. Katharina II. preßte aus ihren Leibeigenen die wahnsinnigsten Summen heraus, als sie im Jahre 1764 den polnischen Königsthron für ihren Günstling Poniatowski erstreben wollte. Auch Ludwig XIV. von Frankreich hatte eine ziemlich große Uebung darin, die Macht des Goldes spielen zu lassen, wenn es sich um große politische Ziele handelte. In seinen Kriegen mit den Oesterreichern gab er dafür schöne Beweise. Er brachte zuerst den Kurfürsten v. Bayern durch oft wiederholte kostbare Geschenke zum Abfall von Kaiser Leopold I. Mit derselben Methode entfesselte er den Aufstand des Siebenbürgischen Fürsten Rakoczy gegen Oesterreich. Auch Napoleon I. hat nicht nur der Macht seiner Waffen vertraut, wenn es galt, Großes zu erreichen. Er hatte wie wenige durchschaut, wie die Macht des gleißenden Goldes Menschen und Dinge in Bewegung bringen kann. Durch seine Hände sind Millionen geflossen, die keinem anderen Zweck dienten, als sich Kreaturen für seine Politik und für seine Ziele zu züchten. Ein Beispiel dafür. Als seinerzeit eine Kreatur Napoleons, der 1770 in Neu-Freistetten im Elsaß als Sohn eines ungarischen Emigranten geborene, späterhin als Spion berüchtigte und gefürchtete Ludwig Schulmeister starb, hinterließ er das für damalige Zeit ungeheure Kapital von mehreren Millionen Franken. Der dritte Napoleon war seinem Vorgänger in diesem Punkt völlig gleich geartet. Er war durchaus nicht kleinlich, wenn es sich darum handelte, auf dunklen Wegen zu einem Vorteil zu kommen. Um am 10. Dezember 1848 Präsident der französischen Republik zu werden, hatte er die „Kleinigkeit" von rund drei Millionen Franken aufzubringen, um sich die fünf und eine halbe Million Stimmen für die Erlangung des Präsidentensitzes zu sichern. Was mag es ihn nun erst gekostet haben, späterhin den Thron zu erlangen, und sich Kaiser von Frankreich nennen zu können.

Daß es in der praktischen Politik anscheinend nicht immer ohne rollendes Geld und flatternde Scheine geht, dafür kann sogar Goethe, der doch selbst Politiker war, als Kronzeuge zitiert werden. Er ist es, der gesagt hat, daß „der Mann mit zugeknöpften Taschen kaum jemals an das Ziel gelangt, das einer mit offener Hand mit Leichtigkeit erreicht." Kaiser Josef II. hat sich ja auch von den Holländern für den Verzicht auf Deutschlands Recht der freien Scheldeschiffahrt zehn Millionen Gulden bezahlen lassen. Eine Tatsache, die Friedrich der Große ein „immerhin ansehnliches Trinkgeld" genannt hat. Womit zuerst das Schlagwort vom Trinkgeld in der Politik geprägt worden ist.

Großfeuer in Berlin.

★ Berlin, 4. Febr. (Funkspruch.) Im Nordosten Berlins brach heute morgen um 5 Uhr in einer Möbelfabrik ein Großfeuer aus, dem große Holzvorräte, fertige Möbel und einige Maschinen zum Opfer fielen. Die Feuerwehr, die mit mehreren Löschzügen erschienen war, hatte mehr als drei Stunde zu tun, um des Feuers Herr zu werden.

145 000 Mark veruntreut.

★ Berlin, 4. Febr. (Funkspruch.) Den Blättern zufolge, sind bei der Berliner Kindlbrauerei in Weißensee Unerschlagungen im großen Umfang aufgedeckt worden. Der 61 Jahre alte Hauptkassier der Brauerei, der im Laufe der Jahre 145 000 RM. veruntreut hat, wurde gestern verhaftet.

Den Schwiegervater erschossen.

TU. Halle, 4. Febr. In Helfta tötete nach vorausgegangenen Familienstreitigkeiten ein Bergmann seinen Schwiegervater durch zwei Revolverschüsse in den Kopf. Der Täter wurde von der Polizei verhaftet.

Ueber eine Million Mark für ein Rembrandtgemälde

TU. Newyork, 4. Februar. Bei einer hiesigen Versteigerung erzielte das Gemälde Rembrandts „Titus im Armstuhl" einen Preis von 270 000 Dollar.

Die reichste Straße der Welt.

Wie aus Newyork gemeldet wird, hat die Newyorker Presse eine Untersuchung darüber angestellt, welches die reichste Straße der Welt ist. Die Blätter kommen zu dem Urteil, daß dies die Park Avenue in Newyork ist, in welcher 4000 Familien wohnen, deren Väter sämtlich Millionäre sind. Diese 4000 Familien zusammen, geben jährlich 280 Millionen Dollar für den Haushalt aus, was auf eine Fußlänge der Avenue 17.600 Dollar ausmacht. Man kann in der Park Avenue nicht standesgemäß leben, wenn man nicht ein Einkommen von zumindest 50 000 Dollar jährlich besitzt. In dieser Straße sollen private Kunstschätze im Werte von 15 Millionen Dollar aufgestapelt sein. Für Toiletten geben die Damen der 4000 Millionärsfamilien unberechenbare Summen aus und es ist kaum notwendig hinzuzufügen, daß die Parkavenue zugleich auch die „feuchteste" Straße von Newyork ist, denn das Quantum an geschmuggeltem Alkohol, das von den Familien der Park Avenue bezogen wird, beziffert sich auf 3½ Millionen Dollar.

Verhaftung einer polnischen Verbrecherbande.

TU. Paris, 4. Febr. Hier wurde eine polnische Verbrecherbande verhaftet, die es auf die Beraubung der eigenen Landsleute abgesehen hatte. Der Führer der Bande ist ein mehrfach vorbestraftes Individuum namens Jakob Byczack, genannt „der Chinese".

Der bestellte Einbruch.

Rotterdam, Anfang Februar.

Die Rotterdamer Polizei hat kürzlich einen Versicherungsschwindel aufgedeckt, der zwar nicht durch die Höhe der Geldsumme, die der Versicherungsgesellschaft herausgelockt werden sollte, bemerkenswert ist, wohl aber durch die komplizierte Verquickung verschiedener verbrecherischer Manipulationen und durch den Umstand, daß der Betrüger schließlich zum Betrogenen und Opfer seiner Helfershelfer wurde. Die Sache begann mit einem Diebstahl bei einem Schuster am letzten Sonntag im November, als der Handwerker nach Harlem zu einer sportlichen Veranstaltung gefahren war und seine Frau und sein Kind sich zu Besuch bei Verwandten aufhielten. Als der Schuster abends heimkehrte, befand sich die Polizei, die von dem Diebstahl bereits Kenntnis hatte, im Laden beziehungsweise in der Wohnung, um den Tatbestand aufzunehmen. Es sah in den Räumen entsetzlich aus, alles war von oben nach unten gekehrt und durcheinander geworfen und es fehlten Lederstücke, Gummiabsätze, Turnschuhe sowie die Kleider des Schusterehepaares und ein Barbetrag. Den Gesamtschaden bezifferte der Schuster, der gegen Einbruch versichert war, auf neunhundert beziehungsweise mit Hinzurechnung des gestohlenen Bargeldes auf etwas über tausend holländische Gulden.

Es fiel von allem Anfang auf, daß man nicht die geringste Spur eines gewaltsamen Eindringens der Diebe zu entdecken vermochte. Weil die Versicherungspolize ausdrücklich von Diebstahl unter Gewaltanwendung sprach, weigerte sich die Versicherungsgesellschaft, die Versicherungssumme auszubezahlen, worauf der Schuster einen Prozeß anstrengte. Nun bot die Gesellschaft im Ausgleichsweg 600 Gulden, aber diesen Vergleich lehnte der Kläger ab und der Prozeß ging weiter. Bald darauf erfuhr jedoch die Polizei, daß bei einem Kaffeesieder ein Teil der gestohlenen Sachen liege. Eine Hausdurchsuchung ergab die Bestätigung der vertraulichen Mitteilung, worauf der Kaffeesieder erklärte, die Sachen von einem gewissen P. als Pfand erhalten zu haben. Der P. habe ihm erzählt, der Schuster sei ihm viel Geld schuldig und habe ihm die Waren verpfändet, und P. verpfändete, da er bei ihm, dem Kaffeesieder, in der Kreide stand, sie gleich weiter. Der P. war unauffindbar und der Schuster leugnete den von dem Kaffeesieder angegebenen Sachverhalt. Einige Tage später kam der Palizei aber zu Ohren, daß der P. zusammen mit einem gewissen J. den Diebstahl bei dem Schuster verübt hatte, und zwar auf Ersuchen des Schusters, weil dieser die Versicherungssumme haben wollte. Jetzt mußte der Schuster sich zu einem Geständnis bequemen und erzählte folgendes:

Er hatte vor kurzem von P. ein Motorrad gekauft, wobei dieser ihm mitteilte, er habe Oel veruntreut und brauche hundert Gulden, um nicht angezeigt zu werden. Um zu dem Geld zu kommen, schlug er dem Schuster vor, er solle bei sich einbrechen und die Beute verkaufen lassen, wodurch er, P., die hundert Gulden erhalten, während der Schuster die Versicherungssumme einstreichen würde. Der Schuster willigte ein und es wurde genau abgemacht, was gestohlen werden sollte und daß P. dafür sorgen müsse, Spuren von Gewalt zurückzulassen, damit dem Schuster das Versicherungsgeld ausbezahlt würde. Am Tage vor dem Einbruch unternahm der Schuster eine Probefahrt mit seinem Motorrad, das P. und sein Freund J. in Ordnung brachten. Dabei lockerten sie absichtlich einen Bestandteil, so daß der Schuster unwegs eine Panne hatte und lange wegblieb. In der Zwischenzeit stahlen sie aus dem Laden den Schlüssel des Sicherheitsschlosses, mit dem sie am nächsten Tag die Straßentür öffneten. Mit einem scharfen Gegenstand zerkratzten sie ein wenig die Türscheibe, um Gewaltanwendung vorzutäuschen. Sobald sie drinnen waren, nahmen sie jedoch nicht bloß die Sachen, auf die man sich geeinigt hatte, sondern alles, was greifbar war und insbesondere Kleider, worüber der Schuster sehr entrüstet war. Als er einige Tage später die „Einbrecher" traf und ihnen Vorwürfe machte, erhielt er zur Antwort: „Schau dazu, daß du deine Versicherungssumme bekommst. Wenn du uns davon etwas gibst, kriegst du deine Kleider zurück!" Etwas später kam der J. allein zurück und sagte, er müßte zweihundert Gulden haben, sonst würde er alles der Polizei verraten. Der Schuster hatte aber kein Geld, sonst hätte er aus Angst vor dem Erpresser die verlangte Summe gegeben.

P. und J. sind inzwischen nach Frankreich geflohen. Und das Ergebnis der ganzen Geschichte ist, daß der Schuster seine Waren, die er noch nicht bezahlt hatte, los ist sowie seine Kleider, daß er die Versicherungssumme nicht bekommt und außerdem wegen versuchten Versicherungsbetruges und Irreführung der Behörde in gerichtliche Untersuchung gezogen wird.

Die Erben der Kaiserin von Mexiko.

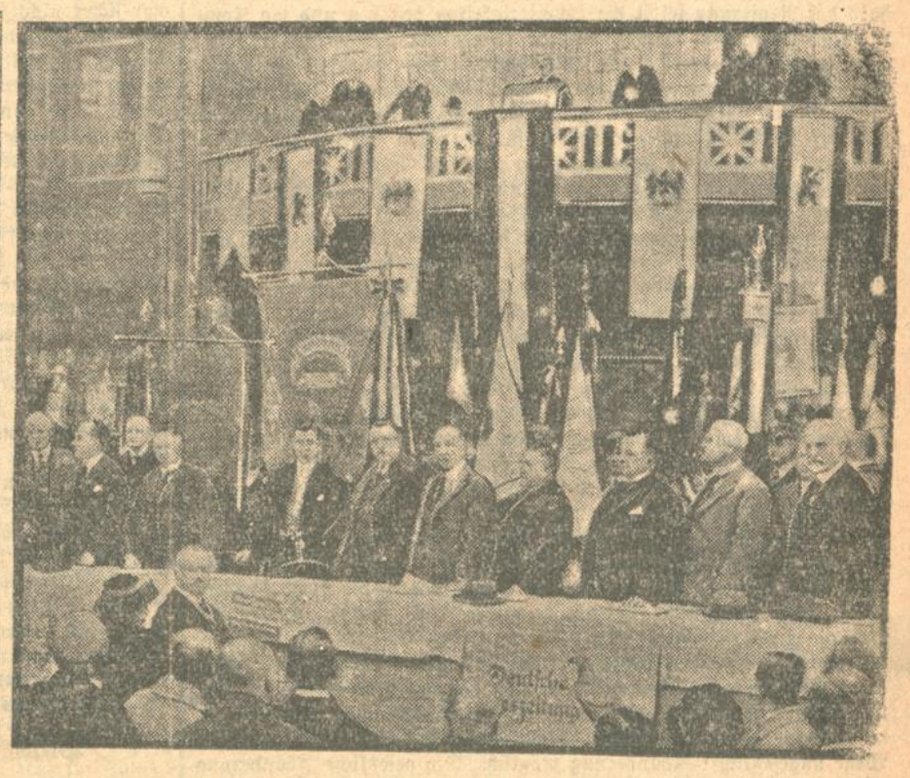
N. Wien, 4. Februar.

Da die verstorbene Kaiserin Charlotte von Mexiko durch ihre Heirat eine Oesterreicherin war — ihr Vermögen wurde gegen Eingriffe durch ihren Bruder, König Leopold II. von Belgien, offiziell geschützt — wird die Angelegenheit ihres Nachlasses in Kreisen, die der früheren Hofverwaltung nahestanden, auch in Wien besprochen. Die Erbberechtigten teilen sich in zwei Stämme. Die Dahingeschiedene hatte zwei Brüder. Der eine war König Leopold II. von Belgien (geboren 1835, gestorben 1909), der zweite Prinz Philipp von Belgien Graf von Flandern (1837 bis 1905). König Leopold hinterließ zwei Töchter: Prinzessin Stephanie, seit 1889 Witwe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich und seit 1900 Gattin des Fürsten Lonyay, und Prinzessin Klementine (geboren 1872), Witwe des Prinzen Napoleon. Die dritte Tochter des Königs, Prinzessin Luise, seit 1921 Witwe des Prinzen Philipp von Koburg, ist vor drei Jahren in Wiesbaden gestorben. Ihre Tochter ist Prinzessin Dorothea, die mit Ernst Günther Herzog zu Schleswig-Holstein vermählt ist. Der zweite Bruder der dahingeschiedenen Kaiserin Charlotte, der Graf von Flandern, war der Vater des gegenwärtigen Königs der Belgier Albert, der zwei Schwestern hat: Prinzessin Henriette, seit 1896 Gemahlin des Herzogs von Vendome, der in der österreichischen Armee gedient hat, und Prinzessin Josephine, seit 1919 Witwe des Prinzen Ka[illegible] von Hohenzollern. Allerdings bleiben die Fragen offen, ob 1. di[illegible] männlichen und weiblichen Erben zu gleichen Teilen bedacht wer[illegible] den und 2. ob nicht die Kuratoren der habsburgischen Vermögens[illegible] führung irgendwie in die Nachlaßabwicklung einzugreifen versu[illegible] werden.

Stärkste Eiche des deutschen Waldes

Die riesenhafte Eiche befindet sich in der Nähe von Holzminden an der Weser. Ihr Alter kann auch von den ältesten Einwohnern selbst schätzungsweise nicht angegeben werden.

Zur Tagung des Reichslandbundes.



Mit einer großen programmatischen Rede hat der neue Landwirtschaftsminister Schiele sich auf der überfüllten Vollversammlung des Reichslandbundes in Berlin im Riesensaal der Funkhalle vorgestellt. Unser Bild stellt einen Ausschnitt aus dieser Festsitzung dar und zeigt den Tisch des Präsidiums mit den Bannern und Fahnen der landwirtschaftlichen Organisationen.

Anwachsen der Zuckerkrankheit.

Zunahme der Sterblichkeit an Zuckerkrankheit nach dem Kriege. — Neue erfolgreiche Behandlung.

Nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und in den Vereinigten Staaten ist nach einer Statistik, wie Dr. Ullmann von der Medizinischen Klinik der Charité im Verein für innere Medizin mitteilte, ein Ansteigen der Sterblichkeit an Zuckerkrankheit festzustellen, was umso seltsamer ist, da die Allgemeinsterblichkeit sinkt. Im Kriege ist die Zuckerkrankheit bekanntlich sehr stark zurückgegangen und zwar z. T. um 50 Prozent, woraus man den Schluß gezogen hat, daß die Unterernährung die Sterblichkeit an Zuckerkrankheit günstig beeinflußte. Prof. Brugsch und Prof. Magnus-Lewi haben darum jüngst erst die Zuckerkrankheit geradezu für ein Leiden der Ueberernährung und üppigen Lebensweise erklärt.

Gegenüber diesen bedrohlichen Erscheinungen ist von Wichtigkeit, daß gerade in letzter Zeit durch den physiologischen Chemiker Gabriel Bertrand ein neues Verfahren der Behandlung der Diabetes entdeckt wurde, das von günstigstem Einfluß auf den Verlauf der Zuckerkrankheit ist. Er hat festgestellt, daß im Insulin zwei Elemente vorhanden sind, nämlich Kobalt und Nickel. Nachdem es ihm gemeinsam mit Mächeboeuf gelungen war, die genannten, dem Eisen nahestehenden Elemente als regelmäßige, wenn auch nur in recht kleinen Mengen in der Asche des Körpers vorkommende Bestandteile nachzuweisen, konnten sie weiter feststellen, daß die Bauchspeicheldrüse verhältnismäßig reich an ihnen ist. Weil nun kein Grund abzusehen ist, warum sie an diese gelangen sollen, wenn sie keine Bedeutungen für ihre Verrichtungen besitzen, so sah er sich veranlaßt, Insulinpräparate verschiedener Herstellung auf ihren Metallgehalt zu prüfen und siehe da: diese waren noch reicher an ihnen, als man erwarten konnte. Versuche an Hunden und Kaninchen ergaben nun, daß die Anwesenheit dieser Stoffe durchaus nicht ohne Bedeutung für die Insulinwirkung ist. Vielmehr gelingt es, die Wirkung einer gegebenen Menge Insulin auf den Zuckerhaushalt zu steigern und zu verändern, wenn man gleichzeitig geringe Mengen von Nickel- oder Kobaltsalzen hinzufügt. Ja, sogar ohne Insulin zu geben, konnte man mit etwas größeren Einspritzungen eine Insulinwirkung beim Tier und sogar auch schon beim Menschen erreichen. Man muß sich dies natürlich nicht so vorstellen, als ob das Wirksame am Insulin nur Nickel oder Kobalt sei, sondern diese wirken zusammen mit dem auch beim Zuckerkranken stets noch vorhandenen Insulin, genau so wie mit dem eingespritzten Insulin.

Der Entdecker dieser bemerkenswerten Tatsache betont, daß die Wirkung nicht bei allen Zuckerkranken zu erzielen war, und daß auch in den Fällen, wo dies gelang, der Besserung des Leidens eine vorübergehende Verschlimmerung vorausging. Natürlich konnte der Versuch in diesem Stadium der Erkenntnis nur da zu Ende geführt werden, wo dieses Vorstadium nicht zu lange andauerte. Wenn also die Aerzte, die seine Angaben nachprüfen konnten, und sie in allen Punkten bestätigten, eine Besserung in knapp der Hälfte der Fälle fanden, so braucht dies keineswegs das letzte Wort zu sein. Andererseits fanden sie eine so günstige Dauerwirkung der Metallbehandlung, daß nur die gebotene Vorsicht sie verhindert, von einer Heilung zu sprechen. Hierin ist ein grundlegender Unterschied gegen die reine Insulinwirkung gegeben, die fast stets nur eine sogenannte Substitutionsbehandlung ist: sie hilft dem kranken Körper aus, indem sie ihm das zuführt, was er selber nicht im normalen Ausmaß herstellen kann. Sollte, was ja auch möglich wäre, das reine Insulin Kobalt-Nickel-Verbindung sein, so wäre man um Erklärungen und Analogien keineswegs in Verlegenheit — im Gegenteil war der Entdecker der skizzierten Tatsachen von einer solchen ausgegangen. Eine weitere Möglichkeit bestände darin, daß die genannten Elemente nicht auf die Wirkung, sondern auf die Abscheidung des Insulins einwirken, so wie das ebenfalls der Eisengruppe zugehörige Mangan benutzt wird, um die Antitoxinausbeute im Diphterieserum zu steigern. Auf diese Detailfragen, sowie auf eine ganze Menge sich aufdrängenden Schlußfolgerungen näher einzugehen, ist hier allerdings nicht der Ort.

GRIPPE

Gegenwärtig tritt an verschiedenen Orten die Grippe stark auf. Beugen Sie vor! In der Regel beginnt die Grippe mit einem tüchtigen Schnupfen. *Forman* ist klinisch erprobt und wird ärztlicherseits als geradezu ideales Mittel gegen Schnupfen bezeichnet. *Forman* hat sich bei Grippe als Schutz- und Linderungsmittel vorzüglich bewährt. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, die Dose für 60 Pfennige.

Forman wirkt frappant.

Umschau.

Parteien und Regierung.

Regierungserklärungen gleichen sich meist — unabhängig von der Zusammensetzung der Regierungsmehrheit — wie ein Ei dem andern. Sie geben in der Regel allgemeine Versprechen nach allen Seiten, ohne die konkreten Pläne zu enthüllen. Meist sind solche programmatischen Kundgebungen an den Stellen am meisten beredt, wo sie schweigen. Hier liegen dann meist die Punkte, an denen innerhalb der Regierung selbst die Schwierigkeiten bestehen und wo Kompromisse geschlossen werden müssen. In dieser Hinsicht ist für die gestrige Regierungserklärung bezeichnend, daß sie die kulturpolitischen Fragen beinahe vollständig übergeht und im Hinblick auf das kommende Reichsschulgesetz nichts Neues sagt, sondern nur auf die Verfassung zurückverweist. An zwei Stellen der Regierungserklärung weicht diese von dem üblichen Schema ab und wird deutlich, sogar ganz erfreulich eindeutig. Im Hinblick auf die Einstellung der neuen Regierung zum Staat und zu seiner Verfassung und andererseits zur Außenpolitik hätte auch eine Regierung der Mitte und der Linken kaum Formulierungen finden können, die klarer und prononzierter gewesen wären und die Linksparteien in höherem Maße hätten zufriedenstellen können. In der Willenserklärung der Reichsregierung unter Einschluß der Deutschnationalen, für die geltende Verfassung in ihrer Gesamtheit, ihre Organe und ihre Reichsfarben einzutreten, jeden ungesetzlichen Abänderungsversuch als Hochverrat ahnden zu wollen und gegen alle Verbände, die solchen Tendenzen nahe stehen, einzuschreiten, zeichnet sich die große Wandlung ab, die unsere innere Politik durch die Bildung dieser ersten wirklichen Rechtsregierung, durch die Aufnahme der Deutschnationalen in den neuen Staat und ihre Aussöhnung mit diesem neuen Staat erfahren hat. Was gestern Herr Marx auch im Auftrage der Deutschnationalen ausgesprochen hat, läßt sich nicht mehr rückgängig machen. Die platonischen Aeußerungen, die Graf Westarp später noch hinzufügte, haben demgegenüber wenig Bedeutung. Gestern ist die Festigung des neuen deutschen Staates um einen so wesentlichen Schritt gefördert worden, daß man jetzt von einer absoluten Sicherung der Republik und von der vollkommenen Aussichtslosigkeit sprechen kann, die staatsrechtliche Entwicklung rückwärts zu revidieren. Denn eine solche Rückwärtsrevision wäre nur auf dem Wege ungesetzlicher Abänderung möglich. Die gesetzliche Abänderung würde nach anderer Richtung zielen. Wenn gegenüber dem politischen Fortschritt, der sich in dieser Wandlung abzeichnet, die neue Einstellung der bisherigen Opposition zum außenpolitischen Kurs in der Bedeutung etwas zurücktritt, so nur deshalb, weil diese Einstellung für einen weiten Umkreis der neuen Regierungspartei doch nicht mehr ganz neu ist. Aus diesem Grunde vielleicht konnten die Formulierungen der Regierungserklärung an dieser Stelle noch eindeutiger werden wie die Sätze über die Einstellung zur Verfassung. Mit Worten, die keinen Zweifel gestatten, machen sich Reichskanzler und Außenminister für die gradlinige und stetige Fortführung des bisherigen Kurses, für den Verzicht auf Revanche, für die europäische Verständigungspolitik, die durch den Weg nach London, Locarno und Genf gekennzeichnet ist, stark, und die Zustimmung der deutschnationalen Minister und ihrer Fraktion, die in der Regierungserklärung ausdrücklich festgestellt wird, wird mit besonderem Nachdruck durch die Worte unterstrichen: „Wie auch immer die Haltung der einzelnen Parteien in der Vergangenheit gewesen sein mag!" Es ist selbstverständlich, daß diese Formulierung keine innenpolitische Spitze hat, die aus der Absicht stammen könnte, einen deutschnationalen Umfall den Wählern aufs Butterbrot zu schmieren. Die scharfe Formulierung ist durch den außenpolitischen Zweck bestimmt. Die neue Rechtsregierung begegnet natürlich außerhalb der Reichsgrenzen einem erhöhten Mißtrauen. Durch dieses Mißtrauen könnte die Absicht, den bisherigen Kurs fortzuführen, außerordentlich erschwert werden. Die Eindeutigkeit der Programmerklärung soll offenbar das erwachte Mißtrauen abschwächen und dadurch eben die Stetigkeit der Außenpolitik sicherstellen. Nimmt man zu dem Bisherigen hinzu, daß die programmatischen Feststellungen der Regierungserklärung auf sozialpolitischem Gebiet mindestens soweit, eher weiter gehen als jede Regierungserklärung eines früheren Kabinetts, so bleibt nichts, was ein Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem darstellen würde, was eine Regierung der Mitte oder auch eine solche der „Großen Koalition" sagen könnte. Es bleibt selbstverständlich die Frage, was die Regierungsparteien aus diesem Programm machen. Der deutschnationale Fraktionsredner Graf Westarp war trotz des mannigfaltigen einerseits-andererseits bestrebt, sich im Rahmen der Regierungserklärung zu halten und die Tatsache zu erhärten, daß die Deutschnationalen umgelernt hätten. Wenn wir von der platonischen Bemerkung absehen, das Bekenntnis zum Staate sei nicht gleichbedeutend mit dem Bekenntnis zur Staatsform, so kann man ruhig feststellen, daß ihm dies auch gelungen ist. Die Aufgabe, vor die sich Graf Westarp gestellt sah, war sicher nicht leicht. Draußen im Lande gährt es, die Presse versagt zum Teil der Führung die Gefolgschaft. Graf Westarp mußte sich außerordentlich zurückhaltend auf dem schlüpfrigen Parkett der Regierungspolitik im vierten Kabinett Marx bewegen. Vielleicht war es eben gerade dieser Zwang, mit wenigen Worten die Umkehr der Deutschnationalen zu beweisen, ohne einen Gesinnungswechsel vorzunehmen, der den deutschnationalen Führer verhinderte, mit schönen Worten Tatsachen zu verhüllen. So brachte die Rede des Grafen Westarp die deutliche Abkehr von der 1925 gegebenen Erklärung der Unverbindlichkeit der Locarnoverträge, das Zugeständnis, die Frage der Kriegsschuld einer schiedsgerichtlichen Regelung zu unterbreiten und schließlich die Anerkennung der ganzen Verständigungspolitik der letzten Jahre. Nach der Regierungserklärung und der Rede des deutschnationalen Parteivorsitzenden sind wir fast über Nacht, vom Standpunkt der deutschen Innen- und Außenpolitik gesehen, einen sehr großen Schritt vorwärts gekommen. Es wäre sozusagen alles „in Butter". In der Opposition begegnet man diesen Kundgebungen natürlich mit Mißtrauen. Der Sozialdemokrat Müller-Franken hat dieses Mißtrauen am Donnerstag als erster Redner in der Aussprache zur Regierungserklärung besonders unterstrichen. Gegen das Regierungsprogramm als solches hat aber auch er nur sehr wenig einwenden können. Man wird also die sachliche Arbeit des vierten Kabinetts Marx abwarten müssen, ehe man feststellen kann, wie dieses Experiment auslaufen wird. Es ist möglich, daß sich die Deutschnationalen rasch in den neuen Staat einleben. Die Regierungserklärung allein kann nicht genügen, auch nicht das Bekenntnis des Grafen Westarp darüber, daß die Deutschnationalen bereits umgelernt haben. Nur die Zeit wird uns näheren Aufschluß bringen.

Völkerbund und Kriegsverhütung.

Eine Pressenotiz lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf die vielerörterte Frage der Völkerbundsaufgaben und insbesondere auf das Problem, wie bestehende Kriegsgefahr durch das Eingreifen des Völkerbundes gemindert und ein Krieg vermieden werden kann. Vor längerer Zeit hat bekanntlich bereits hierüber eine Tagung des speziell für die Lösung dieses Fragenkomplexes gebildeten Völkerbundskomitees stattgefunden, das in längeren Debatten zunächst die juristischen Voraussetzungen eines Eingreifens des Völkerbundes bei bestehender Kriegsgefahr zu klären und Mittel und Wege zu schaffen versuchte, um auf dem schnellsten Wege mit den beteiligten Regierungen in Verbindung zu treten und damit drohenden Zeitverlust zu ersparen. Zu einem sachlichen Ergebnis war man bei der damaligen Beratung insofern nicht gekommen, als vor allem nicht klargelegt wurde, in welchen Fällen der Völkerbund zum Eingreifen verpflichtet sei. Allerdings sehen die Völkerbundssatzungen vor, daß der Bund, wenn nach der Auffassung des Rates Kriegsgefahr gegeben ist, auf dem schnellsten Wege eingreift. Die Bestimmung darüber, ob und wann diese Voraussetzung besteht, liegt allerdings stets im Ermessen des Rates bezw. seines jeweiligen Vorsitzenden. Hierin liegt die Fehlerquelle, die zu beheben freilich nicht leicht sein dürfte. Die Kommission tritt, wie es in der oben erwähnten Notiz heißt, nunmehr demnächst wieder in London zur Fortsetzung ihrer Beratungen zusammen. Zur Debatte wird ein finnischer Vorschlag stehen, der fordert, daß kleineren und finanziell wenig leistungsfähigen Staaten im Falle der drohenden Kriegsgefahr vom Völkerbund entsprechende Mittel zur Vornahme der Mobilisation usw. zur Verfügung gestellt werden. Es mag dahingestellt bleiben, was die Debatte über diesen sowie über einige andere Anträge ergeben wird. Es wäre zu empfehlen, daß die Kommission ihre Aufgaben etwas ausdehnt und einmal zu der Frage Stellung nimmt, ob der Völkerbund tatsächlich, wie es unseres Wissens seine Satzungen besagen, zu einem Eingreifen zur Kriegsverhütung in allen Fällen und unter allen Umständen verpflichtet ist. An Veranlassungen dazu dürfte es nicht fehlen. Zwar hat der Völkerbundsrat, was nicht abgestritten werden soll, es bereits vermocht, in einzelnen Fällen tatsächlich Frieden zu stiften und einen Krieg zu vermeiden. Diese einzelnen Fälle werden, auch gewiß mit Recht, von glühenden Verfechtern der Völkerbundsidee auch immer wieder als Beweis dafür ins Feld geführt, daß der Völkerbund sich bereits glänzend bewährt habe. Gewiß hat es der Völkerbund bezw. sein Rat fertig gebracht, einen Krieg zwischen Jugoslawien und Bulgarien abzuwenden, als mazedonische Flüchtlinge von jugoslawischer Seite her bulgarisches Gebiet überfallen hatten. Aber uns scheint, daß der Frieden noch absolut nicht allgemein auf der Welt ist. China und Mittelamerika brauchen nur erwähnt zu werden. Hier wie dort besteht seit langem drohende Kriegsgefahr. Vielleicht ist eine Rede des ehemaligen britischen Außenministers Lord Grey bezeichnend dafür, daß und warum der Völkerbund hier nicht eingreift. Grey sagte, die Chamberlainrede über die englischen Konzessionen an China hätte zwar überall Zustimmung gefunden, vielerorts sei aber die Frage aufgetaucht, ob nicht der Völkerbund in China Frieden stiften könne. Dies wies Grey als garnicht in Betracht kommend weit von sich und nahm damit einen Standpunkt ein, der Gang und Gebe ist bei Vertretern von Großmächten gegenüber dem Völkerbund. Unzählige Beispiele haben gezeigt, daß Vertreter der Großmächte im Völkerbund zwar gern als Friedensstifter auftreten, wenn es sich um Bulgarien oder einen anderen Kleinstaat handelt, in ihre eigenen Angelegenheiten sich aber unter keinen Umständen hereinreden lassen wollen. Syrien, Marokko, China und Nicaragua sind Beispiele dafür. Solange diese Auffassung der Großmächte besteht, werden alle Erörterungen über Kriegsvermeidung nur theoretischen Charakter haben.

Um die Regelung der Beamtenbesoldung.

O. **Berlin**, 4. Febr. Wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, werden die großen deutschen Beamtenorganisationen in nächster Zeit, voraussichtlich schon in der kommenden Woche, dem neuen Finanzminister ihre Wünsche vortragen. Nachdem der Haushaltsausschuß bekanntgegeben hat, daß die von den Beamten angestrebte Besoldungsreform von 1928 kaum Tatsache werden könne, wünscht man in der Beamtenschaft eine Zwischenregelung. Es ist vorgeschlagen worden, daß die zu Weihnachten vorigen Jahres von der Regierung gewährte Zahlung den Beamten weitergeleistet werden soll, und zwar so, daß die einmalige Auszahlung im Dezember 1926 als Abgeltung für einen Zeitraum von etwa 4 Monaten gilt. Ein entsprechender Antrag ist dem Haushaltsausschuß des Reichstages zwar zugegangen, mußte jedoch dort vorläufig noch zurückgestellt werden, da andere Fragen zu erledigen waren und da in der Zeit zwischen den beiden Regierungen sich auch keine Gelegenheit ergab, die Ansicht des Finanzministers festzustellen. Weiter wünschen die Beamten eine baldige Regelung des Wohnungsgeldzuschusses. Sie weisen darauf hin, daß die letzte Regelung dieser Gebühren im April vorigen Jahres stattgefunden habe, und daß seitdem die Verhältnisse sich stark verändert hätten. So habe sich in einigen Ländern, aber auch in einzelnen Kommunen, die Gewohnheit herausgebildet, zu den von der Regierung genehmigten Mietsätzen Sonderzuschläge zu erheben, so daß in manchen Gemeinden die Wohnungsmiete 112—115 Prozent gegenüber am Stande der Vorkriegsmiete betrage. Fernerhin befänden sich die Beamten in großer Notlage, die gezwungen seien, in Neubauwohnungen zu wohnen, in denen bekanntlich die Mieten lediglich der freien Vereinbarung zwischen Hauswirt und Mieter unterliegen. Hier müsse seitens der Regierung baldigst abgeholfen werden, um den Beamten die Aufbringung der Miete zu ermöglichen.

Bandenüberfall auf einen Kassenboten.

★ **Berlin**, 4. Febr. (Funkspruch.) Ein schwerer Raubüberfall wurde heute vormittag im Nordwesten Berlins verübt. Ein Kassenbote des Städtischen Arbeitsamts wurde beim Transport von 6000 RM. bei hellem Tage von einer Bande überfallen und niedergeschlagen. Der Versuch, dem Ueberfallenen die Geldtasche zu entreißen, gelang nicht, da mehrere Passanten dazwischen kamen. Die Räuber ergriffen die Flucht und entkamen. Der Kassenbote erlitt schwere Verletzungen.

Meine gute Frau . . .

Groteske.

Von

Arkadij Awertschenko.

Ich hatte eine junge, hübsche, seelensgute, blondlockige Frau. Eines Tages lag meine Frau auf dem Divan und las irgend ein Buch. Ich stand vor dem Spiegel und versuchte meinen steifen Kragen zuzuknöpfeln, aber ich brachte ihn nicht zusammen.

„Verflucht!" rief ich wütend und packte so scharf das Hemd an, daß das Knopfloch riß.

„Zum Teufel . . . da haben wir die Bescherung . . . Das einzige Hemd . . ."

Ich ging zur Frau und sagte bittend: „Schatz, sei so lieb und nähe mir das Knopfloch zusammen!"

Die Frau las ruhig weiter und sagte nach einer Pause, ohne aufzublicken: „Nein, lieber Freund, ich werde das nicht machen!"

„Was heißt nicht machen?", rief ich nervös.

„Aus Prinzip . . . Näh' dir selbst das Knopfloch zu!"

„Aber, Schatz, ich kann doch nicht nähen . . . Du weißt es ja . . ."

„Ja", sagte sie und senkte ihr Köpfchen, „und deshalb mußt du es selbst nähen . . . Gewiß, ich könnte dir ja das Knopfloch selbst zusammennähen, aber schau, Schatz, ich werde doch nicht ewig leben . . . Und wenn ich sterben werde, da wirst du allein, ganz verlassen auf der Welt stehen und wenn dir dann ein Knopfloch zerreißen wird, dann wirst du es mit Leichtigkeit zusammennähen können . . . Deshalb will ich, daß du das Knopfloch allein in Ordnung bringst."

Ich war von dieser Aufmerksamkeit gerührt, drückte die Hand meiner Frau und sprach bewegt: „Schatz, du bist so gut . . . du denkst sogar an jene Zeiten, wo du nicht mehr unter den Lebenden weilen wirst . . . Wie soll ich dir für deine Liebe danken?"

Die Frau seufzte, erwiederte kein Wort und vertiefte sich wieder in ihr Buch . . .

Ich nahm eine Nadel, Zwirn und begann zu nähen . . . Gegen Abend war das Knopfloch zusammengenäht.

*

Zu meinem Geburtstag schenkte mir ein Freund eine Kravattennadel mit einem Brillanten. Als ich diese Nadel meiner Frau zeigte, riß sie erschreckt die Nadel aus meiner Hand und rief: „Nein, du darfst diese Nadel nicht tragen!"

Ich fragte erblassend: „Aber, Schatzi, weshalb nicht? Warum soll ich diese Nadel nicht tragen?"

Sie schaute mich an und erwiederte erregt: „Nein, nein . . . unter keinen Umständen . . . Wenn du diese Nadel trägst, droht dir ständig Gefahr . . . Die Nadel kann einem Taschendieb auffallen, er kann dir irgendwo auflauern, dich überfallen, mißhandeln . . . dir die Nadel nehmen, dich töten . . ."

„Was soll ich denn mit der Nadel machen?", fragte ich verzagt.

Sie dachte einen Moment nach und sagte dann lachend: „Schatzi, ich weiß einen Ausweg . . . Ich werde mir aus der Nadel eine Brosche machen lassen . . . Diese Brosche wird ausgezeichnet zu meinem blauen Kleid passen!"

Ich erwiederte voll Schreck: „Kind, man kann auch dich überfallen.

Da schaute sie mich mit ihren guten Augen an und rief: „Ausgeschlossen . . . mir passiert nichts. Die Hauptsache, Schatzi, daß du am Leben bleibst!"

Diese Güte entwaffnete mich und ich überreichte ihr schweigend die Nadel.

*

„Nein, du wirst keinen Wein trinken!"

„Weshalb denn nicht, Kind? Nur ein Gläschen . ."

„Unter keinen Umständen . . . Das könnte dir schaden . . . Wein verkürzt das Leben und ich möchte nicht so jung als einsame Witwe durchs Leben wandern . . . Setze dich hierher!"

„Weshalb?"

„Das Fenster ist offen. Es zieht . . . du kannst dich erkälten."

„Unsinn . . . ich fürchte mich nicht vor Zug."

„Aber ich fürchte mich um deine Gesundheit . . . du kannst krank werden, sterben!"

Deine Sorge um mich ist rührend. — Du bist wirklich eine gute Frau . . . Kind, gib mir ein Stückchen von der Torte!"

„Nicht einen Bissen . . . Mehlspeisen machen fett und das ist nicht ohne Wirkung auf die Gesundheit . . . Was werde ich ohne dich anfangen?"

Ich nahm schweigend aus der Tabatière eine Zigarette

„Laß die Zigarette!" rief meine Frau. „Wirf sie fort . . . Du weißt, daß Zigaretten schädlich für die Lunge sind . .

„Aber Kind . . . eine einzige Zigarette!"

„Keine einzige . . . Wohin? Spazieren? Bitte, zieh den Mantel an . . . Ohne Mantel darfst du nicht fortgehen . . ."

Ich küßte ihre aristokratischen schmalen Hände und sagte bloß: „Du bist so gut . . ."

*

Oft stellte ich an mich die Frage:

„Wie soll ich ihr für all die Güte danken? Wie soll ich ihr beweisen, daß auch ich ein warmfühlendes Herz habe und ich sagte dann zu mir:

„Weshalb bricht bei uns kein Brand aus? Weshalb dringen nicht in unser Haus Räuber ein? Sie würde sehen, wie ich sie aus den Flammen auf meinen Armen heraustrage, wie ich dann zusammenbreche . . . oder, wie ich, nachdem ich sie aus den Händen der Räuber gerettet habe, blutüberströmt zu ihren Füßen liege . . .

Aber dann tauchten praktische Gedanken auf: „Du bist ein Trottel, ein Egoist . . . Schön du wirst sterben und sie wird dann eine arme, unversorgte Witwe bleiben. Nein, das darf nicht sein!"

Und da blitzte in meinem Hirn ein brillianter Gedanke auf: „Ich werde mein Leben auf 50 000 Dollar versichern und die Police zu Gunsten meiner Frau ausstellen lassen!"

Am selben Tag suchte ich eine Versicherungsanstalt auf, erledigte alle Formalitäten, bezahlte die erste Prämie und am Abend überreichte ich meiner Frau die Police . . .

*

Nach drei Tagen überzeugte ich mich, daß mein ganzes Leben bis jetzt ein Nichts war, denn meine Frau überschüttete mich mit Liebesbeweisen. Sie war die reinste Aufmerksamkeit selbst.

„Schatzi," sagte sie, „willst du keinen Wein?"

„Danke", bemerkte ich unschlüssig, „ich habe heute schon getrunken."

„Was hast du getrunken? Bloß zwei Flaschen . . . viel zu wenig. Wenn dir der Wein schmeckt, so trink soviel du willst. Es ist ein Unsinn zu entsagen. Und eine Torte habe ich auch für dich vorbereitet. Ja und auf dem Schreibtisch findest du eine kleine Ueberraschung — eine Kiste mit schweren Havanna Zigarren . . ."

*

Seit dem Tage, wo ich meiner Frau die Police in die Hand gedrückt habe, lebe ich, wie im Paradies. Ich esse die feinsten Torten, trinke die besten Weine, sitze beim offenen Fenster, gehe ohne Mantel fort, rauche die schwersten Zigarren 30 Zigaretten täglich und meine Frau sagt kein Wort . . .

Ist sie kein guter Kerl?

(Aus dem Russischen übertragen von Maurice Hirschmann.)

Alexander Moissi.

Rezitationsabend im Konzerthaus.

Selbstverständlich ist Moissi auf der Bühne größer, unvergleichlich: dort kann er gestalten, Menschen von innerster Wahrheit und lebendigster Wirkung hinstellen — auf dem Podium fesselt zunächst die wohltönende Melodie seiner Stimme, der Zauber seiner Persönlichkeit. Bis sich herausstellt, daß er auch auf dem Podium ein Meister von seltsam schönem Reiz und großer Kunst ist.

Die alte Pathetikerschule gehört Gottseidank der Vergangenheit an. Zur Zeit ihrer Blüte mag sie Wunder gewirkt haben. Heute käme sie uns lächerlich und verlogen vor, da alle Voraussetzungen einer solchen bombastischen Deutung fehlen, nirgends ein Funke mehr überspringen könnte. Die Zeiten ändern sich. Man gewinnt ein anderes Verhältnis zu den Dingen, rückt ihnen näher.

Der ungeheuere Beifall mag ein Zeichen dafür sein, wie sehr sich Moissi in das Herz seiner Zuhörer gesprochen hat, wie viel er ihnen geben konnte. Was soll man da viel kritisieren, wo alles so verständlich, so ergreifend war? Es bleibt einem nichts anderes übrig, als das Phänomen Alexander Moissi zu bestaunen, das fast spielend und mit natürlicher Grazie seinen Reichtum ausbreitet und ein Gedicht von Goethe, Heine, Rilke, Dehmel, Beer-Hofmann oder Verhaeren mit solcher Inbrunst und Geistigkeit wiedergibt, daß einem das eigene Leben und Erleben zum Bewußtsein kommt, daß man seine eigene Stimme, sein eigenes Gefühl vernimmt. — Und wie stillvergnügt Moissi sein kann! Mit leuchtendem feinen Humor las er ein Märchen von Andersen, ein ironisches Stück von Meyrink, den „Revoluzzer" von Mühsam und anderes. Wer ihn nicht gehört, nicht gesehen hat, kann sich keinen Begriff von seinen sprachlichen Möglichkeiten und seinem ganzen Wesen machen. Moissi: eine einmalige Erscheinung, die jeden Gegenwartsmenschen bis zum Aeußersten fesselt und hinreißt. Wie einfach ist dieser große Künstler, wie fern liegt ihm alles Unechte, alles gemachte Theater. Solche Wahrhaftigkeit, solche angeborene Hingabe ist so selten, daß man sie nur dankbar und andächtig bewundern kann. Und die Stimme! die Stimme! Unvergeßlich das „Schlaflied für Mirjam" (Beer-Hofmann) und Verhaerens Schneegedicht. Ba.

Der Karabau.

Von

Max Zoumer.

Ueber den ausgedehnten Stallungen des Kraton (Sultanspalast) zu Blitar auf Mittel-Java lag heiß und atembeklemmend die drückende Schwüle des Mittags. Den Sarong, dessen Zipfel er wie eine Schürze hochgenommen hatte, mit einigen unreifen Maiskolben gefüllt, keuchte Isa, der bronzefarbene Sprößling des Pferdewärters Tamil, seinem Ziel entgegen: dem Balkengehege, das seinem vierfüßigen Freund, dem raufluftigen Karabau, zum Aufenthalt diente. Schweißtropfen rannen dem kleinen Kerl über das runde, dunkle Gesicht, in dem die großen dunklen Augen gleich schwarzen Diamanten funkelten. Die Freundschaft Isas mit dem wehrhaften Vertreter der heimischen Rinderrasse war noch jung, denn erst vor einigen Wochen war der Stier in den Kraton eingeliefert worden, um das fällige Rampokfest durch seinen Kampf mit dem König der Dschungel zu krönen. Die Bösartigkeit des Büffels, der eine ganze Anzahl seiner Artgenossen im Kampfe überwunden hatte, forderte gebieterisch seine Trennung von der Herde und überantwortete ihn der Bestimmung, als Gegner dem Matjang (Tiger) beim Rampok gegenüberzutreten.

Die Gespräche der einheimischen Dienerschaft, die sich um dies Ereignis drehten, hatten die Neugier Isas erweckt. Eines Mittags, als die glühende Hitze alt und jung in die Häuser bannte, war er, mit einigen Maiskolben ausgerüstet, an das Balkengehege des Gewaltigen geeilt, um sich am Anblick des raufluftigen Recken zu erfreuen. Nach dem Glauben seines Volkes verkörperte der Karabau den einfachen, ehrlichen Javanen, der Tiger hingegen den ränkesüchtigen Europäer, über den zu siegen die Pflicht des Büffels ist. Sein Sieg bekundet, das Allahs Gnade über Fürst und Volk in alter Güte leuchtet.

Die Einzelhaft schien die Bösartigkeit des Büffels nicht gemildert zu haben, denn die starken Plankenumzäunungen des Geheges wiesen deutliche Spuren seines Grolles auf. Die augenscheinliche Nichtachtung, die der Recke seinem kleinen Besucher gegenüber zur Schau trug, stärkte den Mut Isas. Gewandt wie ein Eichhörnchen erklomm der Kleine die Höhe der Umzäunung. Nun erst wandte der Karabau sein mit starkem Hörnerpaar geschmücktes Haupt seinem Besucher zu, der keck und geschmeidig auf dem Plankengehege umherturnte. Die Kapriolen des kleinen Bronzefarbenen schienen die Neugier des Büffels erregt zu haben, denn dumpf schnaubend, die Muffel erhebend, schob er sich einige Meter vorwärts.

Einige Minuten vergingen in gegenseitiger Betrachtung. Dann erinnerte sich Isa der mitgebrachten Maiskolben, und ein Wurf beförderte den ersten dieser Leckerbissen in die Nähe des Büffels. Ohne Zögern machte sich der Stier über den Kolben her, dessen weiche Körner seinem Geschmack zu entsprechen schienen. Auch der zweite fand Gnade vor seinen Augen, und lüstern nach weiteren Genüssen näherte sich der Karabau dem Spender dieser seltenen Gabe, was diesen, der dem Frieden nicht traute, zu schleunigem Rückzug bewog.

Von diesem Tage an besuchte Isa seinen gehörnten Freund täglich um die gleiche Zeit. Der Karabau, an die ständigen Leckerbissen gewöhnt, ließ es mit der Zeit zu, daß der kleine Javane während seines Schmauses mit einem blätterigen Zweig die geflügelten Plagegeister, die ihm das Dasein sauer machten, von ihm fernhielt. In der Gewöhnung dieser täglichen Besuche duldete er es zuletzt, daß Isa ihn umspielte und sich auf seinen Rücken schwang, während er wiederkäuend im Schatten des im Gehege befindlichen Waringibaumes lag. —

Heute war der letzte Tag, denn morgen sollte der Karabau auf dem Along-Along (Hauptplatz) mit dem Matjang um die Palme des Sieges kämpfen, und Isa hatte aus diesem Grunde die Menge der mitgebrachten Kolben verdoppelt. Beim Abschied streichelte er dem Karabau das Fell und versprach ihm, die Hilfe Allahs anzurufen, damit des Mächtigen Hand ihm den Sieg sichere . . .

Auf einem der den Along-Along umsäumenden Bäume hatte Isa mit einer Anzahl seiner Spielgefährten gegenüber der reichgeschmückten Sultanstribüne einen Platz gefunden. Inmitten der von einem Plankenzaun umgebenen Arena stand der Käfig der riesigen Katze, während außerhalb der Umzäunung mehrere Reihen lanzenbewehrter Javanen dem Tiger die Möglichkeit einer Flucht verriegelten. Auf das vom Sultan gegebene Zeichen begannen die einheimischen Musikanten auf ihren Gamelangs den einleitenden musikalischen Teil des Festes. Die Prachtentfaltung des fürstlichen Hofstaates, die sich vor Isas Augen ausbreitete, fesselte seine Aufmerksamkeit wohl einige Zeit, dann aber wandte sich sein Interesse den Vorbereitungen zu, die seinem Freunde den Eintritt in die Arena ermöglichten. Vom Gehege des Karabau bis zu dieser war eine, durch Bambuskulissen gebildete Gasse geschaffen, durch die der Büffel seinen Weg nahm. Sein Erscheinen in der Arena wurde von den Zuschauern mit lautem Jubel begrüßt. Im selben Augenblick wurde die Eingangspforte hinter ihm geschlossen und verrammelt.

Der plötzliche Wechsel seiner Umgebung bannte den Karabau einige Zeit an die Stelle, an welcher er die Arena betreten hatte. Dann aber bekam er die Witterung der Großkatze. Mit dumpfem Schnauben, das bewehrte Haupt zum Angriff senkend, durchmaßte er den Raum in dröhnendem, schwerfälligem Galopp. Im selben Augenblick zog der auf dem Käfig des Tigers sitzende Javane die Schiebetür desselben heraus und entzog sich nach einer tiefen, an die Adresse des Herrschers gerichteten Reverenz mit einigen langen Sprüngen der Gefahrzone.

Das mächtige Gebiß entblößend, glitt einige Sekunden später die große, prächtig gezeichnete Katze geräuschlos aus ihrem engen Gefängnis heraus und flog wie ein von der Sehne geschnellter Pfeil über den vom Sonnenglanz erfüllten Platz. Mit einem gewaltigen Satz warf sie sich auf die der Tribüne abgekehrte Seite der Plankenumzäunung, um über diese hinweg den Weg in die Freiheit zu suchen. Das wilde Geschrei der hier stehenden Javanen und ein Lanzenstoß der des Tigers linke Pranke traf, ließ ihn von seinem Vorhaben abstehen. Mit einem kurzen Aufbrüllen schnellte er rückwärts; die Gewalt seines Sprunges ließ den Sand der Arena aufspritzen. Die verwundete Pranke sichtlich schonend, wendete der Tiger sich nun der Eingangsseite zu, doch nun zwang ihn der Angriff des Büffels, an seine Verteidigung zu denken. Dem Angriff des Karabau gewandt ausweichend, führte er im Vorbeigleiten einen Prankenhieb nach seinem Bedränger und riß ihm das Fell über der rechten Schulter auf.

Der Schmerz der stark blutenden Wunde steigerte die Wut des Hornträgers ins Ungemessene und, seinen riesigen Körper blitzschnell herumwerfend, geht er zu neuem Angriff über. Wieder entzieht sich der Tiger dem drohenden Zusammenstoß, um dann mit rascher Wendung seinerseits zum Angriff überzugehen. Doch sein so schwerfällig erscheinender Widerpart entwickelt ebenfalls eine fabelhafte Gewandtheit, und sein mörderisches Hörnerpaar trifft den anspringenden Matjang mit kurzem Stoß in die Flanke. Ein kurzes Aufjaulen der Großkatze, die in der nächsten Sekunde Gebiß und Kralle in den Rücken ihres Gegners gräbt.

Ein heller Aufschrei aus den Kehlen der Zuschauer quittiert den Angriff der Großkatze. Isa, der in atemloser Spannung den Vorgängen in der Arena folgte, krampft in jähem Schreck die kleinen Fäuste zusammen. Doch der Karabau, der unter der Wucht des Tigersprunges wohl etwas taumelte, wirft sich, seinen Feind im Nacken, gedankenschnell gegen die Pfosten der Tribüne, die unter seinem Ansturm in ihren Grundfesten erbebt. Sein Vorhaben, den Tiger abzustreifen, gelingt ihm, denn dieser, dessen Hinterpranken in der Flanke des Büffels Halt gefunden haben, verliert durch den gewaltigen Anprall seine günstige Position und gibt mit arg gequetschten Hinterpranken seinen Sitz auf. Seiner Bürde ledig, geht der Karabau sofort von neuem zum Angriff über. Von seinem robusten Angreifer in die Enge getrieben, setzt der Tiger noch einmal zum Sprung an. Doch diesmal landet er nicht auf dem Nacken des Stieres, sondern dieser fing den Körper seines Feindes mit dem mächtigen Hörnerpaar auf und warf den wütend Aufbrüllenden in den Sand der Arena.

Lauter Jubel der Javanen begleitete den Erfolg des Karabau, der, seinen Vorteil wahrnehmend, sich auf die niedergeworfene Großkatze stürzte und diese mit Huf und Horn angriff. Die ungebrochene Kraft des Büffels überwand die wütende Gegenwehr des Gestreiften, dessen Gebiß und Pranken blutige Spuren in das Fell seines Gegners gruben, bis ein letzter mörderischer Hornstoß das Leben des Tigers endete.

Während ein tosender Jubelsturm wie eine Woge über den Along-Along dahinbrauste, bearbeitete der Karabau, durch den Schmerz seiner Wunden zur Raserei aufgestachelt, unentwegt den Körper seines leblosen Gegners mit seinen Waffen. Einige explodierende Feuerwerkskörper, in seiner Nähe zur Entzündung gebracht, vertrieben den Wütenden endlich vom Kadaver des Tigers, und taumelnd von der Anstrengung des Kampfes, strebte er durch die ihm geöffnete Gasse seinem Gehege zu . . .

Isa hatte, stolz über den Sieg seines Karabaus, in den Jubel der Stammesgenossen eingestimmt; dann aber trieb ihn das Verlangen, seinem vierfüßigen Freund nahe zu sein, von seinem luftigen Sitz herab. Als er das Gehege des Karabaus erreichte, sah er den Arenasieger, von Fliegenschwärmen umgeben, dumpf schnaubend inmitten seines Gefängnisses stehen. Ohne Zaudern überwand der Kleine die Plankenumzäunung und lief mit ausgebreiteten Armen auf seinen Freund zu. Die blutunterlaufenen Augen des Büffels hatten kaum den kleinen Eindringling bemerkt, als er, den riesigen Kopf senkend, auf diesen zustürmte. Die drohende Gefahr erkennend, wandte sich Isa zur Flucht, aber der Stier, dessen Raufluft durch den überstandenen Kampf bis zur Raserei gesteigert war, erkannte in seinem Besucher nicht seinen Wohltäter von gestern, sondern sah in ihm nur den willkommenen Gegenstand zur Kühlung der in ihm kochenden Wut. Wie eine Feder warf er den Kleinen in die Luft.

Während vom Along-Along her der Klang der Gamelangs, untermischt vom Beifall der Javanen herüberscholl, erlosch im Gehege des Karabaus unter dem Huf und Horn des wütenden Büffels die kleine bronzefarbene Menschenblüte als das unschuldige Opfer einer heiligen Ueberlieferung.

Katastrophen auf der Sonne und dem Jupiter.

Sonnenflecken und Sonnenfackeln

Von

Dr F. S. Archenhold,

Direktor der Treptow-Sternwarte.

Als der Hofapotheker Schwabe in Dessau eine Periode von 11 Jahren für das Auftreten der Sonnenflecken feststellte, ahnte man noch nicht, welche Bedeutung diese Gebilde auch für irdische Erscheinungen haben. Schon seit Entdeckung des Fernrohres, seit dem Jahre 1610, hatte man Flecke beobachtet und festgestellt, daß sie im Laufe von 12½ Tagen sich scheinbar vom Ostrand zum Westrand bewegen. Man erkannte sehr bald, daß diese scheinbare Bewegung durch eine wirkliche Drehung der Sonne um ihre Achse verursacht wurde. Es hat sich im weiteren Verlaufe der Beobachtungen herausgestellt, daß die Sonne am Aequator eine schnellere Rotation als an den Polen macht. Die Umdrehungszeit, welche wir aus den Sonnenflecken in den verschiedenen Breiten ableiten können, hat dies Resultat ergeben.

Das Licht der Sonnenoberfläche übertrifft an Stärke jedes künstlich darstellbare um ein ganz bedeutendes, das des Vollmondes um das 465 000 fache. Die Helligkeit der Sonnenscheibe nimmt nach dem Rande zu ab, am wenigsten für die roten, am meisten für die violetten Strahlen, so daß der Rand der Sonne bei den letzteren nicht einmal halb so hell leuchtet wie in der Mitte.

Im Fernrohr unterscheiden wir auf der Sonnenoberfläche Sonnenflecken und -fackeln, also dunkle und helle Gebilde. Letztere sind aber nur in der Nähe des Sonnenrandes sichtbar. Große Sonnenflecke können schon mit unbewaffnetem Auge gesehen werden, mit bunten und geschwärzten Gläsern, oder wenn die Sonne auf- bezw. untergeht, und unsere Atmosphäre einen großen Teil des Sonnenlichtes verschluckt. Diese Flecke bestehen zumeist aus einem zentralen Teilkern (Umbra), der am dunkelsten ist, und aus einem umgebenden helleren Hofe (Penumbra). Die Größe der Flecke ist sehr verschieden. Sie können kleiner als die Erde sein, aber auch solche Dimensionen annehmen, daß ihr Durchmesser nach hunderttausenden von Kilometern zählt und mehr als 30 Erdkugeln in ihnen Platz finden. Auch die Dauer der Sichtbarkeit ist ganz verschieden. Einige Flecke lösen sich schon nach wenigen Tagen auf, andere überdauern mehrere Rotationen der Sonne, so daß sie monatelang, ja oft mehrere Jahre lang sichtbar bleiben.

Interessant ist, daß die ersten Flecke, welche nach einem Minimum auftreten, in höheren Breiten sichtbar werden. Die Flecke haben oft ein trichterförmiges Aussehen. Durch Spektralaufnahmen, bei welchen man nur bestimmte Linien der Sonne benutzt, wie die Wasserstofflinien oder Calcium- und Bariumlinien, konnte bewiesen werden, daß diese Sonnenflecke gewaltige Wirbelbewegungen darstellen. Durch Nachweis des Zeemann-Effektes ließ sich weiter feststellen, daß wir es mit elektrisch geladenen Wirbeln zu tun haben. Die in den Flecken kreisenden ionisierten Gasmassen erzeugen ein magnetisches Feld. Die Stärke dieses Feldes beträgt oft 3000 Gauß-Einheiten. — Man konnte feststellen, daß die Sonne, ebenso wie die Erde, sich wie eine magnetische Kugel verhält, und daß die Achse der Magnetisierung fast mit der Rotationsachse zusammenfällt. Wir haben das letzte Sonnenfleckenminimum im Jahre 1923 erlebt und dürfen daher das nächste Sonnenfleckenmaximum im Jahre 1928 erwarten.

Mit dem großen Fernrohr der Treptow-Sternwarte habe ich schon in den letzten Monaten sehr große Sonnenfleckengruppen photographiert und gezeichnet, und es ist anzunehmen, daß wir einem sehr starken Maximum der Sonnenflecke entgegengehen.

Wenn ein solcher Sonnenfleck gerade der Erde gegenübersteht, so ladet er die Erde. Starke Ströme durchziehen den Erdkörper, Schwankungen der erdmagnetischen Konstanten treten auf, und in der Luft erscheinen große Nordlichter. Da wir schon 5 Tage vorher den Sonnenfleck am Ostrande auftauchen sehen, so können wir sogar das Auftreten der Nordlichter voraussagen.

Der zweitgrößte Körper in unserem Planetensystem ist der Jupiter. Würde die Sonne aus unserem Planetensystem durch einen vorbeiwandernden Riesenstern entführt werden oder durch gewaltige Ausbrüche ihre Materien ins Weltall verstreuen, so würde der Jupiter die Zentralgewalt im Planetensystem an sich reißen. Er ist der Riese unter seinen Geschwistern. Wenn wir uns eine Weltwage vorstellen, genügen 1047 Jupiter-Kugeln, um der Sonne das Gleichgewicht zu halten. In seiner Entwicklung steht der Jupiter zwischen der Sonne und einem schon fest gewordenen Planeten. Er dreht sich in 9 Stunden 55 Minuten um seine Achse, so daß die Erscheinungen seiner Atmosphäre fast parallel zum Aequator verlaufen. Es sind insbesondere zwei dunkle Streifen, welche nördlich und südlich vom Aequator gelegen, parallel zu ihm die Oberfläche des Jupiters durchziehen.

In größeren Fernrohren sieht man noch andere feinere Streifen, oft 6—8 parallel zu den ersteren auftreten. Die Lage dieser Streifen ist zumeist verändert, jedoch tauchen in ihnen an verschiedenen Stellen kleine und große Flecke von roter, brauner und schwarzer Farbe auf.

Seit 45 Jahren habe ich den Jupiter beobachtet, aber noch nie eine solche Veränderung seines Antlitzes wahrnehmen können wie jetzt. Es müssen große Katastrophen gewesen sein, die dem Jupiter ein völlig verändertes Aussehen gegeben haben. Freilich traten auch schon früher plötzlich Veränderungen auf dem Jupiter auf. So ist im Jahre 1878 ein großer, roter Fleck sichtbar geworden von einer Ausdehnung, daß mehrere Erdkugeln in ihm hätten verschwinden können. Er zeigte eine besondere Eigenbewegung, merkwürdige Hin- und Herpendelungen und ein sonderbares Verhalten, wenn er einem schwarzen Schleier, der bald nach der Katastrophe auf dem Jupiter sichtbar wurde, begegnete. Zur Erklärung dieser eigenartigen Erscheinungen müssen wir wohl auch magnetische Wirkungen annehmen.

Der Jupiter hat noch eine Temperatur von fast 300 Grad Wärme, so daß die Erscheinungen, die wir auf seiner Oberfläche sehen, gasförmiger Natur sind.

Die früheren zeichnerischen Darstellungen des Jupiters haben miteinander eine große Aehnlichkeit, sind jedoch völlig verschieden von den jetzt angefertigten. Mit größtem Interesse müssen wir die weitere Entwicklung dieses großen Planeten verfolgen. Die Ursache dieser starken Veränderung ist uns vorläufig noch nicht bekannt.

Der Jupiter wird von vier großen Monden umkreist, die auf hohen Bergen scharfen Augen sogar ohne Fernrohr sichtbar werden. Dazu sind noch 5 andere entdeckt worden, welche nur unter günstigsten Bedingungen in den größten Fernrohren beobachtet, bezw. photographiert werden können. Sie bieten uns Gelegenheit, interessante Einblicke in dies eigenartige System zu erhalten. Die Bewegungen dieser Monde sind demselben Anziehungsgesetz unterworfen, das auch den Lauf der Planeten um die Sonne vorauszubestimmen gestattet.

Theaterdirektoren als Zensoren.

Daß die Theaterdirektoren selbst die Zensur ausüben, ist zwar ein Zustand, den auch unsere Bühnengewaltigen sich herbeiwünschen würden, der aber bisher nur selten vorgekommen ist. In Newyork treten jetzt die Theaterdirektoren als ihre eigenen Zensoren auf, und zwar fügen sie sich dabei dem Drängen der allgemeinen Stimmung, die eine Reinigung der Bühnen dringend verlangt. Seit längerem wird nämlich bereits über die zunehmende Unmoral der Newyorker Theater geklagt, und es droht ein Gesetz, durch das die Newyorker gesetzgebenden Körperschaften einen Zensor einsetzen wollen. Da haben die Direktoren mit Recht angenommen, daß es immer noch besser ist, wenn sie selbst die notwendige Reinigung vornehmen. 76 Newyorker Theaterdirektoren traten zu einer Sitzung zusammen, in der man die notwendigen Maßnahmen besprach. Es soll eine Kommission von Sachverständigen eingesetzt werden, die aus Direktoren, Schauspielern, Schauspielerinnen und Dramatikern besteht. Diese Kommission soll die Zensur ausüben, der sich alle Direktoren unterwerfen wollen. Man veröffentlichte eine Entschließung, in der die Direktoren erklären, Laien seien ungeeignet, um die Zensur über die Theater auszuüben. Die Einmischung der Behörden würde nur ein Chaos hervorrufen und keine Besserung der Zustände herbeiführen; deshalb hätten die Direktoren die Sache selbst in die Hand genommen und würden künftighin alle Unmoral von ihren Vorstellungen fernhalten. Diese eigene Zensurtätigkeit erfolgt unter einem gelinden Zwang, denn die Regierung des Staates Newyork hat erklärt, sie werde eine strenge Zensur einrichten, wenn die „Selbsthilfe" der Beteiligten keinen Erfolg habe.

Das bedenkliche „Z"

Der Dichter und Professor Zachariä, der Verfasser des auch heute noch gelesenen „Renommisten", dessen 150. Todestag vor kurzem begangen wurde, war ein sehr stattlicher und majestätischer Herr, der sich auch eine eigene Equipage hielt, an deren Tür er ein großes Z hatte anmalen lassen. Die glänzende Equipage eines Professors erregte in Braunschweig viel Aufsehen, und man erzählte auch Lessing von dem Prunkgefährt, in dem Zachariä umherrolle. „Zachariä hätte wenigstens kein Z auf seinen Wagen malen lassen sollen," bemerkte darauf Lessing ganz trocken. „Warum denn nicht?" fragten die Umstehenden. „Wenn die Leute ein Z auf dem Wagen sehen," erwiderte Lessing, „so werden sie sagen: es ist nichts dahinter!"

Die Parteien sind sich einig,

daß die verheerend wirkende Feuchtigkeit in Bauwerken am billigsten und sichersten durch Ceresit DRP. bekämpft wird. Die Verarbeitung ist sehr einfach. Bei Grundwasser genügt ein 3 Ztm. starker Ceresit-Putz auf Sohle und Wände, bei Schlagregen ist der Putz 2 Ztm. stark zu machen. Der Ceresit-Putz ist absolut wasserdicht und vor allen Dingen dauernd wirksam. Ceresit ist weltbekannt. In allen Erdteilen verkündet es den Erfolg deutschen Forschens und deutschen Unternehmungsgeistes. Wer mit Feuchtigkeit zu kämpfen hat, wende sich an die Wunnerschen Bitumenwerke G. m. b. H., Unna i. W. Die Firma ist bereit, für jeden Einzelfall Ratschläge zu erteilen und Drucksachen kostenlos abzugeben.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

„Ich bin von der Wirkung Ihres wundervollen Präparates „Gichtosint" förmlich überrascht, es hat nicht nur meine Hoffnungen erfüllt, sondern bei weitem übertroffen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle ausspreche. Schon am zweiten Tage nach dem Gebrauch von Gichtosint, waren die fürchterlichen Schmerzen, die mir des öfteren die ganze Nachtruhe raubten, nicht mehr so heftig und konnte ich daher, seit einigen Jahren zum ersten Male, einen erquickenden, ruhigen Schlaf finden. Seitdem ließen die Schmerzen täglich immer mehr nach, und kann Ihnen heute zu meiner größten Freude mitteilen, daß alle Schmerzen spurlos verschwunden sind und ich mich wieder wie neu geboren fühle.

Hochachtungsvoll
J. M. i. M.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 41, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben. (A339)

Aus Baden.

Keine Ueberführung der Bodenseedampfschiffahrt in Privathand.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:

Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft unrentable Strecken der Bodenseedampfschiffahrt an private Unternehmer zu übertragen beabsichtige, ist nicht zutreffend. Eine solche Absicht besteht nach Kenntnis der Reichsbahndirektion Karlsruhe auch nicht für den österreichischen oder den schweizerischen Teil der Bodenseedampfschiffahrt.

Die Bürgerliche Vereinigung des Badischen Landtags hat, wie bereits gemeldet, in dieser Angelegenheit im Landesparlament eine Kurze Anfrage eingebracht, die damit erledigt sein dürfte.

Vom Kraftwerk Niederschwörstadt.

Die Vorarbeiten für die Erbauung des Kraftwerkes Rybburg-Schwörstadt schreiten fort. Die Bohrungen, die während des ganzen Winters durchgeführt worden sind, dauern noch an. Auch an der Stelle, an der das Kraftwerk selbst zu stehen kommt, wird jetzt an einem Schacht, der gleichfalls der Erforschung der Grundverhältnisse dient, gearbeitet. Auf der deutschen Seite ist die Zufahrtsstraße von der Landstraße zum Rhein abgesteckt. Auf schweizerischer Seite sind zwei Baracken errichtet, von denen eine Verwaltungszwecken dienen wird. Mit dem Beginn der frostfreien Witterung wird mit Aufnahme der Arbeiten zum eigentlichen Bau gerechnet.

Aus der Erzdiözese Freiburg.

Im neuesten kirchlichen Anzeigeblatt sind nicht weniger als 23 katholische Pfarreien zur Bewerbung ausgeschrieben. Sämtliche sind freier Vergebung, d. h. der Erzbischof hat darüber das Verfügungsrecht. Eine Anzahl davon wären in früheren Zeiten dem Großherzog zur Vergebung gestanden.

Kundgebungen Erwerbsloser.

— Ettlingen, 4. Februar. (Erwerbslosenversammlung). Die Erwerbslosen, die hier zurzeit über 400 betragen, hielten gestern im Alten Schloß eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der die Forderung zum Ausdruck gebracht wurde, der Gemeinderat möge dafür sorgen, daß mehr Arbeitsgelegenheit geschaffen werde, namentlich daß die beabsichtigte Kanalisation in nächster Zeit durchgeführt werde. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

= Kehl, 4. Febr. (Arbeit für die Erwerbslosen.) In einer gutbesuchten Erwerbslosenversammlung des Amtsbezirkes Kehl wurde zur Frage der Arbeitsbeschaffung beschlossen, eine Resolution an das Reichsarbeitsministerium abzusenden, worin gefordert wird: 1. Sicherstellung eines Fonds oder Kredites für sofortige größere Notstandsarbeiten. 2. Ausführung der schon längst auszuführenden Projekte (Kinzigverlegung, Zollbahnhof, Neubau eines Bezirks-, sowie Finanzamtes). Die Resolution wurde eingehend begründet und ihre Absendung einstimmig gutgeheißen.

Eine neue Spur im Mörlenbacher Mord.

= Weinheim, 4. Febr. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Mörlenbacher Mordaffäre eine neue Spur zu finden. In Hannover wurde vor einiger Zeit ein mehrfacher Mörder, der Spengler W. Bettray, festgenommen, der wegen Mädchenmorde in Leipzig zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, dann aber aus dem Zuchthaus ausbrach und spurlos verschwand. Seit dieser Zeit ist eine ganze Reihe von Morden in den verschiedensten Teilen des Reiches vorgekommen. Man glaubt, daß Bettray auch den Mörlenbacher Mord auf dem Gewissen hat. Bettray leugnet dies bis jetzt noch hartnäckig.

*

)!(Durlach, 3. Febr. **Der Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung e. V.** hielt dieser Tage seine satzungsgemäße Hauptversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wurde eine wichtige Neuerung bekannt gegeben. Das Ministerium des Innern, das als oberste Aufsichtsbehörde die finanztechnische Seite der Bestattungskasse zu überwachen hat, ordnete an, daß ein neuer Tarif aufgestellt werden müsse. Das Ministerium, vertreten durch Oberregierungsrat Dr. Herlan, machte selbst verschiedene Vorschläge. Eine erhebliche Erhöhung der Beiträge konnte nur dadurch vermieden werden, daß sich der Verein verpflichtete, aus den Ueberschüssen der Vereinskasse regelmäßig alljährlich 200 M an die Bestattungskasse abzuführen. Der Verein hat durch die Inflation sein erspartes Vermögen von 3000 Goldmark verloren und ist in Rücksicht auf den in den Statuten festgelegten Rechtsanspruch der Mitglieder (Uebernahme der Krematoriumskosten usw.) gezwungen, wieder einen Reservefonds anzusammeln. Dieser ist heute schon auf 1500 M angewachsen. Der Verein zählte am 1. Januar d. J. 185 Mitglieder. (Abgang 3 Mitglieder, Zugang 17.)

≡ Weingarten, 4. Febr. (Unfall eines Lastautos.) Als heute mittag das Lastauto einer Karlsruher Möbeltransportfirma die Walzbachbrücke beim Rathaus passierte, kam der Wagen ins Rutschen. Der Anhänger, ein Möbelwagen, fiel in den Kanal. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

— Ettlingen, 4. Februar. (Die Schwemmkanalisation). Der hiesige Gemeinderat hat in einer gestrigen Sitzung mit Stimmenmehrheit beschlossen, das Projekt der Schwemmkanalisation durchzuführen und die Vorlage zur Erledigung vor den Bürgerausschuß zu bringen.

= Ettlingen, 4. Febr. (Autounfall.) Ein schwerer Autounfall stieß heute nacht dem Sägewerksbesitzer Wilhelm Rentschler auf der Heimfahrt von einer Holzversteigerung im Wald zwischen Reichenbach und Station Busenbach zu. Vermutlich war der Wagen an einen Randstein aufgefahren, wobei das ganze Vorderteil des Autos zertrümmert wurde. Rentschler wurde herausgeschleudert und blieb mehrere Stunden bewußtlos liegen, bis ihn heute früh 4 Uhr ein Schutzpolizist auffand und die Ueberführung in seine Wohnung veranlaßte.

△ Menzingen, 4. Febr. (Vom Gewerbe.) Die Generalversammlung des Gewerbevereins war sehr gut besucht, auch die auswärtigen Mitglieder waren erschienen. Der erste Vorsitzende gab einen Ueberblick über die Entwicklung des Vereins. Der Rechner legte seine Kassenbücher vor und wurde entlastet. Der Schriftführer sprach über Buchführung und eine geplante Lehrlingsausstellung im Frühjahr. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

ANZEIGEN
für unsere
Montags-Ausgabe
müssen spätestens Samstag mittag in unserem Besitz sein / Am Montag können nur noch dringende Inserate, insbesondere Familien-Anzeigen bis 8 Uhr zur Aufnahme zugelassen werden /
Unsere Schalter-Räume sind Montags von 7 Uhr morgens ab geöffnet!
BADISCHE PRESSE

Erwerbslosenfürsorge und Siedlungsfrage.

Weitere 2 Millionen Mark.

Der Landtag befaßte sich am Freitag vormittag mit der Erwerbslosenfürsorge. Ohne Aussprache nahm das Plenum folgenden Antrag des Haushaltsausschusses — über den der demokratische Abgeordnete Dr. Glockner eingehend berichtete — an: „Der Landtag wolle die Zustimmung erteilen zur vorschüßlichen Verausgabung von weiteren zwei Millionen Reichsmark zur Bestreitung des Aufwands für Erwerbslosenfürsorge in den Monaten Februar und März 1927 vorbehaltlich der Anforderung in einem Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1926/27."

Im engsten Zusammenhang damit steht folgende Förmliche Anfrage der Bürgerlichen Vereinigung: „Die große Zahl der Erwerbslosen macht sich auch auf dem Lande immer mehr bemerkbar und zeigt sich in der großen Ziffer der ländlichen Auswanderer. Ist die Regierung in der Lage, Mittel bereit zu stellen, um Anlieger-Siedlungs- bezw. Siedlungsgelände zu schaffen und der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung zur Verfügung zu stellen? Ist sie ferner bereit, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß auch aus Baden eine Umsiedlung nach dem Osten ermöglicht wird? Ist sie ferner bereit, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß bei der Verteilung der für Siedlungszwecke bewilligten Mittel des Reichs auch Baden berücksichtigt wird?"

Begründet wurde diese Interpellation durch den Abgeordneten Klaiber, der ferner folgenden Antrag seiner Fraktion dem Hause vortrug: „Der Landtag wolle beschließen, die badische Regierung zu ersuchen, daß sie alsbald Untersuchungen darüber anstelle, 1. ob nicht auch in Baden auf dem bisher nicht in landwirtschaftlicher Kultur stehenden Gelände landwirtschaftliche Siedlungen errichtet werden könnten; 2. ob nicht durch Anliegersiedlung die nicht existenzfähigen landwirtschaftlichen Betriebe existenzfähig gemacht werden könnten. Ferner wolle die badische Regierung sich unverzüglich mit den maßgebenden Reichsstellen ins Benehmen setzen, um zu erreichen, daß bei der Ostsiedlung die badischen Landwirte entsprechend der Dichtigkeit der landwirtschaftlichen Besiedlung in Baden berücksichtigt werden; ferner wolle die badische Regierung Untersuchungen darüber anstellen, in welcher Weise den badischen Siedlungslustigen im Osten Deutschlands finanzielle Erleichterungen gewährt werden können." Aus den Ausführungen des Redners ging hervor, daß aus Baden die größte Zahl landwirtschaftlicher Arbeiter und Arbeiterinnen von ganz Deutschland auswandert, nämlich monatlich 200. Minister Dr. Remmele erwiderte, der seinerzeit in den Staatsvoranschlag des Arbeitsministeriums eingestellte Betrag von 100 000 M für das Siedelungswesen sei aufgebraucht. Die Regierung sei bereit, Anträge auf Zuweisung von Land im Wege des Anliegerverfahrens zu prüfen und sie nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften zu behandeln. Für die Errichtung von Neusiedelungen liegen die Verhältnisse im Lande nicht günstig. Die Regierung werde prüfen, wenn sie in Ostpreußen ein bestimmtes Gebiet bekomme, ob die badischen Auswanderer geschlossen oder getrennt angesiedelt werden sollen, und zwar werde diese Prüfung im Benehmen mit Sachverständigen unter Beizug von Vertretern der Landwirtschaftskammer erfolgen. Die Regierung sei sich klar darüber, daß, um den Menschenüberschuß in Baden unterzubringen, eine Ansiedlungsmöglichkeit gesucht werden müsse, und halte dafür Ostpreußen für sehr geeignet. Im Verlaufe einer ausgedehnten Geschäftsordnungsdebatte, in der man sich darüber unterhielt, ob man Antrag und Förmliche Anfrage gleich im Plenum beraten — zwei Redner hatten sich bereits gemeldet — oder ob man beide erst einem Ausschuß überweisen soll, machte der Minister die Mitteilung, daß die badische Regierung gegenwärtig eine Denkschrift über das Siedelungsproblem ausarbeite, die sehr wahrscheinlich in kurzer Zeit fertig sein werde; es dürfte sich empfehlen, diese Denkschrift zusammen mit Antrag und Interpellation im Ausschuß zu beraten. Das Haus beschloß dann einstimmig in diesem Sinne, worauf nach Erledigung verschiedener Gesuche die Sitzung geschlossen wurde. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung ist noch unbestimmt.

Gesuche.

Der badische Landtag erledigte in seiner Plenarsitzung am Freitag vormittag folgende Gesuche durch Uebergang zur Tagesordnung: Das des J. Karrer in Allensbach um Zuschuß zur Ausbesserung seines durch den Autoverkehr beschädigten Hauses, ferner jenes des O. Walz in Dittigheim um Rechtshilfe und das des Kellners A. Hettinger in Karlsruhe um Strafaufschub bezw. Umwandlung einer Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe. Der Regierung zur Kenntnisnahme in bestimmtem Sinne überwiesen wurden folgende Gesuche: Das des Fr. Geißer in Kirchen-Hausen um Gewährung von Unfallunterstützung, das des J. Dörr u. a. in Walldürn um Baudarlehen und das des K. Häfner in Buchen um Wiederverwendung im Staatsdienst.

△ Bruchsal, 4. Febr. (Schloßbesuch.) Das Bruchsaler Rokokoschloß wurde im Januar von 488 Personen besucht.

= Mannheim, 4. Febr. (Ein Motorradfahrer von einem Polizeiwachtmeister angeschossen.) In der vergangenen Nacht fuhr ein betrunkener Motorradfahrer mit seinem Motorrad in den Straßen von Neckarau umher und benutzte den Fußsteig. Als der Wachtmeister König ihn auf das Verbotswidrige seines Treibens aufmerksam machte, schlug der Fahrer auf den Wachtmeister ein, wobei dieser verletzt wurde. Der Wachtmeister wollte den Fahrer zur Wache bringen. Es entstand dadurch, daß dieser sich wehrte, ein Menschenauflauf. Die Zuschauer nahmen Partei für den Motorradfahrer. Während der Auseinandersetzungen des Wachtmeisters mit den Passanten gelang es dem betrunkenen Fahrer, mit seinem Motorrad die Flucht zu ergreifen. Der Wachtmeister gab jedoch einen Schuß auf ihn ab und verletzte ihn am Unterschenkel, was seine Aufnahme ins Krankenhaus notwendig machte.

= Heidelberg, 3. Februar. Der Gaisbergturm, der einen der reizvollsten Ausblicke über die Ebene und Bergstraße vermittelt, war bekanntlich in der ersten Nachkriegszeit von Rohlingen so verwüstet worden, daß er baufällig wurde und die Besteigung verboten war. Nun hat die Stadtverwaltung den Turm wieder hergestellt und dem öffentlichen Verkehr wieder zugängig gemacht.

= Heidelberg, 3. Febr. (Vorbildliche Gewerbeschule.) Die Heidelberger Gewerbeschule wurde in letzter Zeit häufig von Lehrerkollegien auswärtiger Gewerbeschulen besucht. Diese Besuche stehen im Zusammenhang mit dem ministeriellen Erlaß über die Neugestaltung der Lehrpläne dieser Schulgattungen. Die Gewerbeschule Heidelberg hat sich sehr schnell auf diesen Erlaß eingestellt und in einer Ausstellung eine größere Anzahl von Lehrgängen, die den Forderungen der modernen Werkstatt-Technik und der Arbeitsschulpädagogik gerecht werden, den Fachkollegen und den interessierten Kreisen zugänglich gemacht.

y. Bad Rappenau, 3. Febr. Der Frauenverein hielt seine Hauptversammlung ab. Die Ausgaben beliefen sich nach dem Rechenschaftsbericht des Pfarrers Henrici auf 2146,25 M. Wenn nicht die Gemeinde und die Saline hilfsbereit eingesprungen wären, hätte die Deckung der Ausgaben nicht erfolgen können. Das Schulgeld für 1 Kind wurde auf 1.20 und für das 2. Kind auf 1 M festgesetzt. Das 3. Kind geht frei. Unter Dankesworten für die Spender von Gaben und an die Leitung wurde die Versammlung geschlossen.

g. Gaggenau, 4. Febr. (Todesfall.) Das gesellschaftliche Leben Gaggenaus hat mit dem Tode des Prokuristen Franz Bastian einen empfindlichen Verlust erlitten. Von Geburt Ostpreuße, war er seit 1893 bei den hiesigen Eisenwerken tätig. Durch seine langjährigen Dienste in der Leitung des Gewerbegesangvereins erlangte er die Ehrenmitglied- und Ehrenpräsidentschaft; dem Schwarzwaldverein und überhaupt den heimatlichen Bestrebungen widmete er große Aufmerksamkeit und brachte manches Opfer. Die außerordentlich große Anteilnahme der Bevölkerung an seiner Bestattung zeugte von dem hohen Grad des Ansehens, das er genoß.

= Wilstätt, 3. Febr. (Geländet.) Gestern nachmittag wurde aus der Kinzig gegenüber dem Rennwiesenschopf die Leiche eines Mannes im Alter von 50—60 Jahren geländet, die etwa 3 Wochen im Wasser gelegen hat. Der Tote hatte dunkles Haar und ebensolchen Schnurrbart und war sehr gut gekleidet.

:=: Sulz (Amt Lahr), 31. Jan. (Musikverein.) In der Generalversammlung im „Kaiser" ernannte der Musikverein die Mitbegründer Bürgermeister Becherer, Pfarrer Vollmar, Leop. Haller, G. Sexauer, Jos. Wilhelm und Ferd. Wacker I zu Ehrenmitgliedern. Auszeichnungen für 30-jährige Mitgliedschaft erhielten: Artur Lindenlaub, Ant. Krieg, F. Fleig, Ad. Gänehirt, Wilh. Wiegert, Emil Mauch, Ad. Kollmar und K. Wilhelm. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein 37 aktive und 255 passive Mitglieder. Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand mit Mühlenbesitzer Schäfer als 1. Vorsitzenden bestätigt. Neu gewählt wurden hierzu Schneidermeister Ichle, Bäckermeister Ichle, Malermeister Wilhelm und Wilh. Wiegest.

:=: Kürzell, 2. Febr. (Tabakverkauf.) Letzte Woche ist hier das Tabakobergut verwogen worden. Es waren rund 1300 Zentner. Käufer waren Fabrikanten aus Emmendingen, Bruchsal, Mannheim und Bremen. Die Qualität war gut. Erlöst wurden 61 und 62 Mark für den Zentner.

(!) Hugsweier bei Lahr, 2. Febr. (Goldene Hochzeit.) Am Dienstag durfte Landwirt Michael Strampp mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

△ Kippenheim (Amt Lahr), 4. Febr. (Neue Gemeindewahlen.) Da der Bezirksrat seinerzeit die Wahl für den Gemeinderat und den Bürgerausschuß vom 14. November für ungültig erklärt hat, findet am kommenden Sonntag ein neuer Wahlgang statt. Beim Termin über die Wahlanfechtung bemängelte Landrat Hepp-Lahr in Hinsicht auf die hohen Kosten der Neuwahl, daß doch wenigstens ein Gemeindebeamter dafür hätte sorgen sollen, daß die gesetzlichen Bestimmungen bei der Wahlhandlung eingehalten worden wären. Es liegen wiederum zwei Listen vor.

△ Grafenhausen (Amt Lahr), 2. Febr. (Jubelpaare). Im letzten Vierteljahr konnten in unserer Gemeinde drei Jubelpaare ihre goldene Hochzeit feiern und zwar die Eheleute Johann Schwarz, Sebastian Baumann und August Köbele. Soweit der Gesundheitszustand der Paare es zuließ, wurde die Feier auch kirchlich begangen. Die weltliche Feier fand jedesmal die regste Beteiligung der ganzen Gemeinde.

≡ Grafenhausen (Amt Lahr), 4. Febr. (Zur großen Armee.) Ein überaus großer Leichenzug bewegte sich durch die Straßen unseres Dorfes zum Friedhof. Es galt, dem Altveteranen und Ratsdiener a. D. August Fleig die letzte Ehre zu erweisen. Am Grabe widmete ihm Bürgermeister Otto Debacher einen herzlichen Nachruf; als pflichtgetreuer Angestellter stand Fleig 37 Jahre im Dienste der Gemeinde. Auch eine Abordnung vom Leibgrenadier-Verein von Karlsruhe, dem der Verstorbene als Ehrenmitglied angehörte, war erschienen und legte unter sinnreichen Worten einen Kranz am Grabe nieder. Fleig war auch Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr. Der Kriegerverein gab am Grabe eine Ehrensalve ab. Gesangverein und Kirchenchor sangen am Trauerhaus und am Grabe, und die Musik spielte den letzten Scheidegruß. Unsere Gemeinde zählt noch vier Mitkämpfer des Krieges 1870/71.

= Bötzingen a. K., 3. Febr. (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Johann B. Keller feiern hier am 4. Februar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

)!(Freiburg (Breisgau), 29. Jan. (Barmherzige Schwestern.) Am 27. Dezember v. J. waren 80 Jahre verflossen, seitdem die Kongregation der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in der Erzdiözese Freiburg zur Einführung kam. Es waren 6 Schwestern, die aus dem Mutterhaus, dem Allerheiligenkloster in Straßburg, herübergenommen wurden. In den klinischen Krankenhäusern, in denen die Arbeit der Schwestern nun ununterbrochen 80 Jahre fortgeht, sind aus den 6 ersten über 100 geworden, die ganze Kongregation umfaßt heute mit den Novizen 1404 Schwestern.

ℓ Britzingen, 3. Febr. (Weinverkauf.) Hier wurde in den letzten Tagen ein größerer Posten Wein abgesetzt und zwar zu 140 RM das Ohm.

= Badenweiler, 4. Febr. (Im Gemeindeparlament.) Der Bürgerausschuß genehmigte den Gemeindevoranschlag, der an Einnahmen 289 172 M und an Ausgaben 343 995 M vorsieht. Der ungedeckte Rest von 54 825 M soll durch eine Umlage von 65½ Pfg. aufgebracht werden. Was den Voranschlag der Kurverwaltung betrifft, der an Gesamtausgaben 88 972 M und an Gesamteinnahmen 83 431 M enthält, so erklärte der Bürgermeister Dr. Keser, man sei hier auf dem Wege der Neuerung. Die Aussichten für den Kurbetrieb seien für dieses Jahr nicht ungünstig, einmal stehe der französische Franken fest und zum anderen hätte die Lust nach Auslandsreisen nachgelassen.

= Schopfheim, 2. Februar. (Milzbrand.) Im Viehbestand des Emil Leisinger in Gündenhausen ist der Milzbrand ausgebrochen; die erforderlichen Schutz- und Sperrmaßregeln wurden angeordnet.

= Kleinlaufenburg, 2. Febr. (Autolinie Kleinlaufenburg—Oberwiehl.) Seit dem 30. Januar ist die Autolinie Kleinlaufenburg—Oberwiehl wieder in Betrieb.

△ Fischerbach (Kinzig), 2. Febr. (Hohes Alter.) Die älteste Person unserer Gemeinde, Genovefa Bropho, starb im Alter von 87 Jahren.

= Triberg, 2. Februar. (Winterbeleuchtung des Wasserfalls.) Die Winterbeleuchtungen des Wasserfalls mit Scheinwerfer, die gegenüber dem Sommer ein Bild von besonderem Reiz schaffen, vor allem bei dem vielen Neuschnee in der frischen Landschaft, werden auch im Februar fortgesetzt, und zwar zunächst bis Mitte des Monats.

= Konstanz, 4. Febr. (Beerdigung von Landrat a. D. Dr. Belzer.) Unter außerordentlich starker Beteiligung erfolgte hier die Beerdigung von Landrat a. D. Dr. Heinrich Belzer. Eingefunden hatten sich u. a. Vertreter der Regierung, der Stadtverwaltung und der Gerichts- und anderer Behörden. Stadtpfarrer Dreher nahm die kirchlichen Trauerzeremonien vor und würdigte in seiner Gedächtnisrede den Verstorbenen als Beamten und Mensch. Unter den Kranzniederlegungen sei hervorgehoben jene von Landrat Schaible namens der Beamtenschaft des Bezirksamts Konstanz, dessen Vorstand der Verstorbene von 1911 bis 1924 war. Oberbürgermeister Dr. Möricke legte im Namen der Stadt einen Kranz nieder. Weiter wurden noch Kränze niedergelegt von der Staatspolizeimannschaft, der Handwerkskammer, der Demokratischen Partei, vom Landgericht und anderen mehr.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma Hermann Tietz, Karlsruhe, bei, die wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen. 5006

Chinosol
Schnupfen, Grippe, Katarrhe
verhütet und heilt man sicher durch Spülen und Gurgeln mit Chinosol. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften.
Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Fidolitas-Drogerie Fischer, Karlstraße, Drogerie Mannschott, Ecke Lenz- u. Klauprechtstraße, Drogerie Jakob Lösch, Herrenstraße, Drogerie Carl Roth, Herrenstraße, Drogerie Adolf Vetter, Zirkel.

Karlsruhe i. B. Wochenbeilage zur „Badischen Presse“ 4. Februar 1927

Schneemosaik vom Feldberg.

Von Rudolf Proschky.

Aus den Nachrichtenblättern des Badischen Verkehrsverbandes.

In der Ebene regnete es. Es regnet hier meistens, wenn der Kalender programmäßig den Winter anzeigt. Darum wissen die Menschen im Tiefland auch nie, was sie von den Wetterpropheten halten sollen, die von den höheren Lagen günstige Schneemeldungen verbreiten. Man hat sich schon lange daran gewöhnt, sich hier gar nicht auf die Herrlichkeiten des Winters innerlich einzustellen. Denn dazu gehört Schnee, den es in der Großstadt des Tales meistens nicht gibt.

Auch an diesem Tage regnet es. Warme Luftströmungen streichen darüber hin und ziehen mit der Feuchtigkeit das erste Ahnen des Vorfrühlingswerdens aus der Erde. Es ist der erste Angriff, den die Sonne auf die Kälte wagt. Die Menschen im Tale glauben nicht mehr an die Herrschaft des Winters. Wer sie fühlen will, muß in die Berge fahren.

Je weiter uns der Zug nach dem Süden des Badnerlandes bringt, desto mehr begegnen wir wirklich den verschneiten Spuren. Von den Hängen der ersten Ausläufer der nördlichen Schwarzwaldberge grüßen weite Schneefelder herüber. Man freut sich, daß sie weiß sind. In der Stadt gibt es nur schwarzen Schnee, der gewöhnlich anders genannt wird. Auf den Bahnhöfen wimmelt es von Menschen, in deren Armen die hölzernen Stilanzen emporragen. Ob sie trotz ihrer vorschriftsmäßigen Sportausrüstung richtige Wintersportler sind, läßt sich auf den ersten Blick nicht ohne weiteres feststellen. Immerhin kann man sagen, daß der richtige Sportsmensch sich auch im Winter im Benehmen und Kleidung schlicht und einfach gibt. Sein Wesen ist ernster, markanter. Andere sind freilich dabei, die hübsche Kostüme nach der Mode tragen. „Dernier cri“. Sie sehen aus, als seien sie von einem vornehmen Konfektionshaus als Reklamepuppen auf Reisen geschickt oder seien als ergötzliche Karrikaturen aus den Blättern einer mondänen Zeitschrift herausgetreten, um jetzt auf die erstaunte Menschheit losgelassen zu werden. Wie aus dem Ei gepellt stehen sie da. Ihre Hosen — man verzeihe, der Ausdruck läßt sich gerade beim Wintersportkostüm nicht umgehen — haben den neuesten Schnitt. Auch bei den Damen. Schade, daß beim ersten Rutsch in den Schnee — auffallenderweise halten sich gerade solche Menschen mehr i m Schnee als a u f dem Schnee auf — auch die schönsten Bügelfalten ihre Fassung verlieren und zu Wasser werden. Eleganz taugt nun einmal nicht zum Schneeschuhtanz. Aber als Staffage zu dem bunten Bild macht es sich ganz gut und man ist versöhnlich gestimmt. Es dreht sich doch nur um den „Sport“ So oder so.

In F r e i b u r g, der alten Münsterstadt im Schwarzwald, versammeln sich die meisten Reisenden. Ein Bahnsteig nur wird bestürmt, von dem die bekannte Höllentalbahn in die Einsamkeiten des Hochschwarzwaldes führt. Seltsame Romantik webt um diese Gebirgsbahn, rätselhafte Geheimnisse. Der moderne Kulturmensch fühlt etwas wie Bewunderung vor dem harmonischen Zusammenwirken von Natur und Technik in dieser Gegend. Je höher der Zug sich auf dem Schienenstrang emporschraubt, desto größer wird die Majestät des Schwarzwaldwinters. Schnee-Einsamkeit.

Mit donnerndem Gepolter überquert der Zug die Ravennaschlucht in schwindelnder Höhe. Holzgerüste, Steinquadern und Baracken zeigen, daß auch hier wieder Menschenhände am Werke sind, mit Hilfe der Technik ein neues Stück der Natur zu bezwingen. Der neue Bau soll bedeutend verstärkt werden und die Möglichkeit erschließen, ohne Zahnradbetrieb die gewaltige Steigung dieser Strecke zu überwinden.

Vertraut und gastfroh klingen die Namen der Wintersportplätze: H i n t e r z a r t e n, T i t i s e e, N e u s t a d t, L e n z k i r c h, St. B l a s i e n. Sie alle strecken dem großstadtmüden Kulturmenschen ihre Hände entgegen, laden zu behaglicher Rast und zum Genuß auf weißer Fläche. T r i b e r g mit seinen Wasserfällen führt eine erstklassige Bobrennbahn ins Treffen, T i t i s e e sein bekanntes Eisstadion, den Schauplatz der Winterkampfspiele im Schwarzwald. Eine einzige Melodie schwingt sich in dieser Linie der Höhenorte empor zum Gipfel des Feldberges, um hier mit vollen Akkorden die Schneesymphonie zu beschließen.

Die Strecke von Titisee nach Schluchsee führt durch das Gebiet der Drei Seen. Auf der Station B ä r e n t a l - F e l d b e r g, dem höchstgelegenen Bahnhof der deutschen Reichsbahn, schnauft eine moderne Lokomotive 967 Meter über dem Meere ihre Seufzer zu den Schwarzwaldbergen.

Man steigt aus und ein in die bequemen Schlitten der Feldberghotels, welche mit lustigem Schellenklang die Gäste entführen. Wer sein eigenes Schneeautomobil, „die Ski“, unter den Füßen hat, tritt auch so den Aufstieg an. In unerhörter Größe liegt das verschneite Berggebiet vor uns. Die Schneewunder des Schwarzwaldes machen still und schweigsam. In langsamer Fahrt gleitet der Schlitten die glatte Bahn entlang, hinauf zu der höchsten Höhe, wo die letzten menschlichen Behausungen liegen.

In 1279 Meter Höhe erstreckt sich das große, moderne Anwesen des F e l d b e r g e r h o f e s, der sich hier oben eine eigene Kleinstadt gegründet hat. Die große Höhe seiner Lage gewährt für viele Monate großen Schneereichtum, der deshalb auch im reichen Maße ausgenützt wird. Täglich sieht man die einzelnen Gruppen der Skikurse mit ihren Fachlehrern zu den Uebungsplätzen wandern. Mit großer Rücksicht auf die Einstellung der menschlichen Natur, die sich nicht gerne vor der Oeffentlichkeit lächerlich macht, solange sie sich noch als Schüler fühlt, sind hier die Kurse in Anfänger und Fortgeschrittene gegliedert. Der Sport überbrückt manche Hemmnisse, die im gesellschaftlichen Leben in der Großstadt so oft als Qual empfunden werden. Die Menschen fühlen sich freier und frischer; es gibt nichts, was die gemeinsame Tätigkeit bei der Ausübung der sportlichen Angelegenheiten stört. Darum ist auch der Ton kameradschaftlicher und unbefangener als in den sogenannten Treffpunkten des Gesellschaftslebens in der Großstadt.

Für alle Bequemlichkeit und Behaglichkeit ist gesorgt. Während am Tage nur der Sportsmann das Feld beherrscht, tritt am Abend bei Lichterglanz und Tanzmusik auch das gesellschaftliche Bild in Erscheinung. Aber auch dann bleibt es jedem überlassen, sich so zu bewegen, wie es seiner Veranlagung entspricht. Beine, die am Tage in krampfhafter Anstrengung über die Geheimnisse des „Telemarks“ und des „Christianias“ stolperten, tänzeln am Abend graziös und leicht den höchst vergnüglichen Charleston. Man sieht auch hier, wie sich das moderne Tempo unseres Zeitalters in allen möglichen und unmöglichen Bewegungen und Stellungen auswirkt. Grund zur Aufregung ist aber auch auf dem Feldberg nicht vorhanden. Mag getrost die „schlanke Linie“ um ihre Existenz kämpfen — die Genießer von der anderen Fakultät spülen alle Bedenken mit einem guten Tropfen hinunter.

Ein kurzer Gang führt zum H e b e l h o f. Die Erhebung, die beide Hotels voneinander trennt, ist tief verschneit und kann nur mit Schneeschuhen bezwungen werden. Der gewöhnliche Sterbliche macht daher einen Umweg und lernt auf diese Weise wenigstens die ganzbare Umgegend seines Standquartiers kennen. Versteckt unter großen vereisten Tannen bietet der Hebelhof seinen Gästen das, was sie wünschen. In der Stille der Einsamkeit finden sich auch hier alljährlich die Menschen aus dem Tale zusammen. Auf den Matten werden Stemmbögen und ähnliche Dinge studiert. Bangemachen gilt nicht. Es kommt ja nur auf die Balance an und auf die Grazie, mit der man selbst beim Fall Haltung bewahrt. Kokette „Schneehaserl“ präsentieren sich höchst selbbewußt im sportlichen Eifer. Daß sie auffallen, wenn sie hinfallen, wissen sie. Man kann doch aus Höflichkeit nicht immer die Augen schließen.

Was sonst noch für Fäden in dieser winterlichen Schneeeinsamkeit gesponnen werden, kann man nur erraten, nur ahnen. Im Mittelpunkt steht der S p o r t. Das ist ganz klar und gut so. Die anderen Mittelpunkte schaffen sich die Menschen selbst wie immer im Leben, wenn sie der Zufall für kurze Zeit zusammenführt. Es kommt auch vor, daß trotz der großen Kälte Amor mit seinen kleinen Schneeschuhen über das Gelände saust und da- und dorthin mit seinen Pfeilen zielt.

Wer von ihnen getroffen wird — sei es gewollt oder ungewollt — dem geschieht es recht.

Die Berge geben kein Geheimnis preis und neue Schneefälle löschen oftmals alte Spuren aus . . . . .

Und der Feldberg träumt seinen weißen Traum . . .

*

Keine Führung des Wintersonderzuges Mannheim—Bärental (Feldberg). Wie bereits mitgeteilt wurde, beabsichtigt der Badische Verkehrsverband zu den am 5. und 6. Februar auf dem Feldberg stattfindenden Sportwettläufen einen Sonderzug von Mannheim—Bärental (Feldberg) zu fahren. Da die Mindestteilnehmerzahl n i c h t erreicht wurde, m u ß d i e s e r S o n d e r z u g a u s f a l l e n. Dagegen verkehrt am S a m s t a g, d e n 5. F e b r u a r der bekannte Winter portsonderzug Mannheim ab 2.40 Uhr, Offenburg an 6 Uhr abends. Die Rückfahrt erfolgt am Sonntag abend ab Offenburg 6 Uhr, mit Ankunft Mannheim 9.10 Uhr abends. Wie üblich, kann auch dieser Sonderzug mit allen Fahrtausweisen des öffentlichen Verkehrs, einschließlich vierter Klasse und Sonntagrückfahrkarte, von und nach allen Haltestationen benützt werden.

Winter im Odenwald.

Von Hermine M a i e r h e u s e r.

Duftig und locker läßt sich der Schnee wellenförmig von einem gleichmäßigen, trockenen Wind übers Land breiten. Die Kufen des Schlittens knirschen, und die Wacholderbäume recken ihr stachliges, wunderliches Astwerk schneevermummt in die Nacht. Der Mond schickt spärliche Strahlen hinter den Wolken hervor, und die Schatten, die die Wacholderbüsche werfen, huschen wie Gespenster an dem Schlitten vorbei.

Die Augen der Dackelin Susu funkeln grünlich unter der Decke. Susu liebt die Abenteuer, und sie wittert allerhand hinter den stillen Büschen. Mit leichtem Winseln ergibt sie sich aber schließlich in ihr warmes Schicksal unter der Decke. Bald blinzelt sie überdrüssig in die Nacht, so wie sie sonst nur in die Sonne blinzelt. Die Büsche verschwinden allmählich in Dunkel und Schnee, und das weite, hügelige Land läßt den Wind gewähren, sodaß er einen Schneeschauer über unser Gefährt schüttelt.

Das einsame Schulhaus reckt sein Glockentürmchen in die Nacht, gleichsam als mache es zu den tieferliegenden Gehöften „Bst!“ — Doch diese haben die Schneehaube über Augen und Ohren, was kümmert sie da der Finger des Türmchens. Sogar über den Kaminen ist rauchlose Nachthelle: denn die ständig glühende Asche hält den Atem an in solch eisigen Nächten.

Schnaubend stampfen die Pferde am endlichen Ziel. Alles strebt zur schützenden Behausung, nur Susu geht nicht gleich ins Haus. Sie muß noch die Hühner zählen im Stall, sonst kann sie nicht ruhig schlafen. Das ist jahraus, jahrein ihre letzte Tagespflicht. Im Sommer, wenn das Hühnervolk den ganzen Tag ins Weite und Breite flieht, ist diese Gewissenhaftigkeit am Platz. Aber Susu kennt in punkto Pflichterfüllung keinen Unterschied zwischen Sommer und Winter. Jetzt schiebt sie den Kopf und Pfoten in den Riß der Stalltüre, knurrend funkelt sie nach der Hühnerstange. Sieben Hennen und ein Hahn! Ja, Susu kann auf acht zählen; denn wenn die scheckige Wackel auf dem Futterraff sitzt, statt auf der Stange, begehrt Susu auf, und wenn der Hahn auf Bürgermeisters Hühnerstange gastiert, rennt Susu wild den Feldweg auf und ab, und in der nächsten Morgenfrühe erwartet sie den Missetäter und verbellt ihn gehörig. Die Winterabende jedoch geben Susu keinen Anlaß zu jedwelchen Entrüstungen. Die sieben Eierlieferanten sitzen eng und warm um ihren Hausherrn, der vielleicht im Traum anderswo ist, aber er läßt's nicht merken.

Aus dem Wind ist mittlerweile Sturm geworden. Hochdramatisch fährt er aus den Bergen Odins. Man vermeint das Stöhnen der alten Buchen und das Aechzen der Wacholderbüsche zu vernehmen. Mit gellem, grellem Pfiff saust er um das Schulhaus, wie tausend Signalpfeifen schrillt es durch die Nacht. Die Wände beben, und das Glöcklein im Turm wimmert. Susu liegt unter dem warmen Aschenkasten und schnarcht.

Gegen Morgen werden die gellenden Pfiffe seltener. Blaue Lichter huschen übers weite Schneefeld, und die Dächer erhalten Rauchfahnen. Das Schulglöcklein ruft heute vergebens. Weg und Steg sind verweht . . .

In der Schulküche rasselt die Knochenmaschine. Da muß Susu auf dem Posten sein, daß nicht die „zartesten Knochen“ für die Hühner zermahlen werden. „Wu, wu,“ macht Susu und schüttelt Asche aus ihrem Fell: „Wu, wu“. — In diesem Augenblick rennt Droll, der weiße Kater, über den Gang mit einem Gänseflügel im Maul. Droll hat ihn vom Dachsparren heruntergeholt, wo sich der Flügel zu seinem neuen Beruf als Ofenwisch vorbereiten sollte. Susu klopft den Boden mit dem Schwänzchen. Soll sie Droll, den Kater, einholen und sich mit ihm um die Gänseschwinge raufen? Es ist aber gewiß nichts mehr dran, das weiß doch Susu. Sie wendet mit leichter Verachtung den Kopf und legt die Ohren nach hinten. An dem Flügel ist nun freilich nichts dran, aber an dem Kampf um den Flügel! Hoppla, Susu, wo ist der Droll? — Faß ihn, hoppla! — Katze und Hund kugeln lustig im staubtrockenen Schnee, bis der Hahn heraus kommt und beide mit seinem ewigen Kikeriki auslacht.

Bei Grippegefahr
Formamint
Tabletten
A82

Vorteilhafte Wochenend-Ausflüge

Herrenalb, das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. — Gelegenheit zu Ski- und Rodelsport.

St. Märgen südl. Schwarzwald 900 m ü. d. M.
Tägliche Autoverbindung ab Freiburg i. Br. Hauptbahnhof. Vorzügl. Skigelände. Rodel, Schlittenbahn, große Sprungschanze.
Gasthof zum Hirschen
Beste Verpflegung u. Unterkunft, 60 Betten, Pensionspreis 6 ℳ.
354b Besitzer: Jos. Kaiser. — Tel. Nr. 1.

Höhenluftkurort Lenzkirch
810 m ü. M
Hotel u. Pension zum Hirschen Telefon Nr. 27
Wochenende: Von Samstag abend bis Sonntag abend ℳ 7.—. Von Samstag abend bis Montag morgen ℳ 10.—.
Neuerbautes Haus Behagliche Räume. Zentralh. u. fließendes Wasser in allen Zimmern Bekannt für gute Küche u. Keller. Bei längerem Aufenthalt mäßige Pensionspreise Friseur im Haus Eigenes Fuhrwerk. Gutes Ski- und Rodelgelände.
344b Eigentümer: Jos Kraus Wwe.

Herrenalb:

Karlsruhe ab			Herrenalb ab	
Samstag nachm.	1.31	4.00	Sonntag abend	6.58
Herrenalb an	2.49	5.20	Karlsruhe an	8.18
Sonntag vorm.		6.31	Sonntagsfahrkartenpreis 1.80 ℳ	
Herrenalb an		7.51		

Freiburg—Titisee—Seebrugg:

Karlsruhe ab			Seebrugg ab		
Samstag nachm.	P12.30	D3.15	Sonntag abend	5.12	9.15
Hinterzarten an	8.10	8.10	Altglashütten ab	5.35	9.37
Titisee an	8.19	8.19	Bärental ab	5.24	5.41	9.42
Bärental	8.40	8.40	Titisee ab	5.43	6.30	10.03
Altglashütten an	8.45	8.45	Hinterzarten ab	5.55	6.40	10.12
Seebrugg	9.05	9.05	Karlsruhe an	D8.07	D11.09	D3.23

Neustadt — Lenzkirch:

Karlsruhe ab			Lenzkirch ab		
Samstag vorm.		E 10.06	Sonntag abend		P 5.31
Hinterzarten an		P 2.45	Neustadt ab	P 6.14	P 6.28
Kappel Gutachbrücke an (Umsteigen!)		P 3.17	Hinterzarten ab	P 6.40	P 6.57
Lenzkirch an		P 3.58	Karlsruhe an	E 11.09	E 11.09

Schönwald 1000 bis 1200 Meter. **Hotel Hirschen**
Haus von bestem Ruf, modern eingerichtet. Centralheizung. Wochenende Mk. 8.—, Pensionspreis Mk. 7.— inkl. Heizung
Telefon Triberg 373. (361 b) Karl Mayer.

Wintersport am Titisee
Hochschwarzwald 860—1200 m ü. d. M.
See-Eisbahn / Eisstadion / Rodelbahn / Sprungschanze.
Hotel Bären am Walde
Altbekanntes Familienhaus, 2 Minuten vom See.
Wochenendpreis: RM 9.—, bis Montag RM 12.—.
Pensionspreis: RM 7.— bis 9.—. Hausmusik — Tanz.
Telefon Neustadt 223. (343b) Bes.: A. Gut
WOLF'S „HOTEL TITISEE“
Erstklassiges Familienhotel in günstiger Seelage.
Pension: von RM 7.— bis 11.—.
Wochenendpreis: RM 9.— bis Montag RM 12.—.
Tischmusik — Tanz. Telefon Neustadt (Schwarzwald) 227.

Vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

Vom 1.—5. Sept. findet in Wien die Hauptversammlung des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins statt. Der Deutsche u. Oesterreichische Alpen-Verein, der älteste und größte Verein, der Mitglieder aus Oesterreich und dem Deutschen Reich vereinigt, blickt auf eine segensreiche Tätigkeit zurück, die insbesonders in den Alpenländern reiche Früchte getragen hat. Rund 300 allgemein zugängliche Schutzhütten hat er in den deutschen und österreichischen Alpen erstellt und zählt weit über 200 000 Mitglieder, die sich auf 429 Sektionen verteilen. Diese Ziffern allein schon geben ein Bild von der Bedeutung des Vereines und wenn seine Sendboten aus allen Gauen deutscher Zunge sich zu ihren Beratungen heuer in Wien zusammenfinden, so ist das für die Stadt Wien eine Auszeichnung. Wie hoch auch die offiziellen Kreise dieses Ereignis einschätzen, geht schon daraus hervor, daß Bundespräsident Dr. Michael Hainisch den Ehrenschutz über die Veranstaltung übernommen hat und Bundeskanzler Seipel und der Vizekanzler Dr. Dinghofer dem Ehrenausschuß für die zu veranstaltenden Festlichkeiten beigetreten sind. Es ist selbstverständlich, daß neben den zur Erledigung der Vereinsgeschäfte erforderlichen Sitzungen auch eine Reihe von festlichen Veranstaltungen geplant ist, zu deren Durchführung sich ein aus den Mitgliedern aller Wiener Alpenvereinssektionen zusammengesetzter Ausschuß gebildet hat, an dessen Spitze als Präsident der Vorstand der Sektion „Austria", Hofrat Ing. Eduard Pichl, steht. Am 1. September findet ein zwangloser Abend statt, der hauptsächlich für die mit Sonderschiff aus Passau ankommenden Gäste aus Westdeutschland gedacht ist. Der 2. September ist Führungen durch Wien, dem Besuche der Kunstsammlungen, Rundfahrten usw. vorbehalten. Nachmittags findet die Sitzung des Hauptausschusses und abends ein Begrüßungsabend statt. Am 3. September wird die Vorbesprechung des Vorstandes abgehalten. Für den Abend ist ein Fest mit wienerischem Einschlag geplant. Am Sonntag findet zwischen 9 und 17 Uhr im Festsaale der Neuen Hofburg die Hauptversammlung statt. Am Montag sind Ausflüge nach Mödling, Baden, Kreuzenstein, Klosterneuburg u. s. f. geplant, an diesem Tage beginnen auch die zahlreichen Bergfahrten. In Verbindung mit der Hauptversammlung veranstalten die alpinen Künstler Alldeutschlands im Künstlerhaus eine Ausstellung ihrer Werke. An die einzelnen Sitzungen schließen sich noch die Veranstaltungen des Vereines zum Schutze der Alpenpflanzen, des Vereines der Freunde der Alpenvereins-Bücherei und der Freunde des alpinen Museums an.

Kleine Mitteilungen.

Zunahme der Verkehrsorganisationen in Baden. In der letzten Zeit ist wiederum eine erfreuliche Zunahme von örtlichen Verkehrsorganisationen zu verzeichnen. Es gibt heute kaum einen Ort, in dem nicht ein besonderer Verein die Verkehrsinteressen wahrnimmt. Ueberall führt die Förderung der Hebung des Fremdenverkehrs und die Behandlung allgemeiner, verkehrspolitischer und verkehrswirtschaftlicher Fragen zu einem Zusammenschluß. Folgende Orte haben neue Verkehrsvereine gegründet, die bereits einen beachtenswerten Stamm von Mitgliedern haben: Immendingen, Wolfach, Todtnauberg, Waldshut und Mingolsheim als Ortsgruppe des Verkehrsvereins Bruchsal. Das Schwefelbad Mingolsheim mit der bekannten Rochusquelle erfreut sich einer ständig steigenden Frequenz. Das badische und pfälzische Landesversicherungsamt haben mit der Direktion des Bades ein Abkommen getroffen, nach dem den Mitgliedern der Verbände hier Heilbehandlung zugestanden wird.

B.V. **Von badischen Jugendherbergen.** Mit der Ausdehnung der sportlichen Betätigung unserer Jugend ist auch in sämtlichen Orten eine erhöhte Frequenz der überall bestehenden Jugendherbergen festzustellen. Wie das Städtische Verkehrsamt Heidelberg mitteilt, bewegte sich die Besucherzahl der dortigen Jugendherberge in ständig aufsteigender Linie. Während im Jahre 1921 1754 Personen die Jugendherberge besuchten, stieg von Jahr zu Jahr die Besucherzahl um etwa 1000, erreichte im Jahre 1924 den Stand von 5483, im Jahre 1925 von 6364, um im Jahre 1926 das beachtenswerte Ergebnis von rund 15 000 Besuchern zu bringen. Mit Unterstützung des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege konnte jetzt auch die Stadt Bruchsal der wandernden Jugend ein eigenes Heim schenken. In den geschmackvoll ausgestatteten Räumen der ehemaligen Dragonerkaserne wurde die Herberge errichtet. Der Schlafraum für die männlichen Wanderer weist vorläufig 12 Betten, der für die weiblichen 8 Betten auf. Beide Schlafräume bieten Platz genug, um im Notfalle 30—35 Gäste aufzunehmen.

Hotelpreise in Baden 1927. Das bisher vorliegende Ergebnis einer Umfrage bei den Fremdenbetrieben in Baden durch den Badischen Verkehrsverband läßt bereits erkennen, daß im allgemeinen die Hotelpreise des Jahres 1926 auch im Jahre 1927 wieder Geltung haben werden. Bekanntlich ist im Jahre 1926 bei einem nicht unerheblichen Teil der Hotels und Gasthäuser eine Herabsetzung der Pensionspreise erfolgt, die sich für den Besuch des badischen Landes günstig auswirkte Etwa 80 Prozent der für 1927 angemeldeten Preise stimmen mit den letztjährigen überein, bei etwa 15 Prozent sind Berichtigungen nach unten und bei 5 Prozent Heraufsetzungen erfolgt. Bei letzteren Aenderungen handelt es sich teils um Betriebe mit neugeschaffenen, verbesserten Einrichtungen. Es muß anerkannt werden, daß die Festsetzung der Hotelpreise, die zwangsläufig durch die kurze Saisondauer und die große Belastung der Fremdenbetriebe beeinflußt werden, wiederum mit größter Vorsicht unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage eines großen Teiles der Erholungsuchenden erfolgt ist, so daß in Verbindung mit der geplanten, umfangreichen Werbung des Badischen Verkehrsverbandes und seiner Mitglieder auch für das Jahr 1927 eine fortschreitend günstige Auswirkung hinsichtlich eines vermehrten Besuches des badischen Landes erwartet werden darf Im allgemeinen Interesse wie im Interesse der Fremdenbetriebe liegt es, wenn die ihnen zugestellten Fragebogen alsbald dem Badischen Verkehrsverband zugeleitet werden.

Eröffnung des Markgrafenbades in Badenweiler. Am 1. März d. J. öffnet das Markgrafenbad in Badenweiler wieder seine sämtlichen Abteilungen, mit Ausnahme des offenen Thermalschwimmbades.

Ein Rasthaus für die Wintersportler. Das bekannte Rasthaus auf dem Hochfirst (1200 Meter) bei Neustadt im Schwarzwald ist bei gutem Wetter jetzt an den Sonntagen geöffnet. Hiermit wurde einem dringenden Wunsche der Skiläufer entsprochen, die jetzt Gelegenheit haben, unterwegs warme Getränke und Speisen einzunehmen.

Aus den Wintersportplätzen.

= **Breitnau-Steig im Hochschwarzwald.** Zur Ausübung des Skisportes für Anfänger, wie für Fortgeschrittene bietet Breitnau-Steig abwechslungsreiche Gelegenheit (1000—1200 Meter). In der Nähe der Bahnstation Hinterzarten gelegen, liefern die breiten, Breitnau umsäumenden Berghänge dem Skifahrer eine Fülle von Abwechslung für seine näheren und weiteren Touren, verbunden mit den herrlichsten Rund- und Fernsichten, wie auf die Feldberg- und Kandelgebiete, das Dreisam- und Rheintal mit den Vogesen im Hintergrunde. Wer vom Hasten und Jagen der Stadt an diesem Platze Erholung sucht, wird überrascht sein von der Herrlichkeit des Gebietes, das Naturschönheit mit bester Sportgelegenheit vereint. Auch ist die Unterkunftsmöglichkeit gut.

Aus Bädern und Kurorten.

Bad Orb. Der Aufsichtsrat der Bad-Orb-G. m. b. H. hat in den letzten Tagen bezüglich der Erbauung einer neuen Trink- und Wandelhalle, welche bereits seit dem Jahre 1925 geplant ist, sich schlüssig gemacht. Zur Ausführung kommt ein Projekt des Herrn Architekten Breuer, Gelnhausen, welches den Bau der Trinkhalle zwischen Gradierwerk und Bachlauf vorsieht. Die Halle wird in massivem Sandstein errichtet, ebenso wie die nach dem Inhalatorium hinziehende Wandelhalle und wird mit einem Schieferdach versehen werden Nach dem Bachlauf hin wird sich die Halle in massiven Säulen und offenen Bogen präsentieren. Nach dem Gradierwerke hin werden offene Bögen sichtbar sein. Die Trinkhalle ist so vorgesehen, daß sie abgeschlossen und im Winter geheizt werden kann. Das Projekt sieht am Ende der Wandelhalle in der Nähe des Inhalatoriums den Bau eines Musikpavillons vor, in welchem während der morgendlichen Trinkkur die Kurkapelle spielt. Die Anlage wird bis zum 15. April, also noch vor dem Beginne der offiziellen Kurzeit fertiggestellt sein.

Gesellschaftsreisen.

= **Rund um die Welt.** Nach einer von prächtigem Wetter begünstigten Fahrt durch das Mittelländische Meer erreichte das auf seiner großen Weltreise befindliche Luxusschiff „Resolute" (Hapag) vor wenigen Tagen Kairo, nachdem zuvor den Passagieren durch das Anlaufen von Haifa Gelegenheit gegeben war, verschiedene Stätten des Heiligen Landes zu besuchen. Während der Fahrt durch den Suez-Kanal werden Ausflüge nach Luxor und nach andren sehenswerten ägyptischen Orten veranstaltet. Die Stimmung unter den Passagieren ist, wie der tägliche Funkspruch des Kapitäns meldet, ausgezeichnet, das Leben und Treiben an Bord in seiner Mannigfaltigkeit natürlich äußerst reizvoll. Wie wir erfahren, wird gegenwärtig auf Grund des großen Erfolges dieser Weltreise der Plan der Weltreise 1928 ausgearbeitet. Diese Fahrt, die gleichfalls von der „Resolute" ausgeführt wird, bringt die Passagiere in Erweiterung des heutigen Programms auch nach Djibouti, französisches Somaliland, Ostafrika, Borneo und Formosa. Ausgehend wiederum von Newyork, wird die „Resolute" in 140 Tagen über 31 000 Seemeilen durchlaufen und dabei in 30 Ländern 68 Städte berühren.

Literatur.

ρ **Eine englische Werbeschrift für das Allgäu.** Der „Verband Allgäuer Verkehrsvereine, e. V.", Sitz Immenstadt, gibt soeben einen Prospekt in englischer Sprache heraus. Die Titelseite zeigt das bekannte Werbebild des Verbandes, ein gewaltiges Allgäuer Bergmassiv, gesehen zwischen zwei mächtigen Tannen hindurch. Der packende Umschlag in schwarz, weiß u. blau, zieht schon von weitem die Blicke auf sich. Ein prächtiges Bild der Oberstdorfer Berge bei Einödsbach, Abbildungen von Füssen, Oberstdorf, Bad Wörishofen und vom Skispringen in Oberstaufen, ferner ein Vollbild von Schloß Neuschwanstein, schildern, unterstützt durch umfangreichen Text, dem englisch sprechenden Ausländer das bayerische Allgäu.

∨ **Der Alpenfreund.** Illustrierte Halbmonatsschrift für Bergsteiger, Wintersport und Reisen. 8. Jahrgang. (Preis des Einzelheftes 80 Pfg., 6 Hefte im Quartal 4 RM.) Alpine-Verlagsanstalt H. Stock u. Co. Kommanditgesellschaft, München, Amalienstraße 9 — Heft 2/1927 der ausgezeichnet illustrierten Zeitschrift erregt das Interesse jeden Bergsteigers und Skifahrers. Albrecht Krauskopf erzählt in anschaulichen Worten von seiner zweiten Freiwacht (im Mathaisenkar) und der schwierigen Errettung eines verunglückten Kameraden. Von einer herrlichen Skifahrt auf den Brenta-Gipfel Cima Tosa berichtet Dr. Norbert Gatti. Wolfram Spindler zeigt in dem Tourenbericht „Die Grünstein-Nordkante (Mieminger Gruppe), daß der Hochtourist in unseren Bergen immer noch seinen Mut und seine Entdeckerkunst üben kann. Eine teils ernste, teils heitere Berg-Episode bringt Dr. Erich Schulze-Rinderoth: „Vom Gleckhorn zum Gßagi und weiter — Auch ein Schicksalsberg". Von Wichtigkeit ist diesmal besonders der Nachrichtenteil, da er eine Zusammenstellung einer großen Anzahl zur Zeit bewirtschafteter alpiner Unterkunftsstätten bringt. Die Zeitschrift zeigt durch Inhalt und Ausstattung, daß sie bestrebt ist, dem Bergsteiger und Wintersportler Gediegenes zu bieten. Probehefte sind durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag zu beziehen.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Zeitungs-Katalog Rudolf Mosse 1927.

In dem soeben erschienenen Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1927 handelt ein besonderes Kapitel von den vielfachen und bedeutenden Vorteilen, die dieses nunmehr 60 Jahre bestehende, weltbekannte Unternehmen, den inserierenden Firmen gewährt, die sich seiner Vermittlung bedienen. Diese Vorteile machen sich bei der Vorbereitung und bei der Ausführung der Reklame geltend. Bei der Vorbereitung der Reklame spielt die Beratung des Inserenten über die für jeden Einzelfall in Betracht kommenden fachlichen und technischen Mittel der Ausführung der Reklame die Hauptrolle und gerade diese Tätigkeit ist es, die dem Hause Rudolf Mosse im Laufe der Jahre einen großen, ständig wachsenden Kundenkreis zugeführt hat. Zu diesem Erfolg hat der jetzt wieder alljährlich erscheinende Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse gleichfalls nicht wenig beigetragen.

Der neue Katalog folgt im allgemeinen der bewährten Anordnung seiner Vorgänger. Der textliche Teil ist mit der größten Sorgfalt bearbeitet und berücksichtigt mit der gesamten inländischen auch die ausländische Tages- und Fachpresse in eingehender Ausführlichkeit.

Billiges Fleisch
Verkaufe morgen auf dem Wochenmarkt, alter Bahnhof, u. Fasanenstr. 11
Rindfleisch I. Pfund zu 1.00
Rindfleisch II. Pfund zu 80 ₰
Schweinefleisch, z. Brat., Pfd. 1.20
„ Bauch Pfund 1.10
Fleischwurst p. Pfund 1.00
Extra Leber- u. Griebenwurst p. Pfund 1.00
Karl Bommert

2 garant. echte alte Celli (Rocca u. Ceruti) sofort z. verkaufen! Offerten unter Nr. N731 an die Badische Presse.

Masken-Verleih. Reiche Auswahl in Herren- und Damen Masken-Kostümen
Wolf, Kaiserstraße 79 IV. St.

10 Prozent Rabatt 10

Freie Lieferung überall

auf Bettstellen, Schonerdecken, Matratzen, Deckbetten, Kissen
Patentrösten, Woll-, Stepp- und Daunendecken, Federn, Daunen, Schränke

Verkauf nur bester Fabrikate

Betten-Buchdahl

KARLSRUHE, Kaiserstr. 164. Nähe Post.

Während der

Weissen Woche

bieten wir ganz besondere Vorteile:

Tüll- u. Etamine-Garnituren per Garnitur	11.– 8.75	6.75	Tülle, Etamine und Mulle doppelbreit zur Selbstanfertigung	1.60 1.15	0.90
Madras- u. Kongreß-Garnit. per Garnitur	12.– 9.–	6.75	Madrasindanthr. gefärbt, dunkelgrundig	3.35 2.–	1.80
Tüllstores nur wirkl. haltb. Qualitäten	5.50 3.50	2.95	Uni Alpacca in vielen Farben für Übergardinen gestreift und gem.	3.50 2.30	1.85
Etamine-Stores m. modernen Diseteinfätzen	7.20 5.40	3.60	Dekorationsripse m. Seidenglanz, indanthren gef.	5.60 3.75	2.50
Bettdecken zweiteilig	37.00 22.50	17.50	Ruloköper vorzüglich. Fabrikat 160 130 100 / 2.60 1.60 1.25	80 cm	1.00

Teppiche

Axminster bewährte Marke	300/400 161.–	250/350 117.–	200/300 80.–	170/230 53.–	130/200 37.–	Bettvorl. 60/120 9.50
Desgleichen erstklass. Qualität	300/400 191.–	250/350 140.–	200/300 96.–	170/230 64.–	130/200 44.–	Bettvorl. 60/120 10.75
Ia Tournay vorzügl. Fabrikat	300/400 317.–	250/350 203.–	200/300 144.–	90×180 89.–		Bettvorl. 67×135 20.–

Läufer in Axminster, Bouclé, Tournay-Velour u. Smyrna.
Möbel- und Dekorations-Stoffe in allen Stilarten.
Tisch- und Diwandecken in grosser Auswahl.
Ein grosser Posten ***Kissen-Reste*** *(Damaste, Brocate etc.)*
ganz besonders preiswert

Auf unser reguläres Lager gewähren wir mit wenigen Ausnahmen

10% Rabatt

Dreyfuß & Siegel

Kaiserstraße 197 G. m. b. H. Kaiserstraße 197

Größte Vorteile!

bieten wir beim Einkauf in

Ausstattungs-Artikeln

aller Art usw. während unserer

Weissen Woche

vom 5. bis 12. Februar 1927, davon einige Beispiele:

Wäschetuche 80 cm breit	0.65 0.48	0.38
Wäschetuche Ia. Qualit.	1.10 0.95	0.78
Bett-Damaste weiß, 130 cm br.	1.95 1.45	1.25
Bett-Damaste farb., 130 cm br.	2.95 2.45	1.95
Handtuchstoffe Große Auswahl	0.75 0.55	0.38
Bettfedern Ia Ausneuerqual.	6.– 5.40	4.50
Bett-Kattune 80 cm breit	0.95 0.78	0.58
Bett-Kattune 130 cm breit	1.60 1.25	0.95
Bettuch-Cretonne u. Linon	2.40 1.95	1.50
Haustuche 150/160 cm br.	2.25 1.95	1.50
Haustuche 80 cm breit	1.25 1.10	0.95
Tischtücher weiß 130/160 cm	5.80 4.50	2.95
Bettuch-Halbleinen schwere Ware	2.65 2.25	1.75
Halbleinen für Kopfkissen	1.65 1.25	0.95
Matratzendrelle gestr. u. Jacq.	2.90 1.95	1.35
Bettbarchente 80 cm breit	2.45 1.95	1.45
Bettbarchente 130 cm breit	3.50 2.95	2.25
Servietten weiß, 60/60 cm	1.20 –.90	0.78

Auf alle übrigen Artikel sowie Herren- u. Damen-Kleiderstoffe 10% Rabatt

Malthaner & Hauschwitz

Waldhornstraße 19 neben der Post. 2451

Offene Stellen

Männlich

Architekt
(Hochbautechniker) f. badisches Oberland sofortige nicht. Jüng. Herr mit guter Architekturbüropraxis, flotter Zeichner. Meldungen mit Skizzen, Zeugniss. u. Gehaltsanspruch. unt. Nr. 5710 an die „Bad. Presse".

Redegew. Herren
(auch Damen) finden hohes Einkommen durch Uebernahme einer Vertretung, Baden u. Pfalz, konkurrenzloser Artikel. Z. Uebernahme b. Muster ℳ 40 erforderlich. Meldung. u. Nr. W7612 an die Badische Presse.

Achtung!
Hausierer!
Habe einen leichtverkäufl. hoh. gewinnbring. Gebrauchsartikel unter sehr günst. Bedingung. abzugeb. Bin zu sprech. Samstag, d. 5., mittags v. 3—7 U. Klosterbräu, Schützenstr. 2. (B140

Tücht. fleiß.
Vertreter
in Lacken, Polierscheiben, Eisen, Metalle etc. zu Fabrikpreis per sofort gesucht gegen Provision und Spesen. Gefl. Zuschriften mit Referenzen unter J. M. 1992 an Annonc.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. (A300)

Alte bedeutende Lackfabrik (Akt.-Ges.) in der Nähe von Frankfurt a. Main, die alle Sorten Oellacke und neuzeitlichen Cellulosolacke in anerkannt erstklassigen Qualitäten herstellt, sucht für
Württemberg und Baden
gut eingeführten
Vertreter
zur Bearbeitung der Konsumentenkundschaft (Industrie, Kutschwagen- und Karosseriefabriken, Maler und Lackierer).
Es wird nur auf eine allererste Verkaufskraft reflektiert, die durchaus branchekundig und bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt ist, sowie große Umsätze nachweisen kann.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter F. G. W. 698 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten.

Für meine Abteilung Herrenkonfektion
suche ich
einen tüchtigen
Verkäufer
der in der Lage ist, der Abteilung vorzustehen und mit jeder Art Kundschaft zu verkehren vermag. Ich bitte um Angebote mit Bild und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit. Nur Herren, die in der Branche vollauf bewandert sind, werden um ihre Bewerbung gebeten. (A346)
Georg Möhrlin, Ravensburg.

Maurerpolier
selbständiger, tüchtiger, für Nähe Baden-Baden gesucht. — Angebote mit Alter und früherer Tätigkeit u. Nr. 588a an die Bad. Presse abgeben.

Erstes internat. Haus sucht per sofort
Herren
mit
Verkaufstalent
die durch einen besonderen Kurs für den Verkauf unseres Fabrikates geschult werden.
Wir suchen fleißige, repräsentable Herren mit starker Willenskraft, zwischen 25 und 35 Jahren, die sich bewußt sind, daß der Verkauf oft unermüdliche Energie und zähes Durchhalten verlangt.
Wir bieten Fixum und Provision, den Tüchtigen Lebensstellung und Zukunft.
Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild bitten wir unter 10472 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Berlin W. 35 zu richt. (Adressiertes Kuvert, wenn Rücksendung erw.)
A332

Vertrauens stellung
für Büro findet Herr oder Dame bei Gewährung von 2000 ℳ Darlehen. Angebote unter Nr. B7627 an die Badische Presse erbeten.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht, sof. od. später. Kost und Wohnung im Hause.
J. Kallhofer, Friseur
Luftkurort Todtnau (Baden). 5904

Zum Besuch der Privatkundschaft
werden redegewandte, fleißige und zuverlässige **Reisende** gesucht.
Angebote u. Nr. B7596 an die Badische Presse.

Kaufm. Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, m. gut. Auffassungsgabe v. hies. Elektro-Großhdlg. zu Ostern 1927 gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote unter Nr. 2541 an die Badische Presse.

Aufgeweckten, kräftigen Jungen aus guter Familie, der Lust hat, die **Lack- u. Farbenbranche** zu erlernen, als
Lehrling
für hiesige Firma gesucht. Schriftl. Gesuchen m. Lebenslauf unter Nr. 2208 an die Bad. Presse erbeten.

Schmiede-Lehrling
für sofort oder später gesucht bei: (B222)
Schmiedm. Gg. Kühnle, Karlsruhe-Mühlburg, Kulissstraße 26.

Weiblich

Krankenpflegerin
evtl. frühere Krankenschwester gesucht. Offert. u. A331 M. M. H. 866 an die „Badische Presse".

Gesucht zum 15. Febr. solides, ehrliches
Servierfräulein
das auch Hausarbeit mit übernimmt, für besseres Wein-Lokal, sowie eine einfache, fleißige
Stütze,
beide mit Familien-Anschluß. Angebote, mögl. mit Bild unter Nr. 585a an die Badische Presse.

Haushälterin
welche die Küche mitübernimmt, zu alleinstehendem Herrn sofort gesucht. Mädchen vorhanden. (B219)
Sofienstraße 23. 1. St.

Fleißig., ehrlich., nicht zu junges, kinderliebes
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht.
Augustastraße 20. Laden. (B228)

Kräftiges, williges
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht.
Schmitt, Vier Jahreszeiten, Hebelstr. (2559)

Suche auf 15. Febr. ein ehrliches fleiß. u. brav. Mädchen für Kinder u. Haushalt (B250)
Waldstraße 60, I.

Suche sofort ja. Mädchen, das zu Hause schlafen kann. Frau Jahn, Kriegsstr. 73, III. B237

Existenz
Wir suchen für **Zweigstellen** an allen größeren u. mittleren Plätzen **strebsame** Leute, denen an Dauerarbeit liegt. Gesichert Einkommen. Je nach Größe einige Hundert Mk. erforderlich. Angebote erbeten unter X 7623 an die Bad. Presse.

Auch Sie können
durch Verkauf eines Haushalt-Artikels, der von den meisten Gaswerken glänzend begutachtet ist und gekauft wird, sehr viel verdienen. ca. 1200.— Mark erforderlich. Angebote sind unter Nr Y7574 an die Badische Presse erbeten.

Kaufmännischer
Lehrling oder Lehrmädchen
möglichst mit Vorbildung in Stenographie und Maschinenschreiben, von hiesiger
Lebensmittelfirma
für sofort oder später gesucht. Angebote erbeten u. Nr. 2585 an die Bad. Presse.

Dauerstellung
finden Damen und Herren, die schon mit Erfolg auf Zeitschriften, Versicherungen, Bücher usw. Privatkundschaft besucht haben, bei nachweisbar höchstem Verdienst.
Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter A329/2438 an die Badische Presse.

Reise-Dame
od. Vertreter, nur beste Verkaufskraft, fleiß., möglichst mit groß. Bekanntenkreis, zum Verkauf von **nur Qualitätswaren in Herren- u. Damen-Wäsche, Bettwäsche u. Strumpfwaren** an Private gesucht. Angebote u. Nr. 4638 an die Badische Presse.

Tüchtiges, in der Grammophon-Branche erfahrenes
Fräulein
Süddeutsche, per 1. April gesucht. Zeugnisse, Bild und Gehalts-Ansprüche erbitten Sulze & Galler, Stuttgart, Kanzleistraße 10. (555a)

Gesucht wird eine zuverlässige, sehr gewandte
Stenotypistin
und **Maschinenschreib.**, mögl. vertraut mit technischen Dingen, f. Dauerstellung. Die Bewältigung d. vielseit. Arbeiten erford. eine selbst. erste Kraft. Gefl. Angeb. unt. B7625 an die Bad Presse

Stellengesuche

Vertrauens-Posten.
Polizei-Beamter, Mitte 40, pens., noch sehr rüstig u. zuverlässig, sucht Vertrauensstelle als Verwalter, Aufseher usw. Angebote unt. Nr. 595a an die Badische Presse.

Strebsamer, jg. Mann, 23 J., mit Handelsschulbildung, sucht auf 1. od. 15. April
Stelle
als **Volontär** in mittl. Betriebe, am liebsten Lebensmittel- od. Holz- u. Kohlen-Branche. Zuschriften unt. Nr. 2761 an die Badische Presse.

Jg. Kaufmann
sucht Stellung als Kassier oder Filial-Leiter. 15 000 ℳ Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 584a an die Badische Presse.

Versicherungs-Fachmann
eig. Büro, Tel., stark kautionsfähig, wünscht gr.
Inkassostelle
zu übernehmen. Ang. u. U7570 an die Bad. Pr.

Jüngerer Kaufmann
mit allen vorkommenden Büro-, Lager- u. Speditionsarbeiten durchaus vertraut; ferner i. Bank- u. Steuerwesen erfahren, Bilanzsicherer Buchhalter u. flotter Korrespondent, sucht zwecks weiterer Ausbildung anderweitig Stellung in Bank, Handel od. Industrie. Ia. Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Diensten. Gehalt Nebensache. Gefl. Angebote u Nr. E7436 an die Badische Presse.

Suche
Reiseposten.
Bin guter Verkäufer, 28 Jahre alt, in Kol.-Warengeschäften Karlsr. u. Umg. gut eingeführt. Angebote u. Nr. D7554 an die Badische Presse.

Tüchtiger, verh.
Metzger
wünscht sich zu verändern, am liebst. an Kurort od. Schwarzwaldort, wo noch kein Metzger vorhanden. Angebote unter Nr. J7409 an die Badische Presse

Wer gibt jungem Maschinenschlosser, 27 Jahre alt, aus Kiel
Beschäftigung
gleich welcher Art.
Nähere Angaben:
Bruno Rolff,
Kiel-Gaarden,
Stoschstraße 20. (B221)

Maschinenschlosser,
25 J. alt, m. gut. Zeugnissen, sucht
Stellung
als Volontär, in der Autobranche oder Stelle als Maschinenschlosser. Angebote unt. Nr. 597a an die Badische Presse.

Photographen-Lehrling.
Für meinen Sohn (Abgang Untersekunda) suche ich auf Ostern pass. Lehrstelle. Angebote erbeten unter Nr. 580a an die Badische Presse.

Weiblich

Jg. 2. Friseuse
sucht sofort Stellung zur Weiterausbildung. Angebote unter Nr. B7515 an die Badische Presse.

Fräulein
mit höherer Schulbildg., Kenntnisse in Englisch, Französisch und Stenographie, perfekt im Maschinenschr., sehr schöne Handschrift, sucht Halbtagsbeschäftigung oder schriftl. Heimarbeit. Gefl. Angebote u. Nr. H7608 an die Badische Presse.

Kalte Mamsell
sehr tüchtig, auch in warmer Küche eingearb., sucht Stellung. Angebote unter Nr. D7586 an die Badische Presse.

Köchin
24 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per alsbald Stellung.
Gefl. Angebote unter Nr. T7594 an die Badische Presse.

Fräul., 23 J. alt, sucht Stellung zur Mithilfe im Laden, am liebsten in Bäckerei od. Tel.-Zentr., schreibe 80—100 Silben Stenographie, auf sofort od. 1. März. Angebote unt. Nr. J7609 an die Badische Presse.

Zuverlässige, gewissenhafte
Kinderpflegerin,
mit besten Zeugnissen, sucht sofortige Stellung. Angebote u. Nr. S7618 an die Badische Presse.

Geb. Fräulein
im Schneidern perfekt, sowie im Hausd. u. Kochen erfahren, sucht
Vertrauens-Stellung
ev. Mithilfe im Geschäft. Angebote u. Nr. O7615 an die Badische Presse.

Fräul., Anf. 30er J., tüchtig in der Haushaltung u. Landwirtschaft
sucht Stellung
in frauenlosem Haushalt. Angebote u. Nr. B7615 an die Badische Presse.

Hotel-Zimmermädchen
mit besten Zeugn., sucht Stellung nach hier od. ausw. Ang. unt. G7557 an die Badische Presse.

Kinderliebes
Mädchen
welches nähen kann, sucht Stellung zu 1 oder 2 Kinder. Angebote unter Nr. 600a an die Badische Presse.

Koch-Lehrtochter
vom Lande, 19 J. alt, sucht Stelle in erstklassig. Hotel, würde ein Jahr lernen. Angebote u. Nr. W7615 an die Bad. Pr.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 4. Febr. (Funkspruch.) Die Tendenz an den Aktienmärkten war wieder außerordentlich fest, da anscheinend in verschiedenen Montanpapieren weitere Aufkäufe einiger Großinteressenten stattfanden. Diese führten in erster Linie in Braunkohlenwerten zu großen Kurssprüngen, sodaß für diese Papiere an den Maklertafeln Pluszeichen erschienen. Ferner vollzogen sich große Umsätze in Mannesmann und Rhein. Stahl. Die Spekulation war von den sich überstürzenden Kurssteigerungen in Montanwerten fast vollständig in Anspruch genommen, sodaß im übrigen nur noch wenige Papiere besondere Beachtung fanden. Die günstige Haltung der haussierenden Spezialwerte beeinflußte aber den gesamten Terminmarkt und die Kurse der variabelen Werte, die damit ein freundliches Aussehen hatten. Auch Kaliaktien stärker gefragt in Erwartung eines sehr günstigen Februarabsatzes. Textilwerte blieben gesucht und verzeichneten kräftige Steigerungen. Ferner waren Bau- und Zementwerte nach wie vor in größeren Beträgen begehrt. Schiffahrtsaktien und heimische Staatsrenten völlig vernachlässigt.

Am Geldmarkt hielt der Bedarf an Tagesgeld an. Die Geldgeber hielten daher den Satz von 5.5—7 Prozent aufrecht. Eine günstige Beurteilung fand der Reichbankausweis vom 31. Januar, ebenso wurde die Meldung, daß die Zeichnungslisten für die 500 Mill. RM-Anleihe des Reichs voraussichtlich morgen geschlossen werden müssen, freundlich aufgenommen. Für Monatsgeld hörte man einen unveränderten Satz von 5.5—6.5 Prozent. Warenwechsel mit Großbankdiro wurden mit 4.25—4.37 Prozent gesucht. Privatdiskonte waren zu den offiziellen Sätzen nur schwer erhältlich.

Am Devisenmarkt stagnierten die Kurse der Hauptvaluten. Kleinere Rückgänge traten in der spanischen und norwegischen Währung ein. London gegen Madrid stellte sich auf 29.25 und London gegen Oslo auf 18.90.

Im einzelnen standen am Montanaktienmarkt Ilse mit einer Steigerung von 23 Prozent gegenüber dem Vortagsschlußkurs an der Spitze. Essener Steinkohlen notierten 11 Prozent, Rhein. Braunkohlen 8.5, Leopoldgrube 7, Harpener 4, Mansfelder 5, Rhein. Stahl 9, Klöcknerwerke 6, Gelsenberg 6, Deutsch-Luxemburg 4.5, Bochumer 4, Vereinigte Stahlwerke 2.5 Prozent höher. Kaliaktien konnten teilweise infolge zu stürmischer Nachfrage zunächst überhaupt nicht notiert werden, so Aschersleben, die übrigen Werte wurden um 7—9 Prozent höher bezahlt. Westeregeln plus 23. J. G. Farbenindustrie belebt und mit 331 etwa 6 Prozent höher. Besonders hervorzuheben ist ferner einer 12prozentigen Avance der Stöhraktien, eine 5prozentige Steigerung von Deutschen Kabeln und 8—9prozentige Kursaufschläge für Holzmann und Deutsche Erdöl. Berger Tiefbau auf Realisationen 10 Prozent niedriger. Feste Haltung bei regeren Umsätzen zeigten außerdem noch Dessauer Gas, Gummiwerte, Leonhard Tietz, Zellstoffwerte unter Führung von Waldhof, Miag, Deutsche Maschinen, Berlin-Karlsruher Industriewerke, alle Elektroaktien und Bankaktien. Von letzteren Danat plus 8, Berliner Handelsgesellschaft plus 5, Schiffahrtsaktien eher abbröckelnd. Kriegsanleihe 0.860.

Im weiteren Verlauf der Börse erreichten Ilse Berg einen Rekordkurs von 388. Diese Notiz wurde aber nur gestreift, da in der zweiten Stunde die Börse zu Gewinnmitnahmen schritt und sich die Haltung allgemein abschwächte. In den führenden Spitzenpapieren traten Kursrückgänge von 5—7 Proz. ein. Auch Berger Tiefbau verloren weitere 7 Proz. Von Kaliaktien hatten auch Salzdetfurth eine Steigerung von 19 Prozent aufzuweisen, um danach abzubröckeln. Gegen Schluß der Börse wurde die Stimmung wieder günstiger, sodaß immer noch vorwiegend mehr oder weniger große Tagesgewinne verblieben. Kriegsanleihe auf 0.880 erholt.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 4.12 Prozent.

Die Börse schloß schwächer und für Montanaktien fast allgemein unter den Eröffnungskursen. An der Nachbörse herrschte zunächst weitere Realisationsneigung. Man nannte gegen 2½ Uhr u. a.: Kriegsanleihe 0.895, Rhein. Stahl 232, Harpener 233, Bemberg 418 nach 435, Ver. Glanzstoff 565, Gelsenberg 203, Deutsch-Luxemburg 201.75, Ver. Stahlwerke 159, Mannesmann 243, Köln-Neuessen 246, Ilse 375, Rhein. Braunkohlen 321, A.E.G. 175, Siemens 221, Farbenindustrie 325.5, Dessauer Gas 217.5, Hapag 169, Nordd. Lloyd 156.25, Danatbank 295, Deutsche Bank 207, Commerzbank 214, Berlin-Karlsr. Industrie 118.

Berliner Devisennotierungen vom 4. Februar

	3. Febr. Geld	Brief	4. Febr. Geld	Brief		3. Febr. Geld	Brief	4. Febr. Geld	Brief
Amsterdam	168.45	168.87	168.58	169	Rio de Jan.	0.496	0.498	0.494	0.496
Buenos-Aires	1.745	1.749	1.751	1.755	Wien	59.40	59.54	59.39	59.43
Brüssel-Antw.	58.60	58.745	58.61	58.75	Prag	12.475	12.515	12.476	12.516
Oslo	108.33	108.64	108.30	108.58	Jugoslaw.	7.407	7.427	7.407	7.427
Kopenhagen	112.34	112.62	112.34	112.62	Budapest	73.68	73.86	73.56	73.84
Stockholm	112.40	112.68	112.41	112.69	Bulgarien	3.045	3.055	3.045	3.055
Helsingfors	10.612	10.643	10.60	10.64	Lissabon	21.645	21.695	21.535	21.58
Italien	18.015	18.055	18.05	18.09	Danzig	81.33	81.53	81.30	81.50
London	20.433	20.490	20.438	20.490	Konstantinop.	2.17	2.18	2.165	2.175
Newyork	4.2145	4.2245	4.2145	4.2245	Athen	5.54	5.56	5.54	5.56
Paris	16.585	16.625	16.58	16.62	Canada	4.207	4.217	4.207	4.217
Schweiz	81.065	81.265	81.04	81.24	Uruguay	4.235	4.245	4.215	4.225
Spanien	70.62	70.80	69.88	70.06	Kairo	20.989	21.021	20.963	21.021
Japan	2.057	2.061	2.058	2.062					

Frankfurter Devisennotierungen vom 4. Februar

	3. Febr. Geld	Brief	4. Febr. Geld	Brief		3. Febr. Geld	Brief	4. Febr. Geld	Brief
Amsterdam	168.45	168.87	168.60	169.02	Rio de Jan.	0.496	0.498	0.494	0.496
Buenos-Aires	1.745	1.749	1.751	1.755	Wien	59.41	59.55	59.42	59.56
Brüssel-Antw.	58.62	58.76	58.62	58.76	Prag	12.47[illegible]	12.518	12.479	12.519
Oslo	108.68	108.94	108.31	108.5	Jugoslaw.	7.425	7.445	7.405	7.425
Kopenhagen	112.36	112.64	112.31	112.59	Budapest	73.69	73.87	73.71	73.89
Stockholm	112.42	112.7	112.45	112.73	Bulgarien	3.045	3.055	3.045	3.055
Helsingfors	10.60	10.64	10.6	10.64	Lissabon	21.[illegible]	21.[illegible]	21.5[illegible]	21.58
Italien	18.04	18.08	18.04	18.08	Danzig	81.33	81.53	81.30	81.50
London	20.441	20.493	20.441	20.493	Konstantinop.	2.17	2.18	2.165	2.175
Newyork	4.2155	4.225	4.2153	4.2253	Athen	5.54	5.56	5.54	5.56
Paris	16.60	16.64	16.58	16.62	Canada	4.207	4.217	4.207	4.217
Schweiz	81.06	81.26	81.06	81.26	Uruguay	4.235	4.245	4.215	4.225
Spanien	71.66	71.84	70.01	70.19	Kairo	20.969	21.021	20.969	21.021
Japan	2.057	2.061	2.058	2.062					

Züricher Devisennotierungen vom 4. Februar

	3. 2.	4. 2.		3. 2.	4. 2.
Newyork	5.20	5.19⅛	Deutschland	123.22½	123.22½
London	25.22	25.22⅛	Wien	73.30	73.30
Paris	20.45	20.45	Budapest	90.85	90.85
Brüssel	72.31¼	72.27½	Agram	9.13¾	9.13¼
Italien	22.43	22.23¼	Sofia	3.75	3.75
Madrid	87.40	86.28¼	Bukarest	2.825 nom	2.875 nom.
Holland	207.77	207.87	Warschau	58.50	—
Stockholm	138.70	138.70	Helsingfors	13.10	13.10
Kristiania	134.30	133.50	Konstantinop.	2.64¼	2.68¼
Kopenhagen	138.45	138.45	Athen	6.90	6.77½
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.15	2.15

Berlin, 4. Febr. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.34 G 2.36 B; Warschau 47.155 G 47.395 B; Kattowitz 47.23 G 47.47 B; Polen (groß) 47.035 G 47.515 B; Posen 47.13 G 47.37 B; Litauen 40.99 G 41.41 G.

★ **Berlin, 4. Febr. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.935, London-Paris 123.32½, London-Brüssel 34.88¾, London-Amsterdam 12.12⅞, London-Mailand 113.40, London-Madrid 29.19, London-Kopenhagen 18.19½, London-Oslo 18.88, Kabel-Zürich 5.19⅞, Kabel-Amsterdam 2.50⅛, Kabel-Warschau 8.96, Kabel-Berlin 4.219½.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe

Adler Kali	82%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	125	Itterkraftwerke	23%	Rastatter Waggon	35%
Brown Boveri	167%	Kali-Industrie	183%	Rodi u. Wienenberg.	—
Deutsche Lastauto	54%	Kammerkirsch	40	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	99%	Karlsr. Lebensvers.	190%	Spinn. Offenburg	115%
Gasolin	—	Krügershall	190%	Zuckerwaren Speck	G.*

*G gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 4. Fr. Die an der gestrigen Abendbörse beobachtete starke Nachfrage hielt auch heute während des ganzen Verlaufes in noch stärkerem Maße an. Zeitweise nahm die Umsatztätigkeit einen außerordentlich stürmischen Charakter an. Die enormen Käufe nach dem Rheinlande haben nicht nachgelassen, im Gegenteil, sie erreichten heute eine Rekordhöhe. Auch das private Publikum ist wieder stärker vertreten. Die immer weiter günstige Lage auf dem Geldmarkte und auch die an sich besseren pekuniären Verhältnisse der Käufer bieten die Grundlage für die starke Beschäftigung der Börse. Dazu kommen heute noch die günstigen Berichte der Industrie- und Handelskammer über eine allgemeine Besserung der industriellen Beschäftigung und das Aufblühen von Handel und Gewerbe. Bevorzugt waren heute wieder Braunkohlenwerte, von denen Ilse Bergbau wieder 10 Prozent stiegen. Auf dem Montanmarkte betragen die Kursbesserungen durchschnittlich 2—4 Prozent, bei Rheinstahl sogar 10 Prozent, weil in den letzten Tagen vernachlässigt. Sehr groß war die Nachfrage nach Kaliaktien, von denen Westeregeln 12, Aschersleben 9 Prozent anzogen. Chemie- und Elektrizitätswerte gewannen bis 4 Prozent, Banken bis 2 Prozent, Danatbank 5 Prozent. In sehr fester Haltung verkehrten wieder die Aktien der Bauunternehmungen und verwandter Branchen. So besserten sich Zement Heidelberg um 5 Prozent, Wayß und Freitag stiegen weiter um 4½ Prozent. Gleich nach Feststellung der ersten Kurse ergaben sich für viele der angeführten Papiere neue Kurssteigerungen bis zu 3 Prozent. Deutsche und ausländische Renten unverändert und still. Nur Monastir waren auf höhere Pariser Notierung 3 Prozent gebessert.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 4. Febr. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die gestrige vorübergehende Befestigung war nicht von langer Dauer, nachdem das Ausland mit seinen ruhigen und leicht rückgängigen Forderungen keine größere Anregung nach hier legte. Inlandsweizen wird auf prompte Abladung nicht viel offeriert, doch scheint das Material für den Bedarf auszureichen. Auch im Zeitgeschäft zeigt sich in den Preisen keine Veränderung. Roggen hat eher vorsichtige Kauflust, der verschiedentlich Abgaben und Realisationen gegenüberstehen. Lieferung stellte sich matt, besonders hintere Monate stark rückgängig. Im Mehlgeschäft fehlen Käufer, auch Kleie still. Hafer behält schwächere Tendenz.

Die amtlichen Berliner Produktennotierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen, märk. 268—272, März 292, Mai 285—284.50, Juli 285.50—285, schwächer; Roggen, märk. 252—255, März 265.50—264.50, Mai 264.50—263.50, Juli 249.50 bis 248.50, matt; Sommergerste, märk. 217—245, Wintergerste 194—207, Futtergerste — ruhig; Hafer, märk. 190—200, März 211, Mai 212—211.50, Juli 216, behauptet; Mais, loko Berlin 190—192, frei Waggon Hamburg —, ruhig; Weizenmehl 35.25—38, ruhig; Roggenmehl 34.90—37.15, ruhig; Weizenkleie 15.25, still; Roggenkleie 15.25—15.50 still; Raps und Leinsaat —; Viktoriaerbsen 50—66; kleine Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 22—23; Ackerbohnen —; Wicken 23—24.50; blaue Lupinen 15.25—16.50; gelbe Lupinen 17.50—18; Serradella 27—30; Rapskuchen 16.50; Leinkuchen 21—21.50; Trockenschnitzel 11.60—11.90; Sojaschrot 20.10—20.50; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 29.50—30 RM.

Magdeburg, 4. Febr. Weißzucker (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 34.25 RM. März 34.75, April—Juni 35.50 RM. Tendenz ruhig. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Febr. — bez., 18.40 B, 18.30 G; März — bez., 18.40 B, 18.30 G; April — bez., 18.50 B, 18.40 G; Mai — bez., 18.60 B, 18.50 G; Juni — bez., 18.60 B, 18.50 G; Juli — bez., 18.65 B, 18.55 G; Aug. — bez., 18.70 B, 18.60 G; Sept./Okt./Nov./Dez. — bez., 18.40 B, 18.30 G; Jan. — bez., 16.80 B, 16.60 G. Tendenz stetig.

★ **Bremen, 4. Febr. Baumwolle Schlußkurs:** American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 14.87 Dollarcents.

Berliner Börse

vom 4. Februar

Deutsche Staatspap.	3. 2.	4. 2.
Anl.-Schuld	366.5	362.5
6 Dt. Wertb.	—	—
4½ S.IV.V	0.855	0.87
4½ VI.IX	0.855	0.872
5 Reichsanl.	0.8675	0.875
4 Reichsanl.	0.855	0.885
3½ Rchsanl.	0.855	0.875
3 Reichsanl.	0.8615	0.876
4 Schutzgeb.	16.05	16
5 Sp. Pr. A.	0.5525	0.5675
4 Pr. Conf.	0.8375	0.87
3½ do.	0.855	0.875
3 do.	0.855	0.87
Werth. Anl., Pfand-		
5 Bad. El.K.	14.5	14.55
10% Ldsch.		
GtrRoggen	11.71	11.55
5 Pr. Kaliw.	6.4	6.35
5 Pr. Roggw.	9.1	9.4
8% Preuß.		
Ztr. Stadt	105	105
5 Rh.-W. G.	92.8	92.75
5 Rogg. 1-11	9.08	9.06
5 R.-12.18	9.15	9.09
Ausländ. Werte		
4½ Oest. S.	25.4	—
4 Goldr.	28.4	28.75
4 Kronenr.	3	—
4 Türk. Ad.	15.12	15.5
4 T. Bagd. I	25.5	25.75
4 T. Bagd. II	22.5	22.5
4 T. Zoll.	17.6	17.25
Türk. Lose	30	29.5
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	25.25	25.4
4 U. Goldr.	28.2	28.37
4 Kronenr.	3.1	3
5 Mexikaner	48.5	48.62
4 Mexikaner	33.75	33.5
5 Tehuant.	31	31.87
4½ do.	28	29.37
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	—	101⅝
Canada	85	88
Schantung	11.75	12.4
A.-G. f. Verk.	236.5	238.5
Allg. D. Eis.	110.5	110¼
7½ D. Reichsbahn Vz.	113¼	113.5
Elekt. Hochb.	104	101.5
Hamb. Hochb.	—	—
Schiffahrts-Werte		
D. Austr.	169	—
Hapag	170¼	169.5
Hamb. Süd	228	230¼
Hansa	229½	235
Kosmos D.	169	—
Neptun	155	160
N. Lloyd	156	154¾
Schles. Dpf.	—	—
Stett. Dpf.	53.25	53
Ver. Elbe	91.75	93.75

Bank-Aktien	3. 2.	4. 2.
Adca	189.5	193⅞
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	273.5	269
Barm. B. V.	186.5	190
Bay. Hyp. B.	249.5	—
" Vereins	244	—
Berl. Hdlsg.	287	289
Commerzb.	215.5	217.5
Danz. Priv.	120	122
Darmst. Bk.	291	297
D. Asiat. Bk.	53.5	53.62
Dtsche Bk.	208	209
D. Uebs. B.	139¾	139¼
Diskontog.	195¼	195¼
Dresdn. B.	191	195.5
Mein. Hyp.	196.5	199.5
Mitt. Bod. C.	283	284
Mitteld. Cb.	197	198
Ostbank	149	10.3
Oest. Credit	10.1	146.5
Pr. Boden	194	196¼
Reichsbk.	192.5	191
Südd. Bkred.	374.5	374.5
Südd. Disk.	183	185
Wiener Bkv.	7.05	7.2
Ind.-Aktien		
Schultheiß	340	337¼
Aach. Led.	—	—
Accumulat.	176.5	174
Adl. u. Opp.	—	—
Adlerh. Gl.	151.5	168
Adlerw. Kl.	128	130
A. E. G.	176⅜	175½
Alsen Zem.	168	269¾
Ammend. P.	267	265
Anglo Ct. G.	136.5	136¾
Annener G.	29.87	29
Aschaffb. Z.	194	196
Augsb. NM.	142.5	158.5
BalckeMasch.	—	—
Bamag. Mg.	75	74.5
Bamb. Kalik.	—	—
" Mälz.	178	171
Barop. Walz.	135	134
Basalt	108⅞	108⅝
Bayr. Zell.	111	110.5
Bayr. Spieg.	80	90
J. P. Bembg.	425	425
Berg Evekg.	—	92
Berger Tfb.	349	361
Bergm. EW.	195	192
Berl. Hotel	250	262
B. Karlsr. J.	117¼	119¼
Bl. Masch.	149	154
Berth. Mess.	150	146
Bingwke.	52.12	52
Boch. Guß	199	201.5
Böhler St.	—	—
Brk. Brik.	229	236¾
Brschw. K.	235	239
Brem. Besgh.	86.25	83.75
Brem. Linol.	248	262

	3. 2.	4. 2.
Brem. Bulk.	151	152
Brem. Wolle	190	195
Buderus E.	141	136
Busch Wag.	115	114.5
Capito Kl.	—	—
Charl. Waff.	142.5	144.5
Charl. Hütte	—	—
Ch. Buckau	157	158
Ch. Heyden	134	135.5
Chem. Milch	97	93.5
Ch. Gelsenk.	131¾	127¾
Ch. Albert	189	191
Conc. Chem.	119	118
Conc. Spinn.	137.5	138¼
Ct. Caoutch.	130	131¼
Daimler	104.5	105⅞
Delmenh. L.	241¼	252
Dess. Gas	218	220
Dt. Atl. Tel.	122	126
Dt. Luxb.	199¼	202¼
Dt. Asphalt	148	148
Dt. Eb. Sign.	—	—
Dt. Erdöl	205	214
Dt. Gußstahl	154	162
Dt. Jute	162	162.5
Dt. Kabel	138	143
Dt. Kali	143	154
Dt. Linoleum	225	245
Dt. Masch.	133	135
Dt. Post	57.75	—
Dt. Schachtb.	—	—
Dt. Spiegel	94	94
Dt. Steinzg.	213.5	213.5
Dt. Ton	174	175
Dt. Werke	99.75	99.75
Dt. Wolle	65	65.87
Dt. Eisenh.	117	117
Donnersm.	146	150
Dr. Schnellpr	150	151
Dürkoppw.	85	85
Düss. Weyer	62	62
Düss. Masch.	75	79
Dynamit	158	160
Egest. Salz	115.5	117
Eintracht	232	240
Eisenb. Vrk.	142	142
Eisenm. AG.	—	—
Eisenw. Kr.	88	91.75
El. Liefer.	184.5	187.5
El. Licht Kr.	195.5	197
Elitew.	41	41.5
Els. Bad. W.	58	57.12
Enzing.-U.	96.25	100
Erdmsd.	115.5	115
Erlang. Bw.	201	204
Ernemann	77.25	80
Eschw. Bg.	—	178
Ess. Steink.	222	230
Faber Blei	146	142
Fahlbg. List	149	149¼
Falkenstein	113⅞	—
Faradit	108	108
J. G. Farbenindustrie	325¼	327¼
Feinjute	138.5	140
Feldm. Pap.	236¼	238.5
FeltenGuill.	178¼	178.5

	3. 2.	4. 2.
FlendBrück.	10	10.5
Flöth. Masch	115	115
Franconia	23	26
FreundMsch.	145	158.5
Fried. Hall	146	153
Frdr. Hütte	205	202
Frister	118¾	118¼
FuchsWagg.	0.575	0.55
Gaggen. Eis.	61	58.5
Gels. Bw.	200.5	206
Gels. Guß	16.5	17.5
Genschow	104¼	101
Germ. P.	225	229
Ges. f. e. Unt.	227.5	231
Gildem.	134	130
Girmes Co.	174¼	174
Gladb. Wolle	170	171
GlasSchalke	181	184
Glockenst.	68.5	59
Goedh. Ddf.	135	137¼
Goldschm.	169.5	170
Görlitz Wg.	27.5	27.12
Görz opt.	41.5	41.5
GothaWagg.	27.5	26
Gritzner	132¼	132
Hacketh Dr.	132.5	—
Halle Masch	—	218
Hamb. El.	181.5	181¼
Hammersen	174	175
Hann. Masch.	138¾	139
Hansa Lld.	60.5	62
HarbPhönix	106.5	109.5
" Eisen	130	128
Harkort Bg.	64.75	62
" Brück.	—	92
Harpener	237	237
Hartm. M.	58	62
Heckmann	80	80.25
Hedwigsh.	167	166¼
Heilbr. Z.	—	—
Held Franke	90.62	95
Hemm. Zm.	237	242
Hille Wke.	75.12	71
Hilpert M.	78	80
Hindr. Auff.	125	130
Hirsch Kpf.	125.5	128.5
Hirschb. Ld.	127¼	130
Hoesch	215	224
Hoffm. St.	126	129
Hohenlohe	30.25	31
Holzm. Ph.	191	199.5
Horchwke.	123.5	123.5
Hotelbetr.	186	191
Howaldtw.	—	—
Humb. Masch	63	62
C. M. Hutsch.	74	74.75
Lor. Hutsch.	153¾	154
Hydt. Brsl.	51	57
Ilse Bergb.	335	372
Industrieb.	121	123
Jeserich	178	179
Jügel & Co.	174¾	180.5
Junghans	131	132
Kahla Porz.	143.5	147½
Kahlbaum	252	262
Kali Aschl.	200.5	218.5

	3. 2.	4. 2.
Karlsr. Ma.	51.75	51.5
Karstadt	184	184
Klöcknerw.	195	199.5
Knorr C. H.	180	—
Köhlm. St.	145	151
Kolb & Sch.	—	200
Köln Neuess.	223¼	236⅛
K.-Rottweil	—	—
Kölner Gas	122	129
K. Nürnb. B.	139	138¼
Kört Gebr.	116¾	117
Kört El.	—	136¼
Krauß & Co.	90	91
Kronpr. Met.	137	140
KunzTreibr.	—	160
Küppersb.	—	—
Kyffh. H.	75	—
Lahmeyer	167¼	170
Laurahütte	109	108
Leopoldgr.	165	174⅞
Lindes Eis	193	200¼
Lindenb. St.	67.75	67.75
Lindström	223	218
Linget Sch.	93	93.87
Lingnerw.	135	140¼
Linke Hofm.	101¼	102
Loewe Wke.	320.5	325
Lorenz Tel.	158¼	160
Lüdensch. M.	125⅛	129
Magirus	88	89.75
Mannesm. R.	247.5	246
Mansfeld	162⅞	165.5
Marienh. K.	92	90
M. Kappel	16.37	16
M. W. Lind	328	329⅞
" Sorau	183	187
" Zittau	129.62	130
Metallbank	183	180¼
Miag	175¼	177
Minimax	135	135
Mix & Gen.	152¼	154
Mot. Deutz	93.5	96
Mülh. Bg.	176	182.5
Nation. Auto	121	123
Neckarwke.	150	152
N. S. U.	136¾	137⅞
Ndl. Kohle	224¾	233
Nordd. Eis	194	197
" Steingut	—	205.5
Nordd. Trik.	66.5	66
" Waggon	45	50.5
" Wolle	225	236
NordwKraft	121⅛	130
Rog. Herkul.	84	84.75
Oberbed.	132¼	136⅝
Ob. Koks	155⅛	156
Oek. Stahl	58.75	58
Ohles Erb.	70	68.75
Orenstein	154	154
Ostwerke	291	289
Panzer	130¼	125
Pet. Union	136.5	139
Phönix Bg.	143¼	145⅝
Phönix Brk.	154	160
Pintsch	160.5	162

	3. 2.	4. 2.
Bittler Wks.	163.5	168
Porge el.	150.5	154
Prestow.	185	183.5
Preußengr.	147	148
Rasqu. Farb.	93	94
Ratg. Wg.	115	118
Reichelt M.	110	118
Reish. Pap.	310	305
Rh. Braunk.	318	326
" Elektro	183.5	181
Rhein. Möb.	180	176
" Stahlw.	224.5	231¼
R. W. E.	213	207¼
" Westf. K.	149.5	148
RW. Spreng	122.5	126.5
Rhenania ch.	72	75
Rheydt El.	2.9	2.9
RichterDav.	176	176.5
Riebeck Mt.	189¼	192
Riedel J. D.	118	118
Rockstroh	97	101
Roddergr.	640	649
Romb. Hütte	13.37	13.37
Rosenth. P.	155¼	155.5
Rütgersw.	149⅞	150
Sachsenw.	142⅝	141
Sächs. Guß	175	171
" Kammg.	—	—
S.-Th. Ptl.	225	225
" Waggon	90.25	93
" Webstuhl	157¾	152
Sal. Salz.	152.5	152.5
Salzdetfurth	263	279.5
Sangerh. M.	162	168
Sarotti	234	23[illegible]
Scheidem.	38.12	37.5
Schering ch.	232¼	232
Schl. Berg. Z.	154.5	159.5
Schl. Text.	87.5	90.5
Schneider H.	117¾	119
Schöll. Eit.	—	—
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	284.5	284
Schub. Gen.	253	254.5
Schuckert el.	182	183⅞
SchelmEis.	175	185
Sieg-Sol. G.	73.75	76
Siem. Gl.	190	200
Siem. Halske	218¾	220
Staßfurt ch.	84	84
Stett. Cham.	110	110
" Vulkan	114	110
Stock & Co.	107	107
Stöhr Kg.	178⅛	195
Stöwer Nm.	88.75	88.75
Stolb. Zink	260	261
Strals. Sp.	253	254
Stuhl Goss.	—	—
Stuttg. Z.	158.5	162
Südd. Jmb.	102.5	104
Tecklenb.	38.5	38.87
Tel. Berlin	121¾	120⅛
Thörl Oel	131	131½
Tietz Köln	139	141
Transradio	156.5	155¼
Tuch Aach.	130¼	133
Tüll Flöha	119¼	120.5

	1. 2.	4. 2.
Gebr. Unger	144	150
Union chem.	97.25	100
" Diehl	82	—
" Gießerei	84.5	80.5
Barz. Pap.	144	145
Ver. Charl.	224	227
" ch. Zeitz	—	—
" Dt. Nickel	187	187.5
" Flansch.	—	—
" Glanzst.	571	562
" Gothania	163	163
" Jute B.	—	—
" M. Hall	111	114
" Pinsel	121¾	125
" Bern. W.	80	79
" Stahlw.	157	159.5
" St. Zyp.	267	254
Vikt. Wke.	106¾	107.5
Vogel Tel.	132⅛	133
Vogtl. MS.	108	110
" Tüll	89.5	87.75
Voigt Häff.	166⅞	165⅛
Vorw. Spinn.	—	—
Wanderer	262.5	265
Wegelin	133	135¾
Wernsh. Kg.	38	41
Weser A.G.	—	—
Westereg.	200	215¾
W. D. Hamm	94.75	94
W. Eis. Dr.	65	66
W. Kupfer	87.75	89.87
Wicking	194	195¼
Wilh. Hütte	91.5	90
Witk. Guß	63.76	60
Witk. Tief.	182	185
Wolf Masch.	79.5	79
Zeitz Masch.	193.5	199
Zellst. B.	158¼	160.5
Z. Waldh.	282	286
Zimm. Wt.	10.12	—
Zwick. Masch.	40	40
Kolonial-Werte		
Dt Ostafr.	276	285
Neu-Guinea	14.30	14.70
Otavi	42	42
Termin-Notierungen		
Dt. Austral.	—	—
Hapag	171	169
Hamb. Süd	228.5	231
Hansa	230	234.5
Kosmos		
Lloyd	156⅛	156⅜
All. Dt. E.B.	111	110.5
Adca	189.5	193
Barm. Bankv	188	191
Berl. Hdlsg.	287	290¼
Commerzb.	216	217¼
Darmst. Bk.	291	295
Dt. Bank	207¼	207
Diskontog.	195.5	195¼
Dresdn. Bk.	192.5	192⅞
Mitteld. Crb.	137	197
Schulth.-P.	340.5	340.5
A. E. G.	175⅝	175⅛
Bergm. E.	193¼	192
Berl. Masch.	152¾	153
Boch. Guß	200¼	202.5

	3. 2.	4. 2.
Buderus	141¼	135¼
Charl. Waff.	142.5	142
Ct. Caoutch	130⅞	131.5
Daimler	104¼	105
Dess. Gas	218	218
Dt. Luxemb.	200.5	202¼
" Erdöl	208.5	212.5
" Masch.	134⅞	135
Dynamit	162	161¼
Elektr. Licht	196¼	195¼
Elektr. Lief.	184¼	185¼
EssenSteink.	224.5	227
J.G. Farbenindustrie	325.5	326
FeltenuGuill	178¼	178
Gels. Bg.	202	204
G.f.el.U.	228	229.5
ThGoldschm.	269¼	169.5
Hamb El.	181.5	181
Har. Berg	236⅞	233.5
Hösch	219.5	221
Holzm. Ph.	194¼	198½
Ilse Bergb.	343	375
Kali Aschsl	204⅞	217.5
Klöckner	195	198¼
Köln-Neuess.	228⅝	226½
Linke-Hofm.	101⅞	101
Ldw. Loewe	324	326
Mannesm.	249¼	242.5
Mansfeld	162.5	163⅛
Metallb. Frkf	182	180.5
Nat. Auto	123	124.5
Ob.-Bedarf	135	134
" Koks	155⅝	153.5
Orenstein	153¼	153
Ostwerke	293	293
Phönix Bg.	144½	145¼
Rh. Br. K.	322	321.5
Rhein. El.	183	182.5
Rheinstahl	225¼	232.5
Riebeck Mt.	188¾	191⅝
Rütgersw.	150	149
Salzdetf.	267	219.5
Schl. El.	217	214
Schuckert el.	183.5	181
Siem. Halske	219	221¼
Leonh. Tietz	141	143.5
Transradio	157	153.5
Ver. Glanzst.	577	565
V. Stahlw.	158.5	159¼
Westeregeln	202	219
Zellst. Waldk	281	284
Otavi	42	42.5
Ergänzung zum Kurszettel		
Staatsanleih., Pfandbriefe usw., Sachw.- u. ausl. Anleihen		
4% B. Sch. 01	—	—
4 dto. 08/14	0.855	0.855
3½ dto. 07	0.855	—
3 v. 96	1	1
Fff. Hyp. B.		
Pf. 14	17.4	17.4
dto. Pfbf. 48	17.5	17.5
dto. 53	—	—
Pf. Pfbb. 96	—	—

	3. 2.	4. 2.
Pr. Hyp. Bk.		
04/05 alt	17.6	17.75
Rh. Hyp. Bk.		
Pfbr. 50,66	15.5	15.63
dto. Kom. O.	—	—
Westd. Bod.	15.5	15.7
dto. 12	—	—
dto. 13	—	—
dto. 14	—	—
dto. Komm. 2	—	—
dto. Komm. 4	—	—
Hess. L. Pfbr.	13.4	13.4
dto. 26—29	—	—
dto. Komm.		
Obl. 1—16	7.25	7
6 Großkr. M	15.2	—
4 Aegypter		
groß	—	—
4 Aegypt. A.	—	—
4 Türkunif.	24.3	24.7
5 Rum. 1903	12½	12.87
4 dto. ukv. 24	10.75	10.5
4½ Budap.		
St. 14m. T.	67.25	67.25
4½ Budap.		
St. 14 abg.	64	63.62
4 Budapest.		
St. 96 l.K.	—	—
5 Sofia St.	27.75	28.25
4½ M.B.A.	27.1	36.8
4½ Anat. I	31.75	31
4 do. II	30⅛	29.75
4½ do. III	26⅝	26
Banken u. Industrie		
Süd. Eisenb.	—	—
Pr. Zentr. B.	218	218
Rh. Erbk.	167	164
Düren Met	109	108.7
Dyterh. u. W.	53	5.5
Email Ullr.	69	66.5
Frankf. Gas	170	167
Geiling	—	—
Grenzenbr.	108	109
Grün u. Bilf	186¼	190
Hageda	151.5	149
Inag	83½	—
Kollm. Jrd.	110	110
Kont. Waff.	85	84
Konheim Z.	132	125
Mazim Lin.	220	235.5
MeyerKffm.	110	112.5
MezS. Frbg.	90	93
Mot. Mhm.	40	40
Rupbg. Sp.	—	—
Reish. Pap.	310	305
Rheinf. Kr.	185	187.5
Schriftg. Off.	—	—
Schuh Herz	80	78.5
Sinner A.G.	73	72
Ver. B. Fr. G.	107	105
" Ultram.	185	184
Wiesl. Ton.	135	136
Versicherung.		
Mannh. B.	173	176
Nordst. A.B.	103.5	103.5
dto. Leb. B.		
dto. Transp.		

Frankfurter Börse

vom 4. Februar

Staatspapiere in %	3. 2.	4. 2.
5 Reichsanl.	0.86	0.876
4 do.	—	—
3½ do.	—	—
3 do.	0.85	0.850
5 Schatz K. 23	—	—
5 " K. 24	—	—
4½4..5. Schatz	—	—
4½6..9. Schatz	—	—
4½Sch. 1.4.24	—	—
4 Schutz	16.3	16.25
4 " 14	16.3	16.25
Sp. Pr. A.	0.552	0.552
4 Consols	0.85	0.85
3½ do.	—	0.865
3 do.	—	—
4 Baden 01	0.85	—
3 do. 08-14	0.84	0.84
4 do. 1919	—	—
3½ abg. M.	0.84	—
3½ do. 96	—	—
4 Bayr. EB.	—	—
3½ do.	0.852	—
3 do.	—	0.85

	3. 2.	4. 2.
4% Pf. C. B. P.	—	—
3½ " konv. 81	—	—
3½ " konv.	—	—
3½ Württb.	—	—
Freistaat 26	—	—
Ausländ. Werte		
Spez. Port.	—	11.6
5 Rum. 03 Tal	12.75	—
4½ a. G. 13	23.25	23.75
4½ do. am. Kv	—	—
Zolltürken	17.62	17.25
4 ung. Gold	28	—
Ausl. Stadtanleihe		
Budapest	—	—
dto. abg.	64	—
Banken		
Bad. Bank	—	199
B. f. Brau	—	—
Barm. Bk.	187.5	192.5
Danatbk.	291.5	299.8
Dt. Bank	207¾	208
Disk. Ges.	196¼	195¾
Dresd. Bk.	191.5	193

	3. 2.	4. 2.
Eisenb. Bk.	11.5	12
Eisenb. R. B.	—	—
Metallbk.	183.5	181
Mitteld. Cbk	195.5	196
Oest. Crdk.	10.3	10.25
Rh. Credit	165	166.5
Rh. Hyp.	245	—
Südd. Disk.	182	182
Westd.	94	92
Wien. Bkv.	7.12	—
Wtb. Ndl.	—	176
Verkehrswerte.		
Hapag	170	—
Lloyd	155.5	155
Industrie-Papiere		
Eichbaum	—	—
Adt Gebr.	65	66.9
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	129.5	139
A. E. G. St.	174¼	177.37
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	192	192
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	142	144
" Uhren	37.9	—
Bay. Cell.	111	111

	3. 2.	4. 2.
Bergmann	193.5	194¼
Bingwerke	52.5	52
Brown Bov.	170	170
Cem. Heid.	176.5	182
Daimler	105¼	104.5
Dt. Eisenh.	119	117
" G. S. Sch.	267	266
" Verlag	195	195
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	151	151.5
Dyckerhoff	55	53.6
E. W. Kalt.	62	63
Elektr. Lief.	187	186
El. L. u. Kr.	—	198
El. B. Woll.	58.5	58
Emag	0.5	0.48
Ettl. Masch.	91	90.62
Ettl. Spinn.	220	225
Fahr Gebr.	45	47
J. G. Farben	325¼	327¼
Felt. Guill.	—	170.5
Feinm. Jett	122.5	124.5
Frkf. Gas	172¼	173
Frkf. Pok.	107¾	114
Fuchs Wag	0.585	0.585
Geiling Sekt	100	100¼
Germ. Lin.	305	305

	3. 2.	4. 2.
Goldschm.	170	172.8
Gritzner	133	133
Grün u. Bilf	190	192
Haid u. Neu	61.05	60.1
Hammersen	172	—
Hanfw. Füss.	—	140
Hindr.-Auff.	124.5	125
HirschKupf.	124.5	125
Hochtief	153	156
Holzmann	192.5	199
Holzverkohl.	98.75	100
Hydrom	48	50
Inag	83	86
Jungh. Gebr	130	132
Kg. Kaisers	190	196
Karlsr. M.	49.12	52.75
KleinSchanz	215	120
Knorr	150	—
Konf. Braun	—	77
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	168¾	169
Lechwerk.	141.5	144.5
Led. Spich.	—	—
Lin. Mar.	224.5	248
Ludw. Walz	134¼	137.5
Mainkr.	139	139.5
Meguin	77.5	76

	3. 2.	4. 2.
Metallg.	217	215¼
Met. Knodt	75	76
Mez Söhne	90.5	97.5
Miag	175	176.5
Moenus	80	79.75
Deutzmotor	—	—
Oberursel	—	77
N. S. U.	138	138
Oleawerke	—	—
Peters Un.	—	140
Pf. Näh. K.	69.87	69
Rein. Gebb.	—	134
Rh. El. Mm.	185	184
Rh. Metall	—	—
Rhenania	71.75	74
Rodb. Dmst.	—	12
Rütgersw.	152.5	153
Schleußner	—	—
Schlink Co.	—	—
Schnell. Fr.	121	123
Schuckert N.	182.5	182¼
SchuhBern.	81	81
SchuhHerz	78.25	76
Schulz Gr.	68.5	65
Seil. Wolff	89	92
Sichel Co.	2.75	2.8
Siem. Halske	219	221¼

	3. 2.	4. 2.
Sinalco	118	119
Trik. Besigh.	—	85
Thür. Lief.	125	130
Uhr. Furtw.	33.1	33.1
Ver. D. Oelf.	99	—
" Cass. Faß	107⅞	102
Voigt. Haffn.	167	161
Volth. Kabel	73	64.75
WayßFreyt.	213	219
Wohlmuth	55	58
Württ El.	—	130
Zellst. Waldh.	279.5	284
Zucker Bad.	195	164
" Frankt.	132	130
" Heilbr.	158.5	163
Zuck. Offstein	205	209¼
" Rhring.	—	—
" Stuttgt.	160	163
Bergw.-Aktien		
Boch. Guß	197.5	202.5
Buderus	143	135
Dt. Lux.	198	201
Eschw. Berg	—	—
Gelsenkirch.	202	207
Harpener	237	239¼
KaliAschersl	201.5	223
Kali Wester	201	214.5

	3. 2.	4. 2.
Mannesm.	248	246
Mansfelder	164	169
Oberbed.	128	138¼
Ober. Caro	—	—
Phönix	144.9	145
Rheinstahl	209¼	232
Romb. Hütte	12.87	—
Salz Heilbr.	—	—
Stinnes R.	189	194
Tellus Berg	124	124
V.K. Laurah.	109¼	107
V. Stahlw.	156	159
Versicherungsaktien		
Frankf. Allg.	183	187
Frankonia C.	210	220
dto. Lit. A	125	125
Mannh. Vers.	170	175
Oberrh. Vers.	—	—
Providentia	205	—
Wertbest. Anleihen briefe usw.		
6 Bad. Holz.	—	—
5 " Kohle	14.2	—
Fr. Pf. Bk. II	93	92.5
Mhm. Kohle	—	—
Hess. Bk.	8	—
5 Neckarg.	—	—

	3. 2.	4. 2.
8 Pf. Hyp. II-V	100¼	101
8 do. VI-VII	—	—
8 do. VIII	—	—
5 Pr. Kali	6	6
5 Pr. Rogg.	—	9.5
8 Rh. Hyp 24/25	101¼	104.5
4 do. V-VIII	—	—
5 Rh.-M.-D.	—	—
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd. Festw.	—	—
P.M. Pfandbriefe		
Rh. Hyp 33-39	—	15.16
Bad. Komm.	—	—
Hessen 1-25, 27	13.5	13.40
do. 26, 28	—	—
do. Kom. 1-16	7	—
Nassau F.-S. K.-Z. 26	9	9
do. 28	—	—
Freiv.-Werte		
Becker Stahl	70	70
Rast. Wagg.	—	—
Lastauto	135	138
Krügershall	35	35.5
Fr. Hoss[illegible]	—	—
Benz		

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verein der Württemberger
Karlsruhe

Samstag, den 5. Februar 1927

MASKEN-BALL

im oberen Saale des **Café Nowack**

wozu die verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind. Eintrittskarten incl. Steuer für Mitglieder Mk. 1.- für Nichtmitgl. Mk. 1.50. Für allerlei Lustbarkeiten sowie für eine erstkl. **Jazz-Kapelle** ist gesorgt. Anfang 7 Uhr 61 Minuten. Ende geg. 8 Uhr.

4836 **Der Vorstand.**

Gesangverein Badenia E. V.

Sonntag, den 6. Februar 1927, nachmittags 3 Uhr, im Großen Saal der Städt. Festhalle

Große

Damen- und Fremdensitzung

unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger 1a Büttenredner und Rednerinnen. 3 11 Feierlicher Einzug des Großen u. Klein. Rats m. seiner Prinzengarde.

Der Elferrat.

Kartenvorverkauf für Mitglieder, Freitag, den 4. Februar, abends von 8—10 Uhr im Vereinslokal (Alte Brauerei Kammerer).

Nichtmitglieder in den bekannten Vorverkaufsstellen, siehe Plakatsäulen.

Saalöffnung ½3 Uhr.

5054

Männergesangverein Sängerkranz
1908 KARLSRUHE 1908

Samstag, d. 5. Februar 1927
in beiden großen Sälen des **Saalbaues Oststadt**

Masken-Ball!

Hervorragende Ballmusik des gesamten Blasorchesters Karlsruhe.

Eintrittspreise: 1.- bezw. 1.50 Mk.
Saalöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Ende 3 Uhr. 2557

Stimmungsvoller, angenehmer Aufenthalt!

Friseur- und Perückemacher-Zwangsinnung Karlsruhe

Am Sonntag, den 6. Februar

Masken-Ball 5050

In den Sälen der Gesellschaft Eintracht
Anfang 7 Uhr - Saalöffn. ½7 Uhr - Ende ??

Roederer
Das Tanzlokal

4948

Samstag, den 5. Februar 1927

Kostümball

in der Korallen-Grotte
Beginn 8 Uhr — Telefon 1585

Café Grüner Baum

Samstag, 5. Februar, abends 7.61
karnevalistischer Rummel mit **Tanz**
Es ladet höflich ein der Kegelklub
2525 Fröhliche Plätzer.

Ecarté-Club „Excelsior"

Unseren werten Mitgliedern u. Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere Clubräume ab heute unter neuer Leitung wieder eröffnet sind. B253

Die Direktion.
Kaiserstr. 26, Tel. 977

Verein ehem. Bad. Leib-Dragoner.

Monats-Versammlung

am Samstag, 5. Februar, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal zur „Alten Linde". Vollzähl. Erscheinen erw.

16658 **Der Vorstand**

Arbeiterbildungsverein Karlsruhe e. V.
Eigenes Vereinsheim: Wilhelmstraße 14.

Dienstag, den 8. Februar 1927, abends 8½ Uhr im Saale unseres Vereinsheimes

Lichtbilderabend

Wanderfahrten ins Montafon und in die Silvretta

durch Herrn Franz Seiler.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder herzlichst ein. Eintritt frei. Auch Gäste sind willkommen.

2543 **Der Vorstand.**

Klavierspieler

gesucht f. jeweils Mittwoch-, Samstag- und Sonntagabend. Zu erfragen unter Nr. 2517 in der Badischen Presse.

Berdux

u. Pianos

Höchste Auszeichnungen!

Mäßige Monatsraten!

Nur bei

Lang

Kaiserstr. 167/II

Jüngere Dame o. Herr zur gemeinsamen Erlernung der Einheits-Stenografie gesucht. Zuschr. u. Nr. B7590 an die Bad. Pr.

Goldfische und Wasserpflanzen

frisch eingetroffen. (B50) Durlacherstr. 58, Laden.

Tiergarten-Restaurant Karlsruhe

SAMSTAG, den 5. Februar 1927
in den festlich geschmückten oberen Räumen

Grosser Maskenball

Frühlings Erwachen!

Beginn 8 Uhr abends Ende 7 Uhr nachts.

Zutritt nur in Masken oder im Gesellschaftsanzug

Eintritt Mk. 3.— Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf im Tiergarten-Restaurant zu lösen. Dortselbst werden auch Platzbestellungen entgegengenommen.

Freundlichst ladet ein: **KARL KIST.**

2265

Maskenball - Festhalle

Sonntag, den 6. Februar, 8—3 Uhr.
Vorverkauf siehe Anschlagsäule!
Eintrittspreis: Nichtmitglieder Mk. 2.—

Männergesangverein Karlsruhe e. V.

Maskenkostüme in einf. u. eleg. Ausführ., werd. billig angefert. Daselbst einige preisw. zu verkf. evtl. zu verleihen. (B62) J. u. P. Weik, Leopoldsplatz 7a, parterre.

Maskenkostüme

werd. verl. u. angefert. Frau Maisenhälder, Kaiserstr. 112, Stb. III. (B249)

Kleine Anzeigen

haben großen Erfolg in der **Badischen Presse.**

Weisse Woche

Extra-Angebote!

Rein Aluminium-Geschirre

4 Fleischtöpfe 18—22 cm Mk.	11.80
5 Fleischtöpfe 14—22 cm Mk.	13.60
5 Fleischtöpfe 14—22 cm extra stark mit Holzgriffen Mk.	21.25
Wasserkessel	3.95
1 Vorlegelöffel, 1 Gemüselöffel, 1 Saucenlöffel	0.95

Emaillewaren

4 Kochtöpfe 14—20 cm Netzmarmor Mk.	7.80
5 Kochtöpfe 16—24 cm Netzmarmor Mk.	12.75
Salatseiher weiß Mk.	1.80
Löffelbleche Mk.	2.30
Toiletteneimer Mk.	2.60

Kohlenherde
mit Nickelschiff
von **85 Mk.** an

KÜPPERSBUSCH
GASHERDE GASKOCHER

Küppersbusch
Gasherde
10 % Rabatt.

Porzellan und Steingut
1a Markenware

Tafelservice weiß Feston 6 Pers. Mk.	15.50
Tafelservice weiß Feston 12 Pers. Mk.	31.50
Tafelservice mit Goldrand 6 Pers. Mk.	24.—
Tafelservice mit Goldrand 12 Pers. Mk.	45.—
Tafelservice Perlrand neue mod. Form. 6 Personen Mk.	30.—
Tafelservice Perlrand neue mod. Form. 12 Personen Mk.	54.—

Einzelteile zum Zusammenstellen **mit 10% Rabatt.**

Kaffeeservice für 6 Pers. von	4.95 an
Kaffeeservice für 12 Pers. von	12.50 an

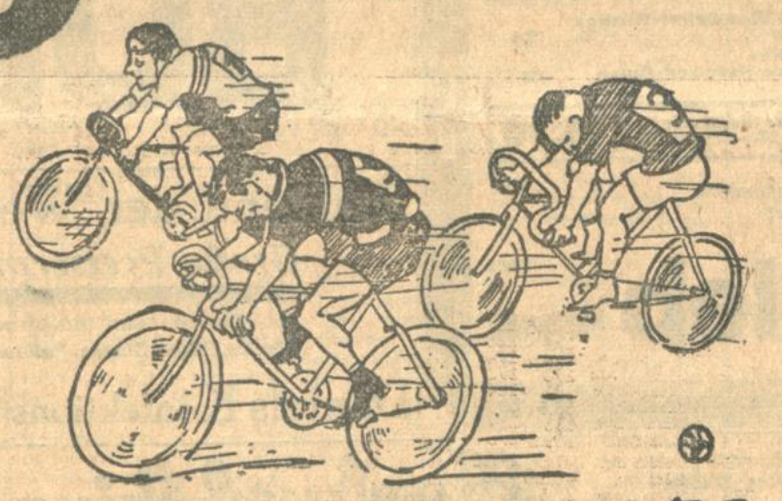
Waschgarnituren in großer Auswahl mit 10 % Rabatt.

Zinkwaren
besonders billig.

Alle übrigen Artikel mit — 10 Prozent Rabatt —

Ph. Nagel
Haus- u. Küchengeräte
Kaiserstraße 55 4862

6 Tagerennen



Sie nicht

während der

WEISSEN WOCHE

um noch preiswertere

Mäntel und Anzüge

zu finden, nachdem Sie unser Sonder-Angebot geprüft haben

Allen voran

wollen wir mit unseren niedrigen Preisen unsere Leistungsfähigkeit beweisen

CONFEKTIONSHAUS

HIRSCHEN

G. m. b. H.
Kaiserstraße Nr. 95

W.W
WEISSE WOCHE

Beginn: Samstag, 5. Februar

Bei diesem Sonderverkauf bieten wir an:

Einzelstücke und Restbestände ganz außergewöhnlich billig!

Herren-Hemden

Bielefelder Verarbeitung

Tritoline-Hemden mit 2 Kragen	13.90,	12.40,	**10.35**
Tritoline-Hemden ohne Kragen	13.—,	11.70,	**9.90**
Zefir-Hemden mit und ohne Kragen	7.80,	6.80,	**5.60**

Besonders preiswert!

Bademäntel 22.—, 17.50, 16.75, **14.—**
Badecapes 26.25, 16.60, **14.40**

Warme Wollkleidung

Pullover, moderne Muster 13.50, **9.50**
Strickwesten, reine Wolle, Damen u. Herren 12.50, 7.50, Kinder 6.—, 4.—, **3.**
Weiße Wollschals **2.50**

Tennis!

Tennisschläger, 36.-, 17.50, 14.60, **13.—**
Tennishemden, weiß, la Panama **7.85**
Tennisschuhe Paar 8.60, **7.45**
Reifpaare 2.50, **1.50**
Tennishosen weiß, Waschköper **7.65**
Tennis- und Sport-Pullover 14.50, **14.—**

Turnen!

Turnhosen, weiß, lang, je nach Größe 5.80, 5.20, **4.70**
Turnhosen, weiß, knielang, je nach Größe 4.30, 3.85, **3.40**
Reichsturnerjacken mit Beinschluß je nach Größe von **1.55** an
Turntrikot, ¼ Ärmel, je nach Größe von **1.—** an
Hallenturnschuhe, schwarz od. weiß m. dünn. Crepegummisohle je nach Größe . von **1.55** an
Hallenturnschuhe, schwarz od. weiß m. weicher Chr.-Lederlsohle je nach Größe von **—.85** an

Günstigste Einkaufsgelegenheit in **Ski-Ausrüstungen**

Zum Beispiel: **Unsere Leistung**
Eschen-Marken-Ski mit guter Huitfeldbindung komplett **19.50**

Gabardine-Mäntel für Straße u. Reise, imprägn.
Herren: 68.50, 58.50 **48.50**
Damen: . . 46. , 38.—, **34.—**
Damen-Sport-Kostüme: 78.—, 48.—, **35.—**
Einz. Damen-Blusen: 19.—, 18.—, **14.50**

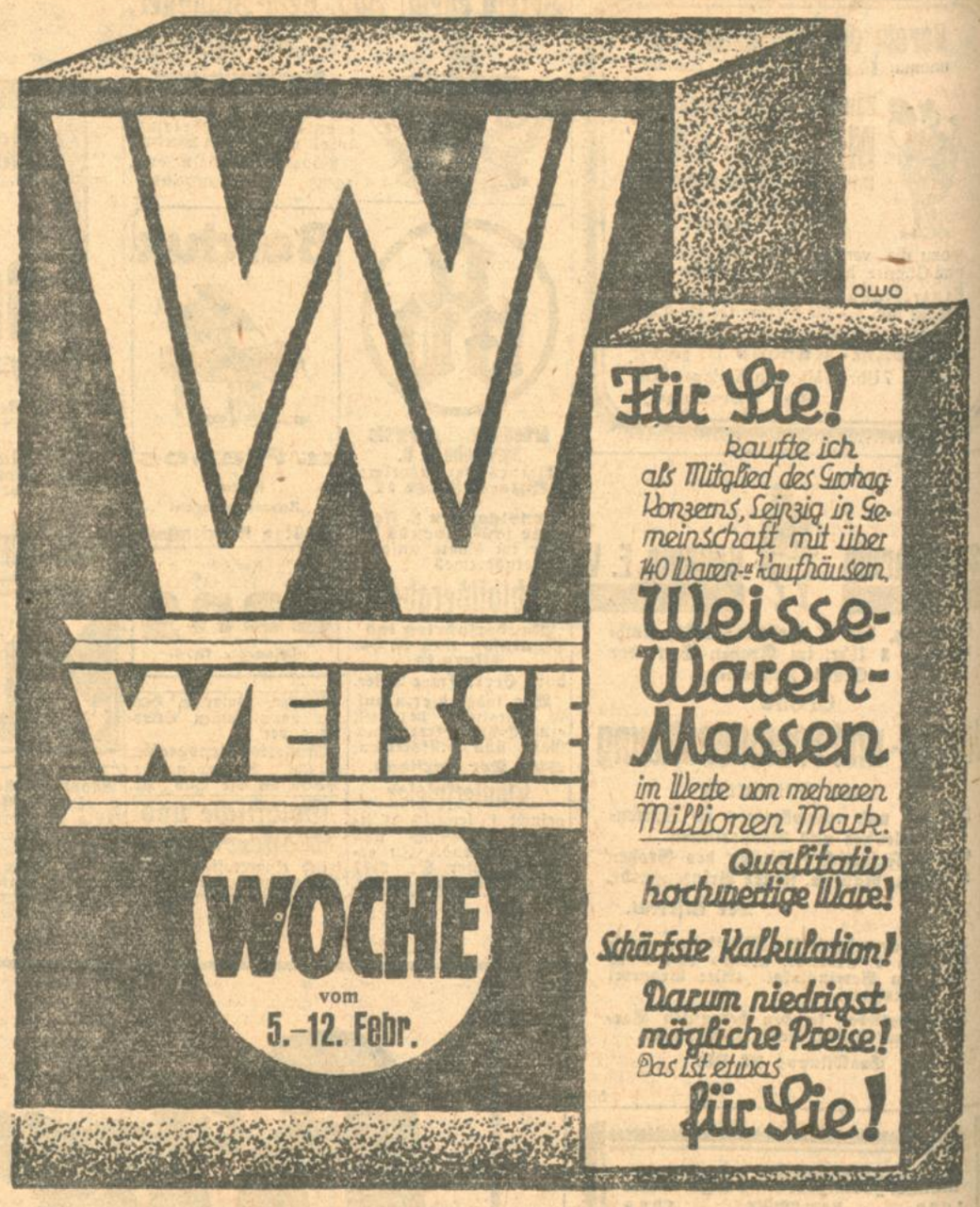
Windjacken, Segeltuch, imprägn.
Herren: . . . . . 14.—, **12.40**
Damen: 10.50, **9.50**
Einzelne Manchester-Anzüge 2teilig . . . . . 38.—, **28.—**
Manchester-Herren-Breeches-Hosen . **9.50**

Gummi-Mäntel! beste Paragummierung für Herren und Damen 38.-, 28.50, 26.—, 18.50, 16.— **15.50**

10% auf alle nicht besonders ermässigte Waren.

4988

Sporthaus **Freundlieb** Karlsruhe



BURCHARD

Während der Weißen Woche

Große Preisermäßigung

für Damen- und Kindermäntel, Kostüme Kleider, Röcke, Blusen, Pullover, Regenschirme

2457

Daniels Konfektionshaus *Karlsruhe Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.*

---

klein sind Ihre Raten

die Sie an uns zu entrichten haben, dass Sie Ihren Bedarf in

Herren- Damen- Jugend Sport- Bekleidung

unbedingt bei uns decken müssen

Beamten ohne jede Anzahlung

Auswahl wie in jedem Spezialgeschäft

Kaufe gleich — Zahle später

Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H.

Kronenstrasse 40 Karlsruhe Erste Karlsruher Ratenhaus

Glänzende Existenz für tücht. Fachleute

Höhen-Hotel und Restauration **zu verpachten.** Sommer- und Wintersaison, 70 Betten, fließendes Wasser, schönste Lage. Günstige Bedingungen. Anfragen erbeten an **Bank Schmidt & Steib, Baden-Baden.** C 7 03

Leibwäsche und Kleider, Wäsche

wird sauber gewaschen u. gebügelt, auch Maskenkostüme werden frisch aufgebügelt. Zu erfragen unter Nr U7620 in der Badischen Presse.

Es gab noch keinen Eisenbahnunfall

Wenn Sie **Moser-Roth** Edel-Schokolade kaufen, werden Sie immer wieder von dem zarten Schmelz überrascht sein, welcher im ersten Moment scheinbar nicht mit dem niedrigen Preis in Einklang zu bringen ist. Und doch ist die Erklärung so einfach, sie heißt: Rationelle, Unkosten sparende Herstellung.

Wählen Sie darum: **Moser-Roth**

Ihr Urgroßvater lobte sie schon!

Brautleute nun ist der Zeitpunkt da **Aussteuer**

in meinen erprobten Qualitäten besonders vorteilhaft einzukaufen, deshalb besuchen Sie meine

WEISSE WOCHE

Einige Beispiele:

Handtücher per mtr.	75, 60, 50, 30	**15 ₰**
Hemdentuch weiß, per mtr.	75, 45	**34 ₰**
Cretonne weiß, extra prima Qualität, per mtr.	1.20, 1.-	**60 ₰**
Haustuch weiß, 150 cm breit, für Bettücher, extra schwere Qualitäten, per mtr.	2.-, 1.70, 1.50	**1.15**
Halbleine weiß, 150 cm breit für Bettücher, extra schwere Qualitäten, per mtr.	3.-, 2.80, 2.50	**1.90**
Bettdamast weiß, 130 cm breit, nur extra prima Qualit. per mtr.	3.50, 2.80, 2.20, 1.80, 1.50	**1.15**
Oberbettücher mit Stickerei und Feston per Stück	11.-, 10.80, 8.80	**8.50**
Kopfkissen nur extra prima Qualitäten mit Stickerei und Feston per Stück	3.50, 3.20, 2.70	**1.85**
Flanell weiß, per mtr.	1.-, 80 ₰	**50 ₰**
Bettbarchent per mtr.	1.80	**1.40**
Matratzendrelle extra schwere Qualitäten, per mtr.	3.50, 3.-, 2.80	**1.70**
Schlafdecken per Stück	10.-, 8.-, 4.80, 3.-	**2.50**

auf alle andere Artikel **10%** Rabatt

Vordatierte Schecks der Beamtenbank werden in Zahlung genommen.

4944

Arthur Baer **Kaiserstraße 133**

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche.

Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch.

Den zahlreichen Verehrerinnen und Verehrern im badischen Lande der beliebten Schriftstellerin

H. Courths-Mahler

ist Gelegenheit gegeben, sich durch ihre Unterschrift an der Gratulation anläßlich ihres 60. Geburtstages, zu beteiligen. Die Einzeichnungsliste liegt bis zum 12. Februar 1927 in der **Papierwarenhandl. R. Knaus, Karlsruhe, Kaiserstraße 159,** auf, woselbst auch persönliche Glückwunschschreiben zwecks gemeinsamer Sendung abgegeben werden können. (B239)

Weisse Woche

10% Rabatt

Einen Posten zurückgesetzter Waren verkaufe zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

4946

Emil Kley

Erbprinzenstrasse 25.

Seltene Gelegenheit!

Gebrauchte

Pianos

in schwarz und eiche verkauft billigst

Pianofabrik Chr. Stöhr

KARLSRUHE Ritterstr. 30

Z7625

Bauplätze

Hohenzollern-, Karolinger- und Gebhardstraße, Nähe Albtalbahnhof,

evtl. ohne Anzahlung preiswert zu verkaufen.

Schriftliche Anfragen erbeten u. Nr. 2533 an die Badische Presse.

2533

Weisse Woche

Kinderwagen Korbmöbel
Klappwagen Korbwaren

im Preise ermässigt Benutzen Sie die **Gelegenheit!**

Weber Ecke Wilhelm- u. Schützenstr. 16

Gute Bücher

lesen Sie billig durch ein Abonnement in der **Leihbibliothek,** Herrenstr. 3. Leihgebühr bei tägl. Wechsel pro Monat Mk. 1.—. Nach auswärts besond. Bedingungen. Geöffnet von 9—12, ½2 bis ½7 Uhr. Theatertexte käuflich u. leihweise. 8264

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Floberttesching, Revolver u. Pistolen, Kleinkaliberwaffen u. Munition, Reparaturen an Waffen aller Art bekannt solid u. prompt

Fr. E. Demand, Herrenstrasse 21/2

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Februar 1927.

Husten und Niesen.

In dieser Jahreszeit der Erkältungen — des Schnupfens, der Grippe, des Kehlkopf- und Rachenkatarrhs, der Entzündungen der Luftröhre und der Bronchien — sind bei den meisten Menschen Husten und Niesen an der Tagesordnung. Der Husten wird wohl fast stets als eine höchst unliebsame Erscheinung empfunden. Aber auch das Niesen ist nicht selten von unangenehmen Gefühlen begleitet — und doch sollte der Mensch nicht undankbar gegen Husten und Niesen sein. Sind doch beide wirksame Schutzmaßnahmen des Organismus, die er im Interesse der Luftwege je nach Bedarf einzusetzen hat. Was das Niesen für die Nase, ist der Husten für den Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien und Lunge.

Um kleinste Teilchen wie Bakterien, winzige Kohlenstäubchen, feinste Schleim- und Blutröpfchen herauszubefördern, reichen gewöhnlich die „Flimmerzellen" der Schleimhaut in den Luftwegen aus. Diese Zellen sind mit zarten Wimpern ausgerüstet, die in ständiger Bewegung sind und — wie feine Besen — die kleinen unerwünschten Eindringlinge nach außen „kehren". Den endgültigen Hinauswurf besorgt ein leichtes Anhusten, ein Räuspern. Jedoch nicht immer hat der Organismus mit dieser Methode vollen Erfolg; bei größeren „Fremdlingen" versagt sie überhaupt meist vollkommen. Dann muß der Körper größere Anstrengungen übernehmen, um sich ihrer zu entledigen. Die Lunge wird mit Luft vollgepumpt, und dann wird diese Luft mit Hilfe der verschlossenen Stimmbänder und der Atmungsmuskulatur unter Druck gesetzt, bis der Verschluß gesprengt wird und die Luft mit großer Gewalt zum Munde herausschießt. Bei dem Auseinanderzerren der Stimmbänder entstehen dann die bekannten Hustentöne. Gleichzeitig reißt aber die frei werdende Lungenluft die Fremdkörper aus den Atmungswegen mit heraus. Wenn es nicht gleich beim erstenmal gelingt, so werden die Hustenstöße solange wiederholt, bis das Ziel erreicht ist oder bis sich der Körper erschöpft.

Aehnlich liegen die Dinge beim Niesen. Zunächst versucht die Nase, unter Zuhilfenahme ihrer Flimmerzellen und ihrer absondernden Schleimdrüsen die Eindringlinge ohne fremde Hilfe hinauszuwerfen. Gelingt das nicht, dann werden die Tränendrüsen in Bewegung gesetzt, deren Strom dann mit erhöhter Kraft durch die Nase fließt und gemeinsam mit dem Schleim die Teilchen wegzuschwemmen versucht. Die abgesonderte Tränenflüssigkeit kann derart umfangreich werden, daß sie sich staut und nun über die Wangen als Tränen herabfließt. Als letztes und wirksamstes Hilfsmittel bleibt immer noch das Niesen. Das Zwerchfell krampft sich zusammen, die Lunge saugt sich mit Luft voll; jetzt läßt die Anspannung des Zwerchfells nach, die Ausatmungsmuskulatur zieht sich brüsk zusammen — und mit einem gewaltigen Ruck wird die Lungenluft durch Mund und Nase hindurch nach außen gedrückt. Hierbei wird die Nase von Speichelmassen, Tränenflüssigkeit und von allen Eindringlingen befreit. Gelingt dies nicht auf den ersten Streich, so muß man eben mehrmals niesen. Weit empfindlicher als die gesunden Organe sind die Schleimhäute der schnupfenkranken Nase, des katarrhalisch entzündeten Kehlkopfs und der Luftröhre, der Bronchien und Lungen. Hier reagiert die Schleimhaut auf weit schwächere Reize mit heftigen Hustenanfällen und Niesattacken. Teilweise entstehen aber die husten- und niesenauslösenden Ursachen in den erkrankten Luftwegen selbst, die sich dann häufig vergeblich bemühen, den quälenden Juck- und Kitzelreiz zu beseitigen.

Bei fast allen diesen Katarrhen ist zu Beginn erfolgloses Niesen, erfolgloser Husten — sogenannter Reizhusten — zu beobachten. Erst späterhin, wenn die stärkere Absonderung eingesetzt hat, zeitigen Husten und Niesen sichtbare und auch häufig erleichternde Erfolge. Allerdings wenn die Entzündung „trocken" bleibt, werden auch in späteren Stadien des Katarrhs Niesen und Husten als lästig empfunden. Während gegen erfolgreiches Husten und Niesen im allgemeinen nichts zu unternehmen ist, dürfte der Wunsch der Kranken nach Unterdrückung des erfolglosen Niesens, vor allem aber des peinigenden, trockenen Reizhustens, meist nicht unberechtigt sein. Dem Arzte stehen zahlreiche Mittel zur Verfügung, um die Ueberempfindlichkeit der entzündeten Schleimhaut zu lindern — von der Vaseline für die „verschnupfte" Nase angefangen, bis zu den Salmiakpastillen, zum Inhalieren und Codein für die entzündeten mittleren und unteren Luftwege.

Der Verhütung und Bekämpfung der härtigsten Ursache von krankhaftem Niesen und Husten, der Erkältungskrankheiten, dienen Salizylpräparate, Arcanol, Pyramiden und dergl., zumal wenn mit diesen Medikamenten noch Schwitzkuren unter Aufsicht des Arztes verbunden werden. Derartige Schwitzprozeduren vermögen übrigens nicht selten den „trockenen" Katarrh in einen „feuchten" umzuwandeln und damit die Qualen des Reizhustens und -niesens zu beheben.

Menschen, die in der kalten Jahreszeit viel unter Husten und Niesen zu leiden haben, werden gut daran tun, im kommenden Spätfrühling mit einer Abhärtungskur zu beginnen, damit ihr Körper gegen die Abkühlungsfolgen des Herbstes und Winters widerstandsfähiger ist als zurzeit.

Dr. med. E. Mosbacher.

*

— **Aus der ev. Landessynode.** Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Kirchenrat Rohde sein eben erst übernommenes Mandat zur evangelischen Landessynode niedergelegt. Er begründet dies damit, daß er wegen seiner Ernennung zum Mitglied der Landessynode aus dem Volkskirchenbund der religiösen Sozialisten ausgeschlossen worden ist. Diese Tatsache ist um so bemerkenswerter, als Herr Rohde diesen Volkskirchenbund seinerzeit gegründet hat, in verschiedenen Synoden einer der angesehensten und wirkungsvollsten Abgeordneten war und auch noch in der letzten Synode die Interessen der sozialistischen evangelischen Kreise besonders vertreten hat.

— **Schmückung der fernen Kriegergräber.** Wie in den vergangenen Jahren hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge es in die Hand genommen, auch in diesem Jahre den Volkstrauertag am 5. Sonntag vor Ostern, Reminiscere (13. März) im ganzen Deutschen Reiche durchzuführen. Zu einer den Angehörigen lieb gewordenen Gepflogenheit ist es geworden, daß sie gerade auch an diesem Tage auf den fernen Gräbern ihrer teuren Toten durch Vermittlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen Kranz niederlegen. Im Februarheft der „Kriegsgräberfürsorge", der Bundeszeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, sind alle diejenigen Kriegerfriedhöfe in Ost und West, Nord und Süd aufgeführt, auf deren Gräbern eine Kranzniederlegung möglich ist. Die Zahl dieser Friedhöfe hat sich gegenüber dem Vorjahre fast verdreifacht. Die Zusammenstellung der Friedhöfe ist für die Angehörigen aber auch deshalb von ganz besonderem Wert, weil sie gleichzeitig eine Liste der endgültig in Elsaß-Lothringen und Frankreich bestehen bleibenden Friedhöfe, die in den ehemaligen Kampfgebieten liegen und unter französischer Verwaltung stehen darstellt. Dann sind die Preise für Kränze und Lichtbilder an den einzelnen Friedhofsorten aufgeführt, sowie auch die einzelnen Termine, bis zu welchen die Bestellungen auf Kränze und Lichtbilder sowohl zum Volkstrauertag als auch zu Ostern und Pfingsten bei der Bundesgeschäftsstelle, Berlin W. 15, Brandenburgische Str. 27, aufgegeben sein müssen. Mögen recht zahlreiche Angehörige von der Möglichkeit, die letzten Ruhestätten ihrer unvergessenen Gefallenen am Volkstrauertage, zu Ostern und Pfingsten schmücken zu lassen, Gebrauch machen, unseren toten Brüdern zum Gedenken, und auf daß die Welt sehe, daß in Deutschland die im Kampfe gefallenen Söhne von der Heimat nicht vergessen sind.

H. **Verein für das Deutschtum im Ausland.** Das ebenso künstlerisch wertvolle, wie vortrefflich gebotene Konzert, das die Frauengruppe dieses Vereins in dem sehr gut besuchten Saale des Künstlerhauses veranstaltete, war der Wohltätigkeit gewidmet: der wohl beträchtliche Reinertrag wird dem bedrängten Deutschtum im Ausland zufließen. In der kurzen Begrüßung, die von der Vorsitzenden in liebe, feine Worte gefaßt waren, wurde darauf hingewiesen, daß damit die deutschen Studenten der Universität Prag Unterstützung finden sollen. Auch der Vorspruch, der von Frl. Alise Körner sehr ausdrucksvoll gesprochen wurde, ging nochmals auf die Bedeutung des Abends ein. Vorteilhaft bekannte und geschätzte Solisten waren für die Darbietung der Vortragsfolge gewonnen. Da darf zunächst die junge, sehr talentierte Geigerin Elisabeth Neumann genannt werden. Sie spielte die Es-dur-Sonate mit viel innigem Mitempfinden und einer gleichmäßigen Erfassung der musikalischen Ausdruckswerte und erwies sich dadurch als eine technisch und musikalisch gebildete Künstlerin. Den Schluß bildeten zwei ungarische Tänze von Johannes Brahms, in der Bearbeitung für Violine und Klavier von Joachim. Freifrau Kitty von Teuffel, als anschmiegsame, geschmackvolle Begleiterin geschätzt, unterstützte diese Gegenvorträge am Flügel aufs beste. Sie wußte auch den Klavierklang der zarten, feinen Stimme von Martha Wied anzupassen. Diese trat mit der Arie „Il re pastore" (mit obligater Violine) von Wolfgang Amadeus Mozart hervor und im weiteren Verlauf mit einem Bruchstück aus Oper „Dinorah" von G. Meyerbeer. Der schlanke, leicht bewegliche Sopran wird geschickt verwendet und spricht durch eine natürliche Vortragsart lebhaft an. — An dieses Konzert schloß sich ein Ball an.

Vogelschutz. Der Landesverein „Badische Heimat" richtet in einem uns zugegangenen Schreiben an alle Jäger die Bitte, keine Eisvögel abzuschießen, da diese zu den seltenen Tieren unserer Vogelwelt gehören. Ebenso tritt er warm für den Schutz unserer Raubvögel ein. Die häufigen Raubvögel, Bussard und Turmfalk seien Mäusefresser, die anderen, Habicht, Weih, Wanderfalk seien so selten, daß sie als Naturdenkmäler gelten müssen und ein Schaden ihrerseits ebenfalls nicht in Betracht komme. Schlimmste Naturschändung bedeute auch der Abschuß der ausschließlich nützlichen und den nächtlichen Wald belebenden Eulen.

— **Fernkabel Stuttgart — Schweiz und Stuttgart — Frankreich. Die Reichspost beabsichtigt auch im Jahre 1927 den Ausbau des Fernkabelnetzes fortzusetzen.** Im Frühjahr soll mit der Verlegung der Fernkabel von Stuttgart nach der Schweiz und nach Frankreich begonnen werden. Die beiden Kabel, werden von Stuttgart bis Horb gemeinsam verlegt. In Horb wird ein großes Verstärkeramt errichtet, wofür das Gebäude schon gekauft ist. Von Horb aus führt das Kabel in die Schweiz über Sulz—Oberndorf—Rottweil—Schwenningen; es wird aber im übrigen nicht im Neckartal, sondern auf dem Höhenzug entlang des Neckars verlegt. Das Kabel nach Frankreich führt von Horb über Freudenstadt nach Appenweier. Die Bauausführung für beide Kabel liegt zum größten Teil in den Händen des Telegraphenbauamtes Tübingen.

§ **Schlaganfall.** Gestern nachmittag 2.30 Uhr erlitt der 68 Jahre alte in Eberstadt bei Darmstadt wohnhafte Hofrat und Theaterintendant a. D. Max Behrend vor dem hiesigen Hauptbahnhof einen Schlaganfall. Er starb auf dem Wege zum Städt. Krankenhaus.

§ **Wäschediebstahl.** Wäschestücke im Werte von 40 Mark, wurden in der Nacht vom 2./3. l. Mts. aus einem Garten der Durmersheimerstraße, wo sie zum Trocknen aufgehängt waren, von unbekanntem Täter entwendet.

§ **Einbruch in Gartenhütten.** In der Nacht zum 3. Februar wurden in den Kleingärten in der Wiesenstraße 3 Gartenhütten erbrochen und daraus 3 Hühner und 1 Hahn entwendet.

§ **Festgenommen wurden:** Ein Händler von Berlin und ein Schreiner von Erbach, die zum Strafvollzug gesucht wurden, ein Kaufmannslehrling von Bonn, der seinen Eltern entlaufen war und sich umhertrieb, 6 Personen wegen Paßvergehens, 3 Personen wegen Verfehlungen gegen die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung, ferner 12 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

∧ Die Galerie Moos, Kaiserstraße 187, zeigt in ihrer soeben eröffneten Februar-Ausstellung statt der gewohnten Gemälde-Schau eine sehr interessante Ausstellung der „Reichsdrucke", und zwar das graphische Werk von Albrecht Dürer und seinen Zeitgenossen, sowie die Radierungen von Rembrandt und anderen Meistern der Niederlande. Die Reichsdruckerei in Berlin hat in entgegenkommender Weise das reichhaltige Material zur Verfügung gestellt und bietet diese Ausstellung die seltene Gelegenheit die Werke von Dürer, Rembrandt, Hans Sebald Beham, Hans Burgkmair, Lucas van Leyden, Adrian van Ostade, Georg Pencz, Martin Schongauer u. a. in übersichtlicher Anordnung in besten Wiedergaben zu sehen. Der Eintrittspreis wurde für diese Ausstellung ermäßigt, so daß niemand versäumen sollte, die wundervollen Reichsdrucke kennen zu lernen

Voranzeigen der Veranstalter.

⊻ Der Verein der „Württemberger" veranstaltet am Samstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im oberen Saale des „Café Nowack" einen großen Kostümball. Nach den Vorbereitungen zu schließen, verspricht der Abend ein recht schwäbisch-gemütlicher zu werden. Eine flotte Jazzband-Kapelle wird lustige Tänze aufspielen; dazwischen werden Vorträge gesanglicher wie humoristischer Art für Kurzweil sorgen, so daß sich unsere Landsleute bei billigen Eintrittspreisen sicher einige recht vergnügte Stunden in schwäbisch-ulkiger Art verdringen können.

♀ Die Friseur- und Perrückenmacher-Innung veranstaltet am Sonntag, den 6. Februar, einen Maskenball in den Eintrachtsälen. (Siehe Anzeige).

)(**Lichtbildabend im Arbeiterbildungsverein.** Dienstag, den 8. Februar findet im Saale des Vereinshauses ein sehr interessanter Lichtbildabend statt. Herr Seiler spricht über seine „Wanderfahrten ins Montafon und in die Silvretta". Wie bei allen Veranstaltungen, die volksbildend wirken wollen, ist der Eintritt frei. Auch Gäste sind willkommen.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Abendausgabe liegt eine Beilage der **Firma Geschw. Knopf, Karlsruhe,** bei, auf die wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. 5068

Germania Hotel
jeden Samstag u. Sonntag Tanztee von 4.30-7 Uhr
jeden Samstag u. Sonntag Abendkonzert mit Tanz ab 8 Uhr
Das Abendkonzert am Samstag, den 5. Februar, fällt aus.

Turnen • Spiel • Sport.

‡ **Gauturntag des Neckar-Elsenz-Turngaues in Bammental.** Am 30. Januar hielt der Neckar-Elsenz-Turngau des 10. Kreises der Deutschen Turnerschaft in der Turnhalle des T.V. Bammental seinen diesjährigen Gauturntag ab. Nach Eröffnung desselben durch den 1. Gauvertreter und der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Glett-Bammental gedachte Gauvertreter Wickenhäuser des verstorbenen Ehrenkreisvertreters Wanner, indem er ein kurzes Lebensbild des für das badische Turnen bedeutenden Mannes entwarf. Die Berichte der Gaubeamten wurden gutgeheißen und ihnen Entlastung erteilt. Die Aussprache über die Gausteuer führte zur Fortsetzung des gleichen Betrages wie für 1926. Der neugegründete Turnverein Rothenberg wurde endgültig in den Gau aufgenommen. Für 1927 sind drei Gauveranstaltungen vorgesehen: das Gauturnfest in Gaiberg, das Gauvolksturnen in Wilhelmsfeld und das Gauschülerturnen in Weiler. Die Neuwahlen ergaben: Alb. Wickenhäuser-Sinsheim 1. Gauvertreter; Fr. Glett-Bammental 2. Gauvertreter und Kassenwart; Anton Söll-Sinsheim Gauoberturnwart und Gaufrauenturnwart; G. Adolf Kiefer-Neckargemünd Männerturnwart; E. Greulich-Gilsberg Gausportwart; W. Brenneisen-Sinsheim Gauspielwart und Gaupressewart; J. Bischoff-Sinsheim Gauschriftwart. Als Beisitzer wurden gewählt: Braun-Rappenau; Hefner-Mauer; Kuch-Bammental; Schneider-Neckarsteinach und Walther-Hirschhorn. Die Bestandserhebung 1927 zählt 315 Mitglieder unter 14 Jahren und 1503 Mitglieder über 14 Jahren, zusammen 1818 Gauangehörige. Für seine 30jährige Tätigkeit in der Turnsache erhielt Gauvertreter Wickenhäuser den Ehrenbrief des 10. Kreises überreicht. Nach Besprechung verschiedener turntechnischer Fragen schloß der Vorsitzende den Gauturntag mit einem dreifachen Gut Heil auf die Deutsche Turnerschaft! Sl.

Δ **Skisprungläufe in St. Blasien.** Am kommenden Montag nachmittag kommt der von der Stadt St. Blasien gestiftete Wanderpreis an der Dr. Ernst Baader-Schanze zur Austragung. Der glänzende Preis, weiterhin die gerade beendeten Verbandswettläufe auf dem Feldberg und damit die Anwesenheit von prominenten Springern lassen die Vermutung zu, daß eine größere Anzahl an der St. Blasier Schanze springen wird.

Zum Beginn der Feldbergskiwettläufe.

r. **Feldberg,** 4. Febr. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Vorbereitungen für die Verbandswettläufe des Skiklub Schwarzwald am 5. und 6. auf dem Feldberg, verbunden mit der Meisterschaft des Schwarzwaldes stehen unter den besten sportlichen und klimatischen Vorbedingungen. Auf die Neuschneefälle, in der Nacht zum Donnerstag, welche abermals 20 cm Pulverschnee brachten, ist wieder scharfer Frost im Schwarzwald eingekehrt von rund 8—10 Grad Kälte. Die Schnee- und Sportverhältnisse sind glänzende bis in die Talstationen.

Am Donnerstag entwickelte sich bereits ein lebhaftes sportliches Bild am Feldberg, da ein Hauptteil der Läufer und die Rennleitung bereits zur Stelle sind. Vom schwäbischen Schneelaufbund ist der Vorsitzende Dinkelacker Stuttgart, der frühere Vorsitzende des Deutschen Skiverbandes, bereits anwesend. Schwaben hat unter anderem seinen ausgezeichneten mehrmaligen Meister Braun, Baiersbronn entsandt. Außerdem sind mehrere vorzügliche Läufer aus dem schwäbischen Allgäu gemeldet. Die Zahl der Nennungen hat sich nochmals erhöht und beträgt 140, wovon allein auf den Sprunglauf 43 entfallen. Meldungen haben außerdem von entfernteren Gebieten auch noch der Norddeutsche Skiverband abgegeben. Der ganzen Sachlage nach wird mit einem außerordentlich guten Sport zu rechnen sein.

Schneeberichte vom 4. Februar, morgens 8 Uhr.

Dobel: 28 Ztm., Pulver, sehr leichter NW., heiter, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Kaltenbronn: 40 Ztm., 20 ? Ztm Neuschnee, Pulver, stille, heiter, minus 7 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Bühlerhöhe-Plättig: 56—60 Ztm., Pulver, sehr leichter NO., heiter, minus 4 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Sand: 50 Ztm., 20 ? Neuschnee, Pulver, stille, heiter, minus 4 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Herrenwies: 55 Ztm., Pulver, 20 ? Ztm. Neuschnee, Pulver, stille, heiter, minus 6 Grad, Skibahn sehr gut.

Hundseck: 51—55 Ztm., Pulver, sehr leichter N., heiter, minus 5 Grad für alle Sportarten ausgezeichnet.

Unterstmatt: 96—100 Ztm., 16—20 ? Ztm. Neuschnee, Pulver, sehr leichter NO., heiter, minus 4 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Hornisgrinde: 111—120 Ztm., Pulver, frischer N., heiter, minus 7 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Mummelsee: 111—120 Ztm., Pulver, sehr leichter N., heiter, minus 5 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Ruhstein: 101—110 Ztm., Pulver, leichter O., heiter, minus 6 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Triberg: 66—70 Ztm., 16—20 ? Ztm. Neuschnee, etwas verharscht sehr leichter N., heiter, minus 8 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet

Schönwald: 90 Ztm., Pulver, leichter SW., Pulver, minus 7 Grad, Ski- und Rodelbahn gut.

St. Georgen: 56—60 Ztm., gekörnt, schwacher NO., heiter, minus 4 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Furtwangen: 80 Ztm., 15 ? Ztm. Neuschnee, Pulver, schwacher NO., heiter, minus 14 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Neustadt: 51—55 Ztm., Pulver, stille, heiter, minus 15 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Titisee: 71—75 Ztm., Pulver, sehr leichter O., heiter, minus 18 Grad, für alle Sportarten ausgezeichnet.

Feldberg-Poststation: 141—150 Ztm., Pulver, leichter O., heiter, minus 8 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Die Angaben über den in den letzten 24 Stunden gefallenen Neuschnee sind nicht wahrscheinlich!

Außerbadische Wettermeldungen vom 4. Febr. 27., 8 Uhr vorm.

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	531.9	—15	NW	leicht	bedeckt
Berlin	770.7	3	SW	mäßig	bedeckt
Hamburg	768 6	3	SW	schwach	Regen
Spitzbergen	751.0	—26	N	leicht	bedeckt
Stockholm	753.2	2	SW	mäßig	bedeckt
Skudenes	—	—	—	—	—
Kopenhagen	765.1	3	SW	mäßig	bedeckt
Croydon (London)	771.0	7	WSW	schwach	bedeckt
Brüssel	—	—	—	—	—
Paris	774.9	1	Stille	—	Nebel
Zürich	775.8	—5	E	leicht	heiter
Genf	774 2	0	NE	-	bedeckt
Lugano	775.9	—2	N	-	heiter
Genua	—	—	—	—	—
Padua	773.8	—1	N	leicht	wolkenlos
Rom	768 2	5	N	schwach	bewölkt
Madrid	—	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—	—
Budapest	773.1	2	NW	leicht	bedeckt
Warschau	774.3	—3	Stille	—	Nebel
Algier	—	—	—	—	—

Paul Weiss
Hauptpost Kaiserstraße 221
Das gute Spezialhaus für Damen-Konfektion
10% Rabatt auch auf alle Neuheiten.
Nur während der Weissen Woche!

Gerichtszeitung.

Singen a. H., 3. Februar. (Zwei Autounfälle vor Gericht.) Das Konstanzer Schöffengericht hielt hier eine Tagung ab, um Urteil in den beiden Autounfällen vom August v. J. zu fällen, bei denen drei Menschenleben zu beklagen waren und außerdem drei Fahrgäste erheblich verletzt wurden. Zunächst wurde gegen den 43jährigen verheirateten Kraftwagenfabrikanten Martin Hildebrand von Singen verhandelt, der sich wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hatte. Als er mit seinem Kraftwagen, in dem statt vier sechs Personen Platz genommen hatten, auf der Straße Singen—Gottmadingen mit 55 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, kam der Wagen ins Schleudern, da der linke Hinterradschlauch luftleer geworden war. Die Insassen wurden herausgeschleudert, wobei zwei der Insassen getötet wurden. Das Gericht verurteilte Hildebrand anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 500 Mark. In der zweiten Verhandlung hatte sich der 18jährige ledige Kraftwagenführer Ernst Horne in Singen wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Der Angeklagte war mit seinem Kraftwagen gegen den die Fahrbahn kreuzenden Bankbeamten Harder, der ein Motorrad steuerte, angefahren. H. erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er starb. Das Gericht kam in diesem Falle zu einem Freispruch.

= Mannheim, 3. Febr. (Das „Ecarté-Spiel.) Seit vorigem Jahre haben sich in Mannheim drei Spielklubs unter Leitung von „Unternehmern" installiert, die lediglich dem Ecarté-Kartenspiel huldigten. Anfangs September vorigen Jahres gründete der 27 Jahre alte „Unternehmer" Walter Bierau von hier im „Pfälzer Hof" einen solchen Klub, bald darauf einen anderen Klub der „Unternehmer" Friedrich Stuck von Heiterbach i. W. im „Kinzinger Hof" hier. Ein Klub bestand bereits im Hotel „Odenheimer". Den Leitern der Unternehmen standen noch ein Croupier und andere Personen zur Seite. Kaffee und Kuchen wurde an die Spielenden gratis verteilt und nur durch Legitimation als Mitglied konnte der Spielraum betreten werden. Eine von der Polizei beabsichtigte plötzliche Kontrolle wurde dadurch vereitelt, daß der 47 Jahre alte Kriminalsekretär Richard Seidel Bierau und Stuck davon Mitteilung gemacht hatte. Seidel stand heute wegen passiver Bestechung und sonstiger Verletzung seiner Dienstpflichten vor Gericht. Die beiden Unternehmer waren der aktiven Bestechung und des verbotenen Glücksspiels angeklagt. Im ganzen waren etwa 15 Zeugen geladen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bierau und Stuck Geldstrafen wegen Glücksspiels, Gefängnisstrafen wegen Beamtenbestechung, gegen den Kriminalbeamten Seidel wegen passiver Bestechung ein Jahr Zuchthaus. Bierau und Stuck wurden schließlich freigesprochen. Seidel nur wegen passiver Bestechung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt; außerdem wurde auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von zwei Jahren erkannt. Die in Mannheim gespielte Art des Ecarté wurde vom Gericht nicht als Glücksspiel angesehen.

= Zweibrücken, 3. Febr. (Eine gelinde Strafe.) Nach einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlungen wegen Kindstötung wurde die berufslose Hermine Leiner von Hornbach zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Vater der Angeklagten, der unter dem Verdacht der Blutschande ins Gefängnis eingeliefert worden war, hat sich dort das Leben genommen. Die Tochter hatte das Kind gleich nach der Geburt in einem Eimer mit Unrat ertränkt.

= Zweibrücken, 2. Febr. (Der Hauseigentümer erschossen.) Vor dem Schwurgericht fand heute eine Mietsstreitigkeit mit tödlichem Ausgange ihre Sühne. Der 21 Jahre alte, verhaftet vorgeführte Fabrikarbeiter Christian Fuger aus Niedersimpten hatte am 30. Oktober im Laufe einer Auseinandersetzung mit dem Hausbesitzer Deutschmann wegen eines Mietaufschlages von monatlich 5 Mark auf Deutschmann zwei Schüsse abgegeben. Einer verletzte den Hausbesitzer so schwer, daß er nach drei Tagen im Krankenhaus Pirmasens starb. Wegen Totschlages wurde der Angeklagte unter Zubilligung mildernder Umstände zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, während der Staatsanwalt 6 Jahre Zuchthaus beantragt hatte. Im Laufe der Verhandlung wurde der als Zeuge vernommene Mitbewohner des Hauses, Schuhmacher Hennewein, unter dem Verdacht eines Meineides zugunsten des Angeklagten verhaftet.

Ernennungen – Versetzungen – Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Staatsministeriums.

Ernannt: Ministerialrat Rein im Ministerium des Innern zum Mitglied des Kompetenzgerichtshofs.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Gewerbelehrer August Kimmermann an der Gewerbeschule in Karlsruhe zum Direktor daselbst.

Planmäßig angestellt als Gewerbelehrer: die Gewerbelehrkandidaten: Dipl.-Ing. Otto Ruf in Freiburg, Dr. ing. Herbert Fritz in Freiburg, Dipl.-Ing. Gewerbeschulassessor Augustin Schupp in Karlsruhe, Dipl.-Ing. Gewerbeschulassessor Felix Spiegel in Karlsruhe, Dip.-Ing. Gewerbeschulassessor Oskar Malsch in Karlsruhe, Hans Linz in Karlsruhe, Dipl.-Ing. Walter Strieder in Karlsruhe, Dipl.-Ing. Gewerbeschulassessor Karl Ulles in Lahr, Otto Kolb in Lahr, Jakob Buchleither in Lahr, Dipl.-Ing. Wilhelm Benttenmüller in Durlach, Reichenlehrkandidat Eduard Gutmann in Karlsruhe.

Planmäßig angestellt als Handelslehrer: Handelsschulassessor Oskar Holderer in Karlsruhe, die Handelslehrkandidaten: Johann Kopp in Freiburg, Ottilie Hercher in Freiburg, Marta Hattel in Freiburg, Ida Maier in Freiburg, Emil Weber in Freiburg, Walter Eberhard in Freiburg, Karl Litterst in Freiburg, Wilhelm Kunz in Karlsruhe I, Werner Marx in Karlsruhe I, Dr. Josef Linz in Karlsruhe I, Richard Heil in Karlsruhe I, Wilhelm Schlick in Karlsruhe II, Karl Hämmerlin in Karlsruhe II, Philipp Müller in Mannheim I, Josef Straßer in Walldürn.

Zurückgenommen: Die Versetzung des Gewerbelehrers Friedrich Gettert von Pforzheim nach Durlach.

Aus den Nachbarländern.

= Straßburg, 3. Februar. (Die Maul- und Klauenseuche. — Autounfall. — Brandstifter). Nach dem neuesten Viehseuchenstand herrscht die Maul- und Klauenseuche in Elsaß-Lothringen in 28 Kantonen, 35 Gemeinden und 135 Betrieben. Im Oberelsaß ist noch eine Gemeinde (Niederburnhaupt), mit neun Betrieben verseucht. — Am Montag abend wurde in der Nähe des Kastenwaldes das Auto der Brüder Alfons und Karl Füllgraff von Neu-Breisach aus bisher noch unaufgeklärter Ursache plötzlich gegen einen Baum geschleudert. Alfons Füllgraff erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus nach Colmar gebracht werden mußte. — Wie s. Zt. berichtet, war im Missionshause in Bischheim Ende v. Js. ein Brand ausgebrochen. Man vermutete, daß Brandstiftung vorliege. Jetzt hat der 17 Jahre alte Landstreicher Josef Thamberger, der den Brand im Anwesen Perret und Körber im gleichen Orte gelegt hatte und kurz darauf verhaftet worden war, gestanden, auch den Brand im Missionshaus verursacht zu haben.

= Schaffhausen, 4. Febr. (Von der Maschine erfaßt und getötet.) In Schaffhausen geriet der 53 Jahre alte Aufseher Karl Schneider in einer Wattefabrik auf bisher noch unaufgeklärte Weise in das Getriebe der sogenannten Krempelmaschine und wurde furchtbar verstümmelt. Der Tod trat sofort ein.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeresniveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		0	4	—1	1	heiter
Königstuhl	774.8	—1	3	—3	—	bewölkt
Karlsruhe	774.8	—0	6	—1	—	heiter
Baden-Baden	774.7	—1	5	—2	—	heiter
Badenweiler	780.2	—12	2	—14	25	Nebel
St. Blasien	-	—11	1	—13	36—40	heiter
Feldberg	842.9*	—3	—2	—6	121—130	heiter

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter dem Einfluß des über dem Festland entstandenen Hochdruckgebietes hatte Baden gestern allenthalben heiteres und trockenes Wetter. Ueber Nacht trat auch in tieferen Lagen wieder Strahlungsfrost ein. Auch heute morgen ist es noch vorwiegend heiter, nur in Nordbaden bewirkte der im hohen Norden vorüberziehende Sturmwirbel vorübergehend Eintrübung.

Das Festlandhoch erweist sich als sehr stabil gegenüber dem Anprall der atlantischen Zyklonen. Wir haben daher noch mit Fortdauer des augenblicklichen Witterungscharakters zu rechnen.

Wetteraussichten für Samstag, den 5. Februar 1927: Oertliche Morgennebel, sonst keine wesentliche Aenderung.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 4. Febr., morgens 6 Uhr: 181 Ztm., gefallen 2 Ztm.
Kehl, 4. Febr., morgens 6 Uhr: 181 Ztm., gefallen 1 Ztm.
Mannheim, 4. Febr., morgens 6 Uhr: 251 Ztm., gestiegen 5 Ztm.
Schusterinsel, 4. Febr., morgens 6 Uhr: 55 Ztm., gefallen 5 Ztm.
Maxau, 4. Febr., morgens 6 Uhr: 358 Ztm., gefallen 9 Ztm.

Voranzeige!
Ab Samstag den 5. Febr.
Weiße Woche
Die einzigartige Einkaufgelegenheit für Weisswaren jeder Art
Unser Prinzip: Preiswert durch Qualität!
W. Boländer
Karlsruhe Kaiserstrasse 121

Knorr Haferflocken
Merkmale: Angenehmer feiner Geschmack — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — nur in Paketen mit dem roten Streifen: Leicht quellend, milchig-süß, Vitamine —
Anmerkung: Zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend gehört auch geistige Ertüchtigung. Beide verlangen eine gesunde und kräftige Ernährung. Die bieten Knorr Haferflocken.

Perücken weiß und farbig, bei **Hildenbrand** Erbprinzenstraße 31 1038

Gr., leer. Zimmer mit Kochgeleg., an alleinstehend. Pers. sof. zu vm. Weststadt. Angebote unt. Nr. B7624 an die Bad. Pr.

Schüler, welche die Klassige Mittelschule einer Schwarzwaldstadt besuchen wollen, finden Wohnung u. gute Verpflegung (nötigenfalls Nachhilfe), bei Lehrersfamilie. Anfragen unter Nr. 561a an die Badische Presse.

Turnen, Spiel und Sport

Süddeutsche Fußballmeisterschaft
Sonntag, den 6. Februar nachmittags 1/2 3 Uhr **K.F.V.**
5056
F.V. Saarbrücken

F. C. Südstern 06 Karlsruhe.
Sonntag, 5. Febr 1927: Spieler-Versammlung mit VORTRAG
Sonntag, den 6. Februar, 1/2 3 Uhr nachmittags: Kreismeister-Entscheidungsspiel
V. I. B. I
2568
F. C. Südstern I
Vorher untere Mannsch.
Voranzeige: Samstag, 12. Jan. 1927 Monats-Versammlung im Lokal Der Vorstand.

Um die Südd. Meisterschaft
In No. III entfallen auf No. 966, 3460 je eine Tribünenkarte; auf No 1333, 3444 je eine für I Platz; auf No. 63, 912, 1511, 2109, 2916, 3206, 3874, 4196, 4701, 4951 je eine für II. Platz.
Abzuholen gegen Aushändigung des Programms bei B256
Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz.

Das Sportblatt der „Bad. Presse" ist für alle Turn- u. Sporttreunde unentbehrlich

Grösstes Interesse
zeitigt beim kaufkräftigen Publikum stets eine wirksame Anzeige in der
Badischen Presse.

Mietgesuche

Lagerraum m. Steinfußboden, Wasserzu- und -ablauf, sowie trock. Keller, zentrale Lage, zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. O7391 an die Bad. Pr.

Miet-Gesuch. 3—4 Zim.-Wohng. i. 1. od. 2. Stock, Stadtmitte, v. kl. Fam. ges. Kl. W. kann getauscht werden. Angebote u. Nr. B7575 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung von 3 erw. Pers. ges. Dringl.-Karte vorhand. Angebote u. Nr. B7568 an die Badische Presse.

2 Zimmerwohn. Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Näheres Angebote u. Nr. O7389 an die Badische Presse.

Gesucht (B68) 1 Zimmer mit Küche od. leeres Mans.-Zimm. von alleinst. Pers., evtl. auch in Rintheim. Miete kann vorausbez. werd. Näh.: Diakonissenheim Bethesda, Kriegsstr. 189.

Junges Ehepaar sucht auf 15. Februar **leeres Zimmer** mit Küchenbenützung im Zentrum der Stadt. Angebote mit Preis u. Nr. B7606 an die Bad. Pr.

Zimmer

Größeres, unmöbl. **Zimmer** für Büro per sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 523a an die Badische Presse.

Geb. Frau s. leeres Zimmer z. 1. März. Angebote unter Nr. B7598 an die Badische Presse.

Zu vermieten

2 Büro schönes Schlafzimmer m. 2 Betten, nebst kl. Küche, gut möbl., in gut. Lage, mit elektr. Licht u. Telefonanlage auf 1. März zu vermiet. Näh. Hollystraße 1, III., frühere Kurvenstr., Ecke Karlstr. Direkte Haltestelle. (B235)

Großer, moderner **Laden** in unmittelb. Nähe der Kaiserstr. u. d. Marktpl. gel., zu verm. Ang. u. B7599 an die Bad. Pr.

3 Zimmerwohnung und Küche zu vermieten. Zu erfr. u. Nr. B7622 in der Badischen Presse.

Gr. 2 Z.-Wohn. mit Küche u. Zubehör, geg. Umzugskosten nach ausw. u. Dringl.-Karte zu vermiet. Angeb. unt. B7465 an die Bad. Pr.

Beschlagnahmefrei. 2 Z., Schlafs. u. Wohnküche, in gut. Hause, geg. Möbelübernahme, sofort abzugeben. Angebote u. Nr. O7482 an die Badische Presse.

Großer eleganter Laden Friedrichsplatz 5, mit vielen Nebenräumen event. Garage, ist auf 1. April zu vermieten. Auskunft: Pianolager H. Maurer, Kaiserstraße 176 5700

Sehr schöne, nach Süden, staubfrei und aussichtsreich gelegene **Wohnung,** bestehend aus 2 möblierten Zimmern u. Küche ist in Herrenalb zu vermieten. Zu erfragen u. Nr. 529a in der Badischen Presse.

Zimmer

Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Waldhornstr. Nr. 8, II. (B165)

Sehr schönes Zimmer (2 Betten, el. Licht), ab 15. Febr. frei. (B224) Sofienstr. 148, 2. St., l.

Sehr gut möbl. **Zimmer** an bess. Herrn auf 1. März zu verm. Yorkstr. 36, 4. St., l. (B232)

Großes, leeres Zimmer zu vermieten. (B227) Kapellenstr. 68, H., IV.

Gut möbl. Zimmer s. vermiet. Kaiserstr. 24, 4. St., b. Klein. (B214)

Großes Zimmer in Einfamilienh., möbl. od. unmöbl., zu verm., geeign. f. pens. Beamt., da gr. Garten vorhand. Angebote u. Nr. B7548 an die Badische Presse.

Zimmer in guter Weststadtlage sofort zu vermieten. Anzusehen Samstag, d. 5. d. M., abends zw. 6 u. 9 Uhr. Wo sagt u. Nr. B7559 die Bad. Presse.

Auf 1. März 2 sonnige möblierte **Zimmer** 1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer, mit Zentralheizg., an solid. Mieter zu vermieten. In gutem Hause Gartenstr. 16, 3 Trepp. Anzusehen zwisch. 3 u. 4½ Uhr (2551)

Schöne, leere **Mansarde** zu verm.: Philippstr. 24, part., lks. (B242)

Für Aerzte oder Zahnärzte
geeignete zwei schöne Räume — in bester Lage Karlsruhes — neben den Geschäftsräumen einer bedeutenden Krankenkasse gelegen, sofort zu vermieten.
Anfragen erbeten unter Nr. 2461 an die Badische Presse.

Büroräume 10 Büroräume
in bester Geschäftslage der Kaiserstrasse
sofort zu vermieten.
Anfragen sind an die „Bad. Presse" unter Nr 2553 zu richten.

4—5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. all. Zubehör, in der Weststadt, von kinderlosem Ehepaar (wohnungsberechtigt) zum 1. Juli od. früher gesucht. Jahresmiete bis 2400 M. Angebote unter Nr. 2459 an die Badische Presse.

Herrenzimmer gut möbl., f. tägl. 4—5 Stunden Büroarbeit; in in besserer Lage Zentrum der Stadt, gleichzeitig Schlafzimmer erw., jedoch nicht Bedingung. Angebote u. A330/A. 786 an die Badische Presse.

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Die Ziele des Ostbundes.

In Karlsruhe hat sich ähnlich wie in anderen Städten des Landes eine Ortsgruppe des Süddeutschen Landesverbandes des Deutschen Ostbundes gebildet. Die Gründungsversammlung fand im oberen Saale des „Krokodil" statt, in der der Vorsitzende des Süddeutschen Landesverbandes des Ostbundes, Dr. Westphal (Freiburg) über die Ziele des Ostbundes einen interessanten Vortrag hielt.

Dr. Westphal gab in Kürze einen geschichtlichen Ueberblick über die uns durch das Versailler Diktat entrissenen östlichen Gebiete, die uralter germanischer Boden sind, und widerlegte die Behauptung der Polen über deren rein slawischen Charakter. Durch die Schaffung des „Korridors" sei eine blühende Provinz vom deutschen Mutterkörper abgerissen. Jahrhunderte alter deutscher Kulturboden sei verloren, zum Teil in Gefahr, verloren zu gehen. Wie stellte sich das deutsche Volk zu diesen Tatsachen und Gefahren? Fatalistische Gleichgültigkeit und erstaunliche Unkenntnis der Zusammenhänge kennzeichne die Einstellung der großen Masse. Das Erwachen sei nötig und bewußtes Zusammenstehen und Eintreten für jeden Fußbreit deutscher Erde.

Den Polen sei es gelungen, rund eine Million Deutscher zur Auswanderung zu zwingen. Ganz offensichtlich gehen die polnischen Bestrebungen dahin, die zurückgebliebenen Optanten zu proletarisieren. Die deutschen Schulen werden geschlossen. In der polnischen Presse tauchen Forderungen auf, welche alles Land östlich der Elbe als polnischen Boden ansprechen. Ganz offen arbeitet Polen auf die Gewinnung Ostpreußens hin. Danzig leide unter polnischer Willkür. Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen seien die Kornkammern Deutschlands; Produzent und andererseits Absatzmarkt der Erzeugnisse des westlichen Industriebezirks. Der Osten habe Menschen hervorgebracht, deren Namen unsterblich sind (Kopernikus, Werder, Kant, Jak. Böhme) und sichern Ostdeutschland einen Platz in der Kulturgeschichte der Welt.

Die höchste Bedeutung der deutschen Ostprovinzen liege auf bevölkerungspolitischem Gebiet. Deutschland besitze kein Gebiet, das wie der Osten zur Besiedlung sich eigne und den Ueberfluß der Bevölkerung aufzunehmen vermöge. Dies letzte uns gebliebene Siedlungsgebiet sei von den Polen bedroht. Gelinge es, uns auch dieses zu entreißen, so habe Deutschland in der Weltgeschichte ausgespielt. Der Gleichmut dem Osten gegenüber müsse endlich aufhören.

Der Ostbund war der erste, der sich der Vertriebenen angenommen habe, um ihr Los zu lindern. Was wolle der Ostbund? Durch unermüdliche Aufklärung und Werbearbeit wolle er immer mehr deutsche Volksgenossen in seine Reihen ziehen. Er umfasse 20 Landesverbände mit 420 Ortsgruppen. In Anerkennung seiner Leistungen haben sich ihm führende Persönlichkeiten und Städte, z. B. kürzlich Frankfurt a. M. angeschlossen. Seine Aufgaben seien die friedliche Rückeroberung der abgetretenen Gebiete, die Erhaltung der besetzten und die Siedelung. Das Volk höre den Weckruf, packe entschlossen mit an, nur dann könne es besser werden mit uns.

Die vorläufige Geschäftsführung der Ortsgruppe des Ostbundes Karlsruhe übernahmen die Herren: Dr. Höpfner, Professor der Technischen Hochschule, Durlach, Dürrbachstraße 17, Druckereibesitzer Albrecht, Karlsruhe, Steinstraße 23, und Postinspektor Riehl, Gabelsbergerstraße 11, die alle Ost- und Süddeutschen, welche Interesse an der deutschen Zukunft im Osten haben, bitten, ihnen ihre Adresse mitzuteilen.

Die Jahreshauptversammlung des Karlsruher Männerturnvereins.

am 15. Januar im Gartensaal des Moninger wurde auch diesmal wieder durch einen Vortrag allgemeinen turnerischen Inhalts eingeleitet, indem der 1. Vorsitzende „Ueber neue Strömungen auf dem Gebiete der Leibesübungen" sprach. Aus dem reichlichen Beifall war ersichtlich, wie sehr dieser überschauende und weite Zusammenhänge beleuchtende Vortrag von der strebsamen Turngemeinde eingeschätzt wurde.

Der 1. Vorsitzende gedachte mit warmen Worten der im Jahre 1926 verstorbenen Mitglieder; es sind dies Fritz Calmbach, Wilhelm Kiel, Hans Horchler, Frau Friedrich Calmbach, Witwe, Frau Gierich, Ludwig Götz, Mitglied seit 1883, Friedrich Weber, letzterer Mitgründer des Vereins und Ehrenmitglied, Hermann Hug, Frau Anna Eisenlohr, Frau Marie Kiefer und die zwei Mitglieder der Knabenabteilung Max Röttinger und Hugo von Babo.

Oberturnwart K. W. Maier entwarf ein Bild des turnerischen Lebens im abgelaufenen Vereinsjahr. Es wies drei Höhepunkte auf: die Vorführung deutsche Turnkunst am 2. Februar im Konzerthaus und Deutsches Turnen am 5. Dezember in der Festhalle stehen hier noch wohl in Erinnerung. Dort waren ausgesuchte kleine Gruppen aufgetreten, um die Strömungen der deutschen Turnkunst in vollendeten Vorführungen, gewissermaßen in Gipfelleistungen ohne Wettbewerb zu zeigen, hier wurde zum 45. Bestehen des Vereins von 60 Mitgliedern eine Aeußerung festlicher, turnerischer Kunst vorgeführt, welche große Massen und die Altersstufen vom Knaben und Mädchen bis zum hohen Mannesalter umfaßt hat. Der dritte Höhepunkt war das Kreisturnfest in Offenburg. Ein öffentlicher Turnabend wurde von den älteren Turnern, wobei auch ein 78jähriger Vorturner mitübte, ein anderer von den Turnern und Jugendturnern vorgeführt. Ein Gerätewettturnen in allen Abteilungen zum Abschluß der Winterturnarbeit und Wettkämpfe in den volkstümlichen Uebungen zum Abschluß der Arbeit im Freien wurden reichlich benützt, um Mut, Gewandtheit und Kraft zu zeigen und zu messen. Die Gesamtheit der eigentlichen Turnbesuche, volkstümliche Uebungen u. a. nicht gerechnet, betrug 32 000.

Von den Spielmannschaften wurden 9 Gaumeisterschaften errungen und 4 Mannschaften konnten die höchste Würde des Kreises, die Kreismeisterschaft gewinnen, nämlich die Turnerinnen in Faustball und Trommelball und die Turner in Schlag- und in Trommelball. Die Wettspieler waren mit 1048 an 149 Spielen beteiligt. Besonders erfreulich ist, daß die Spieler auch an den Turnabenden eifrig mitgeturnt haben. Es ist nicht möglich, bei den Spielern und den Volksturnern auf die einzelnen Erfolge hier einzugehen. Von der Schwimmabteilung wurde am 7. März ein Schauschwimmen abgehalten. Die dort beim Rettungsschwimmen gehaltene Ansprache des Kreisschwimmwarts wirkte sich praktisch aus, indem der Vorschwimmer Schult bald darauf einen Mann im Rhein zwischen Stichkanal und Maxau vom Tode des Ertrinkens retten konnte und dafür die staatliche Rettungsmedaille erhielt. Das Wandern einschließlich Schneesport wurde eifrig betrieben. Geselligkeit wurde in turnerisch kameradschaftlicher Weise gepflegt und zwar immer im Hinblick auf eine turnerisch-vaterländische Einstellung, wie dies beim Frühlingsfest in der Barbarakapelle bei dem Abend Landsgemeinde u. a. zum Ausdruck kam. Die Turnerjugend hat unter der Leitung von Jugendturnwart Durst ganz im Neuendorffschen Sinne neben dem regelmäßigen Turnen ihre geselligen Veranstaltungen gepflegt, wobei das Jugendtreffen in Hirschberg den Höhepunkt gebildet hat.

In der Jahreshauptversammlung war die Hälfte der Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl erfolgte nach dem Vorschlag des Turnrats fast einstimmig. Als neue Mitglieder traten in den Turnrat: E. Muser als 2. Vorsitzender, G. Lörcher als 2. Spielwart, H. Bock als Fechtwart, Joh. Gärtner als 1. Geldwart, Ludwig Stoll als 2. Geldwart und Herm. Baumann, E. Kullmann, Herm. Maier wie Dr. E. Vögtle als Beisitzer.

Prokurist R. Zimmermann trat von seinem Amt als 2. Vorsitzender zurück, will aber auch fürderhin als Beisitzer seine Kraft dem Vereine zur Verfügung stellen. Der 1. Vorsitzende lobte die vielseitigen Verdienste, die taktische vermittelnde Einstellung, die

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis

Freitag, 4. Februar:

Illichs Zitherverein: Abends 8 Uhr, Probe im „Palmengarten".
Alpenverein-Skiklub, Karlsruhe: Abends 8 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartenrestaurants, Familienabend mit Tanz.

Samstag, 5. Februar:

Schwäb. Albverein: Abends 8 Uhr, Rotes Haus, Vereinsabend.
Männergesangverein „Sängerkranz" 1908, Karlsruhe: In den Sälen des Saalbaues, Großer Maskenball.
Zentralverband der Angestellten: Abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen der Städt. Festhalle, Großer Maskenball.
Reichsbund der Zivildienstberechtigten-Verein Karlsruhe E. V.: Abends 8 Uhr, im Drei-Lindensaal zu Mühlburg, Kostümball.
Verein der Württemberger: Großer Kostümball im oberen Saale des Café Nowack, abends 8 Uhr. 2581

Sonntag, 6. Februar:

Männergesangverein Karlsruhe, e. V.: Abends 8 Uhr, in der Festhalle, Maskenball.
Turnerbund Durlach, e. V.: Abends 6 Uhr in der Festhalle Durlach, Großer Maskenball.

Montag, 7. Februar:

Zitherklub Karlsruhe: Abends ½9 Uhr, Probe im „Krokodil".

Dienstag, 8. Februar:

Arbeiterbildungsverein: Abends 8½ Uhr, Lichtbilderabend. 2545

Samstag, 12. Februar:

Gesangverein „Freundschaft", Karlsruhe: 8 Uhr, Großer Maskenball in sämtlichen Räumen des Café Nowack.

Die
Karlsruher Vereins-Zeitung
der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

weiche, feine Künstlerhand des aus seinem Amte Scheidenden, den außerdem noch die kaufmännische Schulung unterstützt hat. Der Oberturnwart ergänzte dies Bild, indem er die turnerische Tätigkeit von Zimmermann hervorhob. Einstimmig wurde der aus seinem Amte Scheidende zum Ehrenturnrat des Vereins ernannt. Der Abend ließ in erfreulicher Weise erkennen, eine wie große und vielseitige vaterländische Arbeit von einem Turnverein in der kurzen Spanne eines Jahres geleistet wird. Schwa.

*

□ **Schützengesellschaft Karlsruhe E. V., gegr. 1721.** Das diesjährige Programm wurde am 12. v. M. mit einem Aktivenabend eingeleitet, der besonders den Vorbesprechungen zu dem vom 16. bis 23. Juli in München stattfindenden 18. Bundesschießen gewidmet war. Der erste Schützenmeister Herr Steinwarz hielt einen instruktiven Vortrag über die bisher stattgehabten Deutschen Bundesschießen und die von den Münchener Schützen im Zusammenwirken mit der Feststadt und den dort tätigen Ausschüssen schon eifrig betriebenen Vorbereitungen zu diesem ersten großen Treffen aller deutschen Schützen nach dem Krieg. München schicke sich an, diesem Fest den gewohnten großzügigen traditionellen Rahmen zu sichern. Die besten Techniker für Schießplatzanlagen sind an der Arbeit, etwa 300 Schießstände modernster Art in den verschiedenen Gattungen zu erstellen. Die Münchener Künstlerschaft wetteifert unter Führung ihrer Meister in Entwürfen für Festplakate und Festpostkarten und an der künstlerischen Durcharbeitung des großen historischen Schützenfestzuges. Der Redner forderte zu einmütiger Beteiligung an den Schießkonkurrenzen auf und machte Vorschläge über den Beginn eines eifrigen Uebungsschießens, die Einrichtung der Reisesparkasse usw. Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen werden die Karlsruher Schützen am 16. Juli abreisen, sich in Mühlader mit den Schützen aus Unter- und Mittelbaden sowie den Schützen aus der Pfalz und vom Mittelrhein vereinigen, gemeinsam in München einziehen und sich in den Festzug einordnen. In München wird dann auch die Weihe der neuen Fahne des Verbandes Baden, Pfalz und Mittelrhein vorgenommen. Vorgesehen ist auch eine gemeinschaftliche Fahrt nach Wien zum Besuch der dortigen deutschen Schützenvereine. — Am vergangenen Samstag widmeten sich die Mitglieder dem Genuß eines ausgezeichnet gelungenen großen Herrenabends mit hervorragenden Vorführungen. — Am nächsten Sonntag wird das erste Uebungsschießen stattfinden und damit ein Schlachtfest verbunden sein, das nur den Mitgliedern gegen vorherige Anmeldung zugänglich ist.

— **Männergesangverein „Liederhalle".** Wie wir bereits mitteilen konnten, wurde die „Liederhalle" von dem Deutschen Sängerbund eingeladen, sich durch Darbietungen neuer Männerchöre an der ersten Nürnberger Sängerwoche (2.—4. Juli 1927) zu beteiligen. Es werden zwei große, schwierige Chöre sein, die dieser Chor im Rahmen dieses Festes zur Uraufführung bringen wird: „Motette" für Männerchor, Bläser und Orgel von Georg Schumann (Berlin) und von Ludwig Baumann (Karlsruhe) der achtstimmige Doppelchor „Geisterruf" nach einem Text von Goethe. Daß der „Liederhalle" der Chor von Baumann zugedacht worden ist, dürfte freudig begrüßt worden sein, nicht nur, weil dadurch einer der besten badischen Männergesangvereine einen Komponisten seiner Heimat zu Ehren bringt, sondern auch weil Baumann Ehrenchormeister dieses Vereins ist. Die beiden Chöre werden im vierten Konzert (3. Juli 1927) gesungen werden. — Von Ludwig Baumann kommen übrigens auch in Frankfurt a. M. anläßlich des 100jährigen Jubiläums der „Liedertafel" ein Männerchor mit Orchester und zwei Frauenchöre zur Uraufführung. Ferner hat ein großes Gesangsfest, das im Rheinland über Pfingsten stattfindet, einen Kunstchor von ihm gewählt, der als Pflichtchor der obersten Stadtklasse gilt.

= **Der Gesangverein „Silcherbund"** hielt am Freitag, den 28. Januar 1927, seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Sänger eröffneten mit dem Sängerspruch des Vereins die Versammlung. Nachdem der erste Vorsitzende des am 11. August 1926 verstorbenen Mitgliedes Hörning ehrend gedacht hatte, erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht. Er hielt bei dieser Gelegenheit noch einmal einen Rückblick über das arbeitsreiche, aber auch an Erfolgen reiche, schöne Vereinsjahr. Nach dem von Schatzmeister Sauer erstatteten Rechenschaftsbericht wurde dem Gesamtvorstand für seine mühevolle Arbeit Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt. Hierauf folgte die Wahl des Gesamtvorstandes für das Vereinsjahr 1927. Ohne Debatte wurde die gesamte bisherige Vorstandschaft einstimmig wieder mit der Führung des Vereins betraut mit Ausnahme des zweiten Vorsitzenden, Herrn Karl Hengst, der leider aus Gesundheitsrücksichten für dieses Jahr eine Wiederwahl ablehnen mußte. Mit herzlichen Worten dankte der erste Vorsitzende Herrn Hengst für seine bisher dem „Silcherbund" geleisteten unermüdlichen Dienste mit dem Wunsche baldiger Wiedergenesung. An seiner Stelle wurde Herr Verwaltungsoberinspektor Josef Hell zum zweiten Vorsitzenden des Vereins gewählt. Die Vorstandschaft setzt sich nun aus folgenden Herren zusammen: Eugen Eberle, Kaufmann, I. Vorsitzender; Josef Hell, Verwaltungsoberinspektor, II. Vorsitzender; Karl Sauer, Geschäftsführer, Schatzmeister; I. Schriftführer Karl Meßmer, Verwaltungsobersekretär; II. Schriftführer Wilhelm Speck, Oberpostsekretär; Erich Günth, Lokal- und Notenverwalter. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren: E. Heuser, Techniker; Karl Friedrich, Grundbuchamtsobersekretär; Emil Hofmann, städtischer Finanzobersekretär; K. Benz, Oberpostsekretär; Karl Mathos, Verwaltungssekretär; Karl von Müller, Direktor, und K. Krumm, Verwaltungssekretär. Dankesworte des ersten Vorsitzenden, Kaufmann Eugen Eberle, leiteten über zu den übrigen Tagesordnungspunkten, die alle reibungslos ihre Erledigung fanden. Dem Chormeister Friedrich Müller wurde als dankbare Anerkennung für seine dem „Silcherbund" geleisteten Dienste das Bild des Altmeisters Friedrich Silcher überreicht. Elf Sangesbrüder konnten für fleißigen Singstundenbesuch ebenfalls mit einem Silcherbild geehrt werden. Mit dem sinnigen Chor „Brüder reicht die Hand zum Bunde" von Mozart schloß der erste Vorsitzende die in allen Teilen schön verlaufene Generalversammlung.

△ **Leibgrenadier-Verein e. V. Karlsruhe.** Der Verwaltungsrat hatte die Vereinsmitglieder am 29. Januar, abends 8 Uhr, in den Gartensaal „Moninger" eingeladen zur 34. ordentlichen Generalversammlung, um Rechenschaft abzulegen über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen 33. Vereinsjahr. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes durch den zweiten Vorsitzenden, Herrn Eisenbahninspektor Schmith, und des Kassenberichtes durch den ersten Rechner, Herrn Eisenbahnoberinspektor Germer, wurde dem Verwaltungsrat und Rechner, nach Anhören der Rechnungsprüfungskommission, die dem Rechner für seine arbeitsreiche und verdienstvolle Tätigkeit Anerkennung zollte, die aber auch dem Verwaltungsrat im Interesse der Gründung eines lebensfähigen Fonds für die Beihilfskasse größte Sparsamkeit ans Herz legte, Entlastung erteilt. Die Berichte über die Vereinseinrichtungen, Inventar, Regimentsmuseum und Bücherei, erstattet durch die Herren: Schmith, dieser in Vertretung des erkrankten Inventarverwalters, Oberwerkmeister Schäfer, Postinspektor (Ehrenmitglied) Leopold Heger und Oberpostsekretär Hug, wurden mit großem Interesse und mit anerkennungsvollem Beifall entgegengenommen. Aus den Berichten der Vereinsbeamten war zu entnehmen, daß der Verein mit allen seinen Einrichtungen sich in stetig erfolgreicher und aufwärtsstrebender Fortentwicklung befindet. Der Mitgliederstand betrug auf Jahresschluß bei 46 Zu- und 72 Abgängen, davon 34 durch Tod, insgesamt 1070 Mitglieder. Auf dem Gebiete der Wohlfahrtsfürsorge im Verein wurde in der Betätigung edelster Kameradschaftspflege und Nächstenliebe Großes geleistet. Nahezu 5000 Mark konnten als Sterbebeihilfen und als Beihilfen an die Hilfsbedürftigen des Vereins zur Auszahlung gelangen. Auf diesem Gebiete auch fernerhin erfolg- und segensreich weiterzuarbeiten wird die vornehmste Pflicht des Verwaltungsrates sein. Der erste Vereinsvorsitzende, Herr Verwaltungsinspektor Senffarth, dankte all seinen treubewährten Mitarbeitern für ihre verdienstvolle und uneigennützige Betätigung im Interesse des Vereins, nicht zuletzt auch der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus den Herren: Kantinier Bölsterling, Verwaltungsobersekretär Karl Krotz und Bankbeamter Ruf, worauf zur Neuwahl geschritten wurde, mit dem Ergebnis, daß sämtliche ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder, die Herren Senffarth als I. Vorsitzender, Germer als I. Rechner, Vermessungssekretär Wintermantel als I. Schriftführer und als Beisitzer die Herren: Buchhalter Häfele, Verwaltungsassistent Haas, Fabrikant Karl Martin jr., Steuerassistent Neuberger, Schreinermeister Schaaf und Steuersekretär Donau einstimmig per Akklamation wiedergewählt wurden. Ferner wurde der Vorsitzende der Vergnügungskommission, Herr Malermeister Emil Heck, in seinem Ehrenamt bestätigt. Um 10 Uhr war die Tagesordnung nach Besprechung kleinerer Vereinsangelegenheiten erschöpft und der Vorsitzende schloß die Generalversammlung mit dem Appell an die Mitglieder, zu fernerem treuen Zusammenhalt und interessevoller Mitarbeit zu weiterem Ausbau und Ausbau des Vereins und seiner schönen Einrichtungen.

Marine-Verein Karlsruhe. Die Generalversammlung des Marine-Vereins Karlsruhe im Vereinslokal „Hotel zur Sonne" am 2. Januar 1927 war über Erwarten zahlreich besucht. Der 1. Vorsitzende, Herr Oberwerkmeister Keller, eröffnete die Sitzung durch Bekanntgabe des Geschäfts- und Kassenberichts. Daraus war zu ersehen, daß der Verein im vergangenen Jahr unter der tüchtigen Leitung der Vorstandschaft einen großen Schritt vorwärts gelangt ist. Eine Statistik aller badischen Krieger- und Waffenvereine über die Zunahme von Mitgliedern würde ergeben, daß der Marine-Verein Karlsruhe mit einem Mitgliederzuwachs von rund 100 Prozent innerhalb eines Jahres mit an erster Stelle marschiert. Gewiß ein gutes Zeichen für das Interesse am maritimen und kolonialen Gedanken. Es beweist dies auch gleichzeitig, daß die Kameradschaft im Marine-Verein Karlsruhe auf sehr hoher Stufe steht. Der Vereinsleitung, an der Spitze Herr Keller, wurde deshalb auch für die rastlose und sehr aktive Tätigkeit und Geschäftsführung der Dank aller Kameraden ausgesprochen; ebenso denjenigen Kameraden, die in Wort und Schrift stets für die Weckung des Marinegedankens eintraten und so zum starken Wachsen des Vereins beitrugen. Die Vorstandswahlen bestätigten deshalb auch die alte Vorstandschaft wieder in ihrem Amte. Wiedergewählt wurden: 1. Vorsitzender Karl Keller, 1. Schriftführer Karl Wenninger, 1. Kassier Wilhelm Raupp, 2. Schriftführer Albert Schillinger, 2. Kassier Max Luk. Neugewählt wurden der 2. Vorsitzende Otto Hauser sowie 3 Beisitzer. Herr Raupp ist nunmehr 17 Jahre als Kassier in der Vorstandschaft tätig, gewiß ein schönes Zeichen von Vertrauen und Wertschätzung. Sehr bedauert wurde der Rücktritt des 2. Vorsitzenden Fuchs, der als einer der ältesten Mitglieder des Vereins stets für das Gelingen der guten Sache eingetreten ist. Weiter wurde eine Jugendgruppe gegründet, die die Erziehung unserer Jugend in kameradschaftlicher und marinesportlicher Hinsicht bezweckt und den Gedanken an unser deutsches Vaterland erneut wecken soll. Eine Vorbildung von Jungmannen wird zweifellos auch bei einem späteren Eintritt in die Reichsmarine von Vorteil sein. Als Organisator und Leiter der Jugendgruppe gelang es dem Verein, Herrn Bernhard Geiser zu gewinnen, der auf eine 23jährige, sehr abwechslungsreiche Marinedienstzeit zurückblicken kann und somit die Gewähr bietet, die hohe Aufgabe, die ihm vom Verein gestellt wurde, zu lösen. Für das kommende Jahr stehen dem Marine-Verein Karlsruhe noch große Aufgaben bevor, denn als Mitglied der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft kämpft der Verein mit in vorderster Front um die Rückgewinnung unserer ehemaligen Kolonien.

Verein der Gartenfreunde Karlsruhe-Süd. Am 23. Januar 1927 hielt der Verein seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Werner gedachte zunächst der im verflossenen Jahre durch Tod dem Verein entrissenen Mitglieder, zu deren Ehre sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben. Anschließend gab er den Geschäftsbericht, woraus man entnehmen konnte, daß auch das zurückgelegte Jahr reich an Arbeiten in allen das Kleingartenwesen betreffenden Angelegenheiten war. Der Kassier, Herr Hebeisen, berichtete über die Kassenverhältnisse, die sich gegenüber dem letzten Jahre wesentlich gebessert haben, was lediglich auf die sparsame Wirtschaft der Vorstandschaft zurückzuführen ist. Hierauf berichtete Herr Mozer eingehend über die Freiburger Tagung. Bevor in die Diskussion eingetreten wurde, gaben die Revisoren Bueb und Berger Bericht über die Kassenprüfung, wozu ersterer ausführte,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

daß sie alles in mustergültiger Weise angetroffen haben und kein Grund zu irgendwelcher Beanstandung vorfanden, worauf dem Kassier Entlastung erteilt wurde. Die Berichte wurden ohne Diskussion angenommen, woraus zu ersehen war, daß die Mitglieder mit der Arbeit des Gesamtvorstandes zufrieden waren. Der bisherige Vorstand, Herr Werner, mußte eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnen, ebenso der Schriftführer und Kassier wegen Ueberlastung mit beruflichen Arbeiten. Bei der Neuwahl wurden folgende Mitglieder einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender August Mozer, 2. Vorsitzender Franz Barth, Schriftführer Heiser, Kassier Otto Sand, Beisitzer Schuhmann, Maier, Revisoren Bueb und Berger. Da keine Anträge eingegangenen waren, dankte der Vorsitzende Mozer für das in ihn gesetzte Vertrauen und forderte die Anwesenden zur regen Mitarbeit auf, da nur dadurch die gesteckten Ziele erreicht werden können. JedenDienstag von 8—9 Uhr abends Sprechstunde im Vereinslokal Schremppscher Bierkeller, Beiertheimer Allee 18.

⊻ **Der Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden** schreibt uns: Der Aquarienfport hat gegen viele andere Liebhabereien einen besonderen Vorteil. Er bezweckt, allen Menschen, die die Natur lieben, auch zu Hause in einen kleinen Abschnitt der wunderbaren Naturvorgänge Einblick zu gewähren. Die Kosten sind im Verhältnis sehr gering, dafür die Freude um so größer, deshalb auch für arm und reich geeignet. Im allgemeinen herrscht das Vorurteil, daß die Mühe und Arbeit eine große sei; dies ist jedoch nicht der Fall. Wenn man bedenkt, daß bei dieser Liebhaberei die vielseitigen Arten und farbenprächtigen Geschöpfe des Wassers zu Hause an irgend einem sonnigen Plätzchen lebend zum Augenschein gebracht werden können, und man in deren Leben oder Lebensart eindringen und betrachten kann, so wird man den Aquarienfport liebgewinnen. Außerdem ist er sehr lehrreich und soll auch für unsere Jugend ein Ansporn sein, um die schöne Natur liebzugewinnen. Auch erzieherisch vermag die Aquarienliebhaberei sehr gut zu wirken. Es besteht nun in Karlsruhe ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, diesen Sport zu fördern und allen Anfängern durch lehrreiche Vorträge die Unterlage zu geben, um sich demselben widmen zu können Außerdem bietet der Verein durch fachmännische Zeitschriften, sowie durch eine außerordentlich reichhaltige Bibliothek die Gelegenheit, sich weitere Kenntnisse zu erwerben. Bei geringem Beitrag wird die Zeitung gratis zugestellt. Jedes Mitglied ist gegen Wasserschaden versichert. Der Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden ist jederzeit bereit, Auskünfte zu erteilen. Er hält jeden zweiten Dienstag im Monat abends 8¼ Uhr im Gasthaus „Zum goldenen Adler", Karl-Friedrichstraße, im Saal III zweiter Stock eine Vereinsversammlung ab. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Die Versammlung enthält ein reiches Programm u. a. sind lehrreiche Vorträge, Lichtbilder, sowie Verlosungen usw. vorgesehen, auch werden des öfteren sachkundige Ausflüge gemacht. Gleichzeitig ist der Verein um Namhaftmachung der billigsten Bezugsquellen der für unsere Liebhaberei benötigten Artikel besorgt.

Zitherklub Karlsruhe (gegr. 1887). Am vergangenen Samstag fand im großen Saale des Krokodils der traditionelle Herrenabend (Hasenessen) statt. Es waren nicht wenige, welche dem Rufe gefolgt waren, um einige schöne und vergnügte Stunden zu verleben. Das Programm war abwechslungsreich. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Emil Willer, hielt die Begrüßungsansprache und gedachte dabei der historischen Bedeutung dieses Abends. Es folgten hierauf die gesanglichen, humoristischen und musikalischen Vorträge. Im Gesang wetteiferten die Herren Konzertsänger Ganser, Müller und Bratzler. Es wurden gut gewählte Lieder von namhaften Komponisten vorgetragen. Mit humoristischen Gedichten in Pfälzer Mundart erfreute Herr Best die Anwesenden. Als Komiker gefiel Herr Kuß sehr gut. Das Doppelquartett der Mandolinen-Gesellschaft Karlsruhe brachte bei guter Besetzung flotte und rhythmisch einwandfreie Stücke zu Gehör. Lobenswert war das gute Zusammenspiel. Ein Terzett des Zitherklubs brachte einige Zitherstücke in sehr schöner Weise zum Vortrag. Einige Klaviervorträge wurden von dem Pianisten Herrn Gustav Lüttgers in vollendeter Weise vorgetragen. Den Solisten war Herr Lüttgers ein äußerst geschickter Begleiter. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Washausen, sprach den Mitwirkenden herzlichen Dank aus und gedachte der besonderen Verdienste, welche Herr Willer als erster Vorsitzender des Zitherklubs sich erworben habe. Den freundschaftlichen Beziehungen und dem gemeinsamen Ziele der Mandolinengesellschaft und des Zitherklubs gedachte der erste Vorsitzende der Mandolinengesellschaft, Herr Schneider.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

791. B. H. H.: Ihre Gebäudesondersteuer für 1. April 1926/27 beläuft sich auf 18.24 RM.; wenn Ihnen nur 17.34 RM. angefordert worden sind, beruht dies auf einem Versehen der Gemeindebehörde. Eine Ermäßigung oder einen Nachlaß könnte der Gemeinderat nur auf Ihren Antrag gewähren, wenn die Steuer Ihre wirtschaftliche Existenz gefährdet, oder aus anderen Gründen eine besondere Härte für Sie bedeutet. Ob diese Voraussetzungen bei Ihnen vorliegen, scheint mit Rücksicht darauf, daß Ihre erwachsenen und in Arbeit stehenden Kinder bei Ihnen wohnen, sehr zweifelhaft zu sein. — Ob und in welchem Umfange Sie steuerpflichtig sind, könnten wir nur beurteilen, wenn uns bekannt wäre, wie hoch der Gewinn ist, den Sie aus Ihrem Landwirtschaftsbetrieb erzielen. Dabei müßte auch der Wert der Wohnung im eigenen Hause, sowie der Wert der aus dem eigenen Betrieb für Ihren Haushalt entnommenen Lebensmittel mitberücksichtigt werden. — Für alte Zeitschriften haben wir keine Verwendung. Wenden Sie sich an einen Althändler oder ein Antiquariat.

825. **H. B. in Khe.:** Brieflich beantwortet.

826. **O. S. in Khe.:** Brieflich beantwortet

831. P. M. in H.: 1. Die Teilhaberhypothek wird mit 25 Prozent aufgewertet, gegen den persönlichen Schuldner besteht außerdem ein Aufwertungsanspruch bis zur Höhe von weiteren 75 Prozent. Ob der Löschungsanspruch begründet ist, kann bei der Mangelhaftigkeit der Anfrage nicht beurteilt werden. 2. Der barbezahlte Hausanteil vom Jahr 1922 unterliegt nicht der nachträglichen Aufwertung. 3. Die Kapitalabfindung unterliegt nicht der nachträglichen Aufwertung.

833. **A. B. 122:** Brieflich beantwortet.

835. **Frau K. in Khe.:** Brieflich beantwortet.

836. **W. Sch.:** Die Ehefrau haftet unter Umständen für die vom Mann angeschafften, im Haushalt gemeinschaftlich verbrauchten Anschaffungen.

837. **K. L. in L.:** Der Herausgabeanspruch auf die für die Tochter angeschafften Möbel erscheint begründet und ist klagbar.

838. **L. H. 15:** Die beiden Darlehen sind als Gefälligkeitsdarlehen zu betrachten und unterliegen als solche unter Berücksichtigung der Inflation und der beiderseitigen Verhältnisse der Aufwertung bis zur vollen Höhe. Das zweite Darlehen vom Februar 1919 war nach Umrechnung 93 GM. Unverjährte Zinsen können in angemessenem Betrag verlangt werden. Mangels Einigung entscheidet das Gericht über Fälligkeit und Aufwertungshöhe. Rechtsanwalt ist erforderlich.

839. **R. B.:** Das umgerechnete Gefälligkeitsdarlehen vom April 1922 für Anschaffung von Möbel kommt bis zur vollen Höhe von 750 GM. zur Aufwertung, die Rückzahlung vom Oktober 1922 betrug 5 Mk., die abzuziehen sind. Mangels Einigung ist das Landgericht zuständig. Anwalt erforderlich.

840. **Flügelrad:** Der Schuldner hat das Gefälligkeitsdarlehen vom Jahr 1910 bis zur vollen Höhe nebst unverjährten Zinsen aufzuwerten und kann auf Grund der Anerkennung und Zahlungsversprechens vom Herbst 1926 sofort beim Landgericht verklagt werden. Anwalt erforderlich.

845. **T. M. H.:** Es besteht kein Aufwertungsanspruch für den im Jahr 1921 barverkauften Acker, nachdem außerdem der Schuldner im Jahre 1924 schon freiwillig angemessen aufgewertet hat.

846. **E. D.:** Einfache Rechtsauskünfte und Rechtsberatungen werden vom Anwalt zu den gewöhnlichen Auskunftsgebühren berechnet. In Ihrem Falle erfolgte eine zweimalige Beratung und Abfassung von Urkunden, sodaß die Gebühr aus dem Streitwert richtig war.

847. **E. G. in Khe.:** Brieflich beantwortet.

848. **Frau E. E.:** Die Gefälligkeitsdarlehen vom März und August 1922 sind nach Umrechnung auf 186 GM. und 30.30 GM. bis zur vollen Höhe aufzuwerten; denn der Schuldner hat dafür mehr als den vollen Wert angeschafft und noch im Besitz.

Der Sport des Sonntags.

Fußball.

Bis auf einige wenige Nachzügler sind die Meisterschaftsspiele in den Bezirken abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen vor; man hat alle Meister, mit zwei Ausnahmen auch die Bezirks-Zweiten und die Absteigenden ermittelt. So kann nun der Meisterschaftskampf in das nächste, noch weit mehr interessierende Stadium treten: am kommenden Sonntag beginnen

die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft.

Diese Kämpfe halten bis in den April hinein an und werden, wie wir das aus den vergangenen Jahren wissen, eine Zeitspanne erhöhter sportlicher Aktivität in jeder Beziehung bedeuten Das Interesse am Ausgang der Titelkämpfe ist in diesem Jahre besonders groß, weil eine Reihe gleichstarker Bewerber auf den Plan tritt. Zwar ist man allgemein der Ansicht, daß der Titel nur zwischen den beiden Mannschaften aus der Fußball-Hochburg Nürnberg-Fürth ausgemacht werde, aber man rechnet auch mit Ueberraschungen durch so unberechenbare Kampfmannschaften wie V.f.B. Stuttgart, FSV. Frankfurt und V.f.L. Neckarau sind. Selbst der Bezirk Rheinhessen-Saar dürfte diesmal durch den FSV. 05 Mainz ein ernsthafteres Wörtchen mitreden als sonst. Es ist ja nicht allein der Titel zu vergeben; auch die beiden nächsten Plätze sind von größter Bedeutung, dürfen doch ihre Inhaber am Kampf um die deutsche Meisterschaft teilnehmen. In den Kampf um den dritten Platz greift aber schließlich auch noch der Sieger aus der „Runde der Zweiten" ein. Man sieht, daß sich „etwas tun wird." Der kommende Sonntag bringt in der Runde der Meister die folgenden drei Spiele:

In Fürth: Sp.-Vg. Fürth — FSV. Frankfurt
In Stuttgart: V.f.B. Stuttgart — 1 F.C. Nürnberg.
In Mainz: FSV. Mainz 05 — V.f.L. Neckarau.

Es ist naturgemäß schwer, über den Ausgang dieser Spiele Bestimmtes vorauszusagen, kennt man doch die Form der beteiligten Mannschaften fast durchweg nur aus ihren Kämpfen innerhalb der Bezirke. Das Spiel in Fürth dürfte u. E einen knappen Sieg des deutschen Meisters bringen. Die Fürther spielen auch heute noch den schönsten deutschen Fußball; aber sie spielen nicht nur schön, sie können auch kämpfen, wie sie das schon oft genug bewiesen haben. Ihrem Gegner aus Frankfurt gegenüber haben die Kleeblätter den Vorteil, daß sie über die ausgeglichenere Mannschaft verfügen. Beim Mainbezirksmeister ist augenblicklich die Verteidigung schwach und das wird den Ausschlag geben. Der gute Fürther Angriff wird diese Hintermannschaft unbedingt schlagen. Auf der anderen Seite steht in den „fünf Frankfurtern" gewiß auch ein gefährlicher Angriff, aber dieser Sturm hat bei den Fürthern eine Hintermannschaft vor sich, die nicht von Pappe ist. — Ungewisser ist der Ausgang des Treffens in Stuttgart. Der Papierform nach müßte hier der Sieger 1. F.C. Nürnberg heißen. Aber die Stuttgarter können das Minus an Technik und Taktik (Kalb) durch den Vorteil des heimischen Geländes und durch ihre enorme Kampfkraft, die — wie man es oft erlebt hat — mit der Stärke des Gegners wächst, sehr wohl ausgleichen. Man denke daran, wie schwer es die Fürther auf einem neutralen Platz hatten, den V.f.B Stuttgart im Pokal-Entscheidungsspiel zu schlagen. Ein Nachteil für den V.f.B. Stuttgart ist es nur, daß er keine geeigneten Ersatzleute besitzt und diese Tatsache wiegt so schwer, daß sie die Schwaben noch zum Scheitern bringen kann. Am kommenden Sonntag spielen die Stuttgarter noch mit einer kompletten Mannschaft und sollten sie tatsächlich unterliegen — was noch durchaus fraglich ist — dann sicher nur mit geringer Tor-Differenz. — Auch in Mainz ist ein Spiel mit ungewissem Ausgang zu erwarten. Wir halten die ziemlich einheitlich, sehr durchschlagskräftige Elf des V.f.L. Neckarau zwar für etwas stärker als den FSV. 05 Mainz, aber die Hessen haben auch die Vorteile, die nun einmal das Spielen auf eigenem Platz und vor vertrautem Publikum mit sich bringt. Wenn uns nicht alles täuscht, gibt es in Mainz eine starke Torausbeute (in beiden Sturmreigen stehen Durchreißer und Torschützen von Qualität, hier Zeilfelder — dort Lipponer) und.. einen knappen Sieg des Rheinbezirksmeisters. — Die Runde der „Zweiten" bringt diesmal nur ein Spiel, da in zwei Bezirken die Zweiten noch ermittelt werden müssen. Es spielen:

In Karlsruhe: Karlsruher FV. — FV. Saarbrücken.

Der Ausgang dieses Spieles ist für uns nicht lange fraglich. Die an mannigfachen Qualitäten reichere Mannschaft des Karlsruher FV. wird — wenn sie nicht von allen guten Geistern verlassen ist — die saarländische Elf sicher schlagen. Der KFV. hat noch am letzten Sonntag durch einen Sieg über den Mainbezirksmeister bewiesen, wie stark und gefährlich er gegenwärtig ist. Gute Technik, Schnelligkeit und hervorragenden Kampfgeist zeichnen die Baden in hohem Maße aus. Auch der FV. Saarbrücken stellt keine schlechte Mannschaft, aber sie ist doch nun einmal nicht so stark, als ihr Gegner. Karlsruhe dürfte überhaupt in der „Runde der Zweiten" nur eine Mannschaft wirklich zu fürchten haben, und das ist die noch zu ermittelnde Münchener Elf, ob sie nun Wacker oder 1860 heißt. Die Entscheidungsspiele um den zweiten Platz in den Bezirken Bayern und Rhein steigen ebenfalls schon am Sonntag. Sie bringen die folgenden Mannschaften zusammen:

In München: Wacker — SV. 1860 München.
In Mannheim: VfR. Mannheim — Phönix Ludwigshafen.

Ueber den Ausgang des Spieles in München läßt sich schwer etwas sagen. Beide Mannschaften sind ungefähr gleich stark. 1860 bot in den letzten Wochen die ausgeglichenere Leistung, während Wacker gewissen gefährlichen Formschwankungen unterworfen war. Es wird jedenfalls einen harten Kampf geben. — Das Spiel in Mannheim dürfte unseres Erachtens mit einem Siege des Alt-Bezirksmeisters V.f.R. Mannheim enden, der die ausgeglichenere und gegenwärtig auch kampfkräftigere Mannschaft stellt.

Auch einige Bezirks-Meisterschaftsspiele stehen noch auf dem Programm. Beide sind für die Frage nach dem Aufstieg bedeutungsvoll. Im Bezirk Rheinhessen-Saar spielen Germania Worms — Saar 05 Saarbrücken und im Bezirk Bayern ASV. Nürnberg gegen FC. Fürth

Verhältnismäßig umfangreich ist das Programm der Freundschaftsspiele. In Frankfurt a. M. trägt die Eintracht das Rückspiel gegen eine der stärksten Pariser Mannschaften, Red Star-Olympique Paris aus. In Paris blieb die Eintracht im Sommer des vergangenen Jahres siegreich und auf heimischen Gelände sollte es wohl erst recht zu einem Erfolge langen. Weitere Privatspiele von Belang sind: Germania Frankfurt — Wormatia Worms, Rot-Weiß Frankfurt — Freiburger Sportklub, Kickers Offenbach — FC. Pirmasens, SV. Wiesbaden — SV. 98 Darmstadt. — Von den Spielen im Reich interessiert in erster Linie das in Hamburg zum Austrag kommende Privatspiel Nord- gegen Westdeutschland. Das Spiel — auf beiden Seiten mit guten Mannschaften bestritten, erhält dadurch eine besondere Note, daß Adolf Jäger zum 50. Male für den Norden repräsentativ wirkt und besonders geehrt werden soll.

Handball.

Endspiele um die süddeutsche Handball-Meisterschaft (DSB.).

Die Endspiele um die süddeutsche Handball-Meisterschaft der Sportler werden am kommenden Sonntag mit den zwei Spielen:

SV. 1889 München — Stuttgarter SC.
V.f.R. Kaiserslautern — SV. 98 Darmstadt

fortgesetzt. Stuttgarter SC., der am vergangenen Sonntag gegen die Sp.Vg. Fürth nicht antrat, dürfte in München kaum an einer Niederlage vorbeikommen. In der Westgruppe ist mit einem glatten Siege des Favoriten SV. 98 Darmstadt zu rechnen.

Hockey.

Aus der diesmal stattlichen Anzahl von Privatspielen ragt das in Hamburg stattfindende Repräsentativtreffen Nord- gegen Westdeutschland hervor. Auf beiden Seiten werden die besten Kräfte in den Kampf geschickt.

Eishockey.

In Füßen finden unter einer Beteiligung von sechs Mannschaften die deutschen Eishockey-Meisterschaften statt. Titelbewerber sind Berliner Schlittschuhklub, S.C. Charlottenburg, S.C. Riessersee, V.f.B. Königsberg, Stuttgarter H.C. und H.Gel. Nürnberg. Der Endkampf dürfte sich zwischen den zweifelsohne stärksten deutschen Mannschaften, Berliner Schlittschuh-Klub und S.C. Riessersee abspielen.

Wintersport.

Das Programm der wintersportlichen Veranstaltungen ist auch an diesem Sonntag wieder sehr umfangreich. Vorgesehen sind: die deutschen Eis-Kunstlaufmeisterschaften in Breslau, die deutschen Junioren-Meisterschaften im 2er-Bob in Ilmenau und im 2er-Bob in Winterberg. Die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen für Herren findet in Davos statt. Deutsche Meisterschaften im Eis-Schießen gibt es auf dem Riessersee; deutsche Beteiligung weisen die italienischen internationalen Skiwettbewerbe auf. Die Schwarzwald-Skimeisterschaften finden auf dem Feldberg statt, während die Verbands-Sprungwettbewerbe des Allgäu im Rahmen der deutschen Eishockey-Meisterschaft in Füßen durchgeführt werden. Ein bayrischer Ski-Staffellauf kommt in Berchtesgaden zum Austrag.

Hallensport.

Das Breslauer Hallensportfest vereinigt eine Reihe der besten deutschen Leichtathleten, darunter Sprintermeister Körnig, Troßbach-Berlin, Schoemann-Breslau, Walpert-Kassel u. a. m am Start.

Schwimmen.

Beim nationalen Schwimmfest des Berliner Schwimmklubs wird man eine Anzahl der besten deutschen Schwimmer aus Köln, Magdeburg, Leipzig und Berlin am Start sehen.

Tagungen.

Zwei internationale Tagungen von Bedeutung stehen auf dem Programm des Sonntags. Die Union Cycliste Internationale, die internationale Radsportorganisation tagt in Paris. An dieser Versammlung nehmen auch die deutschen Delegierten teil, um einige eingereichte Anträge zu vertreten. — Die „Fifa", die internationale Fußball-Organisation tritt in Zürich zur Besprechung einiger aktueller Fragen zusammen.

850. **H. J. in B.:** Eine Aufwertung für die im Jahr 1920 erfolgte Zahlung des gesicherten Darlehens ist fraglich, da anscheinend irgendein Vorbehalt bei Annahme der Leistung nicht gemacht wurde.

852. **B. B. W.:** Die Beitragsforderung für die landwirtschaftliche Unfallversicherung für die zwei Ackergrundstücke ist in Ordnung. Sie sind versicherungspflichtig, gleichgültig ob Sie die Aecker selber bewirtschaften oder nicht.

853. **K. S. in R.:** Eine Aufwertung kommt nur dann in Frage, wenn bei Annahme der Leistung für den gesicherten Restkaufpreis irgendein Vorbehalt gemacht war.

854. **F. K.:** Brieflich beantwortet.

859. **H. in J.:** 1. Die Geschäftsdarlehen vom Jahr 1919 betragen nach Umrechnung 7470 und 181 GM. und sind als anscheinende Vermögensanlagen mit 25 Prozent aufzuwerten und zu verzinsen. 2. Die gesetzliche Miete ist richtig aus der Friedensmiete berechnet, eine höhere Miete kommt nur in Frage, wenn diese den Verhältnissen nicht mehr entsprechen sollte, was beim Mieteinigungsamt nachzuweisen wäre.

860. **Fr. R.:** Brieflich beantwortet.

861. **L. W.:** Bei Nichtzahlung der Aufwertungsschuld und der fälligen Zinsen kann auf Grund der getroffenen Aufwertungsvereinbarung geklagt werden. Rechtsanwalt erforderlich.

862. **K. K. in N.:** Brieflich beantwortet.

865. **E. R.:** Die Gebäudesondersteuer für das Jahr 1925 ist noch nicht verjährt. Sie müssen den Betrag von 12.60 RM. bezahlen.

866. **S. P.:** Die hinterlassene Errungenschaftshälfte nach Abzug etwaiger Ersatzansprüche wird mangels letztwilliger Anordnung zwischen der Witwe zu ¼ und den Kindern zu ¾ geteilt.

867. **F. R. 30:** Es kommt eine 25prozentige Hypothekenaufwertung für die nichtbezahlte und nichtgelöschte Hypothek vom Jahre 1910 in Frage.

868. **Degef.:** Das Urheberrecht ist ohne besondere Anmeldung gesetzlich geschützt, näheres können wir Ihnen nur auf nähere Mitteilung über das geschützte Recht mitteilen

869. **Frau M. K. in N.:** Brieflich beantwortet.

870. **L. M. in W.:** Brieflich beantwortet.

872. **S. in K.:** Uns ist kein Mittel zur Beseitigung von O-Beinen bekannt. Lassen Sie die Beine ruhig wie sie sind; Sie werden auch so durch die Welt kommen.

873. **A. H. L.:** Die früheren einschränkenden Bestimmungen über den Viehhandel sind schon seit längerer Zeit aufgehoben. Näheres können Sie beim Bezirksamt erfahren.

874. **D. i. H.:** Jiddisch (Judendeutsch) ist der ursprünglich von oberdeutschen Juden im 14 und 15. Jahrhundert in Polen eingeführten Dialekt, der sich dort mit polnischem, hebräischem und anderem Sprachgut mischte und in dieser eigentümlichen Verschmelzung jetzt von den eingewanderten Juden in Galizien, Rußland, Ungarn und Rumänien gesprochen wird.

875. **—. —.:** Wenn Sie die höhere Miete beim Einzug in die Wohnung anerkannt haben, haben Sie kein Recht nachträglich etwas zurückzufordern oder abzuziehen. Für die Zuleitung des elektrischen Lichtes können Sie Rückersatz beim Hauseigentümer verlangen; für das Tapezieren und Streichen der Wohnung dagegen nicht.

876. **K. L.:** Die Vergütungen eines Reichstagsabgeordneten belaufen sich auf 600 RM., außerdem hat jeder Reichstagsabgeordnete freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen.

877. **W. G. K.:** Die Aufstellung von verkehrshindernden Gegenständen (Fahrrädern) ist im gemeinschaftlichen bedeckten Hauseingang nicht zulässig und wahrscheinlich auch in Ihrem Mietvertrag verboten, sodaß das Verbot der Aufstellung keine Schikane bedeutet.

878. **L. M. i. H.:** Solange Sie keine passende Wohnung finden, kann man Sie nicht zwingen, Ihre bisherige Wohnung aufzugeben. Wenn die Gemeinde so großes Interesse hat an Ihrer Wohnung, hat sie die Pflicht, für Sie standesgemäßen Ersatz zu schaffen.

882. **B. 500.:** Zur Einreise nach Italien müssen Sie einen Paß haben, der von dem italienischen Konsulat bestätigt werden muß.

883. **E. Sch. i. B.:** Für einen Außenstehenden ist es sehr schwer festzustellen, ob ein Telephongespräch einfach oder doppelt ist. Wenn der Beamte die Behauptung aufgestellt hat, daß das Gespräch die einfache Dauer von 3 Minuten überschritten habe, so dürfte kaum etwas eingewenden sein. Eine Nichtzahlung würde zu unangenehmen Folgen führen.

886. **W. H.:** Vorraussetzung ist der erfolgreiche Besuch einer Handelshochschule. Näheres können Sie von der Direktion der Handelshochschule in Mannheim erfahren.

887. **K. J. K.:** Da die betreffende Wohnung der Zwangswirtschaft unersteht, dürfen Sie beim Freiwerden der Wohnung diese nur mit Genehmigung des Wohnungsamtes wieder vermieten. Das Wohnungsamt muß Ihnen eine Liste von Wohnungssuchenden vorlegen, aus der Sie sich einen Mieter wählen können.

892. **W. O. i. B.:** Die Bestimmung, daß alle Neubauten von der Zwangswirtschaft befreit sind, ist für ganz Baden gültig. Das dortige Wohnungsamt kann Ihnen daher gar keine Wohnung in einem Neubau zuweisen. Das Vermieten der Wohnung in einem Neubau unterliegt der freien Vereinbarung zwischen dem Hauseigentümer und dem Mieter.

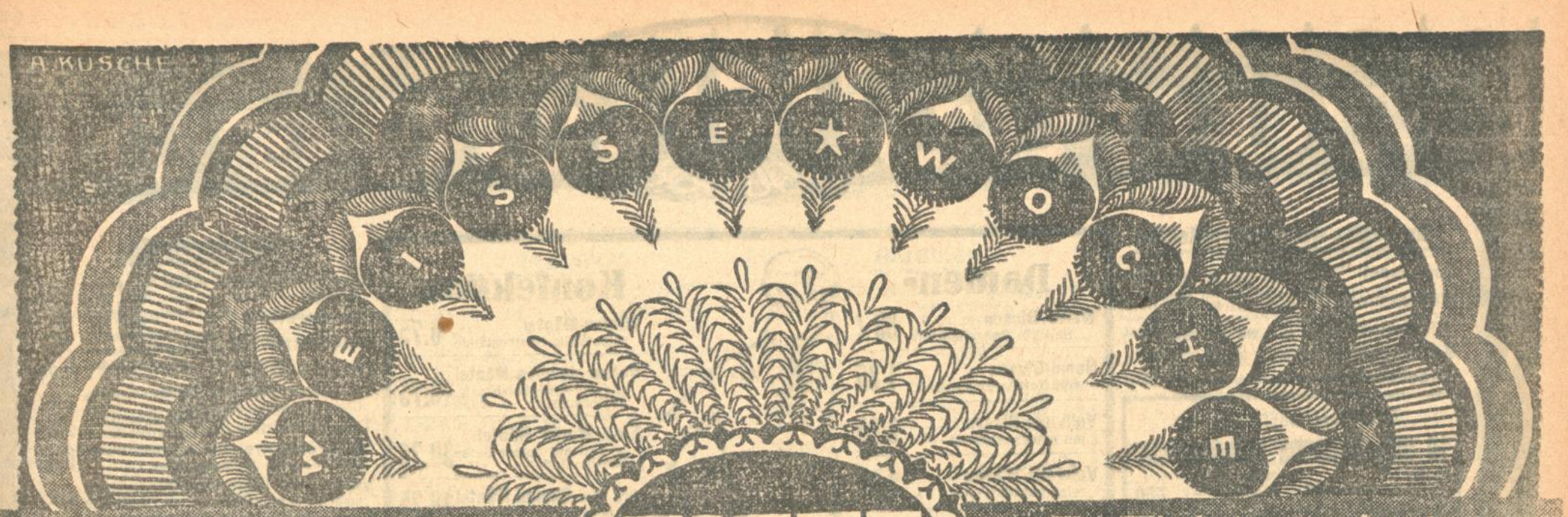
894. **K. B.:** Wette: Keiner von Ihnen hat Recht. Rockefeller hat seinen Wohnsitz in Newyork, Ford in Detroit.

895. **H. W. R.:** Stellen Sie einen entsprechenden Antrag beim Hauptversorgungsamt in Karlsruhe

904. **E. K. Heuberg:** Der Heuberg ist ein Höhenzug, der sich auf Baden, Württemberg und Hohenzollern erstreckt. Das Kindererholungsheim Heuberg befindet sich auf dem früheren Truppenübungsplatz Heuberg in nächster Nähe von Stetten a. k. M. Sie können von der Station Stotzingen oder von der Station Tiergarten bei Sigmaringen am bequemsten den Heuberg erreichen. In dem Kindererholungsheim werden nur Kinder aufgenommen, Erwachsene können in Stetten a. k. M. gute Unterkunft finden.

907. **Anna Schl.:** In diesem Fall müssen Sie sich zunächst an die Aerztekammer wenden.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 32 Seiten.



Weisse Woche! TIETZ Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art zu besonders billigen Preisen!

Soweit Vorrat — **vom 5. bis 12. Februar** — **Mengenabgabe vorbehalten**

Auf unser reich sortiertes Lager in

Bettwäsche

machen wir besonders aufmerksam.

Kissen	80/80 aus gutem Creton glatt od. gebogt 1.10	-.85
Kissen	80/80 aus kräft. Croton, festoniert 1.75	1.45
Kissen	80/80 gut. Wäschestoff m. Blum. gestickt 2.00	1.75
Kissen	80/80 prima Stoffe mit Rosenbogen 2.90 2.50	1.90
Kissen	80/80 m. Stick. od. Klöppel Einsatz 2.50	1.90
Kissen	80/80 m. Stick. oder Klöppel Einsatz und Säumchen 3.50	2.75
Kissen	80/80 mit Fest. und Lochstickerei .75	2.90
Kissen	80/80 mit Säumch. und schönem Feston 4.25	3.25
Kissen	80/80 prima Stoff mit reicher Blumenstickerei 3.90	3.25
Parade-Kissen	mit Stick od. Klöppelspitzen 4.50	3.50
Oberbettücher	ca. 150/250 mit Hohls od. Feston 5.75	4.75
Oberbettücher	ca. 150/250 kräft. Stoff mit Rosenbg. 8.50	6.50
Oberbettücher	ca. 150/250 gestickt m. Blumenmust. 9.50	6.90
Oberbettücher	ca. 150/250 mit Stick. od. Klöppelspitz. 11.90	8.50
Unterbettücher	Haustuch ca. 150/240 4.50	3.90
Unterbettücher	Halbleine mit Hohlsaum ca. 150/240 6.90	5.90
Unterbettücher	prima Halbl. verst. Mitte 7.50	6.50
Bettbezüge	130/180 gestreift Damast .90	5.75
Bettbezüge	130/180 geblumt in schön. Dess. 8.9	5.90
Bettbezüge	130/180 Maco Damast schöne Blumenmust.	9.50
Plumeaux	130/150 gestreift od. geblumt Damast 5.50	4.90
Bettgarnituren	mit Feston Oberbettuch 150/250	5.75
	Kissen, dazu passend, 80/80	2.10
Bettgarnituren	gestickt mit Blumenmuster u. Hohls. Oberbettuch 150/250	6.90
	Kissen, dazu passend, 80/80	2.75
Bettgarnituren	aus gutem Linon mit reich. Stick. garn., Oberbettuch 150/250	9.50
	Kissen, dazu p., ringsum m. Stick., 80/80	3.50
Bettgarnituren	mit Säumchen und Klöppeleinsatz Oberbettuch 150/250	9.75
	Kissen, dazu passend, 80/80	3.50
Halbl.-Bettgarnitur	feston., in Stoffe Oberbett, 150/250 13.50 Kissen 80/80	5.90

Halbleinene Bett-Wäsche
in reicher Auswahl besonders preiswert.

Frottier-Wäsche

Frottier-Bademäntel	für Herren oder Damen, aus guten Stoffen 12.50	8.90
Frottier-Bademäntel	f. Herren od. Dam., schöne Dess. 16.50	14.50
Frottier Bade Capes	hübsche Verarbeitg. 8.90	7.90

Kinder-Bade-Capes für das Alter von 4–14 Jahren

Gr.	65/70	75/115	85/125	95/135
	3.75	4.75	5.90	6.90

Kinder-Bade-Mäntel für das Alter von 6 bis 14 Jahren

Gr.	70/90	80/100	90/110	100/120	110/130
	4.25	5.25	5.90	6.50	7.90

Frottier-Waschlappen	Stück 18 ₰ 14 ₰	10 ₰
Frottier-Waschhandschuhe	Stück 30 ₰ 22 ₰	15 ₰
Frottierhandtuch,	weiß mit rotem Rand, 42/100, Stück	58 ₰
Frottierhandtuch,	weiß mit bunten Karos u. farbigen Streifen Stück 1.35 1.15 95 ₰	78 ₰
Frottierstoffe	f. Bademänt. sehr apart. einfarbige u. vielfarb. Muster Mtr 8.90 7.65 5.85 4.85	3.75
Jacquard Frottierhandtuch	weiß mit bunt Rand Stück 1.45 1.25	95 ₰
Jacquard Frottierhandtuch	weiß m. bunt. Kante, 60/120, Stück	2.95

Badetuch weiß mit rotem Band

100/100	100/100	80/100
3.45	2.25 u. 1.45	1.10

Damen-Wäsche

Wir bringen 10 Serien vorteilhafte Damen-Wäsche
in Taghemden, Beinkleider, Nachthemden
je nach Serie, in prima Stoffen, gute Verarbeitung und schöner Garnierung

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
0.95	1.25	1.75	1.95	2.45	2.90	3.75	4.50	4.90	5.50

Taghemden	Träger oder Achsel. mit Stick. garn. 1.10	75 ₰
Taghemden	Träger oder Achsel. mit Klöppel od. Stick. Eins. 1.65	1.45
Taghemden	aus kräftig. Stoffen, mit reich. Stick. 2.75	2.10
Taghemden	aus Batist, mit Val. Spitzen garniert 2.35	1.90
Taghemden	aus Macco-Batist, mit Val.-Spitzen garniert 3.75	2.75
Beinkleider	gutes Hemdentuch, m. Fest oder Stickerei 2.25	1.45
Beinkleider	aus fein. Renforc. m. breit. Stick. garniert 3.50	2.75
Nachtjacken	Schirting mit Fest. od. Stickerei 2.75	1.90
Nachtjacken	Schirtg m. Stick., hübsche Verarbeitung 3.90	3.50
Nachtjacken	Croisé mit Feston 3.25	2.50
Nachtjacken	Croisé mit Stickerei, gute Ausführung mit Kragen od. Beiche 3.90	3.45
Damen-Nachthemden	m. Val. u. Stick.-Spitzen 4.25	3.75
Damen-Nachthemden	aus Macco-Batist 7.90	6.50
Damen-Nachthemd.	aus gut. Renf., reich. Stick. 6.50	5.90
Damen-Nachthemd.	mit lang. Arm. solide Ausfg. 5.50	4.75
Damen Nachthemd	m. lg. Arm. f. Stoffe m. Val. o. Stick. 7.50	6.50
Untertaillen	Jumperform m. Hohls. od. Stickerei 1.10 85 ₰	65 ₰
Untertaillen	Jumperform mit Stick., garniert 2.10 1.75	1.45
Untertaillen	aus feinem Renf., elegante Ausführung 3.50	2.90
Untertaillen	aus Batiststoff mit Val.-Spitz., reich garn. 2.00 1.90	1.45

Damen Hemdhosen, Windelform oder mit Klappe je nach Serie

Serie I	II	III	IV	V	VI
1.25	1.95	2.50	2.90	3.50	4.50

Prinzeß-Röcke aus guten Stoffen mit Träger od. Achsel und reicher Garnierung	Serie I 1.75	II 2.25	III 3.25	IV 3.90	V 4.75	VI 5.50

Weiße und farbige
Batist- oder Opal-Wäsche

D.-Nachthemden	weiß m. bunt. Garnier. waschecht 2.90	2.75
D.-Nachthemden	weiß. Makostoff mit bunt. hübsche Machart 4.50	3.90
D.-Nachthemden	farb. Batist m. Valenc. in schön. Farb 4.90	4.25
D.-Nachthemden	farb. Opal, elegante Ausführung 7.50	5.90
Hemdhosen	wß. Batist m. reich. Valenc.-Spitzen u. Hand-Hohls 9.50	6.50
Hemdhosen	farbig Batist mit Valenc. hübsch garniert 3.25	2.75
Hemdhosen	farbig Opal mit Valenc. eleg. Ausführung 3.90	3.90

Eleg. Nachthemden, Hemdhosen, Unterkleider in Crêpe de chine in lichten Farben, **besonders preiswert**

Kunstseidene Wäsche

Unterkleider	Kunstseide glatt in schön. Farben, sortiert	2.50
Schlüpfer	Kunstseide glatt, dazu passend	1.75
Unterkleider	Kunstseide, gut. Qualit. m. Ausstr. in allen Farb.	4.50
Schlüpfer	dazu passend	2.90
Unterkleider	Kunstseide kariert schw. Qualität in lichten Farben	6.75
Schlüpfer	dazu passend	4.75
Hemdhosen	Kunstseide glatt, in allen Farben	2.90
Hemdhosen	Atlas treffen in fein. Farb. m. Valenc.	5.25
Nachthemden	Kunstseide gestreift hübsche Machart 10.90	8.90

Eleg. Nachthemden, Hemdhosen, Prinzess-Röcke in Batist, Opal und fein. Makostoff mit Spitzen-Garnitur **enorm billig**

Damen-Wäsche, extra weit, für starke Damen
Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken in großer Auswahl u. billigen Preisen

Schürzen

Jumper-Schürzen	in Waschstoffen, gestreift 1.65, 1.45,	70 ₰
Jumper-Schürzen	in Waschstoffen, hübsche Verarbeitung 3.25, 2.50,	1.90
Jumper-Schürzen	Waschstoff, extra weit für starke Damen 4.50,	3.90
Jumper-Schürzen	in besten Stoffen, hübsche Dessins 1.65, 1.45,	75 ₰
Jumper-Schürzen	Satin, moderne Dessins 2.75,	2.25
Jumper-Schürzen	Satin, extra weit schöne Ausführung 4.50,	3.50
Hausschürzen	Waschstoff, ohne Träger gestreift 1.85,	90 ₰
Servierkleiderschürzen	in gestreiftem Zefir 3.50,	2.25
Servierkleiderschürzen	in einfarbigem Zefir mit hübscher Garnierung	4.50
Servierkleid	gestreifter Waschstoff mit langem Arm	4.90
Weisse Schwesterschürzen	mit Latz 3.75	2.90
Kinderschürzen	Größe 40–60 Hängerform a. gut. Waschstoff je n. Gr. 1.10 bis	65 ₰
Kinderschürzen	Größe 40–70 gestreifter Waschstoff je nach Größe 2.25 bis	1.35
Kinderschürzen	Größe 40–65 in bunt, hübsch Verarbeit. je nach Gr. 1.50 bis	85 ₰
Knabenschürzen	Größe 40–50 Zefir mit Spieltasche jede Größe	65 ₰
Knabenschürzen	gestreift. Waschstoff Größe 40–50, je nach Größe 1.25 bis	80 ₰
Knabenschürzen	blau Köperdrell mit Tasche u. Uhr, Gr. 40–60, je n. Gr. 1.75 bis	1.15
Weisse Servierschürzen	aus gut. Creton, Hohls, oder schmale Stick. 1.65	1.25
Weisse Servierschürzen	Jumperform mit Stickerei-Garnierung 2.75	2.25
Weisse Servierschürzen	extra weit Feston oder Stickerei 3.90	3.25
Weisse Batist-Schürzen	mit Stickerei garniert 2.75	2.10
Weisse Batist-Schürzen	große Form, eleg. Machart 4.50	3.50

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden	mit Barmer Bogen od. Stick., sol. Stoff Gr. 40–85 je n. Gr. 1.40 bis	65 ₰
Mädchen Hemden	m. schmal. Stickerei Renforce, Größe 40–85 je n. Größe 2.80 bis	85 ₰
Mädchen-Trägerform	mit Stickerei hübsch garniert Gr. 60–90 je n. Gr. 2.90 bis	1.45
Mädchen-Beinkleider	Kniefform, mit Stickerei Gr. 30–55 je nach Größe 1.90 bis	85 ₰
Mädchen-Beinkleider	Pagenform kurze Beine, Größe 25–45 je n. Gr. 1.75 bis	90 ₰
Mädchen-Beinkleider	Kniefform mit Stickerei u. Einsatz Gr. 30–55 je n. Gr. 2.90 bis	1.75
Mädchen-Nachthemden	Schlupfform m. Hohlsaum garn. Gr. 60–110 je n. Gr. 2.90 bis	1.45
Mädchen-Nachthemden	feiner Renforce mit Stick. Gr. 60–110 je n. Gr. 3.75 bis	2.10
Mädchen Nachthemden	Umlegekragen, lang. Arm Gr. 60–110 je n. Gr. 4.50 bis	2.75
Mädchen-Hemd Hosen	mit Klappe u. Stickerei garn. Gr. 55–80 je n. Gr. 4.25 bis	2.65
Prinzeß Röcke	für Kinder, Achsel mit Stickerei garniert Gr. 45–85 je n. Gr. 3.25 bis	1.25
Prinzeß-Röcke	für Kinder, mit Träger hübsch garniert Gr. 60–85 je n. Gr. 2.90 bis	1.45
Prinzeß-Röcke	für Kinder, Achsel aus gut. Hemdentuch Gr. 45–90 je n. Gr. 3.90 bis	1.90
Knaben-Hemden	runder Ausschnitt kurzer Arm, Gr. 40–85 je n. Gr. v. 2.25 bis	70 ₰
Knaben-Hemden	Kieler Form, solider Stoff, Gr. 40–85 je nach Größe 2.50 bis	1.05
Knaben-Hemden	mit Geischa-Ausschn., sol. Stoff, Gr. 60–100 je n. Gr. 3.25 bis	2.10
Knaben Nachthemden	mit Umlegekragen, aus gut. Stoff, Gr. 60–100 je n. Gr. 3.75 bis	2.25
Backfisch-Prinzeß-Röcke	m. Träger, reicher Stickereigarnitur 3.90	2.90
Backfisch Prinzeß-Röcke	f. Konfirmanden, mit Achsel, hübsche Machart 4.90	3.75

Baby-Wäsche

Erstlingshemdchen	feiner Stoff 39 ₰	25 ₰
Erstlingshemdchen	Mako-Stoff mit Feston 55 ₰	45 ₰
Kinder-Jäckchen	mercerisiert. Glanzgarn 1.10	75 ₰
Kinder-Jäckchen	Baumwolle 85 ₰ 55 ₰	35 ₰
Kinder-Jäckchen	feine Strickart Glanzgarn 1.90	1.45
Kinder-Röckchen	gestr. Baumw. 75 ₰	65 ₰
Kinder-Röckchen	Croise gestickt und Bandgarnitur 1.90	1.65
Molton-Unterlagen	35/40 ungebl. 50 ₰	35 ₰
Molton Unterlagen	35/40 gebleicht 65 ₰	45 ₰
Einschlagdecken	mit Glanzgarn umstochen 1.25	90 ₰
Wickelbänder	weiß oder crem dazu passend 90 ₰	70 ₰
Mull-Windeln	Gr. 80/80 65 ₰ 60/60	45 ₰
Flanell-Windeln	75/80 85 ₰	65 ₰
Lätzchen	mit Stickerei garniert 50 ₰	30 ₰
Wagenkissen	m. Stickerei garniert 1.25	85 ₰
Wagendecken	Mull mit Stickerei 1.90	1.45
Strampelhosen	in Croise, hübsche Ausführung 1.90	1.45

Korsetten

Hüfthalter	aus gut. Drell, 1 p. Halter 2.25 1.90	1.45
Hüfthalter,	prima Drell, waschbare Façon 3.90	2.75
Spiral-Korsett	für ältere Damen, aus prima Satin 3.90	3.90
Reformleibchen	für Konfirmanden 3.50	2.50
Reformleibchen	für Damen mit 2 Paar Halter 3.90	2.75
Kinderleibchen	aus fest. Stoff, Gr. 2–10, je nach Größe 1.90 bis	95 ₰
Strumpfhaltergürtel	mit 1 P. Halter 65 ₰	45 ₰
Strumpfhaltergürtel	mit 2 P. Halter 1.45 90 ₰	75 ₰
Büstenhalter	aus gutem Wäschestoff 1.10 75 ₰	45 ₰
Büstenhalter	aus fest. Stoff mit Kordeleinlage 2.50	1.95

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

WEISSE TIETZ WOCHE

Für Leib- und Bettwäsche

Rohnessel	ca. 76—80 cm breit Meter 58 ₰ 48 ₰ 38 ₰ 28 ₰	24 ₰
Wäschetuch	feinfädig, ca. 80 cm breit Meter 75 ₰ 60 ₰ 45 ₰	35 ₰
Wäschetuch	starkfädig Meter 95 ₰ 80 ₰ 70 ₰ 60 ₰	50 ₰
Makotuch	80 cm br., Mtr. 1.10 95 ₰ 85 ₰ 75 ₰	68 ₰
Wäschebatist	80 cm br., südd. Ware, Mtr.	90 ₰

Besonders empfehlenswert

10 mtr. Coupons Hemdentuche

Marke		Marke	
Stern	4.25	Rigia	7.50
Excelsior	4.95	Paula	7.75
Rekord	6.75	Irma	8.25
Kerntuch	7.00	Harry	8.75
Thea	7.25	Frida	9.25
HELGA	9.75		

Wäscheopal	Ia schweizer Ware 115 cm br. Mtr. 1.75; 100 cm br	1.45
Seidenbatist	110/115 cm br. Mtr. 1.30 1.10	90 ₰
Pelzpiqué	80 cm br. Mtr. 1.15 1.—	85 ₰
Gerauht Croise	80 cm breit Meter 1.25 95 ₰ 75 ₰	58 ₰
Tupfenmull	Meter 1.25 95 ₰	75 ₰
Windelflanell	ungebleicht, Met. 68 ₰ 58 ₰	48 ₰
Windelflanell	gebleicht, Meter 90 ₰ 75 ₰	58 ₰
Bettdamast	gestreift, ca 130 cm breit Meter 1.75 ₰ 1.25 ₰	1.10
Bettdamast	weiß m. farbigen Streifen, indanthren, 130 cm breit	1.85
Bettdamast	gebläumt, ca. 130 cm breit Meter 2.— 1.75 1.50	1.25
Makodamast	gebläumt, Ia. Qual., ca. 130 cm br., Met. 3.25 2.75	2.50
Bettdamast	farbig, ca. 130 breit Meter 2.90 2.50	1.95
Bettdamast	gestreift und gebläumt, 160 cm breit Meter 3.50	2.50
Haustuch	80 cm breit, Meter 85	65 ₰
Haustuch	ca. 140 cm breit, Meter 1.10	95 ₰
Haustuch	ca. 150 cm breit, Meter 1.60 1.45	1.25
Halbleinen	80 cm breit, Meter 1.25 1.00	90 ₰
Halbleinen	ca. 140 cm breit, Meter	1.45
Halbleinen	ca. 150 cm breit, Met. 2.2 1.90	1.75
Halbleinen	mit allm. verst. Mitte ca. 150 cm breit, Met. 2.80 2.60	2.40
Halbleinen	160 cm br., geklärt, Met. 3.25	3.00
Reinleinen	160 cm breit, ungeklärt, Meter	3.75
Reinleinen	160 cm breit, geklärt Meter	4.25
Dowlas	150-160 cm br., schw. Ware, Met. 2.25	1.75
Cretonne	für Oberbettücher, Ia Südd. Fabr., 160 cm breit, Meter 2.40	1.95
Bettuchbiber	ca. 140 cm breit, Meter	95 ₰
Bettuchbiber	ca. 150 cm br., Met. 1.85 1.60	1.25

Tischwäsche

Jacq.-Tischtücher	130/160	130/130	110/130	
	2.95	2.45	1.95	
Servietten	dazu pass., 58/58, ½ Dtzd.			3.25
Halbleinen-Tischtuch	Blumenmust. 130/160			3.75
Servietten	dazu pass., 60/60, ½ Dtzd.			3.95
Mako-Tischzeug	Mako mercerisiert			
160/340	160/280	130/215	130/165	130/130
11.75	9.75	5.75	4.75	3.75
Servietten	dazu pass., 60/60, ½ Dtzd.			5.50
Reinlein. gebleichtes Tischtuch	125/160 cm Ia. Qualität Stück			5.75
Reinleinen Jacquard-Tischtuch				
160/275	130/225	130/160	130/130	
11.50	7.50	5.50	4.25	
Servietten	dazu passd., 60/60, ½ Dtzd.			5.90
Reinlein. gebleichtes Tischtuch	in Stern- und Blumenmuster			
160/340	160/280	160/160	130/225	130/160	130/130
32.50	26.—	13.25	15.—	10.50	8.90
Servietten	dazu passend ½ Dtzd.				9.85
Teegedeck „Lisa"	wß. Damast m. farb. Rd				
130/160, mit 6 Serviett.			130/130, mit 6 Serviett.		
5.75			4.75		
Teegedeck „Carola"	weiß Halbleinen m. farb. Rand 130/225, mit 12 Servietten				11.75
dto. 130/160, mit 6 Serv.			130/130 mit 6 Serv.		
7.50			6.50		
Hohls.-Gedeck „Heinz"	wß., farb Mako, Ia Ausführung. 130/225, mit 12 Servietten				25.00
dto. 130/160, mit 6 Serv.			130/130, mit 6 Serv.		
14.75			12.75		

Staub-, Wisch- u. Gläsertücher

Staubtücher	6 Stück 68 ₰	58 ₰
Wischtuch	kariert, ges. und geb. Stück 18 ₰	16 ₰
Wischtuch	kariert, halbleinen, ges. u. geb. Stück 30 ₰	22 ₰
Wischtuch	grau, reinleinen, kariert 55/55 Stück	50 ₰
Gläsertuch	rot kariert, ges. und geb. halbleinen 56/100 Stck. 85 ₰, 56/80 St. 65 ₰, 56/56 St.	45 ₰
Eßwischtuch	halbleinen, rot und blau kariert, ges. u. geb. Stck.	50 ₰
Gläsertuch	reinlein., rot u. blau kar., ca. 56/75, Stück 75 ₰, 68 ₰, ca. 56/66 Stück 55 ₰	48 ₰
Halbleinen-Inschriftentuch	mit „Gläser", „Toiletten", „Messer" 56/80 Stück 75 ₰ 50/56 Stück	55 ₰

Damen-Konfektion

Weiße Blusen Batist m. Spitzeneinsatz	85 ₰
Hemd-Blusen weiß Nathé wenig angest.	1.85
Voilvoile-Blusen mit langen Aermeln	2.95
Voilvoile-Blusen reich garniert	3.95
Crepe de chine-Blusen mit langen Aermeln, Saumchenarbeit	11.75
Weiße Plissé-Röcke reine Wolle, kl. Größen	5.95
Weiße Woll-Kleider in Rips u. Popeline, fesche Formen 21.75	14.75
Bastseiden-Kleider reine Seide m. lang. Aerm. Rock ringsherum plissiert	18.75
Winter-Mäntel reine Wolle, Restbestände	6.75
Velour de laine-Mäntel mit und ohne Pelzbesatz, Restbestände 26.75	16.75
Eleg. Winter Mäntel z. Teil auf reiner Seide Restbestände	39.75
Org. engl. Gummi-Mäntel changeant, sehr fesch	19.75
Fesche Strickstoff-Kleider aparte Dessins	8.75
Wollstoff-Kleider reine Wolle, marine-roter Zusammenstellung	14.75
Rips-Kleider reine Wolle, aparte neue Farben 29.75	19.75
Morgen-Röcke warm. Flanell, viele Farb.	2.85

Kinder-Konfektion

Weiße Kinder-Kleidchen prima Voilvoile, Gr. 45	2.95
Weiße Mädchen-Kleider Voilvoile, f. d. Communion geeignet Gr. 65	4.95
Wollene Mädchen-Kleider einfarbig und gemustert 19.75, 12.75, 8.75	3.75
Mädchen-Mäntel kariert imprägniert Gr. 60	9.75
Weißes Kleid reine Wolle, Größe 40—44	9.75
Knaben-Wasch-Kittel weiß neue Aufmachung für 1—2 Jahre	1.45
Knaben-Wasch-Anzüge Einknopfform, Ia. Verarb., Gr. 0	4.95
Knaben-Anzüge Ia. Qualit., gute Konfektion, je n. Ausf. 29.— 19.— 14.75	8.75
Knaben-Mäntel Restbestände, verschied. Ausführ. 26.75 19.75 12.75	9.75

Seiden-Hüte 7.50 5.85 4.85 3.85 **2.85**

Handfücher abgepaßt

Küchenhandtuch	100 cm lang, ges. u. geb. Stück 55 ₰ 48 ₰ 42 ₰	25 ₰
Gerstenkornhandtuch	m. rot. Rand 100 cm lang, ges. u. geb. Stück 45 ₰	30 ₰
Grau-Reinleinen-Handtuch	100 cm lang, ges. u. geb. Stück	75 ₰
Weiss Halbleinen, Drellhandtuch	schwere Qual. m. rotem Rand, 46/100, ges. und geb. Stück	75 ₰
Reinlein.-Daiperhandtuch	mit rot. Indantr.-Streifen, 45/100, ges. und geb. Stück	80 ₰
Zimmerhandtuch	weiß, Drell, 46/100 Stück 60 ₰	45 ₰
Zimmerhandtuch	weiß reinlein. Drell 48/100, Stück 95 ₰, halbleinen 48/100 Stück	80 ₰
Zimmerhandtuch	reinlein. Gerstenkorn, vollgebleicht, 50/110 Stück	1.35
Jacquardhandtücher	halbleinen 48/100 Stück 95 ₰, 85 ₰, 75 ₰	68 ₰
Jaquardhandtücher	Reinleinen, 48/100 Stück 1.75 1.45	1.10

Buntwaren

Zefir	einfarbig und gestreift Meter 95 ₰ 75 ₰ 55 ₰	42 ₰
Hemdenflanell	Meter 78 ₰ 68 ₰	48 ₰
Schürzenstoff,	gebläumt Meter 1.10 85 ₰ 75 ₰	68 ₰
Schürzenstoff	gestr., ca. 115/118 cm breit Mtr. 1.25 95 ₰	75 ₰
Bettkattun,	rosa, lila, blau, bordo ca. 130 cm l., Mtr. 1.25 1.15	95 ₰
Bettkattun	ca. 80 cm br., Mtr. 78 ₰ 68 ₰	58 ₰
Inlett	echtrot u. federleicht, ca. 130 cm lg. Meter 2.90 2.50	1.95
Inlett,	80 cm 1.75 1.45	1.25
Halblein.-Jacq.-Matratzendrell	seit Jahren geführte gute Qualität in guten Farben, ca. 130 cm breit, Meter	3.25

Handtuchstoffe

Handtuchgebild	Meter 42 ₰ 32 ₰	22 ₰
Gerstenkorn	mit rotem Rand Meter 45 ₰ 35 ₰	28 ₰
Drell	weiß Meter 48 ₰	38 ₰
Grau-Halbleinen	gestreift u. kar., mit rot. Rand Mtr. 58 ₰	48 ₰
Gerstenkorn	mit rot. Rand, halbleinen Meter 80 ₰ 75 ₰	68 ₰
Drellhandtuch	extraschwer, weißkar. und gestreift Meter	85 ₰

Taschenfücher

Kindertuch	Batist mit Kordelkante Stück 8 ₰	5 ₰
Kindertuch	mit bunten Bildern Stück 12 ₰ 10 ₰	8 ₰
Kindertuch	mit Buchstaben Stück 25 ₰ 20 ₰	16 ₰
Damentuch	mit Hohlsaum Stück 15 ₰ 12 ₰	10 ₰
Damentuch	m. 3fach. Ziersaum Stück	20 ₰
Damentuch,	Batist mit farbigen Rand Stück 16 ₰	12 ₰
Damenzefirtuch	m. Hohls. feine engl. Qualität Stück	25 ₰
Buchstabentücher	f. Dam. m. Hohls. Stück 35 ₰ 30 ₰	20 ₰
Buchstabentücher	m. Hohls., f. Dam. R. Leinen Stück	40 ₰
Spitzentücher,	weiß, Stück 45 ₰ 35 ₰	25 ₰
Spitzentücher,	farb. Stück 65 ₰ 45 ₰	35 ₰
Herrentuch,	Zefir m. Hohlsaum Stück 60 ₰ 50 ₰	40 ₰
Herren-Maccotuch	mit Hohlsaum St. 75 ₰ 55 ₰ 45 ₰	35 ₰
Herrentuch,	weiß m. bunt. Rand Stck.	20 ₰
Herrentuch,	weiß, R.-Leinen Stück 60 ₰ 50 ₰	40 ₰
Arabias für Herren	rot, gelb, blau grün, braun Stück 25 ₰	18 ₰
Herrentuch	rot und gelb, bedruckt Stück 50 ₰ 40 ₰ 30 ₰	20 ₰
Satintuch für Herren	rot, gelb u. bunt gemustert Stück 90 ₰ 75 ₰	65 ₰
Buchstabentuch für Herren	Stück 75 ₰ 60 ₰ 50 ₰	35 ₰

Schuhwaren

Da. weiß Stoff 2 Spangen-Schuhe mit franz. Absatz Paar	3.95
Da. Pumps- und Spangenschuhe moderne Formen	7.50
Da. Schnür- und Spangenschuhe schwarz, braun und Lack Paar	8.75
Da. Pumps-Spangen- u. Zugschuhe Lackleder, franz. Absatz Paar	9.50
Damen-Boxcalf-Spangenschuhe mit Crepe-Gummisohlen Paar	11.50
Da. feinfarb. Chevreaux-Spangenschuhe, neueste Mode Paar	14.50
Damen-Spangenschuhe mod. Trotteur-Absatz, schwarz, grau u. braun Paar	16.50
Damen-Haferlschuhe braun, Rindbox, zwiegenäht Paar	14.85
Herren-Pumpsschuhe schwarz, Chevrette Paar	8.50
Herren-Lackleder-Schnürschuhe eleganter Gesellschaftsschuh Paar	10.90
Herren-Boxcalf-Schnürschuhe gute Rahmenarbeit Paar	11.50
Herren-Boxcalbin-Schnürstiefel mit Zw.-Sohle, gute Rahmenarbeit Paar	12.50

Kinder-Rindbox-Schnürstiefel, gute Qual.

Größe 23/24	25/26	27/30	31/35	36/39
4.25	4.75	5.35	5.95	7.85

Kinder-Spangenschuhe, schwz R'Chevr.

Größe 25/26	27/30	31/35
3.65	4.85	5.35

Kleiderstoffe

Blusen-Kleiderstreifen	in großer Auswahl 78 ₰, 68 ₰	58 ₰
Pulloverstoffe	in reicher Auswahl 95 ₰, 78 ₰	65 ₰
Wollmousseline	prima Kleiderware, in reicher Auswahl 1.45	1.25
Popeline	doppelbreit, in schönen Kleiderfarben	1.75
Pulloverstoffe	reine Wolle, moderne Dessins, in großer Auswahl 2.45	1.95
Trachtenstoffe	ca. 90 cm breit, in Strapazierware f. Tourenkleider	2.90
Pulloverstoffe	130 cm breit, reine Wolle, schöne Qualität für Sportkostüme	3.90
Velour de laine	reine Wolle, ca. 130 cm breit, für Wintermäntel 5.90, 4.90	3.90
Tuch- u. Epingle-Schotten	ca. 100 cm br., reine Wolle, nur beste Qualit.	4.90
Rips, Ripspopeline	ca. 130 cm breit, reine Wolle, nur gute Kleiderware 5.90	4.90
Restposten	hochwert. Kleider-Kostümstoffe, ohne Rücksicht auf früheren Preis 7.90	6.90

Seidenstoffe

Rohseide	reine Seide, ca. 80 cm breit, für Kleider u. Wäsche 2.45, 1.95	1.75
Bembergseide	ca. 80 cm breit, für Sportblusen und Hemden	1.75
Helvetiaseide	reine Seide, ca. 85 cm breit, f. Kleider u. Wäsche	2.45
Waschsamt	licht-, luft- und waschecht, nur prima Lindener Ware	2.90
K'Seidencrêpe	ca. 90 cm br., in schöner Ausmusterung, für Straßenkleider, waschbar	2.90
Cöper-Velvet	florfeste Ware, nur schwarz	3.90
Foulardseide	reine Seide, ca. 90 cm breit 4.90	3.90
Kleiderseide	ca. 80 cm br., nur schwarz 5.90, 4.90	3.90
Crêpe de chine	ca. 90 cm br., in schönem Farbensortiment	4.50
Cöper-Velvet	Ia Kleiderware, ca. 90 cm br., in aparten Ausstellungen früher 10.50 jetzt	4.90
Crêpe de chine	reine Seide, ca. 100 cm br., kariert u. gestreift	5.90

Weiße Stoffe

Weiss Seidenbatist	ca. 110/115 cm breit 1.25	95 ₰
Weiss Voile	ca. 115 cm br., schöne marmorierende Ware 1.75, 1.25	98 ₰
Weiss Wollbatist	ca. 85/100 cm breit, 3.90, 2.90	1.75
Weiss Marocaine	ca. 100 cm breit, Baumwolle	1.90
Weiss Waschseide	ca. 85/90 cm breit, reine Seide 3.25	2.45
Weiss Wollcrêpe	ca. 98 cm breit	3.90
Weiss Popeline	ca. 100 cm breit, prima Ware 4.90, 3.90	3.40
Weiss Rips-Popeline	ca. 130 cm breit 5.50	4.50
Weiss Crêpe de chine	ca. 100 cm breit, reine Seide 6.90, 5.90	4.50
Weiss Messalinseide	ca. 80 cm breit	5.50
Weiss Taffet	ca. 85 cm, reine Seide 7.50, 6.90	5.90
Weiss Rips	ca. 130 cm breit, prima Kostümware 7.90, 6.90	5.90
Weiss Cachemire	ca. 98 cm reine Seide,	7.90

Spitzen und Stickereien

Plauener und Schweizer Fabrikat

Gute Madapolam-Stickerei	schmal, f. Wäsche, Stk. 4.50 m. 95 ₰ 65 ₰	28 ₰
Stickerei, Spitzen u. Einsätze	schön. Filet- u. Hohlsaummust. St. 4.60 m 1.25	95 ₰
Glanzgarnstickerei u. Einsätze	Ia Qual., in schönen, neuen Mustern mit Filet-Effekten. Stück 4.50 m 1.95	1.65
Ia Schweiz. Glanzgarnstickerei	in Madapolam u. Nansoc. in prachtvollen Mustern u. Ausführung St. 4.60 m 2.90	2.25
Moderne stumpfe Stickerei	in guter Madapolamware St. 4.60 m 2.25	1.75
Stickereispitzen und Einsätze	bis 14 cm breit, in elegant. Mustern, für Bettwäsche Meter 75 ₰	48 ₰
Madapolamstickerei	breit, f. Unterröcke Mtr. 1.55	32 ₰
Unterrockstickerei	mit Fältchengarnitur, Einsatz und Spitze, Meter 95 ₰	65 ₰
Trägerstickerei	in guter Ausführung Länge 80 cm	12 ₰
Klöppelspitzen und Einsätze	in vielen Dess. u. Breiten in baumw. u. Leinengarn	
Serie I:	schmale Spitzen und Zäckchen Meter 8 ₰	4 ₰
Serie II:	Spitze u. Einsatz, neue Muster 3—6 cm breit Meter 12 ₰	8 ₰
Serie III:	Spitze u. Einsatz für Decken, Gardinen und Bettwäsche bis 12 cm breit Meter	18 ₰
Handgearb. Klöppelspitzen und Einsätze	schöne Muster in versch. Breit. Mtr. 1.25	95 ₰
Kissen-Ecken	gestickt 65 ₰ in Leinen	22 ₰
Gardinenspitzen und Einsätze	ca. 8 cm u. 25 cm breit 65 ₰ 45 ₰	15 ₰
Gardinen- u. Decken-Quadrate	z. Einsetzen, je n. Größe u. Ausf. St. 25 ₰	10 ₰

Modewaren

Kleiderweste	aus ecru Voile mit reicher Spitzengarnitur	95 ₰
Spachtelweste	„die große Mode" in grau und ecru	1.75
Crêpe de chine-Weste	in den neuesten Formen u. Farben. 2.25	1.95
Kleider- u. Jackenkragen	in weiß und ecru	35 ₰
Kindergarnituren	mit Hohlsaum und Rüschen in weiß und ecru 95 ₰	75 ₰

Sehr billig: 1 Posten Damen-Schals in vielen bunten Farben. Crepe de chine u. Seidentrikot, 2.90 **1.35**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

WEISSE TIETZ WOCHE

AK

Damenstrümpfe

Ein Posten Baumwollflorstrümpfe 45 ₰
Prima Mako nahtlos, gut verstärkt · 75 ₰
Baumwollflor Doppelsohle, Hochferse 85 ₰
Baumwollflor mit Seidengriff Doppelsohle, Hochferse · · · · · · 95 ₰
Prima Seidenflor Doppelsohle, Hochferse · · · · 95 ₰
4 Serien Makostrümpfe Doppelsohle, Hochferse moderne Farben
Serie I 95 ₰ II 1.25 III 1.40 IV 2 25
4 Serien Seidenflorstrümpfe in neuest. Farben
Serie I 1.25 II 1.50 III 1.75 IV 1.90
Reine Wolle gut verstärkt · · · · · · 1.90
Wolle plattiert schwere Qualität · 2.25
Reinwoll. Unterziehstrümpfe 1.75 1 25
Waschseide — e n' besonders guter Strumpf m klein. Fehlern 1 90
Kunstseide gut verstärkt · · · · 1.25 75 ₰
Schwerer Luissiana Flor haltbarer Strapazierstrumpf · · · · · 1.90
Trama-Seide sehr feinfädig · · · · 2 90
Flor mit Seide plattiert, haltbare Qualität · · · · 4.25 3.25
Prima Waschseide erprobte, beste Qualitäten 3.25 2.75
Wolle mit Seide meliert · · · · · · · 3.75
Wolle mit Seide meliert, moderne Fantasie - Muster 4 50
Wolle mit Seide plattiert, einfarbig 4.50

Herren-Socken

Schweissocken grau · · · 3 Paar 95 ₰
Schwere Baumwolle moderne Farben · · Paar 45 ₰
Baumwolle moderne Karos Paar 60 ₰
Baumwolle m. Seide gemustert 95 ₰ 75 ₰
Grosse Posten Baumwoll. Jacquard-socken neueste Dessins
I 95 II 1.10 III 1.25 IV 1.45
Grosse Posten Seidenflor-Socken moderne Karos und Streifen
I 1.25 II 1.50 III 1.75 IV 1.95
Grosse Posten Kaschmir-Herren-socken schöne Muster
I 1.75 II 1.95 III 2.50
Wolle mit Seide gemustert · · 2.90
Reine Wolle gestrickt, grau · · · · 1.60
Kamelhaar gute Strapazierqualität · · 1.75
Kunstseide moderne Streifen · · · · · 1.50
Schweissocken in guten Qual. 75 ₰ 60 ₰

Kinderstrümpfe

Baumwolle gut verstärkt

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
35 ₰	40 ₰	45 ₰	50 ₰	55 ₰	60 ₰	65 ₰	70 ₰

Baumwolle besond. gut verstärkt, schwz. u. bunt

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
45 ₰	50 ₰	55 ₰	60 ₰	65 ₰	75 ₰	85 ₰	95 ₰

Frauenstrümpfe Baumw. gestrickt 1 25 95 ₰
Herrensportstrümpfe schwer. Wolle 4.75 3.75

Damen-Handschuhe

Trikot mit warmem Futter · Paar 75 ₰ 50 ₰
Trikot mit eleganter Aufnaht · · · Paar 85 ₰
Lederimitiert mit Ledernaht · · · Paar 95 ₰
Lederimitiert buntes Trikothalbfutter, elegante Aufnaht · Paar 95 ₰
Lederimitiert m. Kunstseidehalbf. Paar 1.25
Wildleder imitiert mit eleg. Aufnaht · · · · · · · Paar 1.35
Schwedenstepper imitiert, · · Paar 1.50
Wildleder imitiert mit buntem Trikothalbfutter · · · · · Paar 1 75
Lederstoff mit Ledernaht, schwere Doppelware · · · Paar 1 95
Ein Post. mod. Stulphandschuhe Paar 1.90 1.45
D' Lamm-Glacé bunt u. schwarz Paar 2 90
D' Nappa 2 Druckknopf · · · · · · · Paar 3 90
D' Waschleder weiß, 2 Knopf · · Paar 3 90
D' Nappa mit mod. Stulpe · · · · · Paar 4.75

Herren-Handschuhe

Trikot mit warmem Futter · · Paar 75 50 ₰
Restposten verschied. Qualitäten Paar 95 ₰
Leder imitiert Handlasche · · · Paar 1 75
Herren Nappa 2 Dr.-Knöpfe · Paar 6 25 4 50
Herren-Nappa Riegel · · · · · · · Paar 6 75
Herren-Glacé mit Wollfutter · · · Paar 6.75

Herren-Trikot-Unterwäsche

Herren-Hosen, wollgemischt · · 2.25 1 45
Herren-Hosen, makofarbig · · · · · · 1.45
Herren-Hemden, wollgemischt, ½ off. 2 25 1 75
Herren-Jacken, makofarbig, ½ offen 1 25
Herren-Futterhosen · · · · · · · · 1.95
Herren-Garnituren, moderne Farben 3 75
Einsatzhemden, gebleicht mit Ripseinsatz · · · · 1.25
Einsatzhemden, Lusianag od. Baumwol. imitiert · 2.2 1.75

Große Posten besonders gute Einsatzhemden mit Pique- und Trikolinein-sätzen, alle Größen
Serie I 3.25 Serie II 3.75 Serie III 4 25

Teppiche

Boukléartiger Teppich sol. Gebrauchs-Qualität

ca. 130X200 cm	165X230 cm	200X300 cm	250X350 cm
9 50	14.50	20.-	31.-

Wollplüsch-Teppiche in mod. und orient Musterung

ca. 130X200 cm	165X235 cm	200X300 cm	230X315 cm
31.-	44.-	67 -	80.-

Bouklé-Teppiche aus Ia Haargarn, neueste Muster

ca. 130X200 cm	65X235 cm	200X300 cm	250X350 cm
23.50	35.-	54 50	81.-

Wollperser beste Qualität, hervorragende Persermuster

ca. 150X250 cm	200X300 cm	250X350 cm	300X400 cm
45.-	65.-	99.-	130.-

Prima Axminster erstklassiges Fabrikat große Ausmusterung

ca. 175X250 cm	200X300 cm	250X315 cm	250X350 cm
61.-	91.-	110.-	132.-

Vorlagen

Jute-Vorlagen mit Fransen 2.25 1.15 70 ₰
Wolltapestry mod. u. Persermuster 3.30 2 25
Bouklé-Vorlagen 60X120 cm groß 6 25

	90X160 cm	90X130 cm	60X120 cm
Wollperser	19.50	13 -	8 25

Bettstelle 90/190 cm, 33 mm Rohr, weiß lackiert · · · 21.—
Bettstelle 90/190 cm 33 mm Rohr, weiß lack mit Fußbrett 26.

Läuferstoffe

Jute-Läufer 65 cm breit, Mtr. 1.70 1.25 85 ₰
Tapestry-Läufer 90 cm breit Mtr. 3.75 67 cm breit Mtr. 2 70
Boukle Läufer Mtr. 4.40 Mtr. 3.10
Jacquard-Boukle Mtr. 7.— Mtr. 5.25
Kokosläufer gemustert

56 cm br	65 cm	90 cm	100 cm	120 cm	150 cm	200 cm
1.60	1.80	2.40	3 30	4.—	5.—	7.—

Linoleum

Druck-Linoleum mit klein. Fehlern, qm 2.90 2.50
Inlaid-Linoleum ausrang. Muster qm 5 15
Granit-Linoleum bestimmte Farbstellungen . qm 4 20
Druck-Linoleum-Läufer regulär u. Reste

60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Mtr. 1 80	2 —	2 70	3 45	4.30

Druck-Linoleum Teppiche fehlerfreie Waare

150/200	200 250 cm	2[illegible] cm	250 300 cm	300/400
11.75	19 75	23 75	39 50	54 —

Portieren Garnituren rein Messing ausziehb. bis 150 cm 180 cm 220 cm 250 cm 300 cm
kompl. ohne Klammern 2 20 2.60 3.— 3 40 3 95

Gardinen

Tüll-Scheibengardinen Meter 90 ₰ 60 ₰ 40 ₰ 20 ₰
Küchengardinen weiß mit bunt, 65 cm breit Meter 35 ₰
Gardinenstoffe für große Gardinen Meter 1 60 1.20 70 ₰
Tüll-Spannstoffe doppeltbreit Mtr 1 90 1.30 90 ₰
Gardinen Mull doppeltbreit Mtr 1 60 1.20 75 ₰
Madras 130 cm breit, dunkel echtfarbig Mtr 3 30 2 35 1.70

Etamin nur bewährte Qualitäten 150 cm breit. Vollzwirn 1 30 Halbzwirn 85 ₰ · · Garnware 50 ₰

Scheibenschleier abgepaßt Stück 7 ₰ 50 ₰ 35 ₰ 20 ₰
Scheibenschleier vom Stück Mtr 1 50 90 ₰ 50 ₰
Volle-Vitrage mit Einsatz und Spitze Volant, 70 cm breit Mtr. 1.50
Etamin-Vitrage mit Einsatz u Spitze Volant, 70 cm br. Mtr 85 ₰
Landhausgardinen mit Volant Meter 1 60 1 20 90 ₰

Gittertülle elfenbein und arabfarbig für Selbstanfertigung Meter von 1 25 an

Stores Etamin mit Tüll Einsätzen von 85 ₰ an
Handarbeitsstores mit Filet-Sockeln und Einsätzen und Spitzen 9 50 6 50 4 25 2 85
Etamin-Garnituren 3teilig 9.75 7 50 4 57 2.15
Tüll Garnituren 3teilig 8 75 6 75 4 25 1 90
Madras-Garnituren 3teilig 12 50 9.50 5.50 2.50
Madras-Garnituren 3teilig mit 3Bog., dunkelgrundig mit Perlbesatz · · · 16 —
Bettdecken 2-bettig, Tüll und Etamin 17. – 12.– 4 90
Bettdecken 2-bettig mit Klöppeleinsätzen, Filetmotiven · · 22.– 18 14. – 8.75
Bettdecken 1-bettig, Tüll und Etamin 7 50 5.50 bis 2 40
Bettdecken 1-bettig, mit Klöppeleinsätzen Filetmotiven · · · 15.– 11. 7.– 4.60

Möbel- u. Dekorationsstoffe.

Gobelinstoffe 130 cm br., Mtr. 5.75 4 50 3 50
Mokette 130 cm br., Mtr. · · · · · · 4 90 4 20
Möbel-Ripse Römerstreifen 130 cm br. Mtr 2.65
Fantasie-Möbelstoff 130 cm br., Mtr. 2 60
Kunstseide-Dekorationsstoff 130 cm br., Mtr. · · · · · · · · · · 4.50 2.50
Schwedenleinen 130 cm br., Mtr. 1.80 80 cm br., Mtr. · · 1.10

Tisch- und Diwandecken.

Gobelin-Tischdecken 7 50 5.50 3.75 2 8
Plüsch- und Mokette-Tischdecken 32. - 22. – 18.– 7.75
Gobelin Diwandecken 22.– 17.– 10.50 6.75
Mokett Diwandecken 62.– 45. - 32.—

Damen-Trikot-Unterwäsche

Korsettschoner, fein gestrickt 60 ₰ 40 ₰ 25 ₰
Hemdchen, fein gestrickt, verschied. Form · · 85 ₰ 75 ₰ 50 ₰
Hemdchen, echt Mako, 70 cm lang 1 45 1 25

Hemdhosen mit angew. Träger, f. gestr.
Gr. 4 85 ₰ Gr. 5 95 ₰ Gr. 6 1 10

Korsettschoner, in verschiedenen Farben · · · 95 ₰ 60 ₰
Hemdhosen, Windelform · · · · · · · · 1.75
Hemdhosen, echt Mako · · · · · · · · 2.90

„Ribana"-Hemdhosen, Hemden, Unterjacken und Taillen in großer Auswahl

Untertaillen, f. gestr., wß., ½ Arm 1 50 ¼ Arm · · · · · · · 1 90
Untertaillen, naturgelb, ½ Arm 2.25 ¼ Arm · · · · · · · 2.90
Untertaillen, wol gemischt, ohne Arm 1 9 . ¼ Arm · · · · · 2 25

1 Posten Schlupfhosen farbig · · · · · · · · · · Paar 48 ₰

Schlupfhosen, b'wolle, schöne Farben 95 ₰ 75 ₰
Schlupfhosen, Kunstseide · · · · 1.90 1.50
Schlupfhosen mit warmem Futter 1.50 75 ₰
Schlupfhosen, Kunstseide m. warmem Futter · · · · · · · · 4.50 2.75
Schlupfhosen, Kunstseide, gestreift · 3.75

Wollwaren

Damen-Westen farbig, reine Wolle 4.75 3 75
Damen-Westen reine Wolle, regulär gestrickt · · · · · · 6 75
Damen-Westen Wolle m. Seide 9.50 7.50
Damen Pullover Kunstseide · · 3.75 2.75
Damen-Pullover Orig. Englisch 6.75 3.75
Damen Pullover reine Wolle · · 6.75 4 75
Damen-Pullover Wolle m. Seide 9.50 7.50
Herren-Pullover schöne Farben 12.50 9 75
Herren Westen reine Wolle · · 9.50 7.50
Damen-Strickkleider reine Wolle und Wolle m. Seide, versch. Ausführung 35.00 29.50 22 50 17.50

Gezeichnete Handarbeiten

Kreuz- und Spannstichmuster

	Reinleinen	Halbleinen
gez. Quadrate · · · · · · Stck.	30 ₰	18 ₰
gez. Nachttischdeck. ca 40X40	55 ₰	35 ₰
gez. Decken ca 60X60 cm Stck	1 25	75 ₰
gez. Kissen ca. 40X60 cm Stck.	1 60	85 ₰
gez. Ovale ca. 40X70 cm Stck.	1.25	75 ₰
gez. Ovale ca. 45X90 cm · · · · · Stck.		1 25
gez. Decken ca 80X80 · · · · · · Stck.		1 50
gez. Nähtischdecken ca 50X100 cm		1 50
gez. Läufer ca. 40X130 cm Stck	1.95	1 25
gez. Decken ca. 100X100 cm Stck.	3.50	2 95
gez. Kommodendecken ca. 60X120		1 95
gez. Herrenzimmertischdecken ca 130X130 cm · · · · · · · · · · ·	5 95	3 50
gez. Tischdecken ca. 130X160	7 75	4 95
gez. Tischdecken ca 160X200	12.75	7.50
gez. Tee- u. Kaffeewärmer diverse Muster · · · · · · · · Stck.		75 ₰
gez. Richeliu-Kissen · · · · Stck.		75 ₰

Rosenmuster auf Tüll
mit Spitzen und Einsätzen.

Schoner 35X35 · ·	40 ₰	Ovale 40X70 · · ·	1.25
Decke 58X58 · · ·	.25	Ovale 43X85 · · ·	1.45
Decke 70X70 · · ·	1.95	Decken 65, rund ·	1 45
Decke 90X90 · · ·	2.95	Decken 90, rund	2.95
Läufer 32X110 · ·	1.25	Decken 115, rund	4 50
Läufer 42X150 · ·	2.25	Decken 135 rund	5 75

Kissen ca. 40X60 cm m. Rückwand · · Stck. 1.25
Komodendecke ca. 60X120 cm · · · · · · · 3 25
Spiegelschrankläufer ca. 20X75 cm · · · 95 ₰

Filetdecken

Schoner ca. 36X36 cm, Weiß Grund, reich gesteppt · · · · · · · · Stck 2 25
Decken ca 40 cm, rund, Weiß-Grund Stck. 2 95
Ovale für Büffett und Credenz Stck. 7.25, 4.25 2.50
Decken ca. 50 cm, rund · · · · · Stck. 3.25
Decken ca 90X90 cm · · · · · · · · Stck. 5.75
Tischdecken ca. 135X150 cm, arab. Stck. 15.-
Tischdecken ca. 150 cm rund arab 12.75

Motive für Kissen u Decken in reicher Auswahl.

Herren-Wäsche

Weisse Oberhemden Ripsfalten mit Handbund, gute Verarbeitung, solides Hemdentuch, ungewaschen · 2.75

Weisse Oberhemden mit Doppelmanschette, gute Ripsfalten-Ausführung · 3.75
Weisse Oberhemden mit Doppel- Batist-Rayé-Falten, feinfädige Qualität · · 4.75
Eleg. weisse Trikoline-Hemden mit Doppelmanschette und 2 Kragen in feiner Qual. u bester Verarbtg. 9 50 7.50
Weisse Konfirmanden-Hemden mit Doppelmanschette, feine Karo-Dessins und Ripsfalten · · · 4.50 3.75
Eleg. weisse Frackhemden Rockfacon, feine gestärkte Einsätze 10 50
Weisse Sporthemden halsfrei, od. mit 2 Kragen, in bewährter Matté-Qual. 5.50

Farbige Oberhemden mit Doppelmanschette und Kragen, viele neue weiß- u. beige Dessins 2 50

Das moderne einfarbige Hemd mit Doppelmanschette und 2 Kragen in lachs, rosa, lila und beige . · · · 4.50
Farbige Oberhemden mit Doppelmanschette u 2 Kragen. Eine Ia Qual. u. Ausführung in den neuesten Karos- und Fantasie Dessins . · · · 5 50
Moderne einf. Trikoline-Hemden mit Doppelmanschette und 2 Kragen feinfädige Qualität, in sehr apart. Farb. 8.50
Warme Flanell-Schlafanzüge mit Schalkrag., vielfarb. hübsche Streif. 9.50
Herren-Nachthemden, gutes Hemdentuch, hübsche farbige Besätze 4.90 3.50

Herren-Kragen
unsere bewährte Hertie Qualit., Ia. Mako 4fach Kläppchenform 4½, 5, 5½ cm hoch. St 45 ₰
Stehumlegeform 3½, 4, 4½ cm hoch St 65 ₰

Weiche Sportkragen in verschiedener Preisausführung 55 ₰ 35 ₰
Einstoff Sportkragen Nicht stärken Hauswäsche, modernste Form, prima Verarbeitung · · · · · · · · · · · · · 95 ₰ 65 ₰

Herren-Krawatten

Breite Selbstbinder große Sortimente in vielen mehrfarb. Fantasie-Dessins u. kl. Karos St 1.– 35 ₰
Schleifenbinder mehrfarb. Sportstreifen 45 ₰ 25 ₰
Fertige Schleifen für Stehkragen und Stehumlegekragen, viele verschiedene Dessins · · 55 ₰ 35 ₰
Farbige Regattes für Stehkragen und Stehumlegekragen nur gute Dessins · · · · · · · · 85 ₰ 55 ₰

Gestrickte Selbstbinder Große Auswahl in hübschen mehrfarb. Längs- und Querstreifen · · · · · 55 ₰ 30 ₰

Breite Selbstbinder alle Neuheiten 1.65 1.10 85 ₰ 55 ₰
Fertige Selbstbinder auf Band gel. gebunden, nur modernste Sortimente · · · · · · 85 ₰ 55 ₰
„Rein Seidene" breite Binder Einfarbig zum einfarbigen Hemd, 12 feine Lichtfarben · · · · · · · · · · · · St. 85 ₰
Hosenträger gestreifte Gummibänder mit Ledergarnitur · · · · 75 ₰ 45 ₰
Hosenträger kräftige Gummibänder mit Lederpatten oder Gummi Ösen · · · · 1 40 95 ₰
Hosenträger „extra kräftig", Ia Bänder, beste Lederpatten · 1 80 1.60
Knaben-Hosenträger g strapazier-Qualitäten 75 ₰ 55 ₰
Sockenhalter Gummiband mit Klemmverschluß · · · · · 45 ₰ 25 ₰
Leder-Sportgürtel für Herren und Knaben, Dorn- oder Rollschnalle · · 1.30 75 ₰

Herren-Hüte

Weiche Herrenhüte Einzelstücke in allen Kopfweiten, viele Formen und Farben · · · · · · · · · 2.75

Weiche Herren Hüte Rollrand und Flachrand, in allen Farben · · · · · · 4.75 3.75
Schwarze, weiche Herren-Hüte die beliebten feschen Formen · · · · 6 50 5 50
Steife Herren-Hüte kleidsame Modeform · · · 7 50 6.50

Elegante weiche Herren Hüte vornehme Wiener Formen in vollend. Ausführung, mit Seidenfutter, feinste Promenadefarben · · · 7.50

Regenschirme

Regenschirme für Herren u. Damen Strapazier-Qualität f. d. Werktag mit Futteral, polierte Griffe · · 2.75
Moderne 12teil. Damen-Schirme m. Rundhaken u. Knöpfe in solider Qual. 3.50
Regenschirme f. Herrn u. Damen g Halbseide m. Futteral, sch. Griffsortiment 4.75
Moderne 12teil. Damen-Schirme Halbseide, sehr geschmackv. Ausstattung 5.50
Regenschirme f. Herrn u. Damen Halbs. m. fest. Kante u. eleg. Griffsortiment 6.50
Moderne 12teil Damen-Schirme in schwarz u. d. Modefarbe Braun' feine Knopfe u. Rundhaken, ri'seidem fest. Kante 7.50
Rein Seidene Damen-Schirme Elegante 12teilige Ausstattung mit fester Kante aparte Rundhaken und Knöpfe · · 12.50
Kinder Regenschirme kräftiger Köper mit Rundhaken, Knöpfe und Spitzen
für 3–6 Jahre 2.20 für 6–9 Jahre 2.40 für 9–13 Jahre 2.60

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

WEISSE TIETZ WOCHE

Kurzwaren

Wäscheknöpfe · · · · · Karte à 4 Dtz.	20 ₰
Wäschefestons · · · · Stück à 5 mtr.	25 ₰
Wäschebördchen · · · Stück à 6 mtr.	20 ₰
Wäscheband K'Seide, viele Farben, mtr.	10 ₰
Wäschebandschliessen Cellul. Dtz.	65 ₰
Wäschemonogramme gute Ware Dtz.	30 ₰
Wäsche-Aussteuerschablonen St	25 ₰
Knopfleisten gute Qualität, für Bettbezüge, St 25 ₰, für Kopfkissen St	15 ₰
Achselträger K'Seide, alle Farben, Paar	15 ₰
Achselträgerband K'Seide, Stück für 2 Paar Träger · ·	30 ₰
Köperband 3 Stück à 2 mtr. · · · · · ·	15 ₰
Halbleinenband 3 Stück à 2 mtr. · · ·	15 ₰
Bobbinsband 4 Stück à 3 mtr. · · · · ·	20 ₰
Baumwollband grau blau und schwarz, 3 Stück à 2 mtr. · · · ·	18 ₰
Nahtband schwarz und weiß, 10 mtr. Rolle	15 ₰
Gardinenringband · · · · · · · 3 mtr	25 ₰
Gardinenzacken · · · · · · · · 10 mtr.	20 ₰
Gardinenkordel Leinen, · · · · 7 mtr.	20 ₰
Untergarn 1000 mtr., 2fach, weiß, Spule	20 ₰
Obergarn 1000 mtr., 4fach, schwarz und weiß, Rolle · · · · · · · · ·	45 ₰
Maschinenfaden 200 mtr., 3fach, schw. und weiß, Rolle · ·	9 ₰
Reihgarn 20 Gramm, Rolle · · · · · · ·	10 ₰
Handfaden Nr. 12, 100 mtr., Rolle · · · ·	10 ₰
Sternzwirn schwarz und weiß, 4 Stern	10 ₰
Stopfgarn schw., weiß u. farbig, 5 Knäuel	20 ₰
Strumpfgummi glatt, Abschnitt · · 10 ₰	5 ₰
Strumpfgummi mit Loch, Abschnitt · ·	15 ₰
Rüschengummi Abschnitt · · · · · · ·	20 ₰
Gürtelhalter mit 4 abnehmbaren Haltern, aus Jacquard 95 ₰, aus Drell	65 ₰
Gürtelhalter mit 2 abnehmbaren Haltern aus Drell · · · · · · · · ·	45 ₰
Damenstrumpfhalter Rüschen- und Gurtgummi · · · · · · · Paar 45 ₰ 25 ₰	20 ₰
Damenstrumpfbänder rund, garniert Paar 45 ₰	20 ₰

Bijouterie

Ringe echt Silber mit farbigen Steinen 1.10 95, 85, 60,	50 ₰
Ringe 8karat Gold mit Steinen 2.95 2.25	95 ₰
Colliers echt Silber mit Wachsperle od. bunten Steinen 2.– 1.75 1.10, 90,	50 ₰
Moderne Colliers 8 karat Gold 4.10	3.65
Blusen-Nadeln in verschied. Ausführg. echt Silber und Platinin 1.65 1.25 95, 75,	40 ₰
Blusen-Nadeln 8 karat Gold · · · · ·	3.65
Moderne Ohrringe echt Silb. 1.95 1.25	90 ₰
Geldbörsen echt Alpacca · · · · · ·	95 ₰

Wachsperl-Halsketten „Atlantic" „Die große Mode" 150 cm lang 3.65 120 cm lg. 3.25 2.85

Wachsperl-Halsketten „Atlantic" mit 800 Silberschloß 1.35 95 ₰

Papierwaren

Briefpapierblocks 100 Blatt Inhalt

Quart glatt, kar. 85 ₰, lin. 80 ₰, unlin.	75 ₰
Quart Leinen · · · · · · lin. 90 ₰, unlin.	85 ₰
Quart Schreibmaschinenpost · · · · · · ·	65 ₰
Herrenformat glatt · · lin. 75 ₰ unlin.	70 ₰
Herrenformat Leinen, lin. 80 ₰, unlin.	75 ₰
Wasserliniiert Quart 85 ₰, Herrenformat	75 ₰
Kassette 25x25, uni, od. lin. 90 ₰, 80 ₰	65 ₰

Servietten weiß, Seiden, · · 1000 Stück	2.40
Servietten weiß, Krepp, · · · 1000 Stück	3.75
Servietten weiß, Krepp gezackt, 200 St	90 ₰
Servietten bunt, Krepp gezackt 100 St	
Schrankpapier weiß, 10 Mtr Rolle 45 ₰, 35 ₰	25 ₰

Briefumschläge

Mappe mit 50 pass. Hüllen · · · 80 ₰, 65 ₰	55 ₰
Mappe mit 50 pass. Hüllen · · · · · · 85 ₰	70 ₰
100 blau Bank Briefhüllen · · · · · ·	50 ₰
Mappe mit 50 pass. Hüllen · · 70 ₰, 65 ₰	55 ₰
Mappe mit 50 pass. Hüllen · · · · · 75 ₰	70 ₰
Mappe mit 50 pass. Hüllen · · · · · 80 ₰	70 ₰

Sicherheitsfüllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder Stck. 4.–, 2.65

3 Pak. Butterbrotpapier à 100 Bl.	90 ₰
12 Rollen Klosettpapier je ca. 200 gr. glatt · · · · · · · · · 2.10	1.50

Besatzartikel

Pelzkragen Mufflonette versch. Farben	2.90
Wachstuchgürtel schw. u. viele Farb. St.	10 ₰
Velourgürtel grau u. braun } Wildledergürtel weiß } · · Stück	75 ₰
Lackledergürtel schwarz · · · · Stück	45 ₰
Leder-Kragen u. -Manschetten Garnitur	95 ₰
Damenkragen bunt · · · · · · · · Stück	45 ₰
Häkel-Chenille für Hüte 100 Mtr Stück	1.75
Tüllborden mit Gold · · · · · · Mtr. 45 ₰	25 ₰
Similiborden · · · · · · · · · · · Mtr.	50 ₰
Seidenquasten verschied. Farben Stück	5 ₰
Ansteckblumen · · · · · · · Stück 30 ₰	20 ₰
Krimmerbesatz grau-schwarz u. grau m	20 ₰
Wollbesatz · · · · · · · · · · · Mtr.	75 ₰
Schwanenbesatz · · · · · · · · · Mtr.	1.75

Seidenband

Coupons für Haarbänder:

Taffet ca. 11 cm br. 55 ₰ ca. 10 cm br. St. 45 ₰

Kunstseide

ca. 7½ cm	ca. 5½ cm	ca. 4½ cm	ca. 2½ cm br.
Stück 30 ₰	18 ₰	15 ₰	10 ₰

Französische Wäschebänder in allen modernen Farben · · Mtr. 20 ₰	14 ₰
Crêpe de chine-Wäschebänder in allen modernen Farben · · · Mtr. 35 ₰	22 ₰
Schwarz Samtband ohne Atlas Mtr.	3 ₰

Korbmöbel und Kleinmöbel

Peddigsessel m Wulst, ganz geflochten	9.75
Peddigsessel Wulst mit Rückenstreifen	12.50
Peddigtische 60 cm, Weichholzplatte mit Unterplatte · · · · ·	7.75 9.75
Blumenkrippen Peddig · · · · · · 9.50	7.50
Tischlampe Peddig · · · · · · · · 35.–18.50	
Kindersessel lackiert · · · · · · · 5.50	4.25

Galanterie

Likörservice 1 Tablett mit bunten Gläsern · · · · · · 1.95	95 ₰
Eierservice echt Messing, mit farbig. Becher · · · · · · · · · · ·	95 ₰
Menagen 3teilig · · · · · · · · · · · ·	95 ₰
Teebecher echt Messing mit Glas 1.20	95 ₰
Tabletts echt Messing 1.85 1.45 1.25	95 ₰
Praktische Leuchter echt Messing mit farbiger Kerze · · · 2.10 1.45	90 ₰
Achenbecher echt Messing 45 ₰ mit Glas · · · · · · · ·	95 ₰
Bilderrahmen Postkartenform. 50, 35,	28 ₰

Lederwaren

Elegante Beuteltaschen Naupa eder · · · · · · · · · · · 6.75 5.50	4.85
Moderne Besuchstaschen aus gut Leder in verschied. Ausführung und Farben 3.95 3.50 3.10 2.35 1.85 1.35	95 ₰
Praktische Damentasche Kofferform, aus gutem Rindleder 7.25	4.90
Geldbeutel aus kräftigem Leder in verschieden. Einteilungen 2.45 2.10 1.65 1.25 95, 65,	45 ₰
Brieftaschen aus gutem Leder · · ·	95 ₰
Praktische Einkaufsbeutel in imit. Autolackleder 2.50 2.10 1.85	1.40
Praktische Einkaufsbeutel aus kräftigem Rindboxleder 10.75 9.50	8.65
Aktenmappen aus Rindvolleder mit Griff und Schiene 6.35	5.35
Damenköfferchen glatt Rindleder 21.50 19.50 17.50 15.50 13.50	12.50
Reisetaschen aus kräftigem Rindleder Maulbügelform 21.– 19.	17.50

Anzugkoffer Hartplatte mit Sprungschlösser und Packgurte

75	70	65	60	55 cm
8.50	7.90	7.25	6.50	5.90

Anzugkoffer echt Vulcan-Fiber mit Sprungschlösser und Packgurte

75	70	65	60	55	50 cm
12.75	12.–	10.75	9.50	8.45	7.45

Thermosflasche unsere Marke „Matador" hält Getränke 24 Stund. warm 95 ₰

Konfitüren

3 Tafeln Alpenvollmilchschok. à 100 Gramm · · · · · · · ·	95 ₰
3 Tafeln Haselnuss-Vollmilch-Schokol. mit ganzen Kernen, à 100 gr	1.00
3 Tafeln Speiseschok. à 100 gr ·	80 ₰
1 Pfund Cremepralinen · · · · · ·	80 ₰
1 Pfund Cocosflocken · · · · · · ·	80 ₰
1 Pfund Milchkaramellen · · · · ·	90 ₰
1 Pfund gemischte Bonbons · ·	65 ₰

Toilette-Artikel

Kopfbürsten weiß Cell. Stck. 2.25 1.85	95 ₰
Zahnbürsten gut haltbar · · · Stück	45 ₰
Frisier-Kämme weiß · · · Stück 60 ₰	35 ₰
Herren-Kämme z. Aussuchen Stück	45 ₰
Nagelpolierer m. Ring z. Selbstüberziehen St. 60 ₰ 50 ₰ 40 ₰	30 ₰
Zahnbürsten-Ständer in verschied. Ausführung Stück 60 ₰ 50 ₰ 40 ₰	35 ₰
Zahnbürsten-Ständer m einer gut. Zahnbürste Stück 85 ₰	70 ₰
Zahnbürsten-Hüllen oval und rund Stück 40 ₰	30 ₰
Seifen-Dosen Stück 60 ₰ 50 ₰ 35 ₰	30 ₰
Haar-Tüten · · · · · · · · Stück 70 ₰	60 ₰
Cell.-Nadel-Dosen Stück 95 ₰ 45 ₰ 30 ₰	10 ₰
Prakt. Cell.-Schwamm Körbe Stück 95 ₰ 70 ₰	60 ₰
Bürsten Kästen in Cell. St. 4.25 3.25	2.50

Cell.-Spiegel geschl., St. 1.50, 90 ₰	75 ₰
Spiegel m. Nickelrand St. 95 ₰, 70 ₰	60 ₰
Zerstäuber mit Netzball, schöne Muster, · · · · · Stück	95 ₰

Seifen

Lavendel-Seife großes ovales Stück 3 Stück 1.05 Stück	35 ₰
Bade-Seife großes rundes Stück in versch. Gerüchen 3 Stück	1.10
Kölnisch-Wasser-Seife Stck. 25 ₰ 3 Stück	65 ₰
Lanolin-Seife vorzügliche Qualität Stück 25 ₰ 3 Stück	65 ₰
Blumen-Seifen in verschied. Gerüch. Stck. 15 ₰ 3 Stück	40 ₰
Lavendel-Seife 3 Stück in Cart. Ct.	95 ₰
Lilienmilch Seife 3 Stück in Carton Carton	65 ₰
Pracht-Flieder-Seife 3 St. in Cart. Carton	50 ₰

Parfümerien

Kopfwasser „Portugal" Doppelflasche Fl.	1.25
Bay-Rum, gut schäumend · · · · · Fl.	50 ₰
Franzbranntwein verlässiges Hausmittel · · · · Fl.	50 ₰
Brennessel-Spiritus · · · · · · Fl.	50 ₰
Kölnisch-Wasser · · · · Fl. 95 ₰	65 ₰
Veilchen-Hautcrême vorzügliches Hautpflegemittel · · Tube	30 ₰

Porzellan

Tafel- und Kaffeegeschirre „Festos" Goldrand und Linien

Tafelservice f. 6 Pers. 23 tlg. 22.50

Teller tief od. flach 0.80 0.65	45 ₰
Dessertteller · · · · · 0.45	40 ₰

Kaffeeservice 9 tlg., f. 6 Pers. 3.75

Kaffeeservice 5 tlg., f. 2 Pers.	3.25
Teekannen groß · · · · · · ·	2.25
Tassen mit Untertasse · · ·	40 ₰
Kuchenteller mit Griff · · ·	1.10
Satz Schüsseln 8 Stück · · ·	1.95

Feuerfeste Geschirre wie:

Auflaufformen 4.75, 3.65, 2.90	2.25
Eierpfannen 1.65, 1.40, 1.10	75 ₰
Backformen · · · 2.95, 2.40	1.95

Obertass. groß. Blum.-Dec. 0.35	30 ₰
Tassen m. Unterl., Kantendec.	28 ₰
Untertassen · · · · · · · 0.10	8 ₰
Kinderbecher mit Bilder · ·	15 ₰
Tablett ▭ weiß 0.95 0.75	45 ₰
Satz Schüsseln 3 Stück im Satz	1.25

Glaswaren

Wassergläser gepreßt 0.10	8 ₰
Kompotteller gepreßt 0.10	8 ₰
Kompottschälchen gepreßt	18 ₰
Satz Schalen 5 Stück im Satz	1.65
Butterdosen gepreßt · 0.45	38 ₰
Bierbecher glatt, 6 Stück · ·	95 ₰
Wasserflasche mit Glas · ·	48 ₰
Bierkrüge gebaucht · · 0.95	75 ₰
Weinseidel ¼ l · · · · · ·	60 ₰
Faßformbecher ¼ l 0.20	18 ₰

Unsere **Sammelkasse** bietet eine Annehmlichkeit für das Publikum. Man hat bei Einkäufen in verschiedenen Abteilungen nur an **einer** Kasse zu zahlen.

Steingut.

Teller tief od. flach · · · · · 14.	12 ₰
Dessertteller · · · · · · · · 14.	10 ₰
Obertassen · · bunt 16, weiß	14 ₰
Satz Schüsseln weiß 1.25, 95.	85 ₰
Satz Schüsseln bunt · · · 2.45,	1.75
Fleischplatten · · · · 35, 30.	25 ₰
Gemüseschüssel · · · 48, 38.	28 ₰
Butterdosen · · · · · · · · · ·	85 ₰
Salz- oder Mehlfaß · · · · 95,	85 ₰
Terrinen · m Deckel 1.00, 85,	75 ₰
Milchtöpfe · · · · 1 l. 58, ¾ l	50 ₰
Sand-Seife-Soda m Holzgest	2.45

Wasch-Garnituren 5 teilig, in großer Auswahl

Serie I einfarb.	Serie II 2 farb.	Serie III goldde coi
3.50	4.50	5.25

Serie IV bunt Druck	Serie V schwarze Streifen
7.50	8.75

Kasten Etageren m. 12 Schubkasten, Delft · · · · ·	22.50
Kasten Etagerenblaue Schrift	19.75
Tonnengarnitur 16 tlg. einfarb. Druck · · · ·	8.50
Tonnengarnitur 16 tlg., Delft	9.50
Nachtgeschirre · · · · · · 95	75 ₰
Waschkrüge crem u. bunt · ·	95 ₰
Waschbecken crem · · · · · ·	95 ₰

Haushaltwaren

Fleischmaschinen verzkt. N. 5	2.95
Spätzlemaschinen 4.35 3.40	2.40
Wandkaffeemühlen geschm. Werk	3.85
Schoßkaffeemühlen 5.50 4.25	1.85
Tellerwaagen · · 8.50 5.25	2.65
Tafelwaagen geeicht 15.– 12.–	11.–
Elektr. Bügeleisen · · · 10.50	6.25
Kohleneisen · · · · 5.50 4.90	3.85
Anlegeeisen · · · · 2.90 1.90	1.40

Gaskocher, Gas- u Kohlenherde in großer Auswahl.

Rein Aluminium.

Milchtöpfe · · · · · 1.70, 1.30	85 ₰
Fleischtöpfe · · Satz 6 Stück	12.85
Wasserkessel · · · · 3.85, 3.10	2.10
Casserollen m. Stiel · 0.90, 0.70	55 ₰
Essenträger · · · · · · · · 0.65	55 ₰
Milchkannen 2 Ltr. · · · · · · · ·	1.90
Console m. Becher ½ Ltr. ·	85 ₰
Durchschläge · · · · · · · · 0.65	50
Salatsiebe 26 cm · · · · · · · ·	1.90
Teigschüssel 32 cm · · · · · · ·	1.85
Kaffeekannen · · · 2.90, 2.40	1.90
Schöpf- u. Schaumlöffel Stck.	48 ₰

Beleuchtungskörper.

Küchenpendel elektrisch · · ·	5.65
Ampel elektrisch · · 22.00, 16.50	4.85
Schalen f. Schlafzimmer 22.–, 14.–	9.50
Seidenampel 65.00, 40.00, 22.00	9.50
Herrenzimmerkronen 135.00	29.00
Zuglampen · · · · · 29.00, 22.00	11.50
Nachttischlampen 14.00, 9.50	2.45
Klavierlampen · · 23.50, 15.00	12.50
Tischlampen · · · 23.00, 19.00	11.50
Gaspendel komplett · · · · · ·	5.90
Gaslüster bedeutend unter Preis	
Ständerlampen mit und ohne Tisch · · · · · · · · · · · von	60.00 an

Holzwaren.

Handtuchhalter · · · 3.25, 1.95	1.35
Putz- u. Wichskasten 2.10, 1.10	65 ₰
Handtuchhalter z. Anschrauben	90 ₰
Klosettpapierhalter m Papier	40 ₰
Untersetzer Holzstoff · · 0.45	30 ₰
Ärmelbügelbretter · · · Stück	90 ₰
Kochlöffel zum Aussuchen Stück	8 ₰
Besteckkasten · · · 3.60, 1.40	85 ₰
Salz- oder Mehlfaß · · Stück	85 ₰

Mod. Kücheneinrichtungen besonders preiswert

Emaille.

Seifenhalter · · · · · · Stück	20 ₰
Schaumlöffel u. Backschauf	25 ₰
Schöpflöffel 9 cm · · · · · · ·	20 ₰
Löffelgarnitur · · · · 4 teilig	95 ₰
Fleischtöpfe m. Deckel 20 cm	85 ₰
Schüssel 14, 16, 20 cm Satz	85 ₰
Waschschüssel · · · · 32 cm	95 ₰
Console mit Maß · · · · ½ ltr.	95 ₰
Ringtöpfe groß, zum Aussuch.	1.65
Milchtöpfe 1.65 1.35, 0.90	65 ₰
Nudelpfannen 1.50, 1.15, 0.80	50 ₰
Fleischtöpfe 3.20, 2.90, 1.50	90 ₰
Casserollen · · · · 1.10, 0.90	70 ₰
Eimer 28 cm · · · · · · · · ·	85 ₰
Waschschüssel Porzellanform	1.85
Wasserkrüge · · · · · · · · ·	95 ₰
Nachtgeschirre · · · 1.10 0.90	65 ₰
Toiletteneimer 6.50, 3.50	1.90 ₰
S. S. Soda-Garnitur · · · · · ·	1.85

Blech- u. Lackierwaren

Milchträger 2 Liter · · · Stück	55 ₰
Milchträger 6 Liter · · · Stück	1.35
Kartoffelpressen groß Stück	85 ₰
Fleischbrühsiebe z. Aussuch.	35 ₰
Springformen · · · · 1.10 80 ₰	60 ₰
Springformen Schwarzblech.	8 ₰
Schneeschlagmaschin. 1.50, 95	45 ₰
Reibeisen · · · · · · 70, 50, 30.	18 ₰
Brotkörbe ff. lackiert · · · · ·	40 ₰
Gebäckkasten 2 kg · · · · 3.65	2.90

Verzinkte Eisenwaren

Wassereimer	28 cm	30 cm	32 cm
	1.15	1.25	1.35
Wannen oval	65 cm	75 cm	85 cm
	3.80	5.25	7.00
Waschkessel	34 cm	38 cm	42 cm
	3.35	4.00	4.90

Volksbadewannen Kraus 21.50, 19.–	16.50
Waschmaschinen 120.– 75.–	35.00

Bestecks

Esslöffel od. Gabel Alum. St.	8 ₰
Kaffeelöffel Alum. · · · · · St.	5 ₰
Esslöffel oder Gabel Alpak. · St	40 ₰
Kaffeelöffel Alpaka · · · · St.	20 ₰
Küchenmesser · · · St. 50 30	20 ₰

Korbwaren

Waschkörbe oval

55 cm	60 cm	65 cm	70 cm
1.95	2.25	2.50	2.75

Waschkörbe viereckig · · · · · 65 cm	3.75
Kinderkörbe · · · · · · · · 95 ₰	65 ₰
Backkörbe · · · · · · · · · 95 ₰	75 ₰
Schlüsselkörbe · · · · · · · ·	95 ₰
Brotschalen · · · · · · · · 95 ₰	65 ₰
Papierkörbe gestäbt · · · · · ·	1.25
Küchenteller · · · · · · · · ·	75 ₰
Arbeitskörbe mit Zug · · 1.25	95 ₰

Bürstenwaren.

Abseifbürsten 0.45, 0.35, 0.20	12 ₰
Schrubber · · · · 0.90, 0.65, 0.50	30 ₰
Klosettbürsten · · · 0.95, 0.70	50 ₰
Kokoshandbesen · · · Stück	40 ₰
Kokoskehrbesen · · · · · 0.95	75 ₰
Roßhaarbesen · · · · 4.85, 3.50	3.10
Roßhaarhandbesen 1.20, 0.95	50 ₰
Wollbesen · · · · · · · · 4.20	3.50

Schuh- und Kleiderbürsten in großer Auswahl

Kernseife 60/62% Fettgh. 10 Riegel	1.50
Bohnerwachs 100% Terpentinölware · · · · · ½ kg	95 ₰
Fußbodenlack ia Qualität 1 kg.	1.25
Seitenpulver · · · 10 Pak	95 ₰

Schriftliche Bestellungen werden sorgfältigst erledigt. Von Mk. 20.– aufwärts Versand franko. Bei Wirtschaftsartikel vergüten wir die Fracht, jedoch nicht über 4% des Einkaufswertes.

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Weisse Woche

Riesige Mengen erprobter Qualitäten zu wirklich vorteilhaften Preisen!

Solange Vorrat. **Beginn: Samstag, den 5. Febr.** Wir gewähren auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren (ausgenommen Markenartikel) **10 % Rabatt.** Mengenabgabe vorbehalten.

Baumwollwaren

Wäschetuch, gebleicht Meter 0.48		0.35
Hemdentuch, starkfädig 80 cm, Meter . . 0.65		0.58
Hemdentuch, feinfädig 80 cm, Meter . . 0.95		0.75
Maco-Batist für Leibwäsche, Meter . 0.85		0.68
Linon, 80 cm, für Bettwäsche, Meter . 0.88		0.65
Flockköper, 80 cm, griff. Ware, Meter . . 0.75		0.50
Molton, crême, f. Kinderwäsche, Meter . 0.95		0.65
Molton, ca. 150 cm, für Bettücher, Meter 1.45		1.25
Haustuch, ca. 150 cm, f. Bettücher, Meter 1.45		1.15
Halbleinen, 150 cm schwere Ware, Mtr. 2.50		1.95
Cretonne, 160 cm, für Oberbettücher Mtr. 1.95		1.65
Bettdamast, 130 cm, gestreift, Meter . . 1.65		1.25
Bettdamast, 130 cm Jacquard, Meter 1.95		1.65
Betibarchent, 80 cm Meter 1.75		1.25
Bettbarchent, 130 cm, Meter 2.95		1.95

Handtuchstoffe

Handtuchgebild, grau Meter 0.25		0.20
Handtuchstoff, grau kar. Meter		0.30
Gerstenkorn, grau, mit roter Kante, Mtr. 0.40		0.32
Halbleinen, grau gestr. Meter 0.85		0.65
Drell, weiß, mit weißer Kante, Meter . . 0.70		0.55
Gerstenkorn, weiß, mit roter Kante Mtr. 0.75		0.58
Wischtuch, kariert, ges. u. geb., Stück . . 0.35		0.20
Gläsertuch, kar., Halbleinen, Stück . . 0.65		0.48
Gläsertuch mit Inschrift Halbleinen, 60/60, Stck.		0.75

Damenwäsche

Trägerhemden m. Hohlsaum 0.95		0.75
Trägerhemden m. breit. Stickerei . . . 1.45		1.25
Trägerhemden rumpfgestickt 1.95		1.60
Damenhemden Achselschluß m. Stickerei 1.75		1.45
Hemdhosen Windelform mit Hohlsaum . 1.95		1.45
Nachthemden mit Hohlsaum		1.95
Nachthemden Kimono mit Stickerei . . 3.95		2.95
Untertaillen Jumperform 0.95		0.75
Untertaillen Achselform m. breit. Stickerei 2.75		1.75
Reformröcke m. Stickereivolant . . . 2.95		1.95
Reformröcke in versch Ausführungen . 4.50		3.75
Schlupfhosen Kunstseide farbig 1.95		1.65
Reformröcke Kunstseide farbig 2.75		1.95

Erstlingswäsche

Erstlingsjäckchen 3 St.		0.95
Erstlingsjäckchen Glanzgarn . . . 0.75		0.65
Erstlingshemdchen 3 St.		0.75
Nabelbinden . 3 Stück		0.55
Moltondeckchen 3 Stück		0.95
Einschlagdecken weiß m. farb. Ganzgarn 1.25		0.95
Kinderhöschen gestrickt		0.55

Frottierwäsche

Handtücher weiß oder bunt, 45×100 St. 0.95, 42×90 St.		0.75
Handtücher weiß mit rot. Kante, 50×100, St. 1.75		1.35
Kinderbadetücher 100×100 St. 1.95, 80×80 St.		1.45
Badetücher 100×150 St. 5.75		4.75

Korsetts

Strumpfhaltergürtel mit 2 Halter 0.75		0.45
Hüftformer mit Gummi 1.35		0.95
Büstenhalter, Schirting 0.75		0.40
Kinderleibchen, gestr. 0.75		0.60
Damenbinden, gestrickt 0.35		0.25
Bindengürtel, einfach u. doppelt 0.75		0.60

Kinderwäsche

Mädchenhemden, Achselschluß mit Stickerei

40 cm	45 cm	50 cm
0.55	0.60	0.65

Mädchen-Reformröcke mit Stickerei

45 cm	50 cm	55 cm
0.95	1.10	1.25

Mädchenbeinkleider, Knieform

30 cm	35 cm	40 cm
0.95	1.10	1.25

Knabenhemden, halb Arm

30 cm	50 cm	60 cm
0.95	1.25	1.50

Mädchen-Nachthemden, Flockköper, weiß

60 cm	70 cm	80 cm
2.50	2.95	3.50

Bett- u. Tischwäsche

Kissenbezug, glatt, 80×80		0.85
Kissenbezug, gebogt 1.15		0.95
Kissenbezug, stark. Cretonne, feston. . . 1.65		1.45
Unterbettuch, 140/220 Haustuch		2.95
Unterbettuch, 150/220 Halbleinen		4.50
Oberbettuch, 150/250 5.75		4.95
Tischtücher, Damast 130×130		3.95
Tischtücher, Damast 130×160		5.50
Teegedecke mit 6 Servietten m. farb. Rand u Hohlsaum		5.95

Gardinen

Etamin, kariert, 150 cm Meter 0.75		0.50
Etamin, 50 cm . Meter		0.25
Küchengardinen m. farb Streifen . Meter 0.55		0.45
Etaminborden, mit Einsätze u. Spitz. Mtr. 0.65		0.45
Tüllgardinen, doppelt eingefaßt Meter 0.70		0.48
Tüll-Scheibengardinen Stück 0.40		0.35
Bettvorlagen, Jute 1.25		0.85
Tischdecken, Kochelleinen 4.95		2.75
Biberbettücher, weiß u. farbig 2.45		1.95
Schlafdecken, farb. 3.95		2.95
Bettfedern Pfund 1.45		0.95

Spitzen u. Stickereien

Wäschestickereien Meter 0.16 0.12		0.08
Schweizer Stickereien Stück à 3.05 m, St. 0.95		0.58
Wäschestickereien mit Glanzgarn, St. à 4.60 m Stück 0.95		0.60
Unterrockstickereien ca. 15-20 br., Mtr. 0.45		0.38
Wäschefeston oder Borten . Meter 0.05		0.03
Klöppelspitzen od. Einsätze, Stück à 5 Mtr. Stück 0.35		0.28
Klöppelspitzen u. Eins. 6-8 cm br., Meter 0.12		0.10
Hemdenpassen, in Klöppel . Stück 0.25		0.18
Klöppelecken Stück 0.25		0.15

Ein gr Post **Regenschirme** mit kleinen Fehlern

Regenschirme für Damen u. Herren 3.45		2.50
Regenschirme für Damen u Herr., Halbseid. m. seid Futt. 4.75		3.90

Taschentücher

Damen-Batisttücher mit Festonkante . . . 3 St.		0.65
Damen-Hohlsaumtüch. St 0.20		0.14
Kindertücher weiß mit bunter Kante . . 3 St		0.28
Herrentücher weiß mit Kante . . . . St. 0.20		0.16
Herrentücher weiß mit Zefirkante . . St. 0.18		0.15

Handarbeiten

Nachttischdeckchen m. Spitzen, vorgez. Stück		0.45
Zimmer-Überhandtuch m. Spitz. u. Einsatz, vorgezeichnet Stück 1.10		0.90
Küchen-Überhandtüch. od **Wandschoner** vorgezeichnet Stück 1.45		0.95
Küchen-Überhandtüch. farbig gestickt St. 1.65		1.45
Läufer mit Spitze, vorgezeichnet Stück 1.35		0.85
Sofa-Kissen, Rips, schw. u. grau . . Stück 1.65		0.90
Klammerschürzen, vorgezeichnet Stück 1.40		0.90
Quadrate, vorz. Stück		0.18
Korbdeckchen, vorgez. Stück 0.65		0.45
Waschtischgarnituren 5teil., vorgez. St. 1.45		0.85

Herren-Artikel

Herren-Stehkragen mit Ecken, Stück . . 0.65		0.50
Sport-Kragen, weiß Rips, Stück		0.28
Oberhemden, wß. Ripsbrust u. Doppelmansch.		3.90
Oberhemden, wß. Dam.-Brust, in eleg. Ausführ.		5.95
Herren-Hosenträger Gummi, m. Lederp. 0.75		0.45
Knaben-Hosenträger Paar 0.65		0.35

Selbstbinder Kunstseide reiche Auswahl

Serie	I	II	III
Stück	0.40	0.65	0.90

Selbstbinder reine Seide

Serie	I	II	III
Stück	0.90	1.25	1.75

Herren-Socken kariert Paar		0.60
Herren-Socken, einfarb. Paar		0.35
Herrensocken, gestrickt kamelhaarfarbig Paar		0.95

SCHMOLLER

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 3. Febr. 1927, nachmitt. 1/2 2 Uhr, verschied wohlvorbereitet unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder

Johann Pfalzgraf

Straßenwart a. D.

im vollendeten 80. Lebensjahre.

Welschneureut, Karlsruhe, den 3. Februar 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 6. Febr. 1927, nachm. 2 Uhr, in Welschneureut vom Trauerhaus Hauptstraße Nr. 156 aus statt. B251

Glaser-Zwangsinnung
Karlsruhe.

Von dem heute erfolgten Ableben unseres langjährigen Kollegen u. Mitgliedes

Herrn

Georg Schnappinger sen.

Glasermeister

setzen wir unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis. 2569

Beerdigung: Samstag mittag 2 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Jahrzehnte bewährt. Rasch und mild wirkend. Paket à 6 Pulver Mk. 1.15, Schachtel à 10 Oblaten Mk. 1.30. A374

Prospekte kostenl. durch Otto & Co., chem. pharm. Labor. Frankfurt a. M. Süd.

Citrovanille

Jn Apotheken

Verzügliches Vorbeugungsmittel gegen Grippe

Weisse Woche

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in

Leib-, Tisch- und Bettwäsche

:: Trikotagen und Strümpfe ::

2463 *in bekannt guten Qualitäten*

Auf alle Artikel gewähren 10% Rabatt

Waldstr. 87 **Geschwister Baer** *Telefon 579*

Bist du grau? Lies dies genau!

„Zwanzig Jahre jünger", auch genannt „Exlepäng", ist ein Mittel das von tausenden Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. „Exlepäng" färbt nach und nach, schmutzt und fleckt nicht, ist unabwaschbar und unschädlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt, wie man aussieht. Preis Mark 7.—. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mark 12.—. In allen Apoth., Drog., Parfümerie- und Friseurgeschäften zu haben. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten: **Parfümeriefabrik „Exlepäng"** Hermann Schellenberg, Berlin N. 128, Bornholmerstr. 7. Export in alle Weltteile. 4166a

---

Versäumen Sie nicht, während der

„WEISSEN WOCHE"

in dem seit **50 Jahren** bestehenden

Spitzen-Spezialgeschäft

OSKAR BEIER

2469 **Kaiserstraße 174, bei der Hirschstr.**

Ihren Bedarf zu decken. Beste Qualitäten in jeder Preislage!

Will das Brautpaar glücklich sein,
Kaufts Möbel nur bei Freundlich ein
Kronenstr. 37/39 2499

Maskenkostüme

werden angefertigt in geschmackvollster Ausführung für Herren, Damen und Kinder. Jollystr. 1, III., früher Kurvenstr. (B236)

Destilliertes Wasser

sucht laufend: (4968)
Badenia-Dental-Industrie Karlsruhe, Vorholzstr. 34

Kleine Anzeigen

haben größten Erfolg in der

„Badischen Presse"

Amtliche Anzeigen

Nutz- u. Brennholz-Versteigerungen

des Forstamts Karlsruhe-Hardt im Schützenhaus b. Karlsruhe, jeweils vormittags 9 Uhr, aus dem früheren Teutschneureuter Zehntwald (Förster N. Borel in Welschneureut):

1. am Mittwoch, den 9. Februar 1927, Brennholzsorte: 34 rotbuch., 14 eich., 8 hainbuch., 315 forl. (s. Teil Bäckerholz), 138 forl. Reisprügel.

2. am Donnerstag, den 10. Februar 1927, Stammholz: 6 Rotbuchen III.—V. Kl. — 4,47 Fm; 2 Wagnereichen V. Kl. — 0,75 Fm.; 29 Fichten (1,90 Fm. V., 3,06 Fm. VI.), 82 Forlen (16,98 Fm. I., 61,59 Fm. II., 5,38 Fm. III.), Fichtenstangen: 149 Bau-, 148 Hag-, 310 Hopfenstangen, 267 Reb- u. Bohnenstecken.

Maklisten (vom 3. Februar ab) und weitere Auskunft durch das Forstamt. (2483)

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Waldprechtsweier, Amt Rastatt, versteigert in ihrem Gemeindewald am

Montag, den 7. Februar 1927:

86 Eichen II.—VI. Kl., 18 Buchen I. u. II. Kl., 14 Ahorn V. u. VI. Kl., 8 Hainbuchen IV. Kl., 98 Tannen- u. Lärchen-Stämme V. u. VI. Kl., 80 forlene Abschnitte I.—III. Klasse.

Dienstag, den 8. Februar 1927:

703 Baustangen I. u. II. Kl., 71 Hagstangen, 1200 Hopfenstangen I.—IV. Kl., 250 Rebstecken I. u. II. Kl., 45 Bohnenstecken.

Zusammenkunft jeweils vorm. 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat.
Last, Bürgermeister.

(542a) Jost, Ratschr.

Stangen-Versteigerung!

Die Gemeinde Burbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Donnerstag, den 10. Februar 1927

467 Baustangen I. Klasse
640 Baustangen II. Klasse
80 Hagstangen
471 Hopfenstangen I. Klasse
366 Hopfenstangen II. Klasse
395 Hopfenstangen III. Klasse
565 Hopfenstangen IV. Klasse
855 Rebstecken
505 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9¼ Uhr im Rathaussaal. (552a)

Burbach, den 2. Februar 1927.

Der Gemeinderat.
Lunz, Bürgermeister.
Eisele, Ratschreiber.

Die Stadtgemeinde Donaueschingen verpachtet den

Wirtschaftsbetrieb des städt. Kurhauses

in Donaueschingen. Das notwendigste Inventar ist vorhanden. Nähere Auskunft erteilt (587a)

Bürgermeisteramt Donaueschingen.

Sonder-Angebot

während der 2498

Weissen Woche

Ich biete Ihnen in guten Qualitäten selbst in den niedrigsten Preislagen Vorteile in

Wäschetuche, Pelzköper, Handtuchstoffe, Bettuch-Halbleinen, Bettuchbiber, Bett-Kattune, Damaste, Biberbettücher, Bett-Teppiche, Wafeldecken, Damen-, Bett- u. Tischwäsche

Auf alle nicht im Preis herabgesetzten Waren gewähre ich **10% Rabatt**

Julius Löwe nur Werderplatz **25**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Konkurswaren-Ausverkauf!

Ein Warenlager, bestehend in fertigen Hosen, Westen, Windjacken, Lodenjoppen, Sommerjoppen, Herrenanzügen, Gummimänteln etc., setze ich dem Verkaufe en bloc aus. Näheres bei Konkursverwalter Joh. Rist, Karlsruhe, Hans Thomastraße 5. (4882)

---

4 Eisenbahn-Kesselwagen

gebraucht, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unt. Nr. **591a** an die „Badische Presse".

Der falsche Brief.

Detektivroman
von
W. S. Masterman

Autorisierte Uebertragung aus dem Englischen von E. von Kraatz

Copyright by Moewig & Höffner, Dresden.

(23. Fortsetzung.)

„Was meinen Sie damit?" rief Mabel betroffen aus.

„Ich meine, daß die Aehnlichkeit unverkennbar war. In dem schmalen Lichtstreifen traten nur Augen, Stirn und Nase deutlich hervor, und die Familienähnlichkeit war sehr auffallend."

„Ich bemerkte Ihren überraschten Gesichtsausdruck", warf Allery ein, „und machte mir gleich Sorgen darüber."

„Und ich sah den Blick, den Sie mit Fräulein Watson wechselten", erwiderte Collins lachend, „und er bestärkte mich in meinem Verdacht."

„Auch über den Geist war ich mir natürlich vollkommen klar," fuhr er fort. „Der Anzug war ein gescheitert Einfall, wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf. Ich fand die Spuren richtig gehender Füße auf dem Kaminteppich. Als ich von hier abreiste, kehrte ich nicht nach London zurück, sondern stellte mich auf Wache. Als das Auto in der Nacht von hier abfuhr, glaubte ich schon am Ziele zu sein. Aber Sie waren zu vorsichtig: außer Fräulein Watson und Ihnen saß niemand darin. Das war wohl Ihr Werk, Allery?"

Der Anwalt fing an zu lachen. „Ja, da haben wir Sie überlistet!" sagte er. „Daß wir beobachtet wurden, ahnten wir natürlich nicht; aber Vorsicht war immerhin geboten. Deshalb holte Mabel das Auto aus der Garage, und Watson erwartete sie dort. Er lag, mit Decken zugedeckt, auf dem Boden des Autos, und ich kam aus der Haustür heraus und stieg dort ein. Wir mußten ja damit rechnen, daß irgendeiner von den Dienstboten noch nicht zu Bett war. Eine zweite Gespenstergeschichte schien uns nicht erwünscht. Aber wie sind Sie denn dahinter gekommen?"

„Ich blieb in der Nähe. Jene Nacht war zu naß, als daß ich die Spur des Autos hätte verfolgen können, aber ich sah Sie dann noch zweimal abends nach Wilton-on-Sea fahren, und jedesmal befand ich mich eine Strecke weiter an der Landstraße. Bei der zweiten Gelegenheit konnte ich dann nachfolgen und sah das Auto am Fuß des Berges halten. Ich war fest überzeugt, daß Lewis — oder wie ich nun bereits annahm, Sir Ronald — sich in der Nachbarschaft versteckt hielt, und wußte, daß ich alles verderben würde, wenn ich nach ihm suchte. Deshalb legte ich mich auf die Lauer, und schließlich sah ich Sie denn auch den Berg herabkommen. Ich hatte von jenem Gottesdienst gehört und sagte mir: wenn ein einzelner Mensch von dort oben herunterzukommen wünscht, wird er es tun, wenn viele andere Leute denselben Weg gehen."

„Sehr scharfsinnig!" bemerkte Allery.

„Damit wäre nun wohl alles dargelegt, was es zu erklären gibt. Aber wie bist Du denn auf die Fährte geraten, Sinclair?"

„Ich hatte allerlei Verdachtsmomente. Aber verzeih'! Ich bin nicht unabhängig wie Du, sondern Beamter, und mußte meine Geheimnisse deshalb für mich behalten."

„Selbstverständlich," erwiderte Collins gleichmütig.

„Nur eins begreife ich nicht," warf Allery ein. „Nämlich, warum Sie so darauf brannten, das Rätsel zu lösen?"

„Erpressung vermutlich," murmelte Sanders.

Mabel warf ihm einen verachtungsvollen Blick zu, und die übrigen schenkten seinen Worten keinerlei Beachtung.

„Das kann ich Ihnen wirklich nicht sagen. Ich denke mir, das Problem muß mich gefesselt haben, — und dann dachte ich, daß ich mich — vielleicht nützlich machen könnte," setzte er mit einem Blick zu Mabel hinüber hinzu.

„Sie haben das Problem jedenfalls gelöst," sagte Allery.

„Jawohl," warf Sinclair ein, „aber der Mordfrage sind wir dadurch um keinen Schritt näher gekommen."

„Ich dachte, Sie hätten den Täter!" rief Mabel überrascht.

„Man glaubt, ihn zu haben," äußerte Sinclair.

„Ich denke mir, der Fall wird, wie mancher andere, nie geklärt werden."

„Dabei fällt mir ein, Sir Ronald —," sagte Sinclair, indem er aufstand — „wollen Sie mir eine Minute schenken? Ich möchte Sie gern sprechen."

„Ach, Herr Sinclair, für heute abend hat er gewiß genug davon!" wandte Mabel ein.

„Ich fürchte, die Sache ist dringend," beharrte Sinclair.

Irgend etwas an seiner Art und Weise schien Allery zu reizen. „Herr Sinclair," sagte er, „Sie müssen wirklich bedenken, daß Sie hier zu Gaste sind und nicht in amtlicher Eigenschaft. Genügt Ihnen die erhaltene, ausführliche Erklärung denn nicht?"

Collins legte sich ins Mittel: „Sir Ronald, finden Sie nicht, daß Sie dem alten John und den anderen Dienstboten mitteilen müßten, daß Sie heimgekehrt sind? Sie wissen ja, wie sehr diese Leute untereinander klatschen."

„Natürlich!" rief der junge Watson aus. „Das will ich gleich tun. Lassen Sie sich nicht stören! Eine feierliche Sache wollen wir nicht daraus machen. Ich werde einfach hingehen und es ihm in unbefangenem Ton sagen. Der alte Mann wird sich sehr freuen."

Er stand auf und verließ das Zimmer. Sinclair biß sich ärgerlich auf die Lippe.

Als Ronald hinausgegangen war, entstand eine Pause.

Allery räusperte sich.

„Herr Sinclair," begann er, „wir befinden uns in einer unbehaglichen Lage — sind ganz in Ihrer Macht. Ihre Behörde sucht überall nach Lewis. Sie haben ihn — sozusagen inoffiziell — gefunden. Jetzt handelt es sich darum, ob Sie überzeugt sind, daß er nichts mit dem Verbrechen zu tun gehabt hat, und ob Sie bereit sind, auf unsern Plan einzugehen und ihn abreisen zu lassen, wie es in seiner Absicht lag."

„Sie bringen mich in eine heikle Lage. Ohne weiteres kann ich Ihre Frage nicht beantworten. Ich muß mir die Sache erst überlegen.

„Laß Dir nur Zeit," sagte Collins freundlich. „Wie wär's mit einem Whisky und Soda?" Er stand auf und ging nach dem Büfett hinüber. „Ach, hier ist keiner! Fräulein Watson, darf ich Haushofmeister spielen und welchen holen? Den alten John wollen wir augenblicklich doch wohl nicht rufen?"

„Ganz wie es Ihnen beliebt," erwiderte Mabel lächelnd.

Collins verließ das Zimmer.

Zum erstenmal seit jener taktlosen Bemerkung nahm Sanders jetzt das Wort: „Ich möchte mich verabschieden. Nach allem, was vorgefallen ist, werden Sie nicht wünschen, daß ich noch länger hier bleibe."

„Das ist eine Sache, über die Sie selbst entscheiden müssen," erwiderte Mabel in förmlichem Ton.

„Ach was, das ist lauter Unsinn!" rief Allery. „Sie beide werden sich doch nicht wegen dieser Sache entzweien. Es bedarf ja nur einer Entschuldigung, zu der Sanders sicherlich gern bereit sein wird. Er war eifersüchtig und geriet ein wenig aus der Fassung," setzte er hinzu.

Sanders wurde rot.

„Ihre Bemerkungen sind nicht gerade taktvoll," versetzte er. „Ich glaube nicht, daß es in einem Fall wie diesem mit einer Bitte um Entschuldigung abgetan sein würde." Er stand auf.

Während der Weißen Woche
vom 5. Februar bis 12. Februar
10% Rabatt auf alle Waren 10%
mit Ausnahme einiger besonders zurückgesetzter Sachen.
M. Schneider Inhaber H. Kahl
Modernes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Kleidung
Erbprinzenstr. 31, Ludwigsplatz 4872

Kaufen Sie
in meiner 2443
Weissen Woche
zu weit herabgesetzten Netto-Preisen
Stores, Gardinen, Brisbise, Tülle, Mulle, Vitrages
weisse und bunte Etamine-Vorhänge, Divandecken, Divanvorlagen
auf sämtl. regulären Waren
10%
Außerordentliche Einkaufsgelegenheit.
PAUL SCHULZ
Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien
Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum

Während der
Weißen Woche
auf sämtliche
Wäsche- u. Aussteuer-Artikel
nur Qualitätswaren
10% RABATT
C. F. Treiber
Waldstraße 48 4870
zwischen Amalien- und Sofienstraße.

Perücken z. verleihen
Spezial- 2021
Damen-Frisier-Salon
Frieda Schmidt.
Herrenstraße 19, Ecke Kaiserstr., b. d. Uhr.

Tanzlehrer
übernimmt noch einige
Tanzkurse
für Vereine, Gesellschaften oder Privat, hier und auswärts, mit und ohne Klavierspieler. Beste Referenzen. Mäßiges Honorar.
Angebote unter Nr. F7556 an die Badische Presse erbeten.

Unterricht

Engländerin
erteilt Unterricht zur perfekten Erlernung der engl. Sprache. (B225)
Kaiserstraße 134.

Wer erteilt
Math. Unterr.?
Angeb. m. Preis u. Nr M7537 an die Bad. Pr.

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Druckarbeiten
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Gasherde von Mk. 76.50 an
Kohlenherde von Mk. 72.— an
Kombin. Herde von Mk. 162.— an
Dauerbr.-Oefen von Mk. 18.— an
Bade-Einrichtungen von Mk. 180.— an
Zahlungserleichterung
Recker & Hauller
Spezial-Geschäft für Herde, Oefen u. Bäder
Bellortstr. 9

Neuberts Gebirgs-Hafermark,
45 Pfg. je Pfund.
Das leichtverdaulichste, schmackhafteste und selbst von Kindern gern gegessene Haferpräparat.
Meine Marke stellt sich jeder anderen in Qualität an die Seite. (2507)
Reformhaus Neubert
nur Amalienstraße 25.

Wohnungstausch

Tausche meine
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Loggia, Mansarde, Gas, Elektrisch Garten, gegen 3 Zimm.-Wohnung mögl. Westst. Angeb. unt. Nr M7097 an die Badische Presse

Wohnungs-Tausch.
Gebild., ältere Familie sucht geräumige 3 Zimmerwohnung (m. Mans.) Schöne 2 Zimmer-Wohng (mit Mansarde) kann in Tausch gegeben werden. Angebote mit Preis u. Nr. M7337 an die Badische Presse.

Geboten: 2 Zimmer, Alkov, Küche, gegen 2—3 Zimmerwohng. Rheinstr. 65, I., Mühlburg. (B211)

Tausch-Gesuch.
Geboten: 2 Zimmer, Küche u. Keller, 2. Stock, Südstadt.
Gesucht: 3 ev. 4 Zimmer m. Küche, Kell. u. Mans. Angebote u. Nr. E7580 an die Badische Presse

Wohnungstausch.
Tausche meine 1-Zimmerwohnung mit Zubehör u. Garten, in schön., ruhiger Lage, gegen Zwei-Zimmerwohng. auf 1. April. Angeb. unter Nr. W7597 an die Badische Presse.

Für Carneval
Anfertigung aller Arten von
Kostümen u. Kopfputz
nach jedem Modell, billigst
Geschwister Gutmann
Damen-Hüte 14 Schaufenster

Während der
Weissen Woche
Schlager Musik-Mappe für Damen aus echt Leder mit 2 runden Träger **5.25**
10% Rabatt
Schlager Akten-Mappe echt Leder mit Griff und Schiene volle Größe **3.95**
Einzelstücke in aparten Damentaschen weit unter Preis
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Nur Kaiserstraße 203, I. Etage.
Achten Sie genau auf die Adresse! 2477

Junger, tüchtig. Bäckermeister u. Konditor sucht zur Gründung eines eig. Geschäftes in Karlsruhe zu seinem vorhandenen eigenen Kapital noch
3000 RMk.
aufzunehmen. Mehrfache Sicherheit und pünktliche Zinszahlung wird garantiert. Angebote von Selbstgeber wollen bitte unter Nr. B7408 an die Badische Presse gerichtet werden.

Wer gibt mir sof. zur Gründung eines Geschäftes
1000 Mk.
Dem gebe ich garantiert in 3 Monaten 1000 Mk Ausbeute. Eil-Angebote unter Nr. G7457 an die Bad. Presse. Vermittler u. Schnüffler verbeten.

Welche Versicherung gibt gegen Abschluß einer Lebensversicherung
700 Mark?
Angebote u. Nr. Z7594 an die Badische Presse.

Suchen Sie Kapital
Hypotheken Darlehen?
Einen stillen oder tätigen Teilhaber? Der einfachste und zuverlässigste Weg, um rasch zum Ziele zu kommen, ist die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der Badischen Presse, der weitaus größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Durch ihre hohe Auflage von über 45 000 Exemplaren und die von keiner anderen badischen Zeitung auch nur annähernd erreichte starke Leserzahl in Karlsruhe und im ganzen Land, sind alle Voraussetzungen für besten Erfolg in außergewöhnlich günstiger Weise gegeben.

Nur Mk. 1.50 für **1 Anzug aufbügeln**
(einschl. Entstauben und Dämpfen)
„Blitz"
Augustastr. 1a Telefon 3384.
Abholen und Zustellen kostenlos. 4350

Druckarbeiten
werden angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Verlobungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Heiratsgesuche

Kauf- u. Geschäftsmann, mit eig., entwicklungsfähig. Geschäft, wünscht mit Fräulein (22 Jahre aufw.), kath., zw. **Heirat bekannt zu werden.** Bin 28 J. alt, gesund, mittl. Größe. Angebote unter Nr. 594a an die Badische Presse.

Heirat.
Witwer, Anfangs 50er, Kriegsinv., m. v. Rente, sucht eine anständ. Frau gleich. Alters, ohne Anhang. Angebote u. Nr. O7614 an die Bad. Pr.

Heirat.
Alleinst. Frl., 45 J., v. gut. Charakter, angen. Erscheinung, m. etwas Verm., wünscht als Lebensgefährten Herrn in sich. Stellung. Witwer n. ausgeschl. Briefe u. Z7609 an die Bad. Pr.

Heirat.
Rüst. Arb., 52 J., mit eig. Haushalt, wünscht sich zu verheiraten. Angebote unter Nr. R7558 an die Badische Presse.

Aristokratin
welterfahren, 27 J. hell. Temperament, vollschlank, hübsch, interessantes Aeußere wünscht Briefwechsel mit älterem vermög. Herrn zwecks späterer Ehe. Offerten unter F. T. 4263 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. A849

Kapitalien

Beteiligung!
Möchte mich an nur ganz seriösem Geschäft, mit einer Einlage von
15—20 000 M
aktiv beteiligen. Angebote unter Nr. F7631 an die Badische Presse.

Darlehen
von 3000 M gibt Kaufmann wenn Stellung geboten wird. Kapital muß sicher gestellt werd. Evtl. auch Kauf eines Geschäftes, am liebsten Kolonialwar. od. Zigarrengesch. Angeb. u. Nr. B7621 an die Bad. Pr.

Mifa Das Qualitäts-Fahrrad
Direkt ab Fabrik

60 - 65 - 80 - 90 bis 178 M
Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle Karlsruhe
Kaiserstraße 229, Eingang Hirschstraße.
Leiter: Wilh. Ratzel.
Katalog kostenfrei von dieser Stelle oder direkt durch:
Mifa-Werke-Niederlassung für Süddeutschland:
München, Klarastraße 20.
Wochenraten von 4 Mark an
Paris, Flieger-Länderkampf Frankreich-Schweiz 30. Jan. 1927 SIEGER: Kaufmann auf Mifa

Da streckte Sinclair die Hand aus. „Halt!“ sagte er mit fester Stimme. „Ich muß Sie ersuchen, hierzubleiben.“

Sanders wechselte heftig die Farbe. „Was meinen Sie damit?“ sagte er heiser.

„Ich habe keinen Haftbefehl und kann niemand festnehmen, halte es aber für ratsam, daß Sie dies Haus nicht verlassen.“

„Das setzt allem die Krone auf,“ murmelte Sanders und sank auf seinen Stuhl zurück.

Sechzehntes Kapitel.

„Es dauerte ziemlich lange mit dem Whisky,“ bemerkte Allery. „Ich denke mir, Herr Collins wird sich mit John und meinem Bruder unterhalten,“ meinte Mabel.

Sinclair fuhr von seinem Stuhle auf.

„Großer Gott!“ schrie er und stürzte, ohne um Erlaubnis zu bitten, auf den Klingelknopf zu. In seiner Erregung drückte er sogar unablässig weiter auf den Kopf.

Ein Hausmädchen erschien.

„Wo ist Herr Collins?“ schrie er hastig.

Das Mädchen blickte ihn betroffen an. Einen solchen Ton war sie nicht gewohnt.

„Herr Collins und Sir Ronald machen eine Spazierfahrt im Auto, Sir,“ erwiderte sie kühl. „Sir Ronald läßt sagen, sie würden wohl eine ganze Weile fortbleiben.“

„Weshalb haben Sie mir das nicht gleich gemeldet, Mary?“ fragte Mabel, die Sinclairs Einmischung scheinbar auch übelnahm.

„Sir Ronald sagte, es hätte damit keine Eile, da Sie gerade beschäftigt wären, Fräulein Mabel,“ lautete die etwas verwunderte Antwort.

Allery bemerkte das und meinte: „Schon gut, Mary. Sie können gehen.“

Das Mädchen verschwand wieder.

Sinclair war totenblaß. Er vergrub das Gesicht in den Händen.

„Was ist Ihnen denn, Mensch?“ fragte Allery streng.

„Er geht in seinen Tod,“ sagte Sinclair.

Einen Augenblick herrschte atemlose, gespannte Stille. Es war, als ob die Schrecken der vergangenen Woche in diesem Zimmer lebendige Gestalt angenommen hätten. Böse Mächte scharten sich zusammen.

Die Schatten vertieften sich bei jenen Worten. Aus Sinclairs Ton sprach unbedingte, niederschmetternde Ueberzeugung.

Mabel war die erste, die begriff, was er meinte, und das Blut stieg ihr heiß ins Gesicht. „Wollen Sie damit nach allem, was Sie gehört haben, andeuten, daß mein Bruder ein Mörder ist?“ rief sie leidenschaftlich aus.

„Nein, durchaus nicht,“ entgegnete Sinclair. „Aber ehe der Morgen anbricht, wird er ermordet sein, ebenso wie sein Vater ermordet wurde — und von derselben Hand.“

„Was soll das heißen?“ fragte Allery und beugte sich vor. „Sie meinen —“

„Ganz recht. Sylvester Collins, den schlauesten Schurken, den England seit seiner Generation hervorgebracht hat!“

„Herr Sinclair,“ sagte Mabel leise und in schmerzlichem Ton. „Das werde ich niemals glauben. Sie müssen wahnsinnig sein!“

Allery erhob sich mit grimmiger Miene. „Sie haben entweder zu wenig oder zuviel gesagt. Wir müssen Ihre Meinung hören.“

Die zweite Lähmung, die Sinclair befallen hatte, verging ebenso plötzlich, wie sie gekommen war, und nun war er wieder der Mann der Tat.

„Ja, ja, natürlich — alles — aber nicht jetzt! Nun gilt es, sofort zu handeln. Sie müssen sich auf mein Wort verlassen. Ich brauche alle Hilfe, die Sie leisten können. Erstens: haben Sie ein Auto und einen Chauffeur?“

Seine Energie übertrug sich auf die anderen.

„Mein Auto ist da,“ sagte Mabel.

„Dann lassen Sie es sofort bereitmachen,“ befahl Sinclair schroff. „Fragen können Sie später stellen.“

Sanders, der stumm dabeigesessen hatte, sprang hastig auf „Das übernehme ich!“

„Gut! Können Sie fahren? Nein, das muß der Chauffeur tun. Ich werde — nein, nein, das geht nicht — ich muß telephonieren.“

„Ich werde statt Ihrer fahren,“ sagte Sanders ruhig. „Sagen Sie mir nur, wohin?“

Sinclair blickte ihn zweifelnd an. „Es ist gefährlich, mit einem Mann anzubinden, der vor nichts zurückschreckt. Haben Sie einen Revolver?“

„Ja“, sagte Sanders und errötete, als er sich jenes Augenblicks und seines häßlichen Verdachtes gegen Mabel erinnerte.

„Können Sie gut schießen? Sie haben es mit einem berühmten Schützen zu tun!“

„Ich verstehe mich auch darauf“, lautete die Antwort.

„Dann los!“ befahl Sinclair, und Sanders eilte ohne ein weiteres Wort hinaus.

„Das Telephon? In der Halle, nicht wahr?“ Sinclair rannte hin und griff nach dem Hörer. „Hallo, Trunks. Scotland Yard, dringender Anruf. Oberinspektor Sinclair“, rief er und hängte an.

Sanders kam atemlos hereingestürzt. „Wir kriegen das Auto nicht in Gang!“ meldete er.

„Ah, dacht' ich's mir doch. Er hat irgend etwas damit angestellt“, erwiderte Sinclair.

Er griff wieder nach dem Hörer: „Hallo, immer noch keinen Anschluß? — Schön! Dann verbinden Sie mich inzwischen mit dem Polizeiamt Wilton-on-Sea — dringend!“

Einen Augenblick wartete er mit dem Hörer in der Hand.

„Hallo, hier Oberinspektor Sinclair. Sind Sie's, Miles? Gut! Nehmen Sie Ihr schnellstes Auto und kommen Sie so rasch wie möglich mit zwei Mann hierher. Bewaffnet, verstehen Sie wohl? Ich übernehme die volle Verantwortung. Muß abbrechen — warte auf Scotland Yard.“

Die Klingel schrillte. Der Anschluß war hergestellt.

Sinclair erteilte eine Reihe eiliger Befehle.

Als er wieder angehängt hatte, wandte er sich den anderen zu.

„Einen Vorteil haben wir. Er weiß nichts von meinem Verdacht. In seinen Augen waren wir ja alle dumme Leute. Aber er ist der geriebenste Schurke, den es gibt, und es wird keine Kleinigkeit sein, ihn zu fangen.“

„Aber mein Bruder —?“ fragte Mabel. „Sie sagten, er sei in Gefahr.“

„Verzeihen Sie, Fräulein Watson. Ich hatte in dem Augenblick den Kopf verloren. Eine unmittelbare Gefahr liegt im Augenblick noch nicht vor. Im Gegenteil, einstweilen besteht Collins' einzige Chance darin, Ihren Bruder in Sicherheit zu haben. Aber sein Leben ist in Gefahr. Ich habe Befehl erteilt, das Haus am Levesonplatz zu bewachen, — aber vielleicht ist es gar nicht da.“

„Was denn?“ fragte Allery. „Wir tappen ja alle im Dunkeln.“

„Ich weiß das — und ich werde alles erklären, aber jetzt haben wir keine Zeit dazu. Meiner Ansicht nach wird er auf dem Wege nach London sein und das Auto nicht schonen. Vielleicht hat er meine Maßnahmen auch vorausgesehen und einen Umweg eingeschlagen.“

(Fortsetzung folgt.)

Zur Weißen Woche
empfehle
Besonders preiswert
Halbleine 160 cm br. Meter Mk. 2.20
2467
Gardinen
Brises-Bises . . . . Paar von Mk. 0.78 an
Halbstores . . . . . Stück „ „ 3.65 „
Madras-Garnituren . . . . „ „ 4.20 „
Etamine, 150 cm breit Meter „ „ 0.80 „
Tupfen-Mull / Voll-Voile / Spitzen
Damenhüte in Samt und Filz zum Aussuchen Mk. 1.50 2.50
Ein Posten weiße Oberhemden für Herren Stück 6.50
L. Weingand
Mühlburg, gegenüber der kath. Kirche

Während der Weissen Woche
gewähre ich 10% Rabatt auf meine Qualitätsware
Haushaltungsbürsten u. Besen eigener Fabrikation, sowie Haar-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten, Celluloidwaren ausgenommen Markenartikel 2883
Bürsten-Vogel
Friedrichsplatz Nr. 3 neben Bankhaus Straus.
Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten!

Die besten Sohlen kauft man in der Lederhandlung Trautmann
Kreuzstraße Nr. 37 (b. alten Bahnhof) 2581

Während der 4868
Weissen Woche
vom 5. bis einschl. 12. Februar gewähren wir auf 4868
sämtliche Waren
trotz unserer bekannt billigen Preise
10% Rabatt
M. BÖCKEL
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Leopoldstr. 23 gegenüb. d. Diakonissenkirche

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchmesser Mk. 1.10
50 cm Durchmesser Mk. 2.—
60 cm Durchmesser Mk. 2.60
70 cm Durchmesser Mk. 3.40
Alle Formen gleiche Preise.
Ia. Japan-Seide Mk. 4.80. Ia. Seiden-Batist Mk. 1.60, sowie sämtl. Besatzart., wie Seidenfrans., Schnüre, Rüschen, Wickelband u. fertige Schirme billig. Fern. Nachttischlamp. m. Schirm Mk. 6.80, Tischlamp. m. Schirm v. Mk. 8.50 an, Ständerlamp. Zuglamp., Schlafz.-Ampeln, nur Ia. Ausführ. bill. Chr. Dosenbach, Putzgeschäft. Herrenstraße 20.

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft empfiehlt
Buchdruckerei
Ferd. Thiergarten

Wegen Auflösung einer Metallwarenfabrik habe billig abzugeben: (2555)
Drehbänke und Revolverbänke
mehrere Fräsmaschinen
Hobelmaschinen
Universal-Schleifmaschinen
1 Universal-Schere
Exzenter- und Spindelpressen
Bohrmaschinen, Kaltsägen
1 Rundmaschine und Sickenmaschine, Ambosse, Parallel- u. Stockschraubstöcke neu u. gebraucht.
H. David, Karlsruhe,
Karl-Wilhelmstr. 33 Tel. 5063.

Pfannkuch
In unserer Spezialabteilung für
Fische, Wild u. Geflügel
Karlfriedrichstr 3 am Marktplatz
Frische Hechte
Heilbutt, Zander
Salm, Goldbarsch, Schollen
Rotzungen
Holländische Schellfische
Räucherfische
Sprotten
Pfd. 55 ₰
Geräucherte Schellfische
Pfd. 40 ₰
Bücklinge
Pfd. 33 ₰
Flundern
Seelachs
junge Gänse
ganz u. zerlegt
junge Enten
Hahnen
Poularden
Suppenhühner
Große Auswahl in
Feinmarinaden
Neu eröffnet: Filiale
Kaiserstr. 113
Ecke Adlerstr.
Tel. 5558.
Pfannkuch
2521

Kein Laden
Unsere
Weiße Woche
bietet bei nur erstklassigen Waren
günstige Einkaufs-Gelegenheit
Damaste weiß 2.15 1.70
Halbleinen für Bettucher 2.40 2.00
Stuhltuch 2.00 1.70
Hemdentuch 0.70 0.50
Hemdentuch Macco 1.20 0.90
Croise gerauht 1.00 0.80
Handtücher 0.60 0.50
Nessel . . . 0.60 0.45
Bettbarchent rot, blau, altgold 3.20 2.20
Matratzendrelle in allen Farben 3.50 2.80
Auf alle nicht angeführten Artikel, wie Tischtücher Servietten, Jacquard- und Kamelhaardecken, Bettvorlagen, Trikotagen, Bettfedern usw.
10% Rabatt.
Im Preise ganz besonders herabgesetzt sind:
Herren-Anzug- u. Paletotstoffe
Damen-Kleider- u. Kostümstoffe
Auf Wunsch werden Herrenanzüge in unserer Abteilung Schneiderei gut und billig angefertigt.
Gebrüder Strauss
Steinstraße 23 Lidellplatz
Kein Laden

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei Thiergarten.

5. Februar-12. Februar
Weiße Woche
Ganz außergewöhnlich
billige und gute
Einkaufsgelegenheit
Preiswerte Sonder-Angebote in erstklassig guten
Spitzen, Stickereien, weißen Stoffen
Auf sämtliche regulären Preise in allen Abteilungen, auch für Karneval-Sachen mit Ausnahme einiger Marken-Artikel 10%
2465
W-W-Rabatt
Julius Strauß

WEISSE WOCHE!
Auf alle Waren 10% Rabatt
(außer Lebensmittel)
Auf zurückgesetzte Artikel und Einzelstücke weit höheren Rabatt
Reformhaus Neubert
1795 Amalienstraße 25, Eingang Waldstraße

Bei Bedarf von
Drucksachen
jeder Art
sowohl für den Geschäftsverkehr als auch für den Privatgebrauch halten wir uns bestens empfohlen und stehen mit Angeboten jederzeit zu Diensten
Ferd. Thiergarten, Karlsruhe
Buchdruckerei und Verlag der Bad. Presse | Fernruf 4050-4054
Buchdruck Steindruck Offsetdruck

Carl Schöpf Marktplatz

10% Extra-Vergütung 10%

auf mein neusortiertes Lager in:
Kleider- u. Seidenstoffen
Herren- u. Knabenanzugstoffen
Baumwollwaren — Weißwaren
Schlafdecken — Gardinen
Leib-, Bett- u. Tischwäsche
Schürzen, Einsatzhemden.

Ausgesucht schöne u. preiswerte Sortimente für
Konfirmation u. Kommunion
in schwarzen, weissen u. farbigen
Kleiderstoffen

Köpersamt in erprobten Qualitäten, 70—90 cm brt. Mtr. 4.50 6.50 8.50 9.75 12.50

Grosse Neueingänge in
fertigen Konfirmanden- u. Erstkommunionkleidern
in allen Grössen u. Preislagen.

Beginn: SAMSTAG 5. Februar **Sonder-Verkauf** Schluss. SAMSTAG 12. Februar

„Weisse" Woche

Auch dieses Jahr sind alle Anstrengungen gemacht, um den bekannt guten Ruf dieser so willkommenen Veranstaltung noch weiter auszubauen.

In **Manufactur- u. Modewaren, Aussteuerartikeln**
kommen wiederum reichausgestattete Sortimente bekannt guter Qualitätswaren zu niedersten Preisen in den Verkauf und kann deshalb zur Deckung des in absehbarer Zeit vorliegenden Bedarfs nicht genug empfohlen werden.

Auch die Gelegenheit zur vorteilhaften Beschaffung von
Damen- u. Kinderbekleidung
ist während der **„Weissen Woche"** überaus günstig, da die Preise teilweise weiter **ermäßigt** und bereits in grossen Sortimenten eingetroffene Frühjahrsware erstaunlich billig zum Verkauf gestellt ist.

4923

In der
WEISSEN WOCHE
finden Sie bei mir
GUTE SCHUHE
BESONDERS BILLIG!
Ich habe einen grossen Posten allererster Fabrikate aussortiert und im
Preise bedeutend ermäßigt!
Besonders preiswert kaufen Sie jetzt
Weisse Leinenschuhe
wie Sie in meinen Schaufenstern leicht feststellen können!
Auf reguläre Waren 10% Rabatt!
Eugen Lœw-Hölzle
Schuhwaren Kaiserstr. 187

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen 4576
Einzelmöbel
Billigste Preise
Zahlungs-Erleichterung
Möbelhaus Epple
Steinstraße 6, Haltestelle Mendelssohnplatz

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen
zu billigen Preisen.
Möbelgeschäft Kühn, Ritterstraße 11, bei der Kriegsstraße. (B244)

Helt. Küche nebst Gasherd u. wß. Herd, u. sonstig. Haushaltsgegst. bill. abzug. Kaiserstr. 176, IV. Anzuf. bis 3 Uhr. (2527)

Gebr.
Büroschreibtisch
u. Kopierpresse preisw. zu verkaufen. (B233) Sonntagstr. 2. 3. Stock.

5 antike
Dielenschränke
(Originale)
1 großer eich. Bücherschrank Louis XVI, bill. zu verkaufen bei: (464a)
Reichert, Heidelberg, Haspelgasse 3, 1. Stock.

Kassenschrank
2tür., ca. 16 Ztr. schwer, 1,95 m hoch, 95 cm br. u. 70 cm tief, weg. Geschäftsaufgabe zu verkf. Zu erfragen u. Nr. 586a in der Badischen Presse.

Großer (2521)
Eisschrank
nur 1 Jahr gebraucht, billig abzugeben Kaiserstr. 176, IV. Anzusehen bis 3 Uhr.

Chaiselongues, Diwans, Metall-Betten
große Auswahl, billigst L. Kehrsdorf, Karlstr. 68 Telefon 875. 2209

2fl. Gasherd
m. Tisch bill. zu verkauf. Uhlandstr. 38, 2. St., l. (B223)

Weißer Herd,
wie neu, sowie Kohlen-Badeofen mit Wanne zu verkauf.: Kaiserallee 109. (B240)

Klein., transportabler
Backofen
mit 2 Backröhren u. Trockenschrank, in bestem Zust. u. in Betrieb zu sehen, f. 150 M verkäuflich. B229
Konditorei Freund, Kriegsstraße 76.

Sprech-Apparate
Platten 4716
Fahrräder
Reparaturen schnell u. billig. Schill, Amalienstraße 23, Ecke Waldstr.

Radio
Station, 40 Mark
Photo-
Apparat, 20 Mark
D.K.W.-
Motorrad, 1,5 PS., 80 Mark, etwas reparaturbedürftig, zu verkf (592a)
Waldeck, Bietigheim.

Wag. m. Pferd
sof. zu verkauf. (B176) Gerwigstr. 47, 1. St. l.

GALERIE MOOS
Kaiserstraße 187
Februar 1927 2549
REICHSDRUCKE
Dürer, Rembrandt u. a.
Werktags 10—6 — Sonntags 11—1
Ermäßigter Eintritt

Gebrauchte Möbel
all. Art, auch reparaturbedürftig, kauft (B1479 Wilh. Ammann, Durlach, Hauptstr. 42.

Zu kaufen gesucht für Büro 1 gebr.
Registraturschrank
mit Rolläden, 1 gebr. Schreibtisch. Angebote mit Preis u. Nr. B7602 an die Badische Presse

Roßhaar od. ält. R.-Matratze gesucht.
Angebote u. Nr. O7588 an die Badische Presse

Guterh. Piano
gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 589a an die Bad. Presse.

Auto
kleiner 4-Sitzer, in best. Zustand, zu kauf. gesucht. Bürgermstr. Langenbach, Scheuern (Murgtal). (546a)

Auto gesucht
8—10 St.-PS, 4—6-Sitzer, Baujahr 25/26, nur erstklassig. Markenwagen, mögl. Vierrad-Bremse. Ausf. Angebote f. Barzahlung unt. Nr. 582a an die Badische Presse

Zu verkaufen

Schreibmaschinen
Büromöbel
u. sonst. Bürobedarf sehr billig zu vkf. 826
Hoff, Bürobedarf, Waldstraße 6.

Schlafzimmer
hell eichen, Küchen mod., nat. lackiert, Hocker, kl. Bücherschr., zu verkaufen. Stefan Kaufmann Söhne Gottesauer Kaserne, Wolfartsweiererstr. 5 u. 9 (B217)

Immobilien

Kino
gutgehend, mit 3—5000 RM zu verkaufen, Nähe Karlsruhe. Angebote u. Nr. 2579 an die Badische Presse.

Ein nachweisbar gutgehendes
Kolonial-, Delikatessen- oder Zigarrengeschäft
wird mit 20 000 M Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote zu richten unter Nr. 561a an die Badische Presse.

Eilangebot!
Kaffee, Wein-Restaurant m. einigen Fremdenzimmern, Tanzdiele, prima Existenz, krankheitshalber sofort zu verkauf. u. zu beziehen. Anzahlung nur 7000 RM. Angebote u. Nr. 2561 an die Badische Presse.

Kauf-Gesuch..
Von jungem Ehepaar wird flottes
Kino-Theater
sofort zu kaufen gesucht, evtl. gutes Restaurant. Käufer müßte eingeführt werden Angebote unter Nr. E7630 an die Badische Presse.

Klein. Lebensmittel-Geschäft
sofort geg. bar zu verkf. Wo? sagt u. Nr. K7610 die Badische Presse.

Haus
gesucht mit Einfahrt, Werkstätte od. Magazin. Angebote unt. Nr. 2289 an die Badische Presse.

Günstige Gelegenheit!
Haus
Einfahrt, Werkstätte, sehr preisw. mit 6000.- Mk. Anz. zu verkaufen. Angebote an E Güntert, Essenweinst. 19, Tel. 4077

Ein- u. Zwei-Familien-Häuser
von 15 000 bis 35 000 RM. in einer Stadt im bad. Oberland, in gesunder Lage, in der Nähe v. Elementar- u. höheren Schulen, zu verkaufen. Ebenda Eckhaus mit Bäckerei. (2577)
Fr. Karl Dietz, Bürgerstr. 12, Tel. 5158.

Kaufgesuche

Gut erh. Herd
zu kaufen gesucht. (B230) Rüppurr, Am Ostr. 28.

TIETZ

Während der Weißen Woche
Billiger Bücher-Verkauf
Modernes Antiquariat — Restauflagen — Unbenützte antiquar. Exemplare

Aug. Strindberg's Werke
Jeder Band geb. nur 1.45
U. a.: Kammerspiele, Elf Einakter, Nach Damaskus, Dramaturgie, Inselbauern, Märchenspiele, Spiele in Versen, Unter französ. Bauern, Ein Blaubuch, Briefe ans Intime Theater, Jahresfestspiele, Romant. Dramen, Jugend-Dramen.

Meisternovellen französischer, nordischer u. spanischer Autoren. 3 verschiedene Bände, jeder Band gebunden, nur . . 95 ₰

Geschichte der Musik, von O. Keller. 2 Bde. i. Ganzlein. geb., reich illustriert, früh. 16.—, jetzt nur 5.75

Landsberger Romane. Jeder Band geb. nur . . . . . 95 ₰
Teufel Marietta, Wie Hilde Simon mit Gott u. dem Teufel kämpfte, Moral, Flora Krähan, Um den Sohn, Millionäre, Lache Bajazzo.

Graphiker d. Gegenwart
Emil Orlik von Max Osborn mit 36 Abbildung. nur 20 ₰

Klassiker in Ganzlein. geb. Jed. Band nur 1.25
Bürger und Uhland je 1 Band, Stifter 3 Bde.

Goethe, Hermann und Dorothea
Hübsche Geschenkausgabe i. Karton, Quartform., nur 95 ₰

Selbstmörder. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte aller Zeiten und Völker von Emil Szittya. Mit 16 ganzseitigen Tafeln in Ganzlein., früh. 6.—, jetzt . . 1.95

Das Buch der Liebe. Mit Beiträg. von u. a.: Balzac, Boccaccio, Maupassant, Zola, Wilde und Eulenberg, geb. nur . . . 95 ₰

Besonders billige Frauenromane

Jeder Band geb. mit Bildumschlag, früher bis 3.50, jetzt . . . . 95 ₰
Birkner Die blonde Hindu. **Eschstruth** Wandelbilder; Halali; Lichtfalter; Lebende Blumen. **Friesen** Du sollst nicht richten; Der jungen Seele bittres Weh; **Lehne** Das neue Fräulein; Die Theaterprinzessin, Die Schuld. **Panhuys** Das weiße Pferd von Dittborn. **Schlicht** Ihr Trick. **Zapp** Versorgungsehe. **Kreutzer** Purpurne Lüge.

Jeder Band geb. mit Bildumschlag, früher bis 4.20, jetzt 1.25
Bernhard Euterpe. **Bodemer** Der wilde Wussow; Kupplerinnen. **Borchart** Der Siebente; **Ebenstein** Drum prüfe wer sich ewig bindet; Ich hab dich lieb; Der Liebe ewig wechselnd Leid; Von Frühling zu Frühling; Zwei Ehen; Wessen Bild trägst Du im Herzen; Traumland. **Forster** Im Schatten der Schuld; Finstere Gewalten. **Franz O'** vergieb. **Friesen** Die Frau des Schauspielers. **Ruth Rockefeller** Die wahre Liebe opfert sich. **Goetz** Das erste Ehejahr. **Höcker** Weisse Seele; Fräulein Doktor. **Lehne** Des Herzens Not. **Mühlau** Arm Balmers Lebensweg. **Panhuys** Klingende Seele; Aus dem gleichen Nest; Das Lied vom Glück; Ueber den Tod hinaus; Die schwarze schweigende Frau. **Schlicht** Opferlämmer. **Schmidt** Ein Liebestraum; Haus Heidegg. **Stein** Seine Braut; Es ist eine alte Geschichte. **Zapp** Der holde Schein.

Jeder Band geb. mit Bildumschlag, früher bis 5.— jetzt 1.45
Courths-Mahler Die Pelzkönigin; Das ist der Liebe Zaubermacht; Dein ist mein Herz; Seine Frau; Das stolze Schweigen; Von welcher Art bist Du; Nur dich allein. **Lehne** Das Probejahr der Dolores Renoldi; Im Banne der Liebe; Familie Markhoff; Vom Glück vergessen. **Courths-Mahler** Wem nie durch Liebe Leid geschah.

Balzac Romane u. Novellen (Ausgabe Rowohlt)
Jeder Band auf holzfreiem Papier in Halbleinen gebunden, nur 1.20
U. a.: Zwei Frauen; Eugenie Grandet; Künstler und Narren; Heimliche Könige; Modeste Mignon; Eine dunkle Geschichte; Ursula Mirouet; Sarrasine; Pierette; Die Geheimnisse der Fürstin von Cadignan; Geschichte der Dreizehn; Albert Savarus; Der Ehekontrakt; Honorine; Die Bauern; Cäsar Birotteaus Größe und Niedergang; Nebenbuhler; Catharina von Medici; Pariser Novellen; Volksvertreter; Die Königstreuen; Die Kleinbürger 2 Bde.; Das Buch der Mystik; Beatrix; Der Alchimist; Oberst Chabert; Verlorene Illusionen 2 Bde.; Junggesellenwirtschaft; Die Frau von 30 Jahren; Trollastische Geschichten 2 Bde.; Glanz und Elend der Kurtisanen; Der Landpfarrer; Ehefrieden; Vetter Pons; Vater Goriot; Der Landarzt; Die tödlichen Wünsche.

Die Verarbeitung der Faserstoffe. (Holz, Papier u. Textilindustrie) m. 687 Textabbild. geb. in Lexikonformat, nur 2.75

Die Verarbeitung der Metalle. Mit 1617 Textabbildungen, geb. in Lexikonformat, nur . . . 2.75

Albrecht Dürer. Sein Leben und eine Auswahl seiner Werke. Mit 53 Tafeln u. Bildern, nur 2.95

Jeder Band gebunden, nur . . 90 ₰
Hackländer Europäisches Sklavenleben. **Ruppius** Das Vermächtnis des Pedlars. **Meinhold** Die Klosterhexe. **Murger** Bohème. **Sealsfield** Der Squatterregulator. Trautmann Die Abenteuer des Herzogs Christoph von Bayern. **Ruppius** Der Pedlar. **Flaubert** Madame Bovary. In Ganzlein. geb. Jed. Band nur 1.40

August Strindberg im Lichte seines Lebens u. seiner Werke. Mit 18 Bildern in Halbleder geb., früh. 10.—, jetzt nur 1.95

Katharina II. v. Kircheisen. Mit 21 Bildern in Halbled. geb. fr 8.—, jetzt nur 1.65

Franz Liszt. Ein Lebensbild von James Huneker, geb. nur 2.45

Aus den Memoiren Napoleons. Jeder Band geb., früh. 6.50, jetzt . . . 1.75
Die Bändigung der Revolution, 1 Band. Der ägypt.-syrische Krieg, 2 Bde. Von Fontainebleau nach St. Helena, 1 Band.

Peterchens Mondfahrt. Reich illustr., fr. 8.—, jetzt nur 4.80

Der Erzzauberer Cagliostro. Illustr. i. Halbpergament geb., früh. 12.—, jetzt 2.50

Schmiede-Esse
Feuer, Gebläse, Federn-Britschenwagen, Kutschwagen, Geschirre zu vkf. Schriftl. Anfrag. u. Nr. 564a an die Bad. Pr.

N.S.U. 4 P.S.
neues Modell, zu verkf. bei J. Schoch, beim Spital in Bühlertal. (B248)

Prismenglas
(Zeiß), 6fach, zu verkauf. Angebote u. Nr. 117595 an die Badische Presse.

Motor-Transport-
3 Rad-Lieferwagen, 2,25 PS, 4 Ztr. Tragkr., billig zu verkf. Bühler, Viktoriastr. 1. (B243)

Schreibmaschine
„Dega", noch neu, 110 M, zu vkf.: Bachstr. 59, Laden. (B238)

Herren- u. Damenrad, 35 u. 50 M zu vkf. Werner, Schützenstr. 55, II. (2565)

Damenrad, gebr., Herrenrad, gebr., billig zu verkf.: Kaiserallee 109, I. (B241)

Dunkelblauer
Kinderliegewagen
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. (B218) Lachnerstr. 16, 2. St., r.

Stubenwagen,
weiß, Mull ausgeschlagen, sowie Kinderbadewännchen billig zu verkaufen. (2519) Kreuzstraße 29, II.

Schöner, blauer
Kinder-Sportwagen
(Brennabor) mit Dach billig zu verkauf.: Geranienstr. 24, I., l. (B255)

Maskenkostüm
„Alt Wien", zu verkauf. Körnerstr. 30, 2. St., r. (B216)

Altdeutsche Edeldame
(sehr eleg.), Domino für Dame u. Herrn (neu) zu verkauf. Lebermann, Waldhornstr. 18. (B245)

Kartoffel
Industrie (aus der Taubergegend), laufend zu billig. Preis abzugeben, auch an Wiederverkäuf.
Schenk, Rathhausstraße 35. (B281)

Tiermarkt

Boxer (Rüde), 1 J., Airedale-Terrier, 1 Dobermann, 1 Rottweiler Schäferhund, Rüde u. Hündin, alle andern zu verkaufen, Klemm, Rintheimerstr. Nr. 33. Dressur-Anstalt

Schwarzer
Riesen-Schnauzer
zu verkf.: Schlachthausstraße 13.